Hoyer Urkundenbuch

Wilhelm von Hodenberg

Hofbuchdruckerei der Gebr. Jänecke in Hannover.

Digitized by Google

Heiligenrode (südöstlich von Delmenhorst), ein Kirchort (Inspection Weyhe) in der Vogtei Nordwohlde, Hannoverschen Amts Syke (Grafschaft Hoya), gehörte in alter Zeit zum Largau (Steiringen) [1]), zur Diöcese Bremen (Urk. 1) und zum Archidiakonate des Propstes von St. Willihadi zu Bremen (Urk. 17). Friedrich von Mackenstedt, ein Dienstmann der Bremer Kirche, schon 1171 für die Cultur seiner Gegend sorgsam (Urk. 1 u. 2), verpflichtete sich dem Erzbischofe Sigfried auch in kirchlicher Beziehung dadurch, daß er um das Jahr 1181 zu Mackenstedt, damals Kirchdorf der Bremer Diöcese (Urk. 1), ein Kloster für Benedictinermönche »fratribus secundum regulam beati benedicti uiuentibus« [2]), unter Vorbehalt der Vogtei für sein, jedoch bald ausgestorbenes Geschlecht (Urk. 3 u. 4), stiftete und dotirte (Urk. 3), welches bis 1189 auch für Benedictinerinnen »clauſtrum famulorum famularumque« erweitert, mit einem Gotteshause versehen war und, vom Erzbischofe Hartwig der heiligen Jungfrau Maria geweiht, den Namen Heiligenrode erhalten hatte (Urk. 4). Bald darauf wurden die Mönche gänzlich ausgeschieden »conuentus . . . mo-

---

[1]) Heiligenrode liegt in der Mitte zwischen Schlutter Old. K. Ganderkesee (Slutra in Laris A. 860) und Steimke Hoy. K. Syke (Stenbiki in Laris A. 860), welche ausdrücklich dem Largau zugerechnet werden. Vergl. über diesen Gau die Einleitung.

[2]) Benedict von Nurſia (Norcia in Umbrien, geb. c. 480) zog das Mönchskleid dem Stande des Gelehrten vor, wozu ihn seine Eltern bestimmt hatten, und wurde so der Stifter des ersten abendländischen eigentlichen Mönchsordens. Aus der Gegend von Sublacum (Subiaco), wo 12 Klöster nach seinem Muster sich gebildet hatten, begab er sich nach der Provinz Terra di Lavora im Neapolitanischen und stiftete das Kloster Montecaſſino. Gehorsam, Demuth und Ausharren im Kloster auf Lebenszeit waren die vorzüglichsten Pflichten; Handarbeiten, Studiren und Unterrichten der Jugend außer dem stillen gemeinschaftlichen Beten die Hauptgeschäfte seiner Mönche. Mäßig im Genusse, enthielten sie sich der Fleischspeisen, fasteten am Mittwochen und Freitag bis zur 9ten Tagesstunde und in der großen Fasten bis zum Abend. Eine Hauptreform dieses Ordens stellte sich in der Bursfelder Union heraus. S. Note 5 im Vorworte zum Arch. Nendorf.

Digitized by Google

nasterium monialium in heiligenrode« (Urk. 5)[3]), wonach das Kloster bis zur Annahme der evangelischen Lehre ein Kloster für Benedictinerinnen[4]) geblieben ist (vergl. Urk. 285).

Einen Propst, welcher zugleich Priester gewesen zu sein scheint (vergl. Urk. 17), finden wir bis zum Anschlusse des Klosters an die Bursfelder Congregation (Urk. 160, 170 vergl. Urk. 166, 172 u. 242)[5]). Von ihm scheint die Aufnahme von Klosterjungfrauen abhängig gewesen zu sein (vergl. Urk. 35). Einige Priester (Urk. 48 u. 189) und ein Kapellan (Urk. 105, 133) sind außerdem namhaft gemacht, wie auch eine Vicarie bei dem Altare der Apostel Philippi und Jakobi und der Heiligen Katharine (Urk. 133). Die erste der Klosterjungfrauen war Priorinn (Urk. 33 u. a.). Außerdem werden eine Infirmaria — Siechenmeisterinn — (Urk. 33), Küsterinn (Urk. 97 u. 133) beim Küstereiamte (Urk. 116) und eine Sangmeisterinn (Urk. 107) genannt; jedoch nur vor der durch den Administrator Heinrich zu Bremen »in capite et membris« (vergl. Urk. 193) vollzogenen Reformation (Urk. 166, 172). Durch diese Reform ward der Propst bewogen, von der Propstei abzustehen (vergl. Urk. 271). Seine und der bisherigen Priorinn Befugnisse gingen nun auf eine vom Convente unter dem Beistande eines Commissarius und Visitators (Urk. 255 »novissime deputatus«, vergl. jedoch Urk. 173) zu erwählende Äbtissinn über (vergl. Urk. 193 mit Urk. 173, 278 u. 284), welche auch hin und wieder Domina genannt wird (vergl. Urk. 242, 274 u. a.). Sie ward vom Erzbischofe bestätigt und erhielt dadurch die Seelsorge und Regierung des Klosters in geistlichen und weltlichen Angelegenheiten (Urk. 174, 279). Eine Priorinn blieb (Urk. 178 u. a.), auch kömmt eine Subpriorinn vor (Urk. 279) und eine Kellnerinn (Urk. 247 u. a.). Es erscheinen nun auch Laienschwestern, »puellae professae« (Urk. 189) »Conversen in überflüssiger« Anzahl (Urk. 312) neben den Conventualinnen, »professae et conventuales« (Urk. 279 u. 285) im Kloster. Im Jahre 1603 werden neben der alten und neuen Domina drei Conventsjungfrauen und dreizehn Conversen genannt; vier Conventualinnen werden noch eingekleidet (Urk. 310 Note 2). Drei Jahre vorher betrug die Zahl der Klosterjungfrauen zwei (Urk. 310 Note 2), 1615 aber waren zehn eingekleidet und 12 Conversen im

---

[3]) Diese Urkunde ist nach **Lappenberg** Hamb. Urk.-B. S. 256 »ums Jahr 1189« gesetzt, muß jedoch nach 1194 ausgestellt sein, da nach **Lappenberg**, Geschichtsquellen des Erzstiftes und der Stadt Bremen, der Domdechant Rudolf und Domküster Hartwig erst von 1194—1198 vorkommen, obige Veränderung des Klosterpersonals nach Urk. 4 de 1189 auch einige Zeit erforderte.

[4]) Sie lebten nach der Regel des H. Benedict. S. Note 8 im Vorworte zum Arch. Bassum.

[5]) S. Note 5 im Vorworte zum Arch. Rendorf.

Digitized by Google

Kloster. Im Jahre 1621 sind zwei Klosterjungfrauen und sechs Laienschwestern namhaft gemacht (Urk. 314 Note 1). Der Pater des Convents (Urk. 207, 256 u. 261) ist vielleicht identisch mit dem Confessor (Urk. 173 u. 187) und Meßpriester (Urk. 189 u. 221). Ein Vogt aus dieser Zeit (in den Urk. 256, 274 u. 292) hatte seine Wohnung beim Kloster (Urk. 282, 288 »in der Vogede Huse«). Zu bemerken ist noch, daß das Kloster seine Einkünfte durch Aufnahme von Präveneren zu vergrößern suchte (vergl. Urk. 139, 187, 189, 204, 206, 221, 282, 288, 291).

Die vom Grafen Jobst 1525 begonnene Einführung der evangelischen Lehre in seine Lande gelang in Betreff des Klosters Heiligenrode wohl erst seinem Sohne Erich. In dem Jahre 1540 setzte Kaiser Karl V. der Reformation dieses Klosters eine Schutzwehr entgegen (Urk. 271). Graf Jobst sagt zwar im Jahre 1541, daß er gegen den alten Gebrauch neue Ceremonien zugerichtet habe und zu Gottes Ehre sowohl den in die Pfarrkirche zu Heiligenrode Eingepfarrten, als den Klosterjungfrauen selbst einen Prädicanten zu bestellen verpflichtet sei, der Gottes Wort und die Sakramente dort verwalte (Urk. 306); allein die Einführung in das Kloster selbst ist ihm nicht gelungen, denn 1549 und 1554 fanden noch Wahlen von Äbtissinnen für das katholische Kloster der Benedictinerinnen statt (Urk. 278 f. 284 f.). Erst in Betreff der Äbtissinn Hille Zierenberg (1570—1582) und ihrer Nachfolgerinnen ist eine solche Wahl urkundlich nicht vorhanden.

Manecke bemerkt: »Graf Otto versichert in der für seine Grafschaft erlassenen Kirchenordnung, daß die Reformation der Klöster von dem Vater und Brüdern unternommen worden sei« *). Graf Erich starb aber 1575 (S. Hoyer Hausarch. Urk. vom 6. Februar 1575, wo er zuletzt genannt wird). Demnach wird die Reformation des Klosters Heiligenrode gegen 1570 stattgefunden haben.

Seit dieser Zeit finden wir eine Äbtissinn oder Domina, Priorinn, Kellnerinn, Schaffnerinn und einen Klosterverwalter in den Urkunden aufgeführt. Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig und Lüneburg (1634), Lehn- und Oberherr, auch »Collator« des Klosters (Urk. 301), zog die verschuldeten Güter ein und setzte den Unterhalt der Conventualinnen auf ein Bestimmtes (Urk. 316), und Herzog Wilhelm zu Harburg beschränkte deren Zahl am 5. April 1636 und 25. Februar 1637. Es wurden nun vom Klosteramte eine Vicedomina und vier Chanoniffinnen, und nach Abtragung der Schulden noch einige extraordinäre Chanoniffinnen unterhalten.

*) Beschreib. d. Grafschaften Hoya und Diepholz (M. S. de 1798) S. 86 f.

Digitized by Google

Im Jahre 1642 waren sämmtliche Laienschwestern ausgestorben (Urk. 314 Note 1). Von 1652 an bis 1656 sind neben der meistens abwesenden Sofie Frese nur noch zwei alte »Chorjungfern« genannt (Urk. 318 Note 1).

Schließlich bleibt zu bemerken, daß das Kloster Heiligenrode noch gegenwärtig besteht; Wohnungen sind jedoch nicht vorhanden, weshalb die Vicedomina sowohl, als die Conventualinnen ihre Präbenden auswärts beziehen. Die ordinairen und extraordinairen Conventualinnen unterscheiden sich nur durch die Höhe der Präbenden; die Expectanzen werden vom Könige ertheilt. Durch das Patent vom 2. März 1842 ist dem Kloster Heiligenrode (wie den übrigen Klöstern) ein Ordenskreuz mit der Umschrift »Pietati et Verecundiae« verliehen.

Digitized by Google

Verzeichniß

der Pröpste und sonstigen Conventsmitglieder,

in so weit solche urkundlich nachzuweisen sind.

1. Pröpste.

Diederich, 1205 (Urk. 10).
Anselm, 1217 (12).
Hartwig, 1252 (19).
Konrad, 1259 (24).
W . . . . 1276 (28).
Ludolf, 1288 (32, 33, 35). 1289 (39, 42). 1290 (47, 49). 1291 (50, 51, 52, 54). 1292 (56). 1293 (58). 1294 (59). 1295 (60, 62). 1296 (63, 65). 1298 (66). 1301 (67, 68, 69, 70).
Franko, 1306 (71). 1307 (72). 1319 (74).
Burchard, 1328 (76).
Erpo, 1352 (85). 1360 (87).
Heinrich Löwe (Provisor) [1]), 1367 (92).
Heinrich (Provisor), 1369 (95).
Heinrich Bleckeschild (Provisor), 1370 (97. Vergl. Urk. 99 de 1370 und Urk. 101 de 1372). 1372 (102, 103).
Johann Bremer, 1380 (108).
Heinrich Spredau („Vorwarer"), 1407 (126).
Werner von Lobeck, 1415 (129). („Vorstender") 1417 (130). 1421 (131).
Gerhard Freudenberg, 1440 (135, 136).
Engelhard (Eggert) Segelking, 1457 (139). 1459 (Hoyer Hausarch. Urk. 500). 1477 (140). † vor 17. März 1489 (157).

2. Äbtissinnen.

Mechthilde Hilgen, 1496 (173, 174). 1498 (177, 178). 1499 (181). 1500 (182). 1501 (183, 184). 1502 (187, 189). 1503 (191, 193, 194, 196). 1504 (197). 1505 (202). 1506 (204, 206). 1507 (213, 215, 217). 1508 (220, 221, 222, 303). 1510 (225). 1515 (231, 234). 1516 (235, 238). 1517 (241, 243, 246). 1518 (247, 248). 1520 (304). 1523 (251). 1524 (252, 253). † 11. Septbr. 1524 (255).
Beke Zirenberg, 1524 (255, 255a). 1525 (258). 1531 (262). 1532 (264). 1536 (266). 1537 (267, 268, 269). 1541 (275). † 6. Juli 1549 (278, 279).

[1]) Vergl. Urk. 129, 130, wo die Benennung Vorstender mit Propst wechselt.

Digitized by Google

Wommele Wachmann, 1549 (278, 279). 1551 (282). † 5. Febr. 1554 (284).
Margarete Bokemann, 1554 (284, 285). 1555 (286). 1557 (288). 1558 (289). 1560 (290).
Hille Zirenberg, 1570 (291). 1571 (307). 1572 (307 Note 1). 1574 (293). 1581 (294). 1582 (295).
Dorothea von Horn, 1585 (309). 1588 (309 Note 1). 1592 (297). 1596 (309 Note 1). 1600, 1601 u. 1602 (310 u. Note 1 u. 2 zu Urk. 310). Sie tritt 1602 ab (Urk. 312) und wird 1621 (316 Note 2, 314 Note 1) die alte Domina genannt.
Katharine Nagel, 26. Septbr. 1602 (312, 311 Note 3). 1603 (298, 313). 1611 (299). 1613 (309 Note 2). 1614 (314). 1617 (315). 1620, 1621 und 1623 (314 Note 1). 1621 (316). 1623 (317). † 1624 (317 Note 2).
Margarete Drewes, 18. Auguſt 1629 (318). 1634 (301) [1]).

3. Priorinnen.

Margarethe, 1288 (33).
Schwanthilde, 1306 (71). 1309 (72).
Gertrud, 1328 (76).
Mechthilde, 1343 (81).
Gertrud, 1367 (92).
Mechthilde 1369 (95). 1370 (97). Boges, 1372 (102, 103).
Mathilde Duckels, 1397 (119, 120).
Eliſabeth 1407 (126).
Walburge Stempel, 1415 (129). 1417 (130). 1421 (131). 1429 (133).
Geſe 1440 (135, 136). Rodepald, 1457 (139).
Mechthilde 1488 (153). Hilgen, 1494 (166, 167).
Luitgarde 1496 (173). (Lucke) 1498 (178). Vogt, 1502 (187, 189). 1503 (191, 196).
Eliſabeth, 1507 (217). 1508 (303). 1510 (225). 1515 (234). 1516 (238). 1518 (247, 248). 1523 (251). 1524 (252, 253). 1531 (262). 1532 (264). 1536 (266). 1537 (267).
Wommele, 1541 (275).
Margarete von Reden, 1551 (282).

---

[1]) Von **Manecke** ſind S. 88 Note 148 folgende Vicedominae namhaft gemacht:
Margarete Nagel † 1624.
. . . . . von Drewes † 31. März 1634.
. . . . . von Freitag † 1661.
. . . . . von Affel † 1692.
Minta Lägers † 1721.
Dorothea von Frohnhorſt † 1722.
Eliſabeth von Freeſe † 1749.
Chriſtina Sybilla Clara von Heine † 1773.
Maria Louiſe von Hugo † 12. Mai 1794.
Caroline Maria Jacobi.

Digitized by Google

Hille Zirenberg, 1557 (288).
Luitgarde (Lucke) von Horn, 1570 (291).
Vincentie Rinſche, 1572 (307 Note 1). 1581 (294). 1585 (309). 1588 (309 Note 1). 1592 (297).
Lucke von Horn, 1596 (399 Note 1). † vor 16. November 1600 (310 Note 2).
Margarete Drewes, 1622 (318 Note 1). 1623 (314 Note 1 u. 317).

4. Kellnerinnen.

Anne, 1518, (247. 248). 1524 (252).
Luitgarde von Horn, 1585 (309). 1592 (297).

5. Kloſterſchweſtern.

Hillegunde Osberns und Gertrud Koln, 1328 (76).
Gisle von Werhe, 1370 (97).
Hibbele Mundes, 1378 (107).
Beke von Boyen, 1386 (112).
Wolberg Scharhar, nach 1490 (159). 1503 (191).
Bertrade Weſterholz und Adelheid Weſterholz, 1496 (173, 174).
Katharine Suwel, 1498 (178). 1524 (255). † vor 25. Juli 1537 (269).
Margarete Haſſelbuſch, 1503 (192, 196). 1515 (232 Note 1).
Kunigunde Loß, 1510 (226).
Anne Woldenhauſen, 1517 (245).
Barbara Vogt und Bertrade Nevel, 1524 (255).
Barbara Hilgen, 1533 (305).
Sofie Hoſing, Margarete von Reden und Eliſabeth Wale, 1519 (278).
Agnes Leſerdes, Jodoke Schlepegrell und Margarete Schadeland, 1554 (284).
Ude von Horn, 1600 (310 Note 2).
Katharine von Waldeck, 1600 (310 Note 2). 1611 (299). 1614 (314). 1621 (314 Note 1). 1623 (317).
Eliſabeth Freitag, 1611 (299). 1614 (314). 1621 (314 Note 1).
Margarete Drewes, 1611 (299). 1614 (314). 1620, 1621 (314 Note 1).
Geſche Vogt und Künecke Ronnecker, 1620, 1621 (314 Note 1).
Eilcke Ronnecker, 1621 (314 Note 1).
Dorothea und Sofie von der Hude, 1612 (318 Note 1).
Sofie Freſe, 1652, 1656, 1657 (318 Note 1).

6. Laienſchweſtern.

Kunigunde Loß, 1504 (199).
Margarete Bolte, Geſke Winkelhof, Margarete Schreiber, Mathilde Honholz, Geſke Hagen und Anne Diederichs, 1621 (314 Note 1).

7. Vicare.

Heinrich von Lobeck, 1429 (133).
Werner von Lobeck und Konrad Benne, nach 1429 (S. Urk. 133).

Digitized by Google

8. Confessoren.

Gerhard, 1496 (173).
Arnold Plate, 1502 (187).

9. Patere.

Arnold Plate, 1506 (207).
Gerhard Winkelmann, 1524 (256. Vergl. Urk. 261 de 1528).

10. Pastore[3]).

Wessel us Martini, 1623 (317, 314 Note 1).
Hieronymus Kohne, 1652, 1656 (318 Note 1).

11. Vögte.

Wilke Hesemann, 1524 (256).
Johann Scharnebeck, 1540 (274).
Lüder Beusemann, 1571 (292).

12. Verwalter und Amtmänner.

Engelbert Hundertmark (Verwalter), 1592 (297). (Amtmann) 1596 (309 Note 1).
Asche Unverzagt (Verwalter), 1611 (299). (Amtmann) 1613 (307 Note 2). 1614 (314). 1617 ist sein Gut mit Arrest belegt (314 Note 1). † 1622 (314 Note 1).
Christof Hincke (Sohn des Dr. Joachim Hincke, Propstes zu Bücken, Verwalter), 1617 (315). 1620 (314 Note 1).
Peter Broiel (Verwalter), 1621 (316). † im Octbr. 1627 (314 Note 1).
Zacharias Müller (Verwalter), 1627 (314 Note 1).
Christof Hincke (wiederum Verwalter), 1629 (318).
Staz Müller (Verwalter), 1634 (301).
Anton von Affelen, Hauptmann, † 1642, nachdem er 5 Jahr lang Pachtamtmann gewesen war (314 Note 1).
Wilhelm Neuhaus (Amtmann), 1648 (314 Note 1).
Anton von Affelen (Verwalter), 1656—1671. † vor 24. Juli 1674 (314 Note 1).
Schröder (Amtmann), (314 Note 1).
Anton Günther von Merode (Drost), 1680, 1684, 1687, 1689 (314 Note 1).

---

[3]) Matthias Moses (bei Mirow, Gesch. d. Reformation d. Grafsch. Hoya in **Salfeld** Beitr. VI. S. 319).

Digitized by Google

Güter-Register des Klosters Heiligenrode.

Die Kloster-Zehnten und Gefälle (mit Einschluß der Pfandgüter) bezog Heiligenrode nach Ausweisung der vorhandenen Urkunden aus nachstehend verzeichneten Ortschaften.

A. Zehnten.

Beklo (Beckeln, K. Harpstedt, A. Harpstedt), 1189 (Urk. 4). c. 1289 (44). Beclem 1290 (49). 1617 (300). Becklem (Reg. des Klosteramts Heiligenrode de $16^{11}/_{12}$).

„*Bollenhusen*“ ante Castrum Drakenborch 1429 (133).

Bramestede maior (Groß-Bramstedt, K. Bassum, A. Syke), 1189 (4). 1290 (49). 1325 (75). Grosen Bramstede (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Bruchuchtynghe (Brokhuchting im Br. Goh Ober-Vieland), 1500 (182). Bruch(h)uchtingen (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Burstell (Borstel, K. Heiligenrode, A. Harpstedt), (Reg. de $16^{11}/_{12}$.)

Detling (Dötlingen, K. Dötlingen, Oldenb. A. Wildeshausen), 1506 (210). S. auch Thutelinge.

Drestesete (Dristsethe, K. Bramstedt, A. Hagen), 1203 (8).

Dunnessen (Dünsen, K. Harpstedt, A. Harpstedt), 1189 (4).

Gronlande (Grolland im Bremer Goh Ober-Vieland), (Reg. de $16^{11}/_{12}$.)

Hagen (Hagen, K. Bramstedt, A. Hagen), 1203 (8).

Heiligenrode (Heiligenrode, K. Heiligenrode, A. Syke), c. 1189 (5). (Reg. de $16^{11}/_{12}$.)

Hochtingen (Huchting im Br. Goh Ober-Vieland), 1222 (13).

Hodighusen (Högenhausen, K. Nordwohlde, A. Syke), 1290 (49). Hohenhausen (Reg. de $16^{11}/_{12}$). Odinchusen, 1237 (16).

Holenbeke (Süd-Halenbeck, K. Lohe, A. Nienburg), 1429 (133).

Holtrup (Holtrup, K. Langförden, Oldenb. A. Vechta), 1504 (197). 1541 (275).

Katenkamp (Katenkamp, K. Bassum, A. Harpstedt), (Reg. de $16^{11}/_{12}$.)

Kerchuchtingen (Kirchhuchting im Br. Goh Ober-Vieland), 1290 (49). Kirchhuchting 1603 (313). Kirch(h)uchtingen (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

zur Kuhlen (Kuhlen, K. Stuhr, Oldenb. A. Delmenhorst), (Reg. de $16^{11}/_{12}$.)

Machtestede (Groß-Mackenstedt, K. Heiligenrode, A. Harpstedt), c. 1181 (3). Machtenstede 1290 (46). 1306 (71). 1319 (74). Mackenstedt (Reg. de $16^{11}/_{12}$). Kloster Nachbarschaft (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Malsch (Malsch, K. Heiligenrode, A. Harpstedt), (Reg. de $16^{11}/_{12}$.)

Nigenborch (Nienburg), 1429 (133).

„*Nortdotelingen*“ (lag im K. Dötlingen, A. Wildeshausen), 1349 (84).

Odinchusen, s. Hodighusen.

Pestinchusen (Pestinghausen, K. Nordwohlde, A. Syke), 1237 (16). Pestighusen 1290 (49). Pestinghusen (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Digitized by Google

Ramwerdighusen (Ramminghausen, A. Syke), 1238 (17). Ram(b)linghausen (Reg. de $16^{11}/_{12}$).
Ristede (Ristedt, K. Barrien, A. Syke), 1217 (12). 1290 (49). Ryſtede (Reg. de $16^{11}/_{12}$).
Sohrhaufzen (Sörhaufen, K. Barrien, A. Syke), (Reg. de $16^{11}/_{12}$)
Stelle (Stelle, K. Heiligenrode, A. Harpſtedt), 1289 (43). (Reg. de $16^{11}/_{12}$.)
Stuher (Stuhr, K. Stuhr, Oldenb. A. Delmenhorſt), (Reg. de $16^{11}/_{12}$.)
zum Thoren (Wahrthurm im Br. Goh Ober-Vieland), (Reg. de $16^{11}/_{12}$.)
Thutelinge (Dötlingen, K. Dötlingen, Oldenb. A. Wildeshauſen), c. 1203 (9). Thotelinge 1205 (10). Thotelighe 1290 (49).
Verlebrinc (Barrl, K. Stuhr, Oldenb. A. Delmenhorſt), 1259 (43).
Yppenern (Klein-Ippner, K. Harpſtedt, A. Harpſtedt), 1515 (234). Kleinen Ippener (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

B. Gefälle.

Achim (Achim, im Gohger. Achim), 1508 (218).
Bakem (Bakum, K. Bakum, Oldenb. A. Vechta), 1524 (253).
Bannenhuſen (Benſen, K. Sudwalde, A. Bruchhauſen), 1189 (4).
Bardewiſch im Stedingerlande (Bardewiſch, K. Bardewiſch, Oldenb. A. Berne), 1533 (305).
Barrien (Barrien, K. Barrien, A. Syke), 1440 (136). Baryngen 1507 (216, 217).
Bekele (Beckeln, K. Harpſtedt, A. Harpſtedt), 1288 (35). Becklem 1290 (49).
»Berkſtruck, holte« (wohl Barkholz im A. Harpſtedt), 1508 (222).
Borſtole (Bürſtel, K. Heiligenrode, A. Harpſtedt), 1259 (24). Burſtele 1290 (49). borſtel 1495 (168). Burſtel ym Ampte herpſtede 3 Meier 1 Köter. Burſtell (Reg. de $16^{11}/_{12}$).
Brameſtede maior (Groß-Bramſtedt, K. Baſſum, A. Syke), 1189 (4). 1290 (49).
Brameſtede minor (Klein-Bramſtedt, K. Baſſum, A. Syke), 1189 (4). 1290 (49).
Bremen (Bremen), 1393 (116). 1502 (190). 1503 (192). 1504 (199). 1510 (226). 1560 (290). 1520 (304).
Brochuchtingen (Brokhuchting im Br. Goh Ober-Vieland), 1290 (49). 1291 (54). Brechhuchtingen 1309 (72). Bruchuchtynghe 1500 (182). Broekhuchtingen 1508 (303). Bruchhuchting 1629 (318). Bruch(h)uchtingen (Reg. de $16^{11}/_{12}$).
Brodenbecke (Bredenbeck, Theil von Wietzen, A. Nienburg), 1525 (258).
Bucken im Ambt Hoya (Bücken, K. Bücken, A. Hoya), (Reg. de $16^{11}/_{12}$.)
Buſſchel (Büſchel, K. Bakum, A. Vechta), 1524 (253).
Buttele to huntorpe (Buttel, K. Neuen-Huntorf, Oldenb. A. Berne), 1500 (182).
Cornethe (Klein-Köhren, K. Harpſtedt, A. Harpſtedt), 1276 (28).
Dalfelte (Kloſterfeelte, K. Harpſtedt, A. Harpſtedt), 1288 (32). 1290 (49). 1291 (52). Zelte 1340 (77). Dalzelte 1368 (94). 1510 (224, 225). Daelfelte 1457 (139). (Haſberger Holz) 1486 (148). 1509 (223). 1510 (224, 225). Hornzelte 1509 (223). Dalzeelte 1532 (264). Seelter Holt 1551 (282). Dall Selte ym Ampte herpſtede 7 Meier 2 Köter. Kloſter Selte (Reg. de $16^{11}/_{12}$).
Delmenhorſt (Delmenhorſt), 1376 (105). 1383 (109). 1406 (124, 125). 1429 (133). 1488 (153).

Digitized by Google

Dotelinge (Döttlingen, K. Döttlingen, Oldenb. A. Wildeshausen), 1276 (27). 1291 (53). Dothslinge 1289 (41). Thotelighe 1290 (49).

»Eckwede holte« (Holzung Eichwech im A. Harpstedt), 1508 (222).

Emeshope (Emeshop, K. Hasbergen, Oldenb. A. Delmenhorst), 1402 (122). 1417 (130). 1510 (273).

Fahrenhorst (Fahrenhorst, K. Barrien, A. Syke), (Reg. de $16^{11}/_{12}$.)

Geslte (Gessel, K. Barrien, A. Syke), 1290 (45).

Goderstorpe in parrochia hilegenvelde (Gödestorf, K. Heiligenfeld, A. Syke), 1290 (48). Godestorf (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Greuinghusen (Gräfinghausen, K. Nordwohlde, A. Syke), 1497 (176).

Gronlant (Grolland im Br. Goh Ober-Vieland), 1189 (4). Gronlande 1201 (7). 1290 (49). 1301 (69). 1352 (85). 1386 (112). 1540 (273). Gronenlande 1252 (19). 1370 (98). 1493 (163, 164). Grunlande 1378 (106). Grönlande 1384 (110). 1501 (183). 1634 (301, 302). Gronlande (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Hagen (Hagen, K. Bramstedt, A. Hagen), 1203 (8).

Hagstede (Hagstedt, K. Visbeck, Oldenb. A. Vechta), 1504 (197). 1541 (275).

Halebethzen (Halbetzen, K. Heiligenfelde, A. Syke), 1360 (57).

Heggelle (Eggese, K. Heiligenrode, A. Harpstedt), 1617 (300). Hegelle (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Heiligenrodhe (Heiligenrode, K. Heiligenrode, A. Syke), 1189 (4). 1341 (78). 1342 (79). 1423 (132). 1429 (133). Heiligenrode (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Hemelinge im Kersp. Erbergen (Hemelingen, K. Arbergen, Gohgerr. Achim), 1533 (305).

Hermen (Harme, K. Bakum, A. Vechta), 1524 (253).

Hilgermissen (Hilgermissen, K. Wechold, A. Hoya), 1518 (249).

Himthorpe in parochia Berne (Neuen-Huntorf, K. Neuen-Huntorf, Oldenb. A. Berne), 1301 (67). Hunthorpe 1301 (68). Huntorpe 1349 (84). 1359 (86). 1369 (96).

Hodinghusen (Högenhausen, K. Nordwohlde, A. Syke), 1440 (135).

»Hogenstender holte« (Holzung Stender bei Kirchseelte im A. Harpstedt), 1508 (222).

Hohenboken (Hohenbökken, K. Ganderkesee, Oldenb. A. Ganderkesee), 1505 (202).

Holte (Holte, K. Barnstorf, A. Diepholz), 1501 (185). 1503 (191, 195). 1536 (266). 1537 (267).

Holthusen in dem kerspel tho Wildeshusen (Holzhausen, K. Harpstedt, A. Harpstedt), 1518 (248).

Honselte (Kirchseelte, K. Harpstedt, A. Harpstedt), 1290 (49). 1512 (228). 1513 (229). Honselte ym Ampte herpstede 2 Meier. Hohen Selte (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Horstede (Horstedt, K. Harpstedt, A. Harpstedt), 1290 (49). 1293 (57).

Huchtinge (Huchting im Br. Goh Ober-Vieland), 1189 (4).

Jebal nycht veer van leesse (Jebel, K. Weyhe, A. Syke), 1507 (216, 217).

Kellynghusen in dem karspel tho Wildeshusen (Kellinghausen, K. Harpstedt, A. Harpstedt), 1518 (247). 1524 (252). Kellinghusen 1558 (289).

Kerchoychtiggen (Kirchhuchting im Br. Goh Ober-Vieland), 1288 (33). 1290 (47). Kerkhuchtiggen 1288 (34). Kerchuchtinge 1288 (36, 37). 1289 (38). 1290 (49). Kerkhuchtingen 1374 (104). Kerchuchtinghe 1368 (93). 1477 (140). Kirchhuchting 1508 (303). Kirch(h)uchtingen (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Digitized by Google

Ketinge (Kåtingen, K. Nordwohlde, A. Syke), 1390 (114). Ketyngen 1407 (126, 127). 1496 (175).

Kulen in dem kerſpele tor ſture (Kuhlen, K. Stuhr, Oldenb. A. Delmenhorſt), 1415 (129). 1540 (273). Kuhlen (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Lahuſen (Lahausen, K. Weyhe, A. Syke), 1485 (145).

zur Landtwehr (bei Leeſte), (Reg. de $16^{11}/_{12}$), ſ. Leeſte.

Lederdeſſen (Leerßen, K. Barrien, A. Syke), 1290 (49).

Ledinghuſen (Legenhausen, K. Heiligenfelde, A. Syke), 1504 (198).

Leeſte (Leeſte, K. Leeſte, A. Syke), 1507 (216, 217). Leiſte (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Lehmenkuhlen (Lehmkuhl, K. Heiligenrode, A. Harpſtedt), (Reg. de $16^{11}/_{12}$.)

Leſter mole, 1500 (182), ſ. Leeſte.

Machteſtede (Groß-Mackenſtedt, K. Heiligenrode, A. Harpſtedt), c. 1181 (3). Machtſtede 1189 (4). 1231 (14). Machdeſtedhe c. 1189 (5). Machtenſtede 1233 (15). (ecclesia) 1238 (17). 1289 (41, 42). 1290 (49). 1325 (75). 1365 (90, 91). 1516 (238). Magtenſtede 1259 (24). Machtenſtede 8 Meier 1 Köter. Mackenſtedt (Reg. de $16^{11}/_{12}$). Kloſter Nachbarſchaft (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Malſch (Malſch bei Heiligenrode, A. Harpſtedt), 1519 (250). 1617 (300). Malſz ym Ampte herpſtede 1 Meier. Malsch (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

»*North-Dollingen*« (lag im K. Döhlingen, A. Wildeshauſen), 1295 (61). »*Nortdotelingen*« 1319 (84).

Oita (Frieſoythe, K. Frieſoythe, Oldenb. A. Frieſoythe), 1189 (4).

Okele (Okel, K. Barrien, A. Syke), 1397 (119, 120).

Oldenbroke (wohl Uhlenbrok, K. Hasbergen, A. Delmenhorſt), 1296 (63, 64). 1298 (66).

Oſterholte (Oſterholz, K. Barrien, A. Syke), 1372 (102, 103).

Oſterholz im Hollerlande (Oſterholz im Br. Goh Hollerland), 1520 (304).

Oſterkornethe (Klein Köhren, K. Harpſtedt, A. Harpſtedt), 1290 (49).

Rammerenkhuſen (Ramminghauſen bei Syke), 1244 (18). Rammardighuſen 1290 (49).

Ridtmer in der Graffſchaft Oldenburgh (wohl Oſt-Rittrum, K. Döhlingen, Oldenb. A. Wildeshauſen), (Reg. de $16^{11}/_{12}$.)

Riſtede (Riſtedt, K. Barrien, A. Syke), 1250 (49). 1291 (50). 1362 (88). 1372 (101). 1552 (283). Ryſtede (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

»*Schirynge*« 1552 (283).

Seuenhuſen ym Ampte Delmenhorſt (Siebenhauſen, K. Ganderkeſee, Oldenb. A. Ganderkeſee), 1 Meier. Siebenhauſen (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Slutter (Schlutter, K. Ganderkeſee, Oldenb. A. Ganderkeſee), 1488 (153).

Stelle (Stelle, K. Heiligenrode, A. Harpſtedt), 1289 (43). 1343 (81). 1390 (113). Stelle 2 Meier 1 Köter. Stelle (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Stembeke (Steimke, K. Syke, A. Syke), 1189 (4). Stenbeke 1290 (49). 1296 (63).

Stenderen (Stendern, K. Bücken, A. Hoya), 1415 (128).

»Stubben« vp den, 1342 (80).

Stura (Stuhr, K. Stuhr, Oldenb. A. Delmenhorſt), 1252 (19). 1259 (24). 1290 (49). 1292

Digitized by Google

(56). 1293 (58). 1294 (59). 1295 (60, 62). 1301 (70). 1349 (84). Stüre 1367 (92). 1380 (108). 1402 (122). 1415 (129). 1417 (130). 1493 (162). 1498 (177). Stur 1500 (182). Sthure 1540 (273). Stuh(e)r (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Sturbroch (Stuhr, K. Stuhr, Oldenb. A. Delmenhorst), 1189 (4). Sturbroke 1189 (4).

Suderhusen (wohl Soerhausen, K. Barrien, A. Syke), 1421 (131).

Sudwalde (Sudwalde, K. Sudwalde, A. Bruchhausen), 1523 (251).

Sustede (Süstedt, K. Bilsen, A. Bruchhausen), 1523 (251).

Thotelighe, s. Dotelinge.

„*Toten*“ (beim Wahrthurm im Br. Goh Ober-Vieland), 1585 (296).

Uhlenbrok (Uhlenbrok, K. Hasbergen, Oldenb. A. Delmenhorst), 1501 (184).

Varle (Varrl, K. Stuhr, Oldenb. A. Delmenhorst), 1516 (239). 1517 (244 u. 246). 1540 (273). Verl 1581 (294). Verle 2 Meier.

Veine (Feine, K. Barrien, A. Syke), 1201 (6). 1517 (242). 1547 (276). Veyna 1290 (49). Veyne 1370 (100). 1525 (257).

Verlebrinc (zu Varrl im K. Stuhr, A. Delmenhorst), 1283 (43). Verlebrynck 1516 (239). 1517 (244, 246).

Warthorne (Wahrthurm im Br. Goh Ober-Vieland), 1508 (303). Wartorne im A. Delmenhorst an der Ochtmer 1585 (308). 1617 (315).

Weege (Kirchwehe, K. Weyhe, A. Syke), c. 1181 (3). Weie 1189 (4). Weye 1290 (46).

Welpe (Welpe, K. Vechta, Oldenb. A. Vechta), 1288 (35). Welpia 1290 (49).

Werue (Warwe, K. Barrien, A. Syke), 1257 (27). 1289 (42). 1290 (49). 1372 (102, 103). 1494 (167). Warue (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Wesenvelde (Fesenfeld, K. Nordwohlde, A. Syke), 1290 (49).

Wester cornethe (Groß-Köhren, K. Harpstedt, A. Harpstedt), 1290 (49).

Wildeshusen (Wildeshausen), 1515 (232). Wilshausen (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Winkelhoff twuschen der edekenbrugge vnnd kettinghe (Winkelhof, K. Nordwohlde, A. Syke), 1497 (176). Winkelhof (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

„*Wittenberge*,“ vp den, vm Ampte herpstede 1 Meier.

Yppenerde (Groß-Ippner, K. Harpstedt, A. Harpstedt), 1291 (51). 1349 (84). 1372 (102, 103). Yppenern 1515 (231). 1516 (235). Yppener vm Ampte herpstede 2 Meier. Ippener (Reg. de $16^{11}/_{12}$).

Die Ortschaften, in welchen die vorstehenden Zehnten und Gefälle belegen sind, gehören (nach der politischen und kirchlichen Eintheilung zusammengestellt) zu nachstehenden Ämtern, Vogteien und Kirchspielen:

I. Im Königreiche Hannover.

A. In der Grafschaft Hoya.

1) Stadt Nienburg.

2) Zum Amte Bruchhausen:

a. zur Vogtei Bruchstrich: Süstedt (im K. Bilsen); b. zur Vogtei Sudwalde: Bensen und Sudwalde (im K. Sudwalde).

Digitized by Google

3) Zum Amte Harpstedt:

a. zur Hausvogtei Hunte: Beckeln, Holzhausen, Horstedt, Kellinghausen, Groß- und Klein-Köhren (im K. Harpstedt); b. zur Amtsvogtei Börde: Katenkamp (im K. Bassum), Dünsen, Groß- und Klein-Ippner, Kirchseelte, Klosterseelte (im K. Harpstedt), Bürstel, Eggese, Lehmkuhl, Groß-Mackenstedt und Stelle (im K. Heiligenrode); c. sonst noch im Amte Harpstedt: Malsch und »Wittenberge«; das Barkholz, Eichwed und Stender.

4) Zum Amte Hoya:

a. zur Vogtei Bücken: Bücken und Stendern (im K. Bücken); b. zur Vogtei Wechold: Hügermissen (im K. Wechold).

5) Zum Amte Nienburg:

a. zur Vogtei Lohe: Südhalenbeck (im K. Lohe); b. zur Vogtei Wietzen: Bredenbeck (Theil von Wietzen im K. Wietzen); c. überdies »Bollenhausen« (bei Drakenburg).

6) Zum Amte Syke:

a. zur Geestvogtei Barrien: Barrien, Fahrenhorst, Fine, Warve, Gessel, Leerßen, Okel, Osterholz, Ristedt und Sörhausen (im K. Barrien), Steimke (im K. Syke); b. zur Geestvogtei Heiligenfelde: Göbestorf, Halbetzen und Legenhausen (im K. Heiligenfelde); c. zur Geestvogtei Nordwohlde: Groß- und Klein-Bramstedt (im K. Bassum), Hekligenrode (im K. Heiligenrode), Fesenfeld, Gräfinghausen, Högenhausen, Kätingen, Winkelhof und Pestinghausen (im K. Nordwohlde); d. zur Marschvogtei Brinkum: Leeste (im K. Leeste) mit »Lester mole« und zur Landwehr; e. zur Marschvogtei Weyhe: Kirchweyhe, Lahausen und Jebel (im K. Weyhe); f. Rammingshausen (im K. Syke).

B. In der Grafschaft Diepholz.

Zum Amte Diepholz:

zur Vogtei Barnstorf: Holte (im K. Barnstorf).

C. Im Herzogthume Bremen.

1) Zum Amte Hagen:

zur Börde Bramstedt: Hagen und Driftsethe (im K. Bramstedt).

2) Zum Gohgerichte Achim:

zur Westvogtei: Achim (im K. Achim) und Hemelingen (im K. Arbergen).

II. Im Großherzogthume Oldenburg.

A. Zum Kreise Oldenburg.

Zum Amte Elsfleth:

Oldenbrok (im K. Oldenbrok).

B. Zum Kreise Delmenhorst.

1) Die Stadt Delmenhorst.

2) Zum Amte Delmenhorst:

a. zum Kirchspiel Hasbergen: Emshop und Uhlenbrok; b. zum Kirchspiel Stuhr: Stuhr, Kuhlen, Varrl und »Stuhrbroke«.

Digitized by Google

3) Zum Amte Berne:

a. zum Kirchspiel Bardewisch: Bardewisch; b. zum Kirchspiel Neuen-Huntorf: Neuen-Huntorf und Büttel.

4) Zum Amte Ganderkesee:

zum Kirchspiel Ganderkesee: Schlutter, Siebenhausen und Hohenböken.

5) Zum Amte Wildeshausen:

a. zum Kirchspiel Dötlingen: Dötlingen, Ost-Rittrum und »Nort Dotlingen«; b. zum Kirchspiel Wildeshausen: Stadt Wildeshausen.

C. Zum Kreise Vechta.

Zum Amte Vechta:

a. zum Kirchspiel Vechta: Gut Welpe; b. zum Kirchspiel Bakum: Bakum, Harme und Büschel; c. zum Kirchspiel Langförden: Holtrup; d. zum Kirchspiel Visbeck: Hagstedt.

D. Zum Kreise Cloppenburg.

Zum Amte Friesoythe:

zum Kirchspiel Friesoythe: Friesoythe.

III. Im Stadt Bremer Gebiete.

1) Stadt Bremen.

2) Zum Goh Ober-Vieland:

Brokhuchting, Grolland, Kirchhuchting, Wahrthurm und »Toten« an der Ochtum.

3) Zum Goh Hollerland:

Osterholz.

IV. Es bleiben zu ermitteln:

»Schirynge« und »Stubben«.

Digitized by Google

Digitized by Google

Quellen.

Die Urkunden des Kloſters Heiligenrode ſind in der älteren Regiſtratur des Königlichen Amts Syke (in der Grafſchaft Hoya) wieder aufgefunden und werden gegenwärtig im Königlichen Archive zu Hannover verwahrt. In letzterem liegt auch ein äußerſt ſchön geſchriebenes und ſchön erhaltenes Copialbuch auf Pergament in klein Quart.

Auf der Fol. CCXXXVII findet ſich die Beglaubigung der auf Geheiß der Heiligenroder Äbtiſſinn Mechtilde Hilgen in dieſes Copialbuch eingeſchriebenen Urkunden von Seiten der Notare Arnold Kenning und Heinrich Barmentloh vom 26. Mai 1508. Die hier folgenden Anlagen A. und B. enthalten ein Facsimile des Anfangs der beiden Urkunden 1 und 3 und des Inſtruments der Beglaubigung (Urk. 220). Wegen des Abdrucks in **Vogt's Monum. ined.** und in **Lappenberg's** Hamb. Urkundenbuch iſt die Note 1 zu Urk. 1 zu vergleichen. Nekrologe und ſonſtige ältere Nachrichten ſind nicht vorhanden. **Manecke** liefert in ſeiner Topogr. Statiſt. Hiſtor. der Grafſchaft Hoya und Diepholz (M. S. de 1798 in der Herzoglichen Bibliothek zu Hannover) S. 64—92 eine Geſchichte des Kloſters Heiligenrode.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Fünfte Abtheilung.

Archiv des Klosters Heiligenrode.

Heft I. bis zum Jahre 1300.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Fünfte Abtheilung. Archiv des Klosters Heiligenrode [1]).

Heft I. bis zum Jahre 1300.

Urk. 1.

Herzog Heinrich von Baiern und Sachsen gestattet im Einverständnisse mit dem Erzbischof Balduin zu Bremen, daß Friedrich von Mackenstedt [2]) das Bruch zwischen Brinkum (Kirchdorf im Amte Syke), Mackenstedt (im Kirchspiele Heiligenrode) und Huchtingen (im Bremer Gohe Ober-Vieland), vom Dorfe Mackenstedt

---

[1]) Die größere Zahl der Heiligenroder Urkunden ist zwar schon von Vogt in den monumentis ineditis abgedruckt, dabei jedoch nur das Copiar benutzt. In neueren Jahren sind die Original-Urkunden in der Registratur des Königlichen Amtes Syke aufgefunden und großentheils für Rechnung des Historischen Vereines für Nieder-Sachsen abgeschrieben. Diese Abschriften sind dem Herausgeber überlassen, mit den Urkunden collationirt und durch den Rest der Abschriften ergänzt, dann aber nach anderweiter diplomatischer Vergleichung mit den Originalen zu dem gegenwärtigen Urkundenbuche benutzt. Die in der Reihe der Originale fehlenden Urkunden sind aus dem im Königl. Archive zu Hannover verwahrten Copialbuche abgeschrieben. Dieses schöne Copialbuch auf Pergament ist aus der Mitte des 16. Jahrhunderts, wenigstens reichen die darin aufgenommenen und bis auf wenige Ausnahmen von derselben Hand geschriebenen Urkunden bis 1540. Die Urkunden No. 1—13 finden sich neuerdings auch bei Lappenberg (Hamburger Urkundenbuch), eben diese ältern Urkunden sind jedoch für das Kloster Heiligenrode zu wichtig, als daß sie hier fehlen dürften. Der nochmalige Abdruck des Ganzen ist für nothwendig erachtet, weil die Urkunden theils zur Vollständigkeit des Hoyer Urkundenbuches wesentlich, theils in den von Vogt gegebenen Abdrücken nicht dem Original entnommen und auch aus dem Copiar nicht diplomatisch getreu edirt sind.

[2]) S. Note 3 zu Urk. 3.

Digitized by Google

den Fluß Stuer hinunter bis zur Ochtum nach Holländer Recht verkaufen und übertragen darf. [3]) Verden, 8. August 1171.

(Nach dem Original im Königl. Archive zu Hannover. — Abgedruckt bei Lappenberg, Hamburger Urkundenbuch Band I, pag. 216 Urk. 238, auch bei Vogt, monumenta inedita 1, 9.)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatiſ. Henricuſ. dei gratia. hawarie et ſaxonie dux. Si eiſ quoſ diuina clementia. noſtro ſubeſſe uoluit dominio. tam in iuriſ fui diſtinctione. quam in poſſeſſionum ſuarum debita conſeruatione. pacem et ſecuritatem. pia compaſſione ſtuduerimuſ promouere. a deo qui cuncta inſte gubernat. noſ iuſticie et pietatiſ contemplatione. inter filioſ pacif promereamur ordinari. Preſentium itaque fidelium uniuerſitati notum ſit et poſteritati future. qualiter fritherieus de mahtenſtide. tam a domino. B. bremenſi archiepiſcopo. quam a nobiſ. ſua denotione obtinuit. ut paludem inter brinkem et mahtenſtide. et hulthinge. que hacteuus omnino deſerta fuit. eiuſdem domini bremenſiſ et noſtra auctoritate ſinul et ſponſione ueuderet. quibuslibet emtoribus. ſibi et ſuiſ heredibus iure hollandrico poſſidendam. ſcilicet a nilla mahtenſtide per defecuſum fluuii qui dicitur ſture. uſque in ochtmundam. Vt autem predictiſ emtoribuſ nulla poſſit inferri uiolentia. iuſticiam eorum diſtincte inſſimuſ ſubnotari. ſcilicet ut dent undecimum manipulum pro decima. pro poledro nummum. pro uitulo obulum. decimum examen. decimum agnum. decimum porcellum. decimum anſerem. Summa compoſitio ipſorum ante ſeculärem iudicem. non faciet niſi quatuor ſolidoſ nummorum. Pro banno iudiciſ dabuntur octo nummi. Si quiſ non ad pretorium tempeſtiue uenerit. uel ſine licentia receſſerit dabit octo nummoſ. In feſto ſancti Martini dabunt de quolibet manſo nummum pro cenſu et hii nummi diuidentur, et dimidia parſ dabitur eccleſie que erit in ipſiſ noualiibuſ. et dimidia parſ eccleſie mahtenſtide. Iuramentum ante iudicem ſeculärem facient. ſine calumpnia uerborum que teutonice dicitur uare. Si quiſ eorum capitalem incurrerit culpam. ſecundum legeſ terre iudicabitur. Ter tantummodo in anno ad pretoria conuenient. Vt autem hec noſtra traditio rata et inconuulſa in eunn permaneat. preſentem paginam, ſigilli noſtri impreſſione. et teſtium aſtipulatione iuſſimuſ communiri. Teſtium uero nomina ſunt hec. Conraduſ lubicenſiſ epiſcopuſ. Godefriduſ buccenſiſ prepoſituſ. Heinricuſ beati willehadi prepoſituſ in brema. hartwicuſ utledenſiſ. bremenſiſ canonicuſ. Geucharduſ et dauid curie ducif capellani preſbiteri. helmwicus de ſancto ciriaco in brunſwic. Comeſ Gunzelinuſ. [4]) Adholfuſ de nienkireken. [5]) Geuse-

[3]) Vergl. Werſebe über die Niederländiſchen Colonien. Hannover 1826.

[4]) Der bekannte Graf Gunzelin von Schwerin, welcher ſo oft in den Urkunden des Herzogs Heinrich des Löwen erſcheint.

[5]) „Adholfuſ de nienkireken" — hier wie in andern Urkunden unter den „testes Nobiles,, aufgeführt — kommt zuerſt 1150 als Zeuge des Biſchofs Bernhard von Hildesheim vor (Orig. Guelf. III, 445), dann 1154 als advocatus ecclesie Bremensis in der Urkunde des Erzbiſchofs Hartwig (Lappenberg 204) und 1159 als advocatus civitatis Bremensis (der advocatus minor Bernardus wird beſonders genannt) in der Urk. deſſelben Erzbiſchofs (Lappenberg 219), 1164 als Zeuge in der Urk. Heinrich des Löwen: Adolphus de Nienkirchen, Rembertus de Richelinge, Tydericus frater ejus, (Or. Guelf. III, 494.) und 1168 in einer Urk. deſſelben Herzogs mit ſeinen

Digitized by Google

harduf de ſtatle.[6]) heremannuf hode.[7]) Bernharduf de Wilepe. Gilbertuf filiuf eiuf.[8]) Miniſterialium uero nomina hec ſunt. Jordanuf dapifer. heinricus pincerna. Wernerus camerariuf. Bertolduf de otterſtide . Walthertus mule [9]). Acta autem hec ſunt anno *(dominice incarnationis*

Brüdern „Adolphus de Ninkierken et fratres eius Rembertus et Tiedericus (Orig. III. 505.) Die Zuſammenſtellung in den beiden letzten Urkunden hat ſchon mehrfach die Vermuthung begründet (Verſehe Niederl. Colon. I, 50 u. Ledebur im Vaterl. Arch. 1828 I, 14), daß die Edelherren von Nienkerken und die Edelherren von Ricklingen (Schloß Ricklingen unweit Wunſtorf in der Diöceſe Minden) ein und dieſelben geweſen ſind. Von letztern iſt nur Tidericus (1140—1152) mit ſeinen Söhnen Rembertus und Tidericus (1164—1170) bekannt. Des Rembertus Wittwe Mechtildis, welche nur Töchter hatte, ſchenkte 194 Hufen an die Kirche zu Minden 1188 (Lerbecc. chron. epiſc. Mind. ap. Leibn. script. II, 180). Teodericus (auch Thidericus genannt) und ſeine vorgedachten Söhne hatten ſich an Gütern des Kloſters Kemnade vergriffen, weshalb der Corveiſche Abt Wibaldus die Hülfe des Papſtes Eugenius und des Kaiſers Konrad anſprach (S. Grupen orig. Hannov. 113. 114 und Orig. Guelf. III, 436.) und dieſes veranlaßte den Papſt Eugenius, namentlich auch den Erzbiſchof zu Bremen (neben den Biſchöfen zu Minden und Verden), zur Hülfe gegen den Unfug ſeiner parochiani (darunter Riebertus, Thederus) aufzufordern, 1148. 1153. (Lappenberg 183. 200.) Dieſes Parochialverhältniß kann nun ſehr wohl auf Neuenkirchen (Kirchdorf im Hoyer A. Freudenberg; gehörte zum Archidiaconate Bücken, Diöceſe Bremen) bezogen werden. Wird die Identität angenommen, ſo war Teodericus oder Thidericus der gemeinſchaftliche Vater (von Adolphus, Rembertus und Tidericus) und dann wäre es nicht unwahrſcheinlich, daß der Edle Thidericus advocatus, welcher 1091 in der Urk. des Bremer Biſchofs Limarus genannt wird (Lappenberg 119), ein Vater des ältern Tidericus (Theodericus) geweſen ſei. — Ein anſcheinend anderes, wenigſtens im Miniſterialverhältniſſe ſtehendes Geſchlecht de Nigenkerken wird bei Falke erwähnt. Karolus 1190. (Falke 70.) Hermannus 1227. (l. c. 265.) und die Gebrüder Hermannus et Gevehardus, welche 1285 Corveiſche caſtellani in Brunesberg waren. (l. c. 40.). — Unweit Corvei lag ein Negenkerken (nova eccleſia — Falke 12 Note r.)

[6]) „Gevehardus de ſtatle“ (Stotel, Domaine im Herzogthume Bremen.) Dieſer Gerhard war der erſte Edelherr dieſes Namens, und auch dieſer kommt hier zum erſten Male vor. Sein Sohn war Rudolfus (1202—1228) und deſſen Sohn Gerbertus (1223—1260), welcher 1234 zuerſt als comes genannt wird. Bei dem ihm folgenden Grafen Johannes (1285—1323) fehlt noch zur Zeit der diplomatiſche Beweis, daß er ein Sohn des Gerbert geweſen iſt. Deſſen Sohn Rudolfus (1329—1350.) war der letzte ſeines Stammes und ſeine Wittwe Althurgis verkaufte (nach Mushard 44) im Jahre 1350 „caſtrum et comitiam in Stotel“ an das Capitel zu Bremen, von welchem dieſe Beſitzung 1373 an den Biſchof Albert überging. Das bei Mushard abgebildete Siegel war das Helmwappen der Grafen von Stotel; ihr eigenthümliches Schildwappen zeigt einen ſchrägliegenden Balken mit Mauerzinnen auf beiden Seiten. — (Vergl. die Note 1 zu Urk. 5 über den Grafen Gerbertus de Verſvlite.)

[7]) S. Note 2 zu Urk. 5.

[8]) S. von Spilker Geſchichte der Grafen von Wölpe (Stammtafel).

[9]) In der Original-Urkunde ſind, von ſpäterer Hand und mit anderer Dinte geſchrieben, hinter

Digitized by Google

M°C°LXX°)I°. indictione tercia [10]). *(sexto idus)* auguſti. Data uerdene per *(manum hartwici utlech)*enſis notarii ducis et bremenſis canonici [11]).

Siegel aufgedrückt; ein geharnischter Reiter mit wehender Vexilla. Von der Umschrift nur der obere Theil unbeutlich zu lesen: Sigillum † . . . . . et Saxonie.

»Waltbertus mules« noch folgende Personen als Zeugen aufgeführt: »bernart de ulippa dapifer conrat dapifer. bertaram. frideric aduocatuſ. ludolfſuſ milef.«

[10]) Lappenberg giebt als Jahr der Ausstellung der Urkunde **1170** an, indem die Indictionszahl (indictione tercia) auf dies hinweist; allein das Original, obwohl an dieser Stelle sehr beschädigt, zeigt deutlich: »I° indictione tercia.« Jedenfalls hat also, die vorhergehende Zahl mag geheißen haben, wie sie will, eine I° am Ende gestanden. Das Copiar, deutlich geschrieben und vollkommen wohl erhalten, zeigt: »M°.C°.LXX°.I°. indictione tercia.« Die Indictionszahl ist also auch hier, wie dies häufiger geschehen, falsch hinzugefügt; denn weder nach römischer noch kaiserlicher, wir mögen dieselbe vom 25. December, 1. Januar oder 25. März an rechnen, kommt für den August **1171** die indictio tertia heraus, sondern quarta.

[11]) Die in den 3 letzten Zeilen eingeklammerten Worte sind in der Original-Urkunde nicht mehr leserlich und daher aus dem im Königl. Archive gleichfalls vorhandenen Kloster-Heiligenroder Copialbuche ergänzt.

Urk. 2.

Erzbischof Sigfried zu Bremen gestattet seinem Dienstmann Friedrich von Mackenstedt ein zwischen Brinkum, Mackenstedt und Huchtingen belegenes Bruch nach Holländer Rechte zu veräußern, doch sollen vor dem Verkaufe die beiderseitigen Gränzen genau bestimmt werden; außerdem werden die Abgaben der Colonisten festgesetzt und zugleich bestimmt, wer solche Abgaben empfangen soll, namentlich auch die in der neuen Colonie zu errichtende Kirche und die Kirche zu Mackenstedt. Ohne Jahr [1]).

(Nach dem Original. — Abgedr. bei Lappenberg pag. **234** Urk. **260**, wo diese Urk. wohl mit Unrecht hinter die folgende Urk. geordnet ist — u. bei Vogt II, **413**.)

S. dei gracia bremenſis eccleſie. archiepiscopus uniuersi Christi fidelibus preſentibus. et futurif. ſalutem. Ad hoc in eccleſia domini. locum regiminif. et excellentiam dignitatif nobif a deo conceſſam eſſe cognoscimus. ut ipſum pro oculis habentes. iuſticie ſtudeamus. et ueritati nohuntarivm prebeamus aſſenſum. Omnibus itaque Chriſtianif natif et naſcituris infimamus qualiter. Frithericus de magtenſtide miniſterialif noſter. ſua devotione obtinuit. ut paludem inter brinkem. et magtenſtide. et huginke. poſitam. noſtra auctoritate et permiſſione ueenderet. quibusdam emptoribus ſibi et ſuis heredibus iure hollandrico poſſidendam. Verumtamen quia termini predictarum. villarum longe porriguntur in hanc paludem. condictum eſt. ut ante uenditionem iſtam. termini cuiusque ville disquirantur. et tam curie noſtre brinken. quam ceteris

[1]) Nach Lappenberg zwischen **1181** und **1183**. Keinenfalls später, weil der Zeuge Diederich von Werben im Jahre **1183** verstarb S. Not. 3.

Digitized by Google

manſis cujuscunque fuerint. quicquid fui iuris eſt. secundum quantitatem terminorum eque distinguetur diſtributione. et ſit in uoluntate dominorum ad quos hij manſi pertinent. sine uelint hanc partem paludis. que ſuis manſis cuenire poteſt. iure hollandrico uendere sive ſuis uſibus reſeruare. Decima paludis. que predicte curie noſtre. et reteris manſis eccleſie aſſignata fuerint. noſtra erit libere. reliquam concelsimus predicto fritherico. Ut eciam predictis emptoribus nulla iniuria possit inferri. iuſticiam eorum diſtincte secimus notari ſcilicet. ut dent undecimum manipulum pro decima. pro pullo equr nummum. pro uitulo dimidium. decimum examen apum. decimum agnum. decimum porcellum. decimum anserem. Summa compoſitio ipſorum ante ſeculares judicem non faciet niſi. quatuor ſolidos nummorum. pro banno judicis dabuntur octo nummi. ſi quis non uenerit ad pretorium tempeſtiue. uel ſine licentia recrſerit. orto nummos dabit. In feſto ſancti martini. dabunt de quolibet manſo nummvm pro cenſu et hij nummi diuidentur. et dimidia pars dabitur eccleſie que erit in ipsis noualibus. et dimidia pars eccleſie magtenſtide. Dimidium manſum hollandricum cum decima. dabunt ad eccleſiam que erit in ipsif noualibus. et tantundem dabunt ad eccleſiam magtenſtide. Juramentum ante judicem (*ſecularem*) facient ſine infidijs uerborum. quod teutonice uare dicitur. Si quis eorum commiſerit capitalem ſententiam. ſecundum legem terre judicabitur. non amplius quam ter in anno ſeruabunt pretoria. Hec autem omnia aut predictis incolis. nunc et ſemper rata et inconuſſa permaneant. preſentem paginam conſcribi. et noſtra bulla fecimus conſignirl. addentes ut quicunque iniuste immutauerit. anathema ſit. Teſtes autem huius actionis ſunt. canonici majoris eccleſie. Frithericus decanus. Jacobus cuſtos. Rodolfus. prepoſitus de repesholte. [2]) Nobiles quoque otto. marchio de brandenburg. theodericus. comes de wirbene. [3]) Albertus. comes de oſterburg. [4]) Miniſterialis uero. gerungus. enegelbertus. Frithericus de magtenſtide. thietuardus Alardus. et alij quam plurſ.

Siegel fehlt.

---

[2]) Repsholt im Oſtfrieſiſchen Amte Friedeburg.

[3]) »Theodericus comes de wirbenes« ſtarb 1183. Er war ein Bruder des vor ihm angeführten Zeugen »Otto marchio de Brandenburg,« welcher 1184 ſtarb. (S. Raumers Regeſten, Stammtafel XVII.)

[4]) Albertus comes de Osterburg (Oſterburg in der Altmark) kommt 1160—1188 vor Er war der Vater des Grafen Sigfried, der mit des Grafen Bernhard von Wölpe Tochter Sophie vermählt war. (Arch. Marienſee 1215.)

Urk. 3.

Erzbiſchof Sigfried zu Bremen beſtätigt die von ſeinem Dienſtmann Friedrich von Mackenſtedt für Benedictiner Mönche geſchehene Stiftung eines Kloſters zu Mackenſtedt, [1]) welches mit einer Hufe zu Weyhe (im Amte Syke), einer andern ſammt Zehnten zu Mackenſtedt, dem vierten Theil einer Hufe, einem Hauſe und einer Mühle dotirt worden iſt. Ohne Jahr [2]).

---

[1]) Heiligenrode genannt (S. Urk. 4 vom 21. März 1189.)

[2]) Nach Lappenberg zwiſchen 1181 und 1183.

Digitized by Google

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Lappenberg pag. 233 Urk. 259 u. bei Vogt II, 416.)

In nomine sancte et individue trinitatis. Sifridus, dei gracia bremensis ecclesie archiepiscopus. presentibus et futuris. salutem in eo fine quo non est salus. Multas ecclesiarum ruinas cottidie uidemus. et fieri dolemus. et de amplianda religione si quis cogitaret. spiritualiter exultare deberemus. Quod quia perrarum est. eos qui hoc affectant debemus manu tenere. et in hoc sancto propósito confirmare. et scripti nostri patrocinio communire. Attendat ergo tam presentium uniuersitas. quam futurorum posteritas. quod cuiusdam ministerialis nostri fritherici. pia devotione commoniti. cenobium. in archiepiscopatu nostro in fundo beati petri. in loco qui machtestede uocatur fundari permisimus. et fratribus secundum regulam beati benedicti uiuentibus ad serujendum deo commisimus. et tradidimus. Quem locum prefatus frithericus. secundum possibilitatem suam in possessionibus pie respexit. quas ad munimentum ibidem degentium. hic subnotari postulauit. Unum mansum de proprietate sua Weige. alterum machtestede. cum decima eiusdem manſi. quem a nobis cambiuit. Item quartam partem manſi. et domum conradi. item molendinum unum. hec omnia pro remedio anime sue. et suorum cum consensu heredum suorum deo et sancte dei genitrici prefato cenobiò contulit. Ipsius etiam arbitrio et uolontate. irreuocabiliter statuimus. ut unus filiorum eius [3]). quem tamen fratres cenobii elegerint. aduocatus sit. nichil acturus nisi a fratribus citatus. Vt autem huius rei omnem ambiguitatem tollamus. presentem paginam ueritatem huius rei continentem sigilli nostri impressione signauimus. et maledicta in eum qui hec turbare presumserit, nisi resipuerit congessimus. Testes hujus rei sunt. Otto. maior prepositus. Frithericus decanus. Occo [4]) episcopus. Jacobus custos. Alebrandus scolasticus. Hardwicus cellerarius. Nobiles vero Luothewicus comes.[5]) Godefcalcus de thiesholte.[6])

[3]) „Statuimus, ut unus filiorum ejus (sc. ministerialis nostri Friederici), quem tamen fratres cenobii elegerint, advocatus sit." — Der Stifter hatte also mehrere Söhne und da in der Urk. 4 vom Jahre 1189 unter den Zeugen ein Fredericus advocatus de Machstede vorkommt, so wird dieser für einen Sohn des Stifters um so mehr zu halten sein, als der letztere nach Ausweisung der Urk. 5 um das Jahr 1189 nicht mehr am Leben war. In solcher Urk. werden dessen Wittwe Hildegard und deren Sohn Konrad genannt, der dann der Bruder des Fredericus advocatus de Machstede gewesen sein muß. Mit diesen Brüdern scheint das Geschlecht ausgestorben zu sein. — Die wohl nur aus des Erzbischof Rhode Vasallenregister (Leibn. script. II, intr. 24) entlehnte Annahme, daß diese Herren von Mackenstedt Nobiles waren, ist durch keine Urkunde belegt; sie werden vielmehr in den Heiligenroder Urkunden ausdrücklich als ministeriales der Bremer Kirche bezeichnet, namentlich auch in der Urkunde 2, in welcher die Ministeriales genau von den Nobiles unterschieden sind.

[4]) Das Copiar lieſt „Otto."

[5]) In den Urkunden jener Zeit findet sich ein Ludovicus comes de Lare, Vater und Sohn (1126—1197). Lare (oder Lohra) gehörte zu Thüringen, bildete aber unter Ludwig I. II. und Albert eine eigene Herrschaft, die im 12. Jahrhundert nach Alberts Tode an den Grafen Friedrich den Jüngern von Beichlingen fiel und im 13. Jahrhundert an die Grafen von Hohnstein kam.

[6]) Dieser Godefcalcus (1171—1200) steht in der Stammtafel der Edelherren von Diepholz noch zur Zeit ohne genealogische Verbindung.

Digitized by Google

Arnoldus de Westen. [2]) Ministeriales vero Gerunus. Marewardus. Gyfelbertus. Thiedwardus. Alardus et ceteri quam plures.

Siegel fehlt.

[2]) „Arnoldus de Westen." (Westen, Domaine in der Grafschaft Hoya). Die Edelherren von Westen starben mit Heinrich dem Jüngern, einem Sohne Heinrich des Aeltern, aus. Seiner Wittwe Oda Töchter Algisa, vermählt an den Edelherrn Diederich von Depenau (bei Burgdorf) und Alina, vermählt an den Freiherrn Werner von Hagen (de Indagine) traten ihre väterlichen und großväterlichen Güter zu Westen ꝛc. im Jahre 1219 an die Kirche zu Verden ab. — S. die zwei merkwürdigen Urkunden 4 und 5 im Hoyer Hausarchive. — Der in gegenwärtiger Urkunde unter den testes Nobiles genannte Arnoldus de Westen muß demselben Geschlechte zugerechnet werden; die genealogische Verbindung fehlt indessen.

Urk. 4.

Erzbischof Hartwig zu Bremen bestätigt dem der heiligen Maria zu Ehren gestifteten Benedictiner Mönchs- und Nonnenkloster, Heiligenrode genannt, nachdem er die dortige Kirche hat einweihen lassen, alle Rechte und Besitzungen, welche dasselbe unter seinem Vorgänger Sigfried und zu seiner eigenen Zeit erworben hat, bestehend in einer viertel Hufe zu Stuhrbrok (im Kirchspiele Stuhr, Amts Delmenhorst), einem Hause zu Friesoythe [1]) (im Oldenburgischen Kirchspiele und Amte gleiches Namens), einem Gute zu Klein-Bramstedt, dem Zehnten zu Groß-Bramstedt (beide im Kirchspiele Bassum, Amts Syke), einem Hause daselbst, dem halben Zehnten zu Beckeln (im Kirchspiele und Amte Harpstedt), auch der andern Hälfte desselben und einer Hufe zu „Bannenhusen" [2]), einer Hufe zu Steimke (im Kirchspiele Barrien, Amts Syke), einem Hause beim Kloster, einem Gute zu Weyhe (im Amte Syke), welches für ein anderes Gut zu Mackenstedt (im Kirchspiele Heiligenrode) eingetauscht ist, einem Hause zu Stuhrbrok, einer viertel Hufe (wohl zu Dünsen, im Kirchspiele Harpstedt), einer andern viertel Hufe, einem Viertel Landes zu Grolland (im Bremer Gohe Ober-Vieland), einem Viertel und der Hälfte eines Viertels, endlich einem Gute zu Huchtingen (daselbst). 21. März 1189.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Lappenberg pag. 250 f., Urk. 284 und bei Vogt I, 2.)

In nomine sancte et individue trinitatis Hartdaicus dei misericordia bremensis ecclesie archiepiscopus omnibus Christi fidelibus ad quos hec pagina pervenerit salutem in Christo, qui salus est omnium fidelium et protectio. Qui seminat in benedictionibus de benedictionibus et

[1]) Friesoythe, eine kleine Landstadt, sonst Oita Frisica oder schlechthin Oyta genannt, gehörte den Grafen von Tecklenburg, bis Graf Otto, von den Bischöfen zu Münster und Osnabrück bekriegt, die Grafschaft Cloppenburg verlor, welche 1398 dem Bischof zu Münster zufiel.

[2]) Vielleicht Bensen im Kirchspiele Sudwalde, Amts Bruchhausen, welches unter dem Namen Benhusen ums Jahr 1306 vorkommt.

Digitized by Google

metet. Rogamus ergo dominum meſſif ut noſ feminantef faciat manipulos eterne uite cum exultatione reportare. Norit itaque et preſentium et poſterorum diſcreta prudentia quod clauſtrum famulorum famularumque dei quod dicitur heilgenrodhe in honore ihesu Christi et glorioſe eius genitricif intemerate uirginif Marie fundatum. et templum locumque ibidem a deo per noſtrum miniſterium confecratum. dei patrocinio ampliare et noſtro tutari diſpoſuimus. Ea propter omnia que temporibus uenerabilif anteceſſorif noſtri ſifridi archiepiscopi patrif noſtri sunt loco illi et deo ibi famulantibus ſub regula ſancti patrif benedicti collata. uel que noſtris conferentur temporibus confirmamus. et rata et inconuulſa per omne cunm eſſe optamus. et ſub anathemate precipimus. ſine ſint mobilia ſiue immobilia. culta ſeu inculta. in domibus agrif paſcuis ſiluif paludibus pratis piſcationibus aquis aquarumue decurſibus et in iure eccleſiarum ſeu monaſteriorum ſaluo tamen omni iure bremenſis matrif eccleſie beati petri apostoli. Confirmamus autem et rata habemus omnia que continentur in priuilegio patrif et anteceſſorif noſtri ſifridi uenerabilis archiepiscopi ſine omni exceptione. Ea etiam que noſtrif collata ſunt temporibus hec ſunt. Aluuinus maiorif eccleſie cuſtof et canonicus pro remedio anime ſue. et Jacobi fratris ſui diaconi et maiorif ecclesie canonici contulit quartam partem manſi in ſturbroch. Comef ſymon de tekeneborch [3]) et mater eius eilka domum contulit in oita. Comef henricus [4]) predium dedit in minori brameſtede. Fredericus [5]) bremenſis eccleſie miniſterialis decimam in maiori brameſtede nobis refignauit. et prefato frederico date ſunt a conuobio. XL. marce argenti. In eadem uilla brameſtede domum comparauit eccleſia ſancte Marie octo marcis. a henrico de eius hereditate libera cum conſenſu hermanni comitif de rauenſberge domini ſui. cuius idem henricus miniſterialis fuit. uel eſt. conſenſu etiam eorum qui recipere debebant conſum. qui dicitur malfcolt, [6]) Decimam in beklo dimidiam quam poſſedit hermannus de hodeberge. [7]) et ab eo filius richardi Gerardus acceptif XX. marcif refignauit domino ſuo eidem principali perſone hermanno. et ipſe nobis. noſque eccleſie contulimus. Alteram ciuſdem decime partem heſſo miniſterialif eccleſie

[3]) Comes Symon de tekenborg (1180 — 1207) war ein Sohn des Grafen Henricus I. (1150 — 1184) und der Eilica, einer Tochter des Grafen Egilmarus II. von Oldenburg (1108 — 1143).

[4]) Graf Egilmar II. von Oldenburg hatte 3 Söhne, Heinrich I., Chriſtian II. und Otto I. und eine Tochter, die in der vorigen Note genannte Eilika. Heinrich I. hatte wieder 3 Söhne. Heinrich II., Gerhard I. und Otto II. Heinrich II. kommt in der Urkunde des Biſchofs Gerhard von Osnabrück de 1194 vor (Möſer III, Urk. 93.) consensu fratrum nostrorum Ottonis Brem. ecc. can. et Henrici com. in Oldenburg uxoris eius et liberorum.“ Dieſer Heinrich II. wird eine Perſon ſein mit dem in gegenwärtiger Urkunde genannten „comes Henricus“.

[5]) Friedrich von Mackenſtedt.

[6]) „Malscolt.“ — Male war ſo viel als vectigal, tributum. Malman war ein homo (man) tributo obnoxius — famulatum faciens — fidelis et ministerialis ecclesie s. monasterii (Dufresne Gloſſar.) und ſcolt wird Schuld bedeuten, wenn nicht etwa ſcott hat ſtehen ſollen, und ſo mag jene Abgabe (census) den provinziellen Namen Malscolt gehabt haben; (Maltshot war eine Art Abgabe in England — Dufresne).

[7]) S. Note 2 zu Urk. 5.

Digitized by Google

noſtre poſſedit. qui acceptiſ. XVI. marcif. tum pro decima, quam pro manſo in villa bannenhuſen reſignauit nobis, et noſ eccleſie contulimus. Manſum unum in ſtembeke contulit dhitiuuardus. Domum unam iuxta claustrum Godefridus de bernenuide contulit. Albertuſ de horſt dedit predium in weie. quod cambituimus. et accepimus aliud predium in machſtede a prepoſito maiorif ecclesie. Domum unam emit predictum cenobium in ſturbroke a quodam eclesiaſtico cui date ſunt XIV. marce. Quartam partem manſi cum conſenſu filij et filie ſue et heredum ſuorum dedit hadenuigis de dunneſſen et filia sua richece. Quartam partem manſi herbordus dedit eiuſ bremensis. Quartam partem in gronlant comparauit cenobium tempore anteceſſorif noſtri ſifridi archiepiscopi. et item quartam partem et dimidium quarte a predicto frederico de machſtede. Gerardus de grauenhorſt dedit predium in huchtinge quod ſoluit. X. modios ſabe. hoc confirmamus predicto cenobio. et ſub anathemate ponimus. ut ſi quis ea infringat uel mutet niſi in melius. dei omnipotentiſ. et beatorum apoſtolorum petri et pauli et domini pape et noſtro feriatur anathemate. niſi reſipiſcat. ſit anathema. Amen. Teſtef huius confirmationiſ hij ſunt. Fridericus maiorif ecclesie prepoſitus. Theodericus eiuſdem ecclesie decanus. hartbhicus facerdos. Almuinus cuſtos. Rodolfus prepoſitus. henricus ſcolaſticus. Teſtef laici ſunt hij. Alardus aduocatus. Coſtinus dapifer. Theodericus pincerna. Fredericuſ aduocatus*) de machſtede. Erneſtuf de ode. Data ſunt hec. Anno incarnationiſ dominice. M°.C°.L.XXX°VIII°. Indictione (*septima*) XII kalendas aprilis. Datum per manum Geroldi notarij.

Siegel fehlt. — Es iſt nur noch die grün und rothſeidene Schnur vorhanden.

*) S. Note 3 zu Urk. 3.

Urk. 5.

Erzbiſchof Hartwig zu Bremen beſtätigt die dem Kloſter Heiligenrode gemachten Schenkungen des Grafen Gerbert von Warfleth [1]) betreffend den Zehnten im

[1]) »Gerbertus comes de verssvlete«. Ein comes Gerhertus (ohne Zunamen) wird 1139 advocatus des Kloſters St. Pauli vor Bremen, »quia Thruberto, tam sanguinis affinitate, quam fideli amicicia, dum viveret, junctus existit« welcher Thrubert ſeine Güter (darunter eine Hufe in Verſenvlete und der Zehnte in Stalle) für das neue Kloſter beſtimmt hatte. (S. Lappenberg Hamb. Urk. No. 161.) In andern Urk. deſſelben Erzbiſchofs wird jener Gerbertus comes als Zeuge genannt 1142 (l. c. No. 165) und 1143 (Orig. Guelf. II, 553.) und zuerſt in einer Urk. des Minr. Biſchofs Siegwart (1120—1140 S. Orig. Guelf. III. 486, dieſe Urkunde ſetzt Gruben, Origg. et Antiqq. pag. 29 ins Jahr 1124.) Wahrſcheinlich war dieſer Comes Gerbertus eine Perſon mit demjenigen Gerbertus Comes de Verssvlete, welcher als Zeuge (hinter Wedekindus de Stumpenhuſen) in einer Urkunde des Mindiſchen Biſchof Werner (1163—1173. S. Würdtwein subs. dipl. VI, 340), ferner 1167 in einer Urkunde des Herzogs Heinrich des Löwen erſcheint (S. Spilkers Grafen von Wölpe Urkunde XIV, S. 172) und hier im J. 1189 dem Kloſter Heiligenrode einen Zehnten im vorigen Felde ſchenkt, den er vom Erzbiſchofe zu Lehn trug. Jener ohne Zunamen vorkommende Comes Gerbertus iſt bisher für einen Grafen von Stotel gehalten. Mag er immerhin zu demſelben Geſchlechte gehört haben; aber Graf zu Stotel war er nicht, denn ſelt 1171 lernen wir einen Gevehardus de Statle kennen, welcher in jenem Jahre Zeuge des Herzogs Heinrich des Löwen (S. oben Urk. 1.), im Jahre 1181 Zeuge des

Digitized by Google

Felde beim Kloſter Heiligenrode, auf welchen nach Friedrichs von Mackenſtedt Tode deſſen Wittwe Hildewardt und deren Sohn Konrad verzichtet haben, und des Edlen Herrn Hermann genannt Huotho[2]), beſtehend in einer Hufe Landes zu Mackenſtedt. Ohne Jahr [3]).

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Lappenberg pag. 256 Urk. 289 und bei Vogt I, 16,)

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Hardwicus dei gratia ſancte bremensis eccle-
ſie archiepiscopus. Vniuersis Christi fidelibus in vero salutarj salutem. Quum de pauperibus
Christi ipſi deo cura eſt. et nobis eſſe debet. notum eſſe uolumus. omnibus tam prefentif quam
poſtere etatis hominibus. quod Gerbertuf comef de versvlite. decimam totius campi monaſterio
beate dei genitricis uirginis marie. quod dicitur heiligenrode adiacentis. nostro beneficio habitam.

Erzbiſch. Sigfried (Lappenb. 249) und 1202 mit ſeinem Sohne Rudolfus Zeuge des Erzbiſch. Hartwig war (Lappenb. 334), dem aber, eben wie ſeinem Sohne Rudolfus (1202—1228) und deſſen Sohne Gerbertus (1240 nennt ſich dieſer Gerbertus ein filius Rudolfi S. Mushard 44) bis zum J. 1233 ausſchließlich das Prädicat dominus oder nobilis vir beigelegt wird. Als comes erſcheint zuerſt dieſer Gerbertus und zwar 1234 zum erſtenmale, wie er dem Kloſter Lilienthal »pro salute mea, patris et matris meae et domini Gerberti de Verſvlete ceterorumque amicorum meorum« Güter in Hambergen und Wallhöfen (beide im Amte Oſterholz) ſchenkt (Lilienth. Arch. zu Stade Invent. S. 177. — S. Vogt mon. ined. I, 388). Solche Schenkung leitet zu der Vermuthung, daß dieſer (erſte) Graf von Stotel ſeinen Namen Gerbertus von ſeinem Grafen Gerbertus de Versvlete als ſeinem mütterlichen Großvater erhalten habe, deſſen Grafenamt (wenn auch nicht direct) auf ihn vererbt ſein mag. Das castrum Versvlite (oder Warflete, wie es der Erzbiſchof Rhode nennt. S. Leibn. script. II, 267) lag am linken Ufer der Weſer im Oldenburger Stedinger Lande, — jetzt Warfleth in der Vogtei Berne. Daſſelbe wurde im 13. Jahrhundert zerſtört; die hierüber ſprechende Urk. befindet ſich in der Treſe zu Bremen. (Dieſes Warfleth iſt übrigens nicht zu verwechſeln mit dem am rechten Weſerufer belegenen Wurſtfleth, Amts Hagen).

[2]) „Quidam nobilif Hermannus cognominatus hvotho.“ Dieſer Hermann Hodo, welcher in den Urkunden jener Zeit oft unter den „testes nobiles“ genannt wird, kommt zuerſt 1149 in einer Urkunde des Brem. Erzbiſchof Hartwig vor (Lappenberg Urk. 189.), dann in zwei Urk. Herzogs Heinrich des Löwen de 1168 (Orig. Guelf. III. praef. 37.) und 1171 (S. oben Urk. 1.), ferner in einer Urk. des Erzbiſchof Hartwig zu Bremen 1185 (Lappenberg Urk. 271.) und in einer Urk. des Kaiſers Friedrich de 1186 (Lappenberg Urk. 272.) Er war eine Perſon mit dem Hermannus, welcher 1189 in der Urk. 4 de Hodeberge genannt wird (Das castrum Hodenberg lag an der Weſer unweit Bücken oberhalb Hoya unweit in der Beſitz der Grafen von Hoya über. Vergl. die Urk. vom Jahre 1291 im Hoyer Haus-Archiv No. 31). Des Hermann Hodo (unbekannte) Gemahlin war nach Ausweiſung der gegenwärtigen Urk. nunc defuncta. Sein Sohn Hermann wird 1202 zum erſten male genannt (Lappenberg Urk. 334.) und ſetzte das Geſchlecht mit Ermengardis, einer Tochter des Edelherrn Johann von Brüninghauſen fort (Archiv Marienſee). Die Edelherren von Hodenberg waren bis zu Ende des 13. Jahrhunderts erbliche Vögte zu Bücken. (S. Archiv Bücken, Note zur Urk. 1.)

[3]) Nach Lappenberg um das Jahr 1189.

Digitized by Google

fridericо et uxori ejus hildewarj de Machdestethe concesserat. Idem autem fridericus ante obitum fuum. predicto monaſterio. et conuentui monialjum. deo ibidem seruienti. juſ fuum in predicta decima pro eterne uite premio delegauit. Tandem deo qui suis semper bonum prouidet. inſpirante. poſt obitum predictj fridericj. hildewaris. que fuerat uxor ejus. et Conradus amborum filius[1]). communj affensu eandem decimam comiti Gerberto. et comeſ Gerbertus nobis. reſignauerunt. Nof autem ex perfecta uolutate tam comitiſ Gerbertj. quam predicte hildewaris. et filii fui Conradi ipſam decimam predicto monaſterio monialium in heiligenrode. perpetuo et libero jure habendam appropriauimus Significamus item omnibus tam futuris quam preſentibus. quod quidam nobilif. Hermannus. cognominatus hvotho. manſum terre jn villa Machdestethe noſtro beneficio habitum. predicto clauſtro heiligenrode, pro remedio anime ſue uxorumque. et pro memoria uxorif ſue tunc defuncte[1]). conferri uoleus. nobis reſignauit. quem eidem monaſterio. nof ſicut predictam decimam libere et ſemper poſſidendum. pro amore dej. jn memoriam noſtri donauimus Hanc autem donationem. tam decime quam manſi predicto monaſterio heiligenrode, tam rationabiliter. et irrefragabiliter factam. preſenti ſcripto. et ſigillo noſtro roboramus. et quemlibet contra deum et predictj monaſterij conuentum jn eadem donatione quocunque modo malignari temptantem. perpetue excommunicationif et maledictionif uinculo auctoritate dej omnipotentif. et omnium apoſtolorum. pontificum. ſacerdotum. et noſtra dampnatum jnnodamus. niſi reſipiſcat. Teſtes donationis ſunt. bremensis eccleſie maior decanus Rodolfus. Henricus ſcolaſticus Hardwicus cuſtos. Radolfus cellerarjus. prepoſitus hermannus. Albertus. magiſter Bernardus. Burchardus. maiorif eccleſie canonicj. Miniſteriales Willelmus de staden. Henricus de hachbruchen. et alij quam plures.

Siegel fehlt.

[1]) S. Note 2 zu Urk. 3.

Urk. 6.

Erzbiſchof Hartwig zu Bremen ſchenkt dem Kloſter Heiligenrode das Obereigenthum des Gutes zu Feine (im Kirchſpiele Barrien, Amts Syke), welches ſeine Vaſallen, die Gebrüder von Brandenwiehe dem Kloſter bereits gegen die Verſicherung, daß eine ihrer Töchter ins Kloſter aufgenommen werden ſolle, verkauft und dem Erzbiſchof zu Gunſten des Kloſters reſignirt haben. 1201.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Lappenberg pag. 289 Urk. 331 und bei Vogt I, 18.)

In nomine patrif et filij et ſpiritus ſancti Ego hertwicus dei gracia ſancte bremenſif eccleſie archiepiſcopus tam preſentibus quam futurif cum ſucceſſoribus in uero ſalutari ſalutem. Ex iniuncto nobis officio coginur ne maligni in malitia ſua glorientur. facultatef malignandi eif penitus precidere et iuſtorum memoria ſicut apud dominum nota eſt. ſic apud hominef memoriale eorum non deleatur. in ſeculа ſeminа memorie fue diligenter reformare et ſernata omni poſſeritati relinquere. Ad noticiam ſiquidem uniuerſorum ſacroſancte matrif filiorum. tam preſentium quam futurorum. pernenire deſideramus. quod willo. albero. et henricus. filij Go

Digitized by Google

defriili de bernewede bona ipforum que a nobis tenuerunt. predium quoddam quod dicitur veine uendiderunt pro quadraginta marcif. et unam e filiabus fuif in clauftrum recepturam pro decem marcif. et duabus carrinif cum regimine et cum omnibus attinenciif. filuif. pratif. et incultif. nobis in die beati petri. fub tali forma refignauerunt. uidelicet ut eadem bona ecclesie heiligenrode concederemus. Supra dictif. autem adicimus. quod denominati fratres. willo uidelicet. albero et heinricus. eidem ecclesie in heilgenrode quendam wilmarum cum uxore et filiif tunc in prefencia nostra contulerunt. Nof uero refignationem eorundem bonorum gratam omnimodif habentef. predicte ecclefie. et deo et beate Marie. inibi feruientibus. pro noftra et fuccefforum noftrorum salute perpetuo contradidimus. Vt uero huius donationif noftre auctoritaf firma et omni euo inconnulfa permaneat cartam hanc conferibi. et figilli noftri inpreffione iuffimus communiri. Si quif autem hanc donationem noftram infrangere attemptauerit. indignationem dei omnipotentif. et beate Marie uirginif. et fanctorum apoftolorum. Petri. et Pauli. fe nouerit incurfurum et debitam de malitie fue meritif. anathematif ultionem accipiat. Acta funt hec. anno dominice incarnationif. M°.CC.I°. Indictionif. anno quarto. Archiepiscopatus noftri anno. fexto decimo. fub teftibus hif. tam clericif quam laicif. hermanno majore in brema prepofito. hartwico decano. heinrico fcolaftico. herberto fancti willehadi prepofito. Magiftro godefcalco. heinrico de biefhouede [1]). Marewardo in repfholte. prepofito. Alardo in brema aduocato. Erico in bedriefa. Erpone de lunenberge. Gerfrido de borch. Herwico. de. a. Alexandro de hafbergen. Chriftiano de Liftmuondenbroke. Heinrico de feerenbeke. Afewino de berfne. Gerhardo de fancto Jacobo. Walthardo. de domo [1]).

Siegel vorhanden.

---

[1]) Von Berhövede, von Vederkefa, von Luneberg, von Ahe, von Lesumbruch, von Scharmbeck — alle ausgestorben — und von Borg im Herzogthume Bremen; von Hasberg, von Bassum, und von Haus in der Grafschaft Hoya.

Urk. 7.

Erzbischof Hartwig II. zu Bremen gestattet einem gewissen Heinrich und Hermann den Verkauf eines Bruches zwischen „Brinkeremark" (bei Brinkum, Kirchdorf Amts Syke) und „Ledenshuseremark" [1]), und zwischen „Brinkresitwendige" (bei Brinkum) und „War" [2]), unter Grolland (im Bremer Gohe Ober-Vieland) gelegen, nach Holländer Recht, bestimmt über die Rechte und Abgaben und giebt der daselbst zu erbauenden Kirche [3]) eine halbe

---

[1]) „Ledenshuferemark" scheint die in der Vita St. Willehadi benannte „Villa Liudwineshusen", sehr nahe bei Bremen gelegen, und hernach „Ledenze prope portam Bremensem" genannt, zu sein. Nach Lappenberg pag. 68 und 290.

[2]) „War sub Gronlande" wohl Wahrthurm, nördlich von Grolland.

[3]) Ob die intendirte Kirche in besagtem Bruche: „ecclesia in hac palude edificanda" (Vergl. „ecclesie que erit in ipsif nouallibuf" in den Urkunden 1 und 2) die Kirche zu Brinkum, oder die in dem später (um 1288) erst so benannten Kirch-Huchtingen sein mag?

Digitized by Google

Hufe und dem Kloster Heiligenrode eine halbe Hufe in diesem Bruche. 1201.

(Original-Urkunde im Königl. Archiv zu Stade. — Abgedruckt nach Lappenberg I, pag. 290 Urk. 332. — S. auch Vogt I, 20.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis, ego Hardvicus, Dei gratia sancte Bremenssi ecclesie archiepiscopus. Justitie et ueritati semper intendere ecclesiarumque profectum augere, ministerii nostri incumbit officio. Ne ergo ea, que semel iuste ac rationabiliter a nobis fuerint ordinata, ad retractandum cuiuslibet maliuolentie sint exposita, oportet magni firmamenti prouidentia ad posteros transmittere. Ad notitiam ergo omnium sacrosancte matris ecclesie filiorum, tam presentium, quam futurorum, peruenire desideramus, qualiter paludem a loco, qui dicitur Brinkeremark, usque ad locum, qui dicitur Ledenshuseremark, in latum, item a loco, qui dicitur Brinkresitwendige, usque ad locum, qui dicitur War, sub Gronlande interiacentem, ad uendendum cultoribus Heinrico et Hermanno sub certa huius dispositionis forma tradidimus. Emptoribus paludis predicte concedimus terram hanc iure hollandrico libere emere, et suis heredibus perpetuo possidendam, libere vendere, aut relinquere. Ne tamen in terminis alicuius ville, huic paludi adiacenti fiat iniuria, statuimus, ut diligenter termini disquirantur et quantitas terminorum et cuilibet manso adiacenti quantum cuiusque iuris fuerit, de terra paludis assignetur iure hollandrico possidenda. Et fit in voluntate domini illius, cuius mansus est, terram assignatam aut vendere aut suis usibus reseruare. Decima vero predicte paludis tota et integra, cum uniuerso regimine, nobis et nostris successoribus libera esse debet, excepta decima mansi cum suo regimine, que ad ius venditorum, predicti scilicet H. et H. pertinere debet. Nobis tamen, tam decimam, quam regimen decimi mansi competenti recompensatione ad nostros usus redimere permittetur. Dimidius mansus dabitur ecclesie in hac palude edificande. Item dimidius mansus sancte Marie in Heiligenrothe.

Ne ergo iura predicte paludis emptorum in aliquo minui aut in peius commutari ualeant, sub certa distinctione omnia prescribimus. Possessori decime incole ipsius terre dabunt undecimum manipulum pro decima, pro poledro nummum, pro vitulo dimidium, decimum examen apum, decimum agnum, decimum porcellum, decimum anserem pro decimatione. Possessores terre, ante iudicem secularem tantum quatuor solidos nummorum component; pro banno iudicis secularis dabuntur octo nummi. Si qui non uenerint ad iudicium tempestiue, aut qui sine licentia recesserint, octo nummis component. In festo sancti Martini dabunt pro censu unum nummum de quolibet manso, et hii nummi cedent in usus nostras et successorum nostrorum pro recognitione terre. Juramentum ante iudicem secularem sine insidiis uerborum, quod vulgo dicitur vare, facient. Si quis inciderit in sententiam capitalem, secundum legem terre iudicabitur. Tantum ter in anno seruabunt pretoria. Ut autem hec omnia firma et omni euo inconuulsa permaneant, cartam presentem conscribi et sigilli nostri impressione communiri iussimus, statuentes et auctoritate episcopali, qua fungimur, inhibentes, ne quis ausu temerario aut quolibet modo, dolis excogitatis contra hanc nostre confirmationis paginam de cetero uenire presumat. Si quis autem hoc attemptauerit, indignationem Dei omnipotentis et sanctissime Dei genitricis

Digitized by Google

Marie et beatorum apostolorum Petri et Pauli se noverit incursurum. et debitam de malitie sue meritis anathematis ultionem accipiet.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°CC°I°, indictione IIII, sub testibus hiis, tam laicis, quam clericis. Abbas sancti Pauli, Sigebodo. Otto, in Brema maior prepositus. Hardiwicus decanus. Heinricus scolasticus. Laici vero hii sunt: Comes Mauricius [4]). Cono de Deffholte. [5]) Ministeriales: Alardus aduocatus. Gerfridus de Urbe. Ericus de Bedrikkesha. Erpo de Lunenberg. Nykolaus et Thedwardus de Brema, et alii quam plures. Data per manum Geroldi notarii feliciter. Amen.

Das früher angehängt gewesene Wachssiegel, welches Vogt a. a. O l. 20 noch erwähnt, fehlt jetzt. (Anm. bei Lappenberg a. a. O.)

---

[4]) Graf Moritz I. von Oldenburg (1167—1211) Gemahl der Salome und Vater des Christian und Otto (Arch. Bassum. S. Lappenberg Urk. 384).

[5]) Edelherr Cono II. von Diepholz (1201 — 1233) Vater des Johann und Cono (1233). Vogt hatte irrig Comes statt Cono abdrucken lassen.

Urk. 8.

Abt Sigebodo von St. Pauli zu Bremen thut kund, daß der Domherr Magister Alexander den Klöstern St. Pauli zu Bremen und St. Mariä zu Heiligenrode 30 Mark Silber geschenkt habe, wofür ihm der Kloster-Zehnte zu Driftsethe (im Kirchspiele Bramstedt, Amts Hagen), wie auch der Zehnte und zwei Hufen zu Hagen zur Leibzucht zugesichert werden. Bremen 1203.

(Original im Stadtarchive zu Bremen. — Abgedruckt nach Lappenberg pag. 298 Urk. 338.)

In nomine sancte et individue trinitatis. S. Dei misericordia in cenobio sancti Pauli humilis abbas, cunctis fidelibus, quibus presentium literarum series innotuerit, salutem et bonum indeficiens. In hac misera vita, doloribus et laboribus plena, misericordiam Dei semper implorare et sanctorum electorum eius patrocinia incessanter inquirere nobis saluberrimum arbitramur, ut per hec contra irruentes demonum insidias et hic munimur et in futuro ad eterne felicitatis gaudia subleuemur. Huius sane deuotionis zelo accensus, magister Alexander, maioris ecclesie canonicus, pro remedio anime sue et suorum proximorum, videlicet patris et matris sue, nec non et aliorum carorum suorum, quibus pia specialius suffragia prouidere tenetur, domino Deo et beato Paulo, patrono nostro, et beate Marie virgini in Helegenrothe XXX marcas argenti optulit sub hac forma et conditione expressa, ut de illis ecclesia nostra aliod predium uel decimam in proprietatem uel a laico decimam in pignus accipiat, cuius possessionem et usumfructum, magistro A. uiuente, ecclesia nostra semper penes se teneat, et inde in festo undecim milium virginum post mortem magistri A. nos, uel quicunque fuerit abbas cenobii nostri, X solidos nummorum fratribus nostris annuatim soluere teneatur, ut preter statutam prebendam ipsorum eis uberior illo die refectio ex hiis preparetur et insuper XII pauperes tunc a nobis uel ab illo reficiendi assumentur. Fratres uero sollempnius solito et accuratius illud

Digitized by Google

festum celebrare debent, videlicet ut duo presint choro et ceteri palleis cappis induantur, aliis apparentiis, quibus maiora festa decorari solent, decenter applicatis.

Defuncto autem in Domino magistro A. tunc primum ecclesia nostra beate virginis ecclesie in Helegenrothe de illis XXX marcis soluere tenatur XV marcas, uel illa ecclesia cum nostra pari iuris ratione resideat in bonis de predictis XXX marcis acquisitis uel acquirendis. Prepositus autem illius loci de bonis illis annuatim ex tunc tenebitur soluere X solidos conuentui suo ad diem, quam magister A. designauerit, sollempniter peragendam et preter statutam prebendam pleniorem ipsi refectionem preparandam, insuper XII pauperes tunc recreandos assumi.

Dedit etiam conuentus ille magistro A. plenam fraternitatem, anniuersarium suum celebraturus sicut fratris, cum paupercula uidua duo minuta offerente, quasi tercium aliquod minutum in gazophilatium Domini reponentes. Nos quoque deuotionem magistri A. quam circa nostram gerit ecclesiam, non immerito respicientes, cum conuentu nostro plenam apud nos fraternitatem ipsi concessimus, anniuersarium ipsius post hanc uitam celebraturi sicut fratris, cuius apud nos pia resultat memoria ex oblatione sue deuotionis. Preterea secundum predictam formam et conditionem inter nos expressam pro usufructu illorum bonorum pro dictis XXX marcis acquisitorum uel acquirendorum, qui ipse in uita sua gaudere decreuerat, decimam ecclesie nostre in Dreflesete et decimam in Hagen et duos mansos incultos ibidem sitos pro beneficio libero et absoluto, conuentu nostro presente et consentiente, ipsi concessimus. Ne autem hoc factum uel temporum lapsu uel obliuione hominum tegatur uel illicite conuellatur, literis presentibus, sigilli domini H. archiepiscopi Bremensis, ac nostri appensione signatis, et perpetuo banno, auctoritate Dei omnipotentis et beatorum apostolorum Petri et Pauli et domini pape Innocentii III. et tam dicti archiepiscopi nostri, ipsum in secula seculorum roboratur.

Actum est istud in ecclesia nostra anno dominice incarnationis MCCIII, sedente in cathedra beati Petri Innocentio III. sub hiis testibus, videlicet canonicis ecclesie maioris: Radulfo cellerario, Burchardo de Stumpenhusen.[1]) Theodorico de Walle, Sigehardo, Germando aliisque quam pluribus clericis et laicis.

[1]) Burchardus de Stumpenhusen. Ein Burchard war seit (1158) 1180 Domherr zu Bremen und kommt 1207 bis 1223 als Dompropst vor. Ob er zu dem Edlen oder zu dem Ministerial-Geschlechte von Stumpenhusen gehörte, ist unermittelt. Im ersten Falle dürfte er der Bruder des Grafen Heinrich I. von Stumpenhusen und Hoya gewesen sein. Vergl. Note 1. zu den Urk. 14. 15.

Urk. 9.

Erzbischof Hartwig zu Bremen thut kund, daß mit seiner Einwilligung die Frau Margaretha den Zehnten von Dötlingen (Kirchdorf, Amts Wildeshausen), welcher ihr von seinem Truchseß Diedrich von Hakbrugge verpfändet worden, dem Kloster Heiligenrode übertragen habe. Ohne Jahr [1]).

[1]) Vogt hat den Zusatz: Acta sunt hec anno incarnationis Domini MCCCIII, indictione sexta, indessen giebt so wenig das Original, als das Copiar das Jahr an.

Digitized by Google

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Lappenberg pag. 300 Urk. 340 und bei Vogt I, 25.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hardwicus dei gracia sancte bremensis ecclesie archiepiscopus, vniversis Christi fidelibus salutem in domino. Cum pie desiderium uoluntatis et laudande deuotionis intentio sit semper studijs adjuuanda, cura est sollicitudinis adhibenda, ut ea que juste geruntur et equitatis forme conueniunt, nulla ualeant refragatione perturbari, sed in refragabili jure deo auctore debeant permanere, et ob hoc nostro scripto vnicujque que rationi suppetunt possidenda, fas exigit confirmari. Quapropter tam nascituris quam natis in Christo, notum esse uolumus, quod quedam matrona nomine Margaretha ex nostra licentia quandam decimam thutelinge a nostro dapifero theoderico de hacbrug, pro quadraginta marcis in pignore accepit, et ipsam decimam ecclesie hilegenrothe dimisit, donec predictus theodericus ipsam decimam quadraginta marcis possit redimere. Ordinauit preterea predicta matrona ut si eadem decima redimatur, ex ipso argento triginta marce cedant in usum ecclesie et decem filio suo persoluantur. Ne quis autem hanc ordinationem coram nobis stabilitam ualeat immutare, presentem cartam scribi et sigilli nostri impressione, testiumque astipulatione fecimus roborari. Testes, hardwicus maioris ecclesie nostre decanus, hermannus ecclesie sancti Anscharii prepositus, Magister Alexander, Godescalcus scolasticus, Conradus de Wardenberg, Alardus aduocatus, Otto pincerna, Thidericus Marscaldus, Borchardus de suanewede, Theodericus wrideke, Nycholaus et thedwordus de horne, et alij quam plures.

Siegel des Erzbischofs an grüner Seide; von der Umschrift erhalten (*H*)ardwicus . . . . . (*a*)rchiepiscop(*us*).

Urk. 10.

Erzbischof Hartwig zu Bremen verleihet dem Kloster Heiligenrode den Zehnten zu Dötlingen, welchen dasselbe von dem erzbischöflichen Truchseß Diederich von Hakbrugge für 100 Mark, von denen die Hälfte die Frau Margarethe erlegt, gekauft hat. 14. April 1205.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Lappenberg pag. 309 Urk. 351 und bei Vogt I, 27.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Ego hardwicus dei gracia sancte bremensis ecclesie archiepiscopus, universis Christi fidelibus in uero salutari salutem. Si sancte matris ecclesie prouisores existimus, dignum et iustum uidetur, ut pie uoluntatis causa intendentibus effectum prebeamus, necnon ejusdem consensionis et auctoritatis manum inponamus. Unde tam nascituris quam natis in Christo notum fieri uolumus, quod prepositus de heiligenrothe theodericus, decimam thotelinge, ad usus ecclesie sue a theoderico de hacbrugge dapifero nostro et uxore sua ex nostra licentia centum marcis comparauit. Ad cuius pecunie solutionem, quedam matrona Margareta nomine, quinquaginta marcas persoluit, ita uidelicet ut tempore uite sue medietatem eiusdem decime percipiat. Ordinauit eciam ut post obitum eius, prepositus iam dicti loci filio suo Jacobo viginti marcas, de medietate decime exsoluat, nec non filie sue Berthrudi annuatim sertonem unum administret, et sic totaliter decima in usum cedat ecclesie. Ad huius igitur rei firmamentum iam dictus dapifer noster, predictam decimam coram multis nobis resignauit,

Digitized by Google

quam nos beate Marie in heiligenrothe perpetuo iure poſſidendam contulimus. Ne quis uero tam rationabile factum noſtrum irritare preſumat. auctoritate patris et filij et ſpiritus ſancti ſub interminatione diuini iudicij prohibemus. Ut autem hec noſtra donatio omni euo inconuulſa permaneat ſcripti ac ſigilli noſtri teſtium munimine roboramus. Teſtes. Ilo major prepoſitus. hardwicus decanus. Hermannus ſancti Anſcharij prepoſitus. heinricus de bekeſhouede Magiſter Bernhardus. Nobiles. Comes Mauricius [1]). comes Borchardus [2]). Ludolfus de brokhuſen [3]). Miniſteriales. Alardus aduocatus. hericus. theodericus dapifer. Otto pincerna. Nykolaus et thetwardus de brema. Engelbertus de bekeſhouede. Bernhardus de ſehuſen. et alij quam plures. Acta ſunt hec anno incarnationis domini. M°.CC°.V°. Indictione VIII XVIII. kalendas. Maij.

Vom Siegel iſt nur noch die rothſeidene Schnur vorhanden.

[1]) Von Oldenburg (S. Note 1. zur Urk. 7.)

[2]) Von Oldenburg (1199—1234) Sohn der Beatrix von Hallermund. Ueber den Vater wird noch geſtritten.

[3]) Graf Ludolf von Bruchhauſen (1202—1219) Bruder des Meinrich. (S. Anm. zur Urk. 5 im Hoyer Hausarch.)

Urk. 11.

Graf Moritz von Oldenburg befreiet auf Anſuchen des ihm verſchwägerten Friedrich, Propſtes zu Clarholz, (im Gerichtsbezirk Rheda des Kreiſes Wiedenbrück) **die in Grolland** (im Bremer Gohe Ober-Vieland) **belegenen, unter ſeiner (des Propſtes) Verwaltung ſtehenden Güter der Kirche zu Malgarten** (im Kirchſpiel Bramſche, Amts Börden) **vom Gödinge und den damit verbundenen Abgaben. Ohne Jahr [1]).**

(Nach dem Original.)

In nomine ſancte et individue trinitatis. omnibus eccleſie filiis ego Mauricius comes de aldenburch eterne beatitudinis gloriam. Nouerit preſens etas omniumque futurorum poſteritas. quod clarholtenſis uenerabilis cenobii prepoſitus Fridericus fidelis ac dilectus cognatus [2]) noſter noſ adierit inſtanter et humiliter obſecrans. ut eius peticioni acquieſceremus. Cujus peticioni racionabili ac iuſte aſſenſum prebentes. bona eccleſie in uicegarde ſub eius regimine conſtitute. que ſita ſunt in gronlande. coram nobilibus et miniſterialibus meis omnimodis libera dimiſimus ita ut imperiali placito liberorum. et exactioni noſtre. ſucceſſorumque meorum deincepſ nullatenus ſint obnoxia. et ut hec donationis noſtre auctoritas ſtabilis et inconuulſa permaneat. hanc paginam inde conſcriptam. manu noſtra corroborauſ. ſigilli noſtri impreſſione inſigniri. et teſtes

[1]) Graf Moritz I. von Oldenburg kommt in den Jahren 1167 bis 1211 vor. (Vergl. Albert Stad. ad ann. 1167 und Urk. de 1211 im Archiv Baſſum.)

[2]) Cognatus, verſchwägert (Spillmagen) S. Gebhardi Geneal. Abh. IV. 26; ob hier zutreffend, iſt nicht zu beweiſen, da die Nachrichten über die Verwandſchaft fehlen. Des Moritz Gemahlin hieß Salome, aber ihr Geſchlechtsname iſt nicht bekannt. Das Chron. Rastad. nennt ſie Salome de Wickenrode.

Digitized by Google

annotari precepimus. Huius rei teſtes ſunt. Reder. Thider. Reinfridus. heinricus. hildebolt. Bruninc de fumenſberg. Rodulfuf de haren. Rabodo de meneflage. Alhart frater eius. Antonius. Liborius. Burchardus euenho. Waldricus de buren. Erkebreht de emſtike. helmeric camerariuf. Albertuf.

Siegel abgefallen.

Urk. 12.

Erzbiſchof Gerhard zu Bremen überträgt dem Kloſter Heiligenrode den Zehnten des Dorfes Riſtedt (im Kirchſpiele Barrien, Amts Syke), welchen ſein Dienſtmann Alard, Vogt zu Bremen, ihm reſignirt und dem Propſte Anſelm verkauft hat. 1217.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Lappenberg pag. 359 Urk. 408 und bei Vogt II, 418.)

Gerardus dei gratia ſancte bremenſis eccleſie archiepiscopus. omnibus hanc paginam legentibus ſalutem in eo qui eſt omnium ſalus. Officii noſtri debitum exigit. ſingularum eccleſiarum que in noſtro archiepiscopatu conſtitute ſunt curam agere. et earum utilitatibus in quantum poſſumus efficaciter, intendere. Inde eſt quod decimam de villa Riſtede, quam miniſterialis noſter alardus aduocatus a nobis tenuit in beneficio. quam etiam pro marcis LXXX^a. quas a prepoſito de hiligenrothe domino anſelmo recepit. in manus noſtras cum heredum ſuorum collaudatione reſignauit. eidem cenobio iure perpetuo poſſidendam contradimus. Ne uero in poſterum ſuper hac noſtra donatione monaſterio prefato aliqua moueri poſſit queſtio, hanc cartam noſtram conſcribi et ſigilli noſtri appenſione roborari precepimus. Hujus actionis teſtes ſunt. Heinricus abbas rarſtadensis. [1]) hermannus abbas ſancti pauli bremenſis. Burchardus maior prepoſitus. Bernardus decanus, Heinricus ſcolaſticus. Gernandus cellerarius, Heinricus et Burchardus comitef de aldenborg [2]). Thidricus dapifer. Bruningus et thetwardus de brema. Hildewardus de horſebe. Heinricus de haſberge. et alij quam plures. Acta ſunt ahec (*sic.*). anno incarnationis domini. M°.CC°.XVII:

Siegel abgefallen.

[1]) Raſtede, im Oldenburgiſchen Amte gleiches Namens.

[2]) Söhne der Beatrix von Hallermund, Erben von Wildeshauſen und Bruchhauſen. Sie blieben 1235 gegen die Stedinger. Der Vater iſt noch nicht feſt ermittelt.

Urk. 13.

Erzbiſchof Gerhard zu Bremen überträgt dem Kloſter Heiligenrode den Zehnten zu Kirch-Huchtingen [1]) (im Bremer Gohe Ober-Vieland), welchen die Söhne des Albero von Line ihm reſignirt und dem Kloſter verkauft haben. Bremen, 1. Juni 1222.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Lappenberg a. a. O. pag. 401 Urk. 457 und bei Vogt II, 419.)

[3]) S. die Beſtätigungs-Urk. von 1290.

Digitized by Google

In nomine sancte et indiuidue trinitatis Gerardus dej gratia bremensis ecclesie minister humiljs vniuersis Christi fidelibus tam nascjturis quam natis in perpetuum. Ex amministratione cure pastoraljs quam a domino licet jndignj suscepimus. nos ad hoc constitutos esse recognoscimus, ut ecclesijs nobis comissis. ita studeamus preesse. ut ujdeamur etjam prodesse. et que sub nostro sunt regimjne constitute. per nos incrementum se gaudeant accepisse. Sciant igitur presentes et cognoscant posteri quod cum ecclesia de hilgenrothe decimam in hvchtingen a filijs domini alberonis de line. videlicet alberone juniore et fratribus suis. Johanne et Friderico. centum et qvinqvaginta Marcis comparasset. memoratj alberonis filij jam dictj. jpsam decimam quam ab ecclesia et nobis tenuerunt in feodo. cum omnj jure nobis de pari uoto et consensu noluntario resignarunt. Nos quoque ut nostri est officij. ecclesiarum incrementa diligentes. prenotatam decjmam cum omnj juris jntegritate. de consensu capitulj majoris et mjnjsterialium prefato cenobio contulimus possidendam. Uerum ne hoc nostre auctoritatjs donatio fraudibus malignantjum exponi possit in posterum presentem super hoc paginam conscribj et sjgillj nostri appensione decreujmus roborari. Hujus rej testes sunt. B(*urc*)hardus maior prepositvs. Bernardvs major decanus. Hejnricus scolasticus. Sigebodo jn repesholte prepositus. Johannes sanctj Willehadj prepositus. Albertvs cellerarius. Johannes de beverfete. Hermannus de langenvorde. majoris ecclesie canonicj. Hejnricus Burchardvs[1]). Christianus comites de Aldenbvrch[2]). Rodolfvs de Stotle[3]). Waltervs de amersleve. Tidericvs dapifer. Ericvs de bederikesa. Tedwardvs de brema. Gerfridvs wrideke. Martjnvs de hvtha. B(*runi*)nggvs de brema. Jacobvs de vrbe. Heinricus. Fridericvs Albero. fratres de stelle. Sigebodo de borch. Winandvs Hildewardvs de Aldenborch. Gerardvs Friso. et alij quam plures. Datum Breme anno jncarnationis dominj M°.CC°.XXII. Kalendas Jvnij. Indictione. Xa. Pontificatus nostri. Anno tercjo.

Siegel des Erzbischofs in weißem Wachse an rothseidener Schnur mit der Umschrift . . . . ard . . dei gratia bremensis ecclesie minister humilis.

---

[1]) Der in der Note 2. zur Urk. 12. bezeichnete Graf von Oldenburg.

[2]) Graf Christian IV. (1209—1251) Sohn des Moritz I. Er war Stammvater der älteren Linie (Oldenburg).

[3]) S. Note 3 zur Urk. 1.

Urk. 14.

Graf Heinrich von Hoya verkauft dem Kloster Heiligenrode eine Curie in Mackenstedt (im Kirchspiele Heiligenrode). 18. November 1231.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt I. 61.)

Heinricus Comes de hoya vniuersis presens scriptum inspecturis salutem in eo qui est salus omnium. Humane memorie inbescillitatem que ob instantiam presentium. sepius obliuisci cogitur preteritorum. scripturarum perpetuitate dignum duximus adiuuandam. Vnde vniuersis ad quos presens pagina peruenerit significamus. quod cum omnium nostrorum heredum consensu. curiam in machtstede cum omnibus attinentijs. ecclesie in heiligenrothe pro centum et decem marcis tali modo vendidimus. vt infra spatium quod est a pascha usque ad duos annos proprietatem ei super eandem curiam aquiramus. Quod si non fecerimus dominus Guntherus de

Digitized by Google

reno. et fuuf filius dominuf rotgeruf. dominuf Marcwardus hauerenber. dominuf radolfus. dominuf figebandus de botenb(*erg*). dominuf Theodericus clencoc. dominuf werenbertus de hoftede. fidem dederunt. vt in inftanti fexaginta marcaf perfoluant curia prefata pro quinquaginta marcis donec, foluantur in vadio permanente. Vt autem hujusmodi ordinatio firma maneat et inconuulfa. prefens fcriptum figilli noftrj munimine. et teftium defcriptione roboramus. Teftef qui huic actionj interfuerunt hij funt. Gernandus maiorif ecclefie bremenfis decanus. Johannef de defholte prepofituf fancti ftephani. Johannef de bereuerfete. heinricus de toffem. Bernhardus de hoya. Bernhardus de fehufen. Canonici bremenfes Comes chriftianus de aldenborch. Jacobus de vrbe. Theodericus de vrbe. Johannef faile. Retbertus frater fuuf. et militef fupraferiptj de hoya. Acta funt hec Anno dominice incarnationif millefimo. CC°.XXXI°.XIIII°. Kalendas decembrif.

Das an roth ſeidener Schnur an der Urkunde hängende Siegel in weißem Wachſe iſt ſehr beſchädigt und völlig unkenntlich.

Urk. 15.

Herzog Johann von Braunſchweig ſchenkt auf Bitten ſeines Getreuen (Vaſſallen), des Grafen Heinrich von Hoya [1]), dem Kloſter Heiligenrode eine Curie zu Mackenſtedt (im Kirchſpiele Heiligenrode). 1233.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 421.)

Io. dei gratia dux de brunfwic omnibus hoc fcriptum cernentibus falutem. Ad noticiam vniuerforum volumus pervenire quod nos propter petitionem fidelium noftrorum Comitis heinrici de hoya. Comitis Heinrici de dannenberge [2]) et aliorum fidelium noftrorum curiam in machtenftede. cum omnibus appendicijs fuis litonibus et cultura contulimus ecclefie in heiligenorde. Huius facti teftes funt Minifteriales noftri Sigebandus. thiedericus de monte. wernerus de zwerm [3]) Gerhardus de doren. et alij fideles noftri hildemaru fchoke. [4]) thietardus de wozftrowe. Ut autem hoc factum noftrum ratum permaneat et ab heredibus noftris inconuulfum luffimus hanc paginam figillo noftro communiri. Acta funt hec anno gratie M°.CC°.XXXIII. —

[1]) Es war dies noch Heinrich I. von Hoya, welcher c. 1237 ſtarb. Bis 1204 ſchrieb er ſich noch Graf von Stumpenhuſen und behielt ſein Siegel mit dieſer Umſchrift unverändert bis zu ſeinem Tode bei. 1202 kommt er zuerſt als comes de Hoya vor. Seine Gemahlin Richenza war eine Tochter des Grafen Bernhard von Wölpe und ihre Schweſter Jutta war mit dem Grafen Volrad von Dannenberg vermählt. (Archiv Marienſee, Urk. de 1215.)

[2]) Graf Heinrich II. von Dannenberg (1224 — 1237) war ein Sohn des Volradus II. und der Jutta von Wölpe, alſo ein Neffe des vorhin gedachten Grafen Heinrich I. von Hoya. Die Curie in Mackenſtedt mag zu der Wölpeſchen Mitgift gehört haben.

[3]) Statt: zwerin. [4]) Statt: ſchakke.

Urk. 16.

Erzbiſchof Gerhard II. zu Bremen ſchenkt dem Kloſter Heiligenrode für ſein und ſeines von den Stedingern erſchlagenen Bruders Hermann von Lippe

Digitized by Google

Seelenheil den Zehnten in Hoyenhauſen und Peſtinghauſen (beide im Kirchſpiele Nordwohlde, Amts Syke). Bremen, 29. Auguſt 1237.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II. 422.)

In nomine ſancte et individue trinitatiſ. Gerhardus dei gracia ſancte bremenſis ecclesie Archiepiscopus fecundus. Vniuerſis Christi fidelibus preſentem paginam inſpecturis. in perpetuum. Quoniam acta hominum obliuio inimica memorie per longam temporum euolutionem ſepelire ſolet. diligentia uigilantiori adhibita. factum noſtrum laudabile ſcriptiſ et teſtimoniiſ firmatum. decreuimus omnibus declarare. Vnde eſt quod ad notitiam tam futurorum quam preſentium uolumus peruenire quod nos de liberalitatiſ noſtre munificentia. ob reuerentiam beate dei genitricis ſemperque uirginis Marie pro remedio anime noſtre nec non et pro ſalute anime bone memorie hermanni de lippia fratriſ noſtri a ſtedingis occiſi. decimam odinchuſen et peſtinchuſen a quodam milite heinrico antiquo nomine et ſuiſ heredibus nobiſ liberaliter reſignatam proprietatem eiuſdem decime eccleſie beate Marie in hilgenrothe contulimus perpetuo poſſidendam. Et ut hec futuriſ innoteſcant et a preſentium non excidant memoria ſiue notitia rataque ſemper maneant et inconuulſa ea fecimus huic pagine annotari. et paginam subnotamine *(nominum eorum)* qui interfuerunt et ſigilli noſtri munimine inſignire. Huius rei teſtes ſunt. Heinricus abbas ſancti pauli in brema. Gernandus decanus. Bernhardus cuſtos. Magiſter Wilbrandus. Arnoldus vicedominus. Alexander ſcolaſticuſ. canonici bremenſes. Jacobuſ de urbe. et otto filiuſ ſuus. Martinuſ de hutha et Luderuſ filius ſuus. Willehelmus de bederikeſa. Godefridus aduocatuſ ſtadenſiſ. Iwannus de blithereſthorpe. Johanneſ et luderus fratres de mercelo. Militeſ. Otto ruſſus. Otto aduocatuſ. Johanneſ filius domine Ide. heinricuſ de borken. Albero doneldey. burgenſeſ bremenſeſ. et alii quam plureſ. Acta ſunt hec in die decollationiſ beati iohannis baptiſte Anno dominice incarnationiſ M°.CC°.XXX°VII°. Pontificatuſ noſtri anno octauodecimo. Datum breme per manus iohannis capellani feliciter AMEN.

Siegel abgefallen, nur noch die roth und grün ſeidene Schnur vorhanden.

Urk. 17.

Erzbiſchof Gerhard zu Bremen ſchlichtet eine zwiſchen dem Propſte und Convente zu Heiligenrode und dem Pfarrer zu Mackenſtedt über die Kirche zu Mackenſtedt und einen Zehnten zu „Ramwerdighuſen" [1]) obſchwebende Streitigkeit. Bremen, 5. Juni 1238.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Mushard pag. 57.)

G. dei gracia ſancte Bremenſis ecclesie archiepiscopus. Omnibus preſentem paginam inſpecturis in perpetuum. Queſtionem que ſuper ecclesia de Machtenſtede et decima in Ramwerdighuſen ad ipſam pertinentem uertebatur inter prepoſitum et conuentum ſanctimonialium de hilgenrothe ex una parte. et Th. rectorem eiuſdem ecclesie ex altera. prudentum uirorum conſilio communicato conſentiente. Johanne prepoſito ſancti Willehadi ſopiuimus in hunc modum.

[1]) Ramwerdighuſen, Rammardighuſen, auch Rammerenkhuſen genannt, ſcheint Rammingshauſen bei Syke zu ſein.

Digitized by Google

quod Th. nunc plebanus in Machtenſtede tempore uite ſue quieta gaudebit tam parrochie quam decime ſupradictarum poſſeſſione. Cum uero contigerit ex uocatione diuina ipſum. Th. tolli de medio. vel alias ab eodem Th. eadem eccleſia uacare ex receptione alteriuſ beneficii eccleſiaſtici contigerit. ex tunc in antea prepoſitus monaſterij prefati qui pro tempore fuerit curam animarum et inſtitutionem eccleſie in Machtenſtede a prepoſito ſancti willehadi in brema utpote ab archidiacono recipiet. obedientiam tamquam archidiacono inpenſurus eidem. in quo ſtatu negocii decima predicta cum omni utilitate et iure conuentui in hilgenrothe remanebit. eo a prepoſito de hilgenrothe prouiſo attentius ut diuina et eccleſiaſtica ſacramenta apud Machtenſtede temporibus congruis taliter expleantur. ne antedicti archidiaconi ſubjaceat reprehenſioni. et ad omnem future queſtionif materiam precidendam ſtatuimus. ut quotienſ prepoſitum de hilengenrothe de hac luce ſubtrahi contigerit. monaſterium ipſum de hilengenrothe pro ſinodalibus ſue exuuiif. que ratione eccleſie de Machtenſtede archidiacono debentur. prepoſito ſancti Willehadi infra. ſex. ſeptimanaſ a die defuncti prepoſiti marcam et dimidiam argenti ſecundum ponduſ bremenſe perſoluat. Vt autem hec rata et inconuulſa permaneant. in teſtimonium huius facti ſigillum noſtrum huic carte fecimus appendi. Teſtes autem ſunt. Conradus abbas Rarſtadenſis. Heinricus abbas ſancti pauli. Arnoldus uicedominus. Hermannus prepoſitus ſancti anſcharii. Bernardus prepoſitus buccenſis. Wilbrandus archidiaconus Ruſtringie [1]). et Alexander ſcolaſticus maiorif eccleſie. Raddaguf decanus. Adam ſcolaſticus. et magiſter Iutfridus. canonici ſancti willehadi. Actum bremę in aula noſtra Anno incarnationif domini M°.CC°.XXXVIII. Indictione XI. Epacta. III. Nonis Jvnii. [2])

Siegel des Erzbiſchofs mit der Umſchrift: ✠ . erardus dei gratia ſancte . . . . . eccleſie archiepiſcopus SCD.

[1]) Rüſtringen, ein Theil der jetzigen Oldenb. Erbherrſchaft Jever.

[2]) Es finden ſich von dieſer Urkunde zwei Originale, von denen das zu obigem Abdrucke benutzte durch das erzbiſchöfliche Siegel — ſchön erhalten, an roth und weißer Seide hangend — beglaubigt wird. Das zweite ſchöne und weitläuftiger geſchriebene Original ſtimmt wörtlich mit dem erſten bis auf den Schluß, der hier lautet „Epacta III. III Nonas Junij“. Das jetzt abgefallene Siegel iſt an einer Schnur von grün und weißer Seide befeſtigt geweſen.

Urk. 18.

Graf Otto von Oldenburg verkauft mit Zuſtimmung ſeines Bruder-Sohnes Johann [1]) dem Kloſter Heiligenrode eine Curie zu „Rammerenkhuſen“ und wird dafür mit ſeinen Vorfahren in die Brüderſchaft vom Kloſter aufgenommen. 23. April 1244.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt I, 42.)

Otto dei gratia Comes in aldenborch. Vniuerſis preſentem paginam viſuris ſalutem in

[1]) Graf Johann (1244—1272), Stammvater der Grafen von Oldenburg, war ein Sohn des Grafen Chriſtian (1209—1251), deſſen Bruder Otto (1209—1250) keine Söhne hatte. Otto's einzige Tochter Salome war dem Grafen Gerbert von Stoltenbrok (Stotel) vermählt.

Digitized by Google

domino. Cum lapſus modici temporis propter fragilitatem humane condicionis. obliuionem inducat. cautum eſt per iuris documenta. quod per auctentica ſcripta vendiciones et contractus annotentur. ut ſint perpetuo valitura. Hinc eſt quod cum nos curiam in villa Rammerenkhufen. cum omnibus pertinencijs ſuis pratis. ſiluis. paſcuis. terris cultis et incultis Monaſterio et ſanctiſmonialibus in hilgenrothe cum omni iure quod nobis et progenitoribus noſtris necnon heredibus noſtris competere videbatur Cum conſenſu Johannis filij fratris noſtri. comitis in aldenborg. cum aduocacia libere in proprium vendiderimus. Pro qua vendicione recognoſcimus nos numeratam pecuniam recepiſſe prefatam vendicionem ipſis prefentibus litteris confirmamus Monaſterium vero prefatum. et ſanctemoniales eiuſdem monaſterij. nos et progenitores noſtros pro hijs et pro alijs beneficijs noſtris que ipſis fecimus et adhuc facturi ſumus domino concedente in plenam fraternitatem ipſorum recipientes omnium orationum que in eodem loco fiunt et fient in futuro participes effecerunt. Vt autem hec vendicio noſtra ſit in perpetuum inconuulſa nos preſens ſcriptum ſigillo noſtro duximus muniendum. Preſentes aderant Johannes ſacerdos plebanus de berna Godefridus notarius domini comitis de aldenborch Sifridus miles de brema Reymbertus miles de lyne Johannes dictus vleckenfehilt Thydericus crakerukke Ecbertus de feuelthe Thydericus mule Gerardus Oltmannus frater ejus Ludolfus althewerlt Olricus cortelanc Hermannus cortelanc Nicolaus clinge Heinricus ſteding Heinricus frater ſupradicti militis ſifridi de brema Gerardus. Herbordus fratres de ſtura Et alij quam plures clerici. et laici. Actum anno gratie M°.CC°.XLIIII°. In die beati Georgij martyris. kalendis maij Pontificatus domini Gerardi bremenſis archiepiſcopi anno XXV. Indictione. II^{a}.

Urk. 19.

Graf Johann von Oldenburg [1]) bezeugt dem Kloſter Heiligenrode, daß gewiſſe Güter in Stuhr (Amts Delmenhorſt) und Grolland (im Bremer Ober-Vielande) bis auf die Kloſtergefälle vogtei- und abgabenfrei ſind. In der Neuen-Veſte (bei Berne) [2]), 8. November 1252.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt I, 44.)

Johannes dei gracia comes in aldenborch, vniuerſis tam preſentibus quam poſteris, pacem et proſperitatem in uita preſenti, et felicitatem in futuro, Cum memoria hominum labilis ſit, et ea que in hoc ſeculo deſiderent perpetuitatem, et precipue que fiunt circa clauſtra et monaſteria, in quibus debent ibidem degentes domino perpetuo famulari, neceſſe eſt ut ſcriptis auctenticis, de bonorum ſuorum libertate muniantur. Ne igitur conuentus monialium ſancte Marie in hylgenrode in bonis ſuis et hereditatibus, quas a primis fundatoribus eiusdem clauſtri. et ex donationibus principum moniales dicti clauſtri liberas receperunt, per iniuſtas aduociaſ in futuro moleſtentur,

[1]) Dieſer ſchon in der vorigen Urkunde genannte Graf Johann (1244 — 1272) war mit des Grafen Heinrich II. von Hoya Tochter Richenza vermählt. Ihre Söhne Chriſtian und Otto (S. Urk. 30.) theilte ſich in Oldenburg und Delmenhorſt.

[2]) Wohl „novum caſtrum" genannt, weil die daſelbſt erbaute (alte) Veſte in einem Aufruhre der Stedinger von dieſen im Jahre 1204 zerſtört war.

Digitized by Google

notum facimus uniuerſis preſenſ ſcriptum uiſuris, quod alodium in ſtura preter dimidium quadrantem extra alodium, ſitum et duo quadrantef et dimidiuſ in gronenlande, qui wlgo dicitur verthdel eidem pertinentef, aduocatia carent, omnino et ab omni exactione, preter penſionem quam debent ſoluere ſepedicto conuentui, ſunt exempti. quod preſentibus proteſtamur, Inhibemus ergo omnibus, tam noſtris heredibus omnibus quam militibus et famulif et eorum ſucceſſoribus in terra noſtra commorantibus, ne quiſquam de prenominatiſ bonif, aduocatiam vel exactionem ſibi contra iuſticiam preſumat uſurpare, facta eſt hec proteſtatio ad inſtanciam hardwici prepoſiti memorati conuentus. Teſtef vero qui preſentef erant, sunt Ludolfus sacerdos, capellanus noſter, Reybertus de line, herbordus dapifer noſter, Johannes vleckefeilt, Nicolauf filiuf ſuuf, Thethardus friso, Gel(*mar*) de hulſten, Engelbertus de wege, Johannef de apen, Et alij quam plures, Vt autem dictam libertatem predictorum bonorum nulluf audeat inpugnare, vel in aliquo immutare preſenti priuilegio ſigillum noſtrum duximus apponendum. Datum in nouo caſtro (*ziest*)a berne VI. Iduſ nouembrif, Anno domini. M°.CC°.LII°.

Siegel abgefallen. Die gelb und roth ſeidene Schnur läßt vermuthen, daß ein großes Siegel an der Urkunde befindlich geweſen.

Urk. 20.

Heinrich, Herr in Blankena [1]) verkauft mit Zuſtimmung ſeiner Ehefrau Deth-

[1]) „Hinricus Dei gratia, dominus in Blankena“ gehörte zu den ſchon im 12. Jahrhunderte bekannten Edelherren von Blankena. Eine Domina de Blankena, Schweſter des Edelherrn Adolf, war 1150 Aebtiſſin in Borchhorſt (öſtlich von Burg-Steinfurt). In den Jahren 1183 u. f. werden die Gebrüder Heinrich I. und Rabodo I. genannt, die 1193 als Vögte der Stadt Osnabrück vorkommen, und der dritte Bruder Adolf II. war 1207 — 1221 Canonicus zu Osnabrück; und außerdem erſcheint damals ein Lefhardus, welcher in d. J. 1181 — 1200 Canonicus zu Minden war. Heinrichs Sohn Hermann I. war 1223 und 1224 Vogt der Domkirche zu Osnabrück; des letzteren Gemahlin Agnete und ihr einziger Sohn Adolf III. werden nur in den letztgedachten Jahren genannt. Rabodo I. hatte einen Sohn Willekin I., welcher 1232 als Vogt der Kirche Herford erſcheint und dieſes letztern Söhne waren Rabodo II. (1235—1271) und Willekin (Wilhelm) II. (1264). Zur Zeit des Hermann I. und Willekin I. wird ein Rudolf genannt, welcher 1246 als clericus in Osnabrück vorkommt und unſer Heinrich II., Ausſteller der gegenwärtigen Urkunde de 1253, deſſen Vater nicht bekannt iſt, und der auch nicht weiter erſcheint. Seine Gemahlin Dethburg dürfte eine Tochter des Edelherrn Johann von Brüninghuſen geweſen ſein, da er den Hermann von Hodenhagen ſeinen „dilectum cognatum“ nennt, welches hier ſo viel als „Frauenſchweſterſmann“ bedeuten wird, weil ſich die beiderſeitigen Söhne und Großſöhne gegenſeitig „conſanguinei“ nennen. Des Edelherrn Hermann von Hodenberg oder Hodenhagen Gemahlinn war Irmengard, eine Tochter des Edelherrn Johann von Brüninghauſen, deſſen Tochter Hedwig Conventualinn in Gandersheim war; von dieſer mag denn wohl des Heinrichs von Blankena (hier genannte) Tochter den Namen Hedwig erhalten haben; ſie war Conventualinn in Heiligenrode. Heinrichs mitgenannter Sohn, Hermann II., nennt ſich 1263 „advocatus de Blankena“; die Gebrüder Adolf IV. und Hermann III. aber, welcher im nemlichen Jahre als Söhne des Her-

Digitized by Google

burg, seines Sohnes Hermann und seiner Tochter Hedwig seinem Schwager Hermann, Edlen Herrn in Hodenhagen, einen Hof in Klosterseelte (im Kirchspiele Harpstedt). 1253.

(Hannov. Gel. Anz. von 1751 St. 51. — Vergl. die Urk. von 1288, durch welche derselbe Hof wieder an das Kloster Heiligenrode übertragen wird.)

Hinricus Dei gratia, Dominus in Blanckena, omnibus hanc paginam visuris salutem in perpetuum. Que geruntur in tempore, evanescunt cum tempore, nisi literarum vel testium authoritate perhennentur. Notum igitur esse volumus universis, quod cum consensu Dethburgis, uxoris nostre, et filii Hermanni, nec non filie Hathwigis, ac omnium heredum nostrorum futurorum vendidimus ac dimisimus dilecto cognato nostro, Harmanno, Domino in Hodinghagen, proprietatem unius domus vel mansi, siti in Dahlselte [2]), cum omnibus suis juribus et attinenciis, pro quindecim marcis B. ponderis et argenti, nobis plene persolutis, perpetuis temporibus possidendum. Ut autem hec vendicio in perpetuum sit inconvulsa, nos presens scriptum sigillo nostro roboravimus.

Testes vero, qui presentes aderant, sunt Albertus de Brema Thidericus Klenkoeck, Volquinus de Biren, Hermannus de Holtorpe, Engelbertus de Weyga et alii quam plures. Datum anno gracie. M°CC°LIII°.

---

mann II. bezeichnet werden, kommen nicht als advocati vor. Sie erscheinen in den Jahren 1252 bis 1267 (1262 als Nobiles de Blankenhagen) und mögen vor dem Vater verstorben sein, welcher als Hermannus de Blankena im Jahre 1267 (S. unten Urk. 28) zum letzten Male genannt wird. Anscheinend hat er die Vogtei auf seiner Mutter Schwestersohn Hermann von Hodenhagen (einen Sohn des in der gegenwärtigen Urkunde gedachten Hermann) übertragen, welcher bis dahin unter diesem und unter dem Namen Hermann Hodo in den Halberstädter Urkunden als dortiger Canonicus genannt wird. Wenigstens treffen wir in den Jahren 1271, 1273 und 1285 einen Hermannus dictus Hode advocatus in Blankena oder Hermannus nobilis de Blankena dictus Hode, welcher im letzten Jahre alle seine Güter dem Edelherrn Rudolf von Diepholz überträgt, den er „dilectus consanguineus noster" nennt. (Vergl. Dieph. Urk. B. Urk. 4.) Es bleibt hier noch viel aufzuklären (Rathlefs Abhandl. in den Hannov. Gel. Anz. de 1751 St. 51 genügt nicht) auch das Wappen des Edelherrn von Blankena ist noch unbekannt. Der Stammsitz Blankena wird nach Moser (III, 395) in der Dorfschaft Holthausen im Kirchspiele Buer, Amts Grönenberg gelegen haben.

[2]) Dahlselte (Klosterseelte) im Gegensatz von Hoenselte (Kirchseelte) Vergl. die Bestätigungs-Urk. des Erzb. Giselbert de 1290.

Urk. 21.

Graf Heinrich von Hoya [1]) schenkt dem Kloster Heiligenrode für sein, seines

---

[1]) „Heynricus dei gracia comes de Hoya" (1236—1287), welcher in dieser Urkunde (so viel bekannt zum ersten Male) sein eigenes Siegel führt (Abb. Fig. 2) nennt hier nicht nur seine Eltern, den Graf Heinrich I. von Hoya (1196 bis 1238 — bis 1204 von Stumpenhusen) und die Richenza, älteste Tochter des Grafen Bernhard von Wölpe (S. Arch. Marienfee, Urk. de 1218), sondern auch

Digitized by Google

Vaters Heinrich, seiner Mutter Richenza, seiner Gemahlinnen Hedwig und Jutte und des Ritters Konrad von Ravensberg Seelenheil seine Güter in Warwe (im Kirchspiele Barrien, Amts Syke). Bremen, 20. November 1257.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt I, 62.)

Heynricus dei gracia comes de Hoya, omnibus in perpetuum. Notum esse uolumus vniuersis. quod nos. tam pro nostre quam dilectorum nobis. patris nostri heynrici comitis. ac matris nostre rikecen. nec non et vxorum nostrarum hathewigis et iute. et conradi militis de rauensberge. animarum remedio. bona nostra in werue. que quondam suetherus miles. dictus de aschuten. de manu nostra tenuerat. per mortem ipsius S. nobis uacancia libere sancte dei genitrici Marie. et ancillis eius sanctimonialibus in hilegenrothe contulimus perpetuo possidenda vt autem hec nostra donacio firma sit in perpetuum. cartam presentem conscribi et sigilli nostri fecimus inpressione muniri. Testes qui aderant sunt hij. Arnoldus curlehake. Rodolfus et tidericus clencoke fratres. volquinus de bersen. iohannes stethingus. et alij quam plures. Acta sunt hec in brema. anno gracie. M°.CC.LVII. XII. Kalendas decembris. in dei nomine. AMEN.

Herzsiegel in weißem Wachse an rothseidener Schnur, welches die Hoyer Bärenklauen und von der Umschrift folgende Buchstaben zeigt: „S. He — — — s de Hoya," (S. Sieg.-Abb. Fig. 2.)

---

seine beiden Gemahlinnen Hedwig und Jutta. Der c. 1237 verstorbenen Hedwig Geschlecht ist nicht bekannt; einige Gründe sprechen für die Annahme, daß sie eine Tochter oder Schwester des Edelherrn Johann von Diepholz gewesen ist, welcher 1256 (damals anscheinend ohne Söhne) seine Güter dem Grafen Heinrich von Hoya zu Lehn aufträgt (Arch. Dieph. Urk. 1). Heinrichs von Hoya ältester Sohn, Johann, scheint aus dieser ersten Ehe entsprungen und nach dem Diepholzer Johann genannt zu sein, da der Edelherr Rudolf (wohl der Sohn oder Großsohn des Johann von Diepholz) von Heinrichs von Hoya Söhnen, Gerhard und Otto im Jahre 1309 „nepos et gener" genannt wird; das gener muß sich auf eine neue Schwägerschaft beziehen. (Die Genealogie der ersten Edelherren von Diepholz ist leider noch wenig festgestellt.) — Des Grafen Heinrich II. von Hoya zweite Gemahlinn Jutta (1244 — 1275) war die Tochter des Edelherrn Hermann von der Lippe (1186 — 1230), dessen Bruder, der Bremer Erzbischof Gerhard (1217 — 1259) den Grafen Heinrich von Hoya (als Mann seiner Nichte) „generum meum" nennt.

Urk. 22.

Graf Johann von Oldenburg schenkt dem Kloster Lilienthal zu seinem, seiner Gemahlinn und seiner Kinder Seelenheil die Vogtei über ein Stück Land zu Grolland (im Bremer Gohe Ober-Vieland). November 1258.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt I, 46.)

Vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis Johannes comes de oldenborch in perpetuum formidolosa rerum varietas humanis sepe actibus aduersatur, si super habundanti preventa non fuerit caucione. Ea propter ad noticiam singulorum tam presentium quam futurorum

Digitized by Google

cupimus peruenire quod nos aduocaciam dimidij quadrantis in Gronlande pro remedio animarum parentum nostrorum. nec non et pro nostra et vxoris liberorumque nostrorum perpetua salute Sanctimonialibus in liliendale contulimus iure perpetuo possidendam Hanc solam vicissitudinem ab ipsis expectantes ut nostri et nostrorum parentum memoriam agant fideliter aput (*sic*) deum. Vt igitur nostre deuocionis concessio auctoritatis sue perpetuo tenore firmetur. presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LVIII°. mense nouembri.

Urk. 23.

Der Rath zu Bremen thut kund, daß Hermann Stake der Kirche zu Lilienthal ein halbes Viertel Landes in Grolland resignirt, dagegen vom Propste Albert ein anderes gleiches Stück in Grolland zinsweise erhalten habe. Bremen, 23. April 1259.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 424.)

Consules brementes vniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis, quitquid deus suis repromisit fidelibus Ne ea que inter presentes laudabiliter geruntur in obliuionem transeant futurorum scire volumus tam natos quam nascituros. quod Hermannus stake coram notis constitutus dimidium quadrantem in gronlande quem frater Volquinus olim ecclesie in liliendale contulerat quem idem Hermannus de ecclesia eadem feodaliter tenuit recepta pecunia super ipsum dimidium quadrantem erogata ecclesie in liliendale libere resignauit Et dominus Albertus ejusdem ecclesie prepositus concessit eidem Hermanno alium dimidium quadrantem in eadem villa situm a domino Alardo de vealie ecclesie memorate collatum censualiter sub forma subscripta Ita videlicet ut supradictus Hermannus in primis quatuor annis immediate sequentibus quolibet anno quinque quartas auene claustro prenotato censualiter exhibeat Quibus elapsis idem Hermannus et uxor sua dabunt de eodem dimidio quadrante singulis annis cenobio memorato plaustratam et dimidiam auene. quamdiu spiritus vite regnauerit in ipsis quorum corpora dum matrem omnium adigerint pretactus dimidius quadrans vacat ecclesie prenotate cum omni vtilitate et fructu qui exinde poterit prouenire. et idem claustrum eiusdem medij quadrantis libera gaudebit locacione et heredes antedicti Hermanni et vxoris sue nichil iuris habent in ipso ad sufficientem igitur horum caucionem sepedictus Hermannus memorate ecclesie et engelberto de huchtyghe burgensi nostro terram integram in huchtyghe in restaurum obligauit Engelbertus vero de huchtyghe hoc obligacione cum Hermanno rust et Olden . . . recepta promisit in manus domini meynardi de aldenesche quem prepositus Albertus in tutorem elegerat inuiolabiliter obseruari Hujus rei testes sunt Otto rufus Boydekinus filius kerstiani Luderus de arsten Radolphus de ruthen Albero doneldey Ratdaus Heynricus dictus pape Alexander filius ottonis rufi Johannes filius meynwardi Reymarus et Johannes de motzelde tunc temporis consules Acta sunt hec in paradiso forensis ecclesie in brema Anno domini M°.CC°.LIX datum in die beati Georgij martyris.

Urk. 24.

Graf Johann von Oldenburg schenkt dem Kloster Heiligenrode ein Stück

Digitized by Google

Land zu Stuhr (im Amte Delmenhorſt) zum Erſatz des demſelben von ſeinem Truchſeß Reinfried Mule an den Gütern zu Mackenſtedt und Bürſtel (im Kirchſpiele Heiligenrode) zugefügten Schadens. 1259.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt I, 47.)

Johannes dei gratia Comes dictus de aldenborch omnibus Chriſti fidelibus ſalutem in perpetuum. Nouerit tam preſencium etas quam futurorum ſucceſſiua poſteritas quod nos ad honorem dei et in remedium ſalutis noſtre eccleſie beate marie virginis in hilgenrothe libere contradidimus quandam partem terre in ſtura ſitam que vulgo dicitur giſlen verthdel in reſtaurum et emendam pro dampno quod noſter dapifer dominus reinfridus miles dictus nullo eidem eccleſie in bonis magtenſtede et in bonis borſtole inferre preſumpſit. Vt autem hec noſtra donacio firma ſit et apud poſteros ſucceſſores perſeueret inconuulſa preſens ſcriptum appenſione noſtri ſigilli fecimus roborari. Teſtes autem huius facti ſunt hij. dominus Conradus eiusdem loci prepoſitus Item dominus Engelbertus de wege Dominus reinfridus prefatus dapifer Dominus Johannes de apen Dominus Albertus de brema et alij quam plures Datum anno domini M°.CC°.LIX.

Urk. 25.

Graf Johann von Oldenburg belehnt den Johann genannt Hyddenhagen und ſeine drei Söhne Lambert, Winand und Albert mit einem Stück Landes in Stuhr (im Amte Delmenhorſt) mit der Vogtei und dem Zehnten. Delmenhorſt 1260.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt I, 48.)

Johannes comes in oldenburgh Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſalutem in perpetuum Preſenti ſcripto publice proteſtamur quod nos Johanni dicto hyddenhaghen. et tribus filijs ſuis Lamberto Wynando et Alerdo quadrantem terre in villa ſtura cum aduocacia, et decima et cum omni iure in feodum porreximus libere perpetuo poſſidendum In cuius rei teſtimonium preſentibus hijs Enghelberto de weyge. Dethardo frifone Liborio ſeniore Alberone de brema Johanne kreyencop Nicolao vleckefchilt Fryderico de glane Johanne de holtorpe militibus Hermanno de reken Gerardo de horſtede famulis et alijs quam pluribus prefentem paginam ſigillo noſtro fecimus communiri Datum delmenhorſt anno domini M°.CC°.LX°.

Urk. 26.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen verpfändet einigen Bremer Bürgern die Vogtei über ein Stück Land in Huchtingen (im Ober-Bielande). 29. März 1276.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 377.)

G. dej gratia ſancte Bremenſis eccleſie archiepiſcopus. Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſalutem in domino. Nouerint vniuerſi quod nos cum conſenſu capituli noſtri aduocaciam vniuſ terre ſite in huchtinge quam colit hermanus dictus ſtacke. Bernardo dicto ſapientj. Johanne fratrj

Digitized by Google

ipsius Burgenſibus Bremenſibus et frederico cognato ipsorum pro octo marcis Bremensis ponderis et argentj. nomine pignoris obligauimus hac condicione. quod dictam adnocaciam redimere poterimus cum octo marcis. et hoc semper fiet in Cathedra beati petrj. alioquin huiusmodi obligacio duralit donec in cathedra beati petrj foluerimus dictas marcas. In cuius facti teſtimonium preſens ſcriptum noſtro et capituli noſtri ſigillis eſt roboratum. Datum in feſto palmarum. Anno dominj. M°.CC°.LXX.VI.

Das Siegel des Erzbiſchofs erhalten, aber ſehr verletzt; von dem zweiten früher vorhandenen Siegel finden ſich nur noch die Pergamentſtreifen.

Urk. 27.

Pfarrer Hermann in Wietzen (Amts Nienburg) verkauft dem Kloſter Heiligenrode eine Hufe zu Dötlingen (Kirchdorf im Amte Wildeshauſen) mit Genehmigung des Patrons der Kirche zu Wietzen, Grafen Burchard [1]) von Wölpe. Bremen, 24. Auguſt 1276.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt I, 89.)

Ego Hermannus Plebanus Eccleſie in Videſſen Omnibus preſens ſcriptum viſuris notum eſſe cupio quod ego unum mansum ſitum in Botelinge. quem nomine eccleſie mee hactenus teneram affignaui in proprium Cenobio ſancte marie quod. hilegheroth. wigariter appellatur[2]) ordinis beatj Benedicti bremenſis dyoceſis Tytulo vendicionis. Borchardi nobilis Viri Comitis Wlpe. patronj dicte Eccleſie mee. et omnium quorum intererat beneplacito accedente liberaliter. ac conſenſu. Cuj venditionj preſentes aderant. honorabilis vir dominus Meynerus Cellerarius Eccleſie Bucenſis. Alexander dictus de Stadis. albero et hinricus fratres dicti doneldey. Volquinus filius domini Ottonis. hinricus dictus Wlf. Bruningus burgenſes bremenſes. Bruningus et Hermannus famuli dicti de Mercele. et alij quam plures. et in teſtimonium preſcripte vendicionis. et perpetuam ipſius ſtabilitatem ſigillum. B. Comitif patronj prenotatj presentj scripto eſt appenſum. Datum et actum Breme In die beati Bartolomej apoſtoli. Anno domini M°.CC°. septuageſimo. sexto.

Siegel des Grafen B. von Wölpe ſchlecht erhalten. Zwei Büffelhörner.

---

[1]) Gewiſſe Güter in Wietzen hatte Graf Burchard von Wölpe (1258—1288), Sohn des Grafen Konrad (1222—1258), vom Grafen von Regenſtein angekauft, im Jahre 1274 aber wieder an die Kirche zu Minden verkauft (Chilem. Annal. Mind. I, 280). Auch auf die Grafen von Hoya waren Regenſteiner Güter zu Wietzen gekommen, wie aus den Lehnsreverſen der Grafen Gerhard und Otto von Hoya und aus dem Lehnbriefe des Grafen Otto des Strengen de 1302 hervorgeht. (S. Hoyer Hausarchiv Heft II.) Merkwürdig iſt dieſes Wietzen (unterhalb Nienburg) um deshalb, weil ſich dort noch jetzt der Burgplatz der alten Veſte Stumpenhuſen findet, der Grafen von Hoya Stammſitz, bis die Veſte Hoya erbaut wurde.

[2]) Vgl. Urk. 3 und 4. Das Kloſter war in dem palude (Bruche), d. h. in den novalibus (Neubruch, Colonie) bei Mackenſtedt erbaut und wurde der Heiligen Marie zu Ehren Heiligenrode genannt, alſo nicht von Mackenſtedt nach Heiligenrode verlegt.

Digitized by Google

Urk. 28.

Heinrich Herr von Hodenhagen [1]) überträgt dem Kloſter Heiligenrode mit Einwilligung ſeiner Ehefrau Hedwig und ſeines Sohnes Hermann das Eigenthum eines Hauſes in Klein-Köhren [2]) (Amts Harpſtedt), welches die Söhne Gerfrieds von Weyhe von ihm zu Lehn getragen. Veſte Hodenhagen, 2. September 1276.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt I, 92.)

Heynricus dei gratia dominus de hodenhagen omnibus hoc scriptum visuris salutem in vero salutari. Ne ea que agantur in tempore simul labantur cum tempore solent per scripta hominum commendari. Notum igitur esse volumus presentibus et posteros non latere, quod nos de consensu uxoris nostre domine ha. et filij nostri. her. contulimus domino w. preposito et conventui in hilgenrode proprietatem vnius domus site in villa que dicitur cornelhe cum omnibus ad ipsam pertinentibus hominibus villico videlicet nomine Heynrico vna cum vxore sua et heredibus suis pafcuis pratis cultis et incultis que dominus Gerfridus miles dictus de weyge a nobis tenuerat fuique filij post eum iure hereditario possederunt. Et ne monasterium predictorum prepositi et conventus huius racione proprietatis ab aliquo in posterum perturbetur volumus ab huiusmodi infestacione eripere. Receptis ab eisdem tribus marcis bremensis argenti ad quod nos et heredes nostros prefentibus literis obligamus. Huiusrei teſtes ſunt Hermannus de hlankena [3]) Heynricus de alethe, [4]) Luderus. Conradus Johannes fratres eius Heinricus ſpretine Johannes Kinege et dominus Johannes facerdos et alij quam plures. Acta ſunt hec in caſtro hodenhagen anno gratie M°.CC°.LXXVI° ſequenti die egidij.

---

[1]) Heynricus dei gratia dominus de hodenhagen (1251—1310) war ein Großſohn des in der Urk. 5 genannten Edelherrn Hermann Hodo (1149—1202) und ein Sohn des in der Note 2. zu jener Urk. bezeichneten Hermann von Hodenberg oder Hodenhagen (1203—1260) und der Ermgard von Brüninghauſen (Vergl. Note 1 zur Urk. 20). Seine Gemahlinn Hedwig war eine Tochter des Grafen Moritz von Spiegelberg (S. deſſen Urk. de 1276 bei Piſtorius anecdot. hist. VII. 2359) und ſeine Geſchwiſter Hermann (der in der Note zur Urk. 20 genannte Canonicus zu Halberſtadt), Luthard, Burchard, Ermgard und Adelheid, welche letztere dem Edelherrn Conrad von Boldenſele vermählt war (Arch. Schinna Urk. 67) werden in einer Urk. de 1262 (S. Arch. Marienwerder) aufgezählt. Heinrich verkauft 1291 den Burgwall Hodenberg an den Grafen Gerhard von Hoya (S. Hoyer Hausarchiv Urk. 32) und im Jahre 1289 trug er und ſeine Söhne Hermann und Heinrich (S. Urk. de 1299 im Archiv Barſinghauſen) das castrum Hodenhagen dem Herzog Albert von Sachſen zu Lehn auf. (S. Abth. VIII. und Böhmer princ. jur. feud. in append. VII.) Dieſes castrum kommt im Jahre 1244 vor, wo ſich der Edelherr Hermann zuerſt nach dieſer Veſte nennt. (Archiv Loccum.) Sie lag an der (alten) Leine, oberhalb der Bunkenburg; die Reſte des Burgwalls gehören noch jetzt zum Gute Grethen (im Amte Ahlden an der Aller).

[2]) S. die Beſtätigungsurk. von 1290 „Otterkornelhe".

[3]) S. Note 1 zu Urk. 20.

[4]) Ahlden, ein ausgeſtorbenes Geſchlecht zu Ahlden a. d. Aller.

Digitized by Google

Urk. 29.

Graf Heinrich von Hoya ſchenkt dem Kloſter Heiligenrode ein, dem Abte zu Hude (im Oldenburgiſchen Amte Ganderkeſee) und ſeinen Kloſterbrüdern von Andreas von Weyhe verkauftes Haus zu Groß-Köhren [1] (im Kirchſpiele Harpſtedt). Bremen, 1278.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt I, 63.)

Henricus dei gratia Comes de hoya omnibus presencia visuris salutem. Viri religiosi Abbas de huda et fratres sui ad nostram accedentes presenciam petierunt nos auditores esse cause que inter ipsos ex una parte et strenuum militem R. de oftera ex parte altera vertebatur super iure cuiusdam domus in cornethe quam dicti abbas et fratres ab Andrea de weya emerant, quod et idem a. coram nobis est confessus, eiusdem domus warandiam eis prestans. Nos vero proprietatem expedicte domus prefato monasterio dediſſe fatebamur publice et fatemur et hoc presentibus protestamur. Acta sunt hec breue anno gratie M°.CC°.LXX°.VIII°. presentibus domino abbate sancti pauli Johanne de Apen Johanne de cuse. Heynrico de Inema Liborio de oldenborch [2], militibus et alijs quam pluribus.

[1] Vgl. die Beſtätigungs-Urk. von 1290: „Weſterkornethe".

[2] Gehörte zu dem bekannten Miniſterialgeſchlechte von Oldenburg.

Urk. 30.

Graf Otto von Oldenburg [1] überträgt mit Zuſtimmung ſeiner Ehefrau, Gräfinn Oda, dem Herrn Winand [2] die Vogtei über ein Viertel Landes in Stuhr (im Amte Delmenhorſt). Delmenhorſt, 1284.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt I, 51.)

Otto comes de oldenburch dei gratia omnibus presens scriptum visuris Notum esse cupimus et presentibus protestamur quod nos de uoluntate et consensu vxorif nostre domine Ode cometisse et verum *(sic)* heredum nostrorum contulimus domino winando et suis ueris heredibus aduocaciam super dimidium quadrantem in stura perpetuo liberaliter possidendam et ut hoc factum nostrum laudabile nullus successorum nostrorum aliquatenus valeat immutare presentem cartam sigillo nostro fecimus communiri Datum in delmenhorst, Anno domini M°.CC°.LXXX quarto.

Das runde Siegel des Grafen Otto in weißem Wachſe iſt ſehr verletzt. Die Wappenzeichnung iſt jedoch ganz und gar ähnlich dem Wappen des Grafen Johann an der Urkunde de 1343.

[1] Hier erſcheint der in der Note 1 zu Urk. 19 erwähnte Otto (1271 — 1301), Sohn des Grafen Johann. Er bekam Delmenhorſt in der Theilung mit ſeinem ältern Bruder Chriſtian. Das Geſchlecht ſeiner (hiergenannten) Gemahlinn Oda iſt ungewiß.

[2] Dieſer Winand wird der in der Urk. 25 genannte Sohn des Johann Hvddenhagen ſein.

Digitized by Google

Urk. 31.

Graf Otto von Oldenburg [1]) bestätigt die von seinem Vater, Grafen Johann, dem Kloster Lilienthal (im Herzogthume Bremen) ertheilte Vogtei über ein Stück Land in Grolland (im Bremer Gohe Ober-Vieland). Bremen, 1287.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt I, 52.)

Vniuerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum viſuris. Otto comes de Aldenborch. in perpetuum. Ad noticiam ſingulorum tam preſentium quam futurorum cupimus peruenire, quod priuilegium ſuper aduocacia dimidij quadrantis in Gronlande, quam Johannes Comes de Aldenborch pater noſter pie memorie, pro remedio anime ipsius, et perpetua ſalute omnium parentum noſtrorum, Ecclesie Sanctimonialium in Lilidale (*sic*) olim contulerat, nos eiusdem ſalutis intuitu confirmamus, eandem aduocatiam dicte Ecclesie liberaliter largiendo, jure perpetuo poſſidendam, exemptam eſſe volentes, ab omni onere cujuſlibet impeticionis ex parte noſtra inferende. Vt igitur noſtre deuotionis conceſſio, auctoritatis fue perpetuo tenore firmetur, preſens ſcriptum ſigilli noſtri munimine fecimus roborarj. Datum breme. Anno dominj M°.CC°.LXXX Septimo.

Das beſchädigte Reiterſiegel des Grafen Otto gleicht dem an der Urkunde von 1288.

[1]) S. Note 1 zu Urk. 30.

Urk. 32.

Heinrich Herr von Hodenhagen überträgt dem Propſte Ludolf und dem Convente des Kloſters Heiligenrode das Obereigenthum eines Hofes zu Kloſterſeelte (im Kirchſpiele Harpſtedt), den jene von dem Ritter Hatbert Prake angekauft haben. Bierde [1]), 1. Mai 1288.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt I, 93.)

Heynricus dei gratia dominus de Hodenhagen Omnibus preſens ſcriptum viſuris ſalutem in domino Ne ea que fiunt in tempore per lapſum temporis euaneſcant expedit ut geſtarum rerum memoria ſcripturis auctenticis eternentur Hinc eſt quod ad noticiam tam preſencium

[1]) An der rechten Seite der Aller, im Bierder Holze, neben Bierde, im Kirchſpiele und Amte Ahlden, findet ſich noch jetzt ein geräumiger Burgplatz mit 3 Gräben und Wällen, von deſſen Schickſalen wenig bekannt iſt. Im Jahre 1330 reſignirte Henricus miles dictus de Hodenberghen nobilis auf ſeine vom Herzog Otto zu Lehn gehenden Güter „in villa birden“ zu Gunſten der Gebrüder Arnold und Alverich von Schlepegrell, wie folgt:

> Magnifico principi ac Illuſtri domino ſuo Ottoni duci de luneborch et de branſw Hinricus miles dictus de hodenberghen nobilis, famulatum debitum in omnibus et paratum. Noſcat veſtra magnificencia quod ſtrenuis famulis Arnoldo et Aluerico fratribus dictis ſlepegrellen et ſuis heredibus legitimis bona mea ſita in villa birden que a vobis hacteuus in feudo tenui cum omni iure vendidi libere poſſidenda, faciens preſentibus reſignationem liberam eorundem:, tali modo quod veſtra nobilitas excellens, et nobilis excellentia, dictis fratribus prelibata bona conferre dignetur tytulo iuris feudalis, pro quo duxi quam intime deprecandam per preſentes litteras, appenſione mei ſigilli, in predicto-

Digitized by Google

quam futurorum cupimus peruenire. quod ob reuerenciam dei eiuſque pie matris marie proprietatem vnius manſi ſeu domus ſiti in dalfelte Ludolfo prepoſito et conuentui ſanctimonialium in hilgenrode ordinis ſancti benedicti bremenſis dyocefis conferimus teſtimonio preſencium iure perpetuo poſſidendam Et eundem manſum prepoſitus et conuentus predictus apud Hatbertum militem dictum pracke. et Johannem ſocerum ſuum. et apud omnes heredes vtrorumque pro ipſius pecunia emendo compararunt In cuius rei teſtimonium ſigillo noſtro preſens ſcriptum fecimus roborari Datum in bireden. anno domini M°.CC°.LXXXVIII° In die beatorum apoſtolorum Philippi et Jacobi.

---

rum teſtimonium roboratas, datum anno domini M°CCC°XXX.° feria IIIIa. post Agathe virginis. (Mittwoch den 8. Februar.) — Das an der Urkunde befindliche Siegel von weißem Wachſe enthält die Umſchrift: S. dni heriei hoden de hoden ...hge. (In einer Urk. des Biſchofs Konrad zu Verden und des Herzogs Otto für das Kloſter Michaelis in Lüneburg verkauft gewiſſe Güter an dieſes Kloſter: Huneras miles cum suis avunculis Alverico et Ghivehardo Scackonibus in Birode residentibus et castellanis in Lüneborch. 1282. (Archiv Lüneburg) Die Familie Scakko, welche in den Lüneb. Urk. häufig erſcheint, führte, wie die Familie Schlepegrell, eine Bärenklaue im Wappen.

Urk. 33.

Der Propſt Ludolf, die Priorinn Margarethe und der Convent zu Heiligenrode thun kund, daß der Canonicus Friedrich von St. Willehad zu Bremen für ſein und ſeiner Eltern Seelenheil ein halbes Stück Land zu Kirch-Huchtingen (im Bremer Gohe Ober-Wieland) dem Kloſter geſchenkt habe. Bremen, 13. Juli 1288.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II. 427.)

Ludolfus dei gratia prepoſitus. Margareta Prioriſſa. Totusque conuentus monialium in Hilighenrode, ordinis ſancti Benedicti Bremenſis dyocesis omnibus hanc litteram viſuris. Salutem in eo qui ſalutem contulit toti mundo. Noueritis, quod dominus theodericus Canonicus Ecclesie Sancti Willehadi Bremensis filius quondam Ottonis Ruffi ciuis eiuſdem ciuitatis comparauit dimidiam terram ſitam in kerchoychtiggen cum omnibus ſuis attinentiis pro Triginta marcis ab heredibus domini Rodolfi de verda quondam ciuis Bremensis. quam contulit Ecclesie noſtre pro ſalute animarum, ſue videlicet et parentum ſuorum, ea tamen conditione, quod quamdiu vixerit Elyzabeth et Gerthrudis filie fratris ſui. et Elizabeth filia ſua ſorores noſtre, dabimus eidem Th. aut quicumque dictarum ſororum noſtrarum curam habere uidebitur Singulis annis Nouem ſertones Bremensis argenti et ponderis, quorum medietatem dabimus in feſto ſancti Martinj. et medietatem in Epyphania domini nomine annue penſionis. Cum autem dictarum ſororum noſtrarum vnam decedere contigerit, tunc tertia pars dicte penſionis tranſibit ad infirmariam noſtram, videlicet tres ſertones. Verum cum alteram mori contigerit, tunc pars illi deputata tranſibit ad tertiam. qua defuncta, memorata penſio. videlicet nouem ſertonum integraliter tranſibit ad infirmariam noſtram, et preſentabitur illi cui dicta domus pro tempore commiſſa fuerit annis ſingulis expedite. Porro ſi predictam pecuniam non dederimus certis temporibus, ac etiam ſi eam ad in-

Digitized by Google

firmariam noſtram tranſire non fecerimus vt ſupra dictum eſt. conſenſimus in hoc, quod memorata bona redibunt libera ad predictum dominum Th. aut fratres ſuos. aut propinquiores amicos poſt unum menſem computandum a die monitionis, ſi infra eundem menſem ſatiſfacere neglexerimus, nec de cetero nobis, aut eccleſie noſtre, in eiſdem bonis aliquid iuris poterimus vendicare. Huius rei teſtes ſunt. Albero et heyricus dicti doneldey. Gotſchalcus frifo. Alexander frater memoratj domini Th. Johannes et lodewicus de verda, Ciues Bremenses. et alii quam plures fide digni. In quorum omnium teſtimonium ſigillis noſtris roborauimus preſens ſcriptum. Datum Breme. Anno domini M°.CC°.LXXX°VIII. In die. Margarete virginis.

Siegel des Propſtes und des Kloſters Heiligenrode.

Urk. 34.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen ſchenkt dem Kloſter Heiligenrode ein halbes Stück Land zu Kirch-Huchtingen (im Bremer Ober-Vielande). Bremen, 17. Juli 1288.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 380.)

Gyſelbertus dei gratia ſancte bremenſis eccleſie archiepiscopus. Omnibus hanc literam inſpecturis ſalutem in domino Ne ea que fiunt in tempore per lapſum temporis euaneſcant expedit actus hominum temporales ſcripturis auctenticis eternari Hinc eſt quod tam preſentibus quam futuris cupimus eſſe notum quod nos ob reuerenciam beatiſſime virginis marie donauimus ſanctimonialibus cloſtri in hilgenrothe ordinis ſancti benedicti noſtre dyocesis. proprietatem dimidie terre ſite in kerkhuchtiggen cum omnibus ſuis pertinencijs que bona quondam a nobis et ecclesia noſtra tenuerunt Rodolfus de verda ciuis bremenſis et ſui heredes in pheodo iure perpetuo poſſidendam ex quo ijdem heredes bona eadem nobis voluntarie reſignarunt In cuius rei teſtimonium ſigillo noſtro roborauimus preſens ſcriptum Datum breme. anno domini M°CC°LXXX° octauo In octua ſeptem fratrum.

Urk. 35.

Graf Otto von Oldenburg überläßt dem Kloſter Heiligenrode das Eigenthum an einer Mühle und einem Hauſe vor derſelben zu Welpe (einem Gute bei der Stadt Vechta), welche dem Kloſter von Heinrich Dukere bei Aufnahme ſeiner Töchter in daſſelbe geſchenkt ſind, und beurkundet eine andere Schenkung deſſelben über Korngefälle aus zwei Häuſern zu Beckeln (im Kirchſpiele Harpſtedt). Delmenhorſt, 30. Aug. 1288.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt I, 55.)

Otto comeſ in oldenburg dei gratia vniuerſis Christi fidelibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit in ſalutis autore ſalutem. Quia ueritaſ ſepe calumpniam patitur expedit ut fide teſtium et inſtrumentorum que humane mentis arbitrio diſponuntur roborentur Hinc eſt quod noſ cum ſimus et eſſe debeamuſ juſtitie et juris conſeruatores omnibus tam preſentibus quam futuris

Digitized by Google

liquido proteſtamur quod dominus heinricus dukere ſenior et Heinricus ſuus filius coram nobis et caſtellanis noſtris omnibus conſtituti videlicet domino Martino Fleckefoilt domino ſtencken mulen fratribus de line domino Erpone Erico et Fredherico et eorum patruelo (*sic*) domino alberone domino Alberno de brema et ceteris omnibus rogauerunt ut dominus Ludolfus tunc prepoſitus in hillegbenrodhe reciperet duas filias juuenis dukeres in contubernium dominarum prenominati clauſtri quo rite et laudabiliter pacto et eorum peticione exaudita prefati domino dukere pater et filius ob reuerenciam dei et intemerate uirginis Marie et ad conſolationem jam dicti clauſtri in hillegenrodhe dederunt molendinum in welpe et domum ante molandinum conſtructam cum omnibus attinenciis et iure quo prefati dukere prius habuerant et cum proprietas dicti molandini et domus ad nos pertineat ob ſpem et retribucionem eterne vite eidem clauſtro liberaliter contulimus perpetuo ſine contradictione poſſidendam. dederunt nichilominus dicti duo dukere ſepe dicto clauſtro ſex modios ſiliginis menſure wiblesbuſenſis in domo hildegeri in bekele et quatuor modiof ſiliginis et octo modios *(auene)* hemetmate in domo ſymonis in eadem villa bekele Vt autem hec ordinatio coram nobis et noſtris militibus rite et laudabiliter peracta rata maneat et inconwlſa prefens ſcriptum ſubſcriptione teſtium et ſigilli noſtri munimine duximus roborandum Teſtes huic facto aderant dominus. volquinus cortelang dominus Giltmarus dominus winanduf dominus Johannes de eroche et filius ſuus Johannes dominus Meynardus de oldenezch et filius ſuus Theodericus et alii quam plures milites et famuli. Datum et actum in delmenhorſt Anno domini M°CC°LXXX octauo, tercio kalendas ſeptembris (*sic*) Die ſancto felicis et adaucti.

Das große Reitersiegel des Grafen Otto (S. Note 1 zur Urk. 30) iſt gut erhalten und hat die Umſchrift: „Sigillum Ottonis comitis de Oldenborg". Das Herzſchild des Ritters und deſſen Fahnen (vexilla) ſind fünfmal gebalkt, von denen der obere, mittlere und untere Balken hervortretend und ſchräg (kreuzweiſe) ſchraffirt ſind. Die Decke des Streitroſſes zeigt überall dieſelben Oldenburger Balken. Den Helm ſchmücken 9 nach hinten wehende Fahnen, deren jede ebenfalls fünfmal gebalkt iſt. Die Siegel unter den vier Urkunden de 1287, 1291, 1291 und 1292 ſind ganz dieſelben. An der Rückſeite der beiden Siegel an den Urkunden de 1291 und 1292 findet ſich jedoch noch ein kleines ovales Contraſiegel. Daſſelbe ſtellt ein Neſt dar, mit einem ſeine Bruſt aufritzenden Pelikan, aus welcher das Blut in drei Strahlen den im Neſte befindlichen drei Jungen entgegen ſpritzt. Die nicht deutliche Umſchrift ſcheint die Worte zu enthalten: „S. Johannis clerici" (etwa das Siegel des Schreibers der Urkunde; derſelbe wird übrigens in beiden Urkunden nicht erwähnt; es bleibt zu bemerken, daß des Grafen Otto Vater und Sohn Johannes hieß).

Urk. 36.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen verpfändet dem Kloſter Heiligenrode die Vogtei über ein Stück Land zu Kirch-Huchtingen (im Ober-Vielande). Bremen, 5. November 1288.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II. 380.)

Giſelbertuf dei gratia ſancte Bremenſis Eccleſie archiepiſcopus omnibus preſens ſcriptum uiſuris ſalutem in domino. Nouerint vniuerſi quod nof aduocaciam vniuf terre. diete wlgariter land ſite kerchuchtinge quam quondam coluit Hermannuf dictus ſtaege quam etiam a nobif tenuit Bernardus dictus ſapiens et Johannes frater ipsiuf ac frethericus ipsorum conſanguineus eiuſ

Digitized by Google

noſtri Bremenſes dilectiſ jn Christo. Prepoſito et ſanctimonialibus jn hilegenrothe ordinis ſanctj Benedicti noſtre diocefis titulo pignorif obligauimus pro octo marcif Bremenſis ponderif et argentj, Ita videlicet quod dictam aduocaciam redimere poterimus quolibet anno ſemper In chathedra ſanctj Petri, cum octo marcif ſuperius nominatif. Alioquin hujuſmodi noſtra obligacio durabit, et tam diu inviolabilif permanebit, donec jn termino predicto cum prefata pecunia Aduocaciam memoratam duxerimus redimendam. In cujuſ facti teſtimonium prefens ſcriptum noſtri figilli munimine duximus roborandum. Datum Breme jn ſexta feria poſt omnium ſanctorum. Anno dominj. M°.CC°.LXXX°. Octauo.

Siegel des Erzbiſchof Giſelbert.

Urk. 37.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen verpfändet dem Kloſter Heiligenrode die Vogtei über ein Stück Land in Kirch-Huchtingen. Bremen, 5. November 1288.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 380.)

Gyſelbertus dei gratia ſancte Bremenſis Ecclesie archiepiscopus, Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſalutem in domino. Nouerint uniuerſi quod nos cum conſenſu Capituli noſtri, aduocatiam vnius terre ſite in kerchuchtinge quam colit hermannus dictus Stacke.. prepoſito et Sanctimonialibus in hiligenrothe ordinis ſancti Benedicti noſtre diocefis pro octo marcis bremensis ponderis et argenti, quam eciam a nobis tenuit Bernardus ſapiens Johannes frater ipsius ciues Bremenſes, et frethericus cognatus ipsorum, nomine et titulo pignoris obligauimus, hac conditione, quod dictam aduocatiam redimere poterimus, cum octo marcis et hoc ſemper fiet in Cathedra ſancti petri. Alioquin huiuſmodi obligatio durabit, donec in cathedra ſancti petri ſoluerimus dictas marcas. In cuius facti teſtimonium prefens ſcriptum noſtro, et capituli noſtri sigillis eſt in ſimul roboratum. Datum Breme. In ſexta feria poſt omnium ſanctorum. Anno domini. M°.CC°.LXXX°. octauo.

Das Siegel des Erzbiſchofs erhalten, das des Capitels fehlt.

Urk. 38.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen beſtätigt dem Kloſter Heiligenrode den Beſitz der Vogtei über ein Stück Land zu Kirch-Huchtingen (im Ober-Vielande), das der Bremer Bürger Johann (dictus ſapiens) vom Erzbiſchofe pfandweis erhalten und dem Propſte Ludolf wie dem Kloſter Heiligenrode überlaſſen hat. Bremen, 24. März 1289.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 379.)

Gyſelbertus dei gratia ſancte bremenſis eccleſie archiepiſcopus omnibus ſcriptum viſuris ſalutem in domino Notum facimus quod Johannes dictus ſapiens civis bremenſis et Fredericus cognatus eius dimiſerunt dilectis in Chriſto prepoſito et conuentui ſanctimonialium in hilgenrode ordinis ſancti benedicti noſtre dyoceſis aduocaciam unius terre ſite in kerchuchtingen quam

Digitized by Google

quondam coluit Bermannus dictus ſtage pro octo marcis bremenſis ponderis et argenti et quam Bernardus quondam ſapiens dictus ac Johannes frater eius et Fredericus ipſorum cognatus a nobis de conſenſu capituli noſtri titulo pignoris pro predicta ſumma pecunie tenuerunt prout in litteris ſuper hoc confectis noſtro et capituli noſtri ſigillo ſignatis plenius continetur. Quam obligacionem a Johanne predicto dicto ſapiente et Frederico eius cognato in prepoſitum et conuentum predictos tranſſuſam prefentibus noſtris litteris approbamus admittentes ex gracia ſpeciali ut ſepedicti prepoſitus et conuentus predictam aduocaciam a nobis titulo pignoris teneant ſicut Bernardus et Johannes fratres ac Fredericus ipſorum conſanguineus a nobis titulo pignoris habuerunt. In cuius rei euidenciam ſigillo noſtro prefentem litteram communimus. Datum breme anno domini M°.CC°.LXXX°. nono Feria quinta poſt Letare.

Urk. 39.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen bedroht auf Klagen der Aebtiſſinn und des Propſtes Ludolf alle diejenigen, welche von dem Kloſter Heiligenrode unrechtmäßiger Weiſe Abgaben fordern und daſſelbe ſonſt beläſtigen, mit dem Banne. Bremen, 31. Mai 1289.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 388.)

Gyſelbertus dei gratia ſancte bremenſis eccleſie archiepiscopus. Dilectis in Chriſto. abbatibus. prioribus. prepoſitis. decanis. plebanis. vicepleb anis ac eccleſiarum rectoribus vniuerſis noſtre ciuitatis et dyoceſis quibus prefentes littere fuerint exibite ſalutem in domino ſempiternam. Acceſſit ad noſtram prefenciam dilectus in Chriſto dominus L. prepoſitus ſanctimonialium in hiligenrothe ordinis ſancti Benedicti noſtre dyoceſis et expoſuit coram nobis quod licet ipſius monaſterij redditus adeo ſint tenues et exiles quod vix in maxima paupertate dicte ſanctimoniales ſuſtentari valeant quoniam ipſa aliquo tempore anni oporteat fidelium elemoſinas mendicare tamen quidam maligno ſpiritu inflammati dictum monaſterium exactionibus nouis et alijs perturbacionibus non deſinunt infeſtare. Cupientes itaque dictis ſanctimonialibus in quantum poſſumus miſericorditer ſubuenire dictos infeſtatores et qui bona dictarum ſanctimonialium de cetero preſumſerint exactionibus alijſque perturbationibus infeſtare excommunicamus ſentencialiter in hijs ſcriptis. Quare vobis in virtute ſancte obediencie precipiendo mandamus quatenus dum fueritis requiſiti dictos malefactores publice de nomine excommunicatos denuncietis diebus dominicis et feſtiuis precipientes ipſos a Criſti fidelibus arctius cuitari. Datum breme. anno domini M°.CC°.LXXX°. nono. In tercia feria poſt feſtum pentecoſtes.

Urk. 40.

Ritter Gerhard von Bremen tauſcht mit dem Kloſter Heiligenrode Leibeigene. Bremen, 10. Sept. 1289.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 429.)

Ego Grardus (*sic*) miles dictus de brema, et Nicolaus et liborius, atque Gerardus filij mej, Notum facimus vniuerſis, quod nos uxorem Gyſelbertj de werve Alheydim nomine, que noſtra fuit propria, cum conſenſu heredum noſtrorum, in manus prepoſitj et monialium clauſtrj in hil-

Digitized by Google

genrode, cum omnibus pueris suis resignauimus, prefencium testimonio litterarum. Pro qua quidem uxore dicti Gyselbertj prepositus dictj claustrj cum consensu omnium monialium in manus nostras, quandam mulierem morantem in machtenstede, que wilburgis vocatur in permutationem resignarunt, Cum qua nobis tres marcas vno fertone minus addiderunt prefatus prepositus et moniales dicti claustri. bremensis ponderis et argentj, Testes autem huius rej sunt venerabilis vir dominus Marquardus dictus de bederekesha, canonicus maioris ecclesie bremensis, et dominus Johannes de everse, et dominus Bertoldus de line et dominus erpo et dominus fredericus fratres dicti de line, milites, Conradus de berighen, et cone de weyge, herbordus filius dominj albronis de brema, et Johannes filius dominj liborij de brema famulj, In signum autem rej facte sev geste commune sigillum fratrum nostrorum presentibus duximus apponendum, Datum breme anno dominj, M°.CC°.LXXX°IX°, Sabbato post natiuitatem beate virginis Marie.

Siegel des Liborius von Bremen.

Urk. 41.

Die Grafen Otto und Johann von Oldenburg [1]) bezeugen einen Tausch von Leibeigenen zwischen den Gebrüdern von Bremen und dem Kloster Heiligenrode. 17. September 1289.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt 1, 508.)

Otto et Johannes dei gratia comites jn aldenborg, vniuersis presentia visuris salutem Nouerint vniuersi presencia inspecturi, quod jn nostra presencia constituti, Nicolaus, Liborius, Gerhardus et oltmannus fratres de brema, vxorem frederici de Dotheslinge (*Thit*)burge nomine que ipsorum erat propria cum consensu heredum ipsorum in manus prepositi et monialium claustri jn hilengenrode cum omnibus suis pueris libere resignarunt pro qua quidem vxore dicti frederici prepositus dictus claustri cum consensu omnium monialium in manus ipforum quandam mulierem jn machtenstede que wieburgis vocatur jn permutationem resignarunt pro qua venditione et permutatione idem prepositus tres marcas vno fertone minus (*ad*)didi bremensis ponderis et argenti Testes autem huius rei sunt Abelo [2]) de brema Gerlacus de aldenborg, oltmannus de bel verbeke. Hinricus (*mo*)yliko [3]) hericus de line, milites helmericus dictus grans. Richertus gerrhardus (*sic*), et thethardus fratres brawen dicti et martinus burgenses bremenses et alij fide digni, In signum autem huius facti sigilla nostra duximus apponenda, Datum Anno domini. M°.CC°.LXXX°. Nono, In die lamberti episcopi.

Beide Siegel abgefallen.

[1]) S. Note zur folgenden Urk.

[2]) Das Copiar lieſ't Abele.

[3]) Aus dem Copiar ergänzt.

Urk. 42.

Die Grafen Otto und Johann von Oldenburg [1]) bezeugen einen Tausch von Leib-

[1]) Ueber den Grafen Otto (zu Delmenhorst) S. oben, Note 1 zur Urk. 30. Graf Johann (1272—1312) war Otto's Bruders Christians Sohn und hatte Oldenburg geerbt.

Digitized by Google

eigenen zwischen dem Ritter Gerhard von Bremen und dem Kloster Heiligenrode. Oldenburg, 17. September 1289.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II., 431.)

Otto et Johannes dei gratia comites in aldenborch. Vniuerſis Chriſti fidelibus preſentia viſuris ſalutem. Nouerint ſinguli ac vniuerſi preſens ſcriptum inſpecturi quod in preſentia noſtra conſtituti gerardus miles et ipsius filij. nicolaus Liborius gerardus et oltmannus dicti de Broma vxorem gyſelberti dicti dę werue albeydim nomine que ipsorum erat propria cum conſenſu heredum eorundem in manus domini Ludolfi prepoſiti et monialium clauſtri hilengenrode, cum vniuerſis pueris jam dicte femine libere reſignarunt. Pro qua quidem vxore dicti Gyſelberti prepoſitus et conuentus eiuſdem clauſtri mulierem quandam in machteuſtede que wicburgis vocatur in permutationem reddiderunt Pro qua itaque venditione et permutatione idem prepoſitus tres marcas vno fertone minus addidit bremensis ponderis et argenti. Inſuper dictus miles et eiuſ filij prepoſito. et ſuo conuentui firmam warandiam ſub fide data ne in poſterum aliquis violentiam eiſdem monialibus et prepoſito inferat promiſerunt in hijs ſcriptiſ. Teſtes huius rei ſunt. Albero de brema. gerlacus de Aldenbyrch. oltmannus de beverbeke. hinricus moyleke. hericus de Line milites, helmericus dictus grans richertuf. gerardus et thethardus fratres dicti brawen et martinus dictus ofbrant ciuis bremenſis et alij quam plures fide digni. In cuius etiam teſtimonium et munimen noſtra ſigilla duximus apponenda. Datum Aldenborch. Anno domini. M°.CC°.LXXX°. Nono. In die ſancti Lamberti epyſchopi (*sic*) et martyris.

Das Siegel des Grafen Otto iſt abgefallen. Das Siegel des Grafen Johann (rund in weißem Wachſe) zeigt ein Herzſchild, welches fünfmal gebalkt iſt. Der zweite und vierte Balken tritt hervor und iſt ſchlicht; die anderen drei Balken ſind kreuzweiſe ſchräg ſchraffirt. — † Sigi.....s comitis de.....orch.

Urk. 43.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen erlaubt dem Kloſter Heiligenrode in den wüſten Oertern Stelle (im Kirchſpiele Heiligenrode) und Verlebrink (im Kirchſpiele Stuhr, Amts Delmenhorſt) Neubrüche anzulegen und ſchenkt ihm den Zehnten derſelben. Bremen, 27. October 1289.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 389.)

Gyſelbertus dei gratia ſancte Bremenſis eccleſie archiepiscopus. Omnibus Chriſti fidelibus preſens ſcriptum cernentibus ſalutem in domino ſempiternam. Cupientes prepoſitum et ſanctimoniales monaſterij in Hilgenrothe ordinis ſancti Benedicti noſtre dioceſis ſpecialibus beneficiis et gratiis ampliare ut ipsorum paupertas ſubleuetur et eo commodius eis neceſſaria miniſtrentur Hinc eſt quod notum eſſe cupimus tam preſentibus quam futuris. quod nos ob reuerentiam dei eiusque genitricis et virginis marie, licentiamus ex gratia ſpeciali. Prepoſito et ſanctimonialibus in hiligenrothe ſupradictis vt in ſolitudine dicta Stelle et verlebrinc que ipsis adiacet et vbicumque locorum in paludibus nemoribus et ſolitudinibus ipsis pertinentibus, in quibus ipsis viſum fuerit expedire, colant et noualia faciant ad culturam, de quibus decimam nos contingentem ipsis preſentibus litteris noſtris damus, cum noualibus omnibus ſupradictis ius proprietatis

Digitized by Google

tam noualiuum quam decime ſupradicte, in ipsorum dominium perpetuis temporibus tranſferendo. In cuiuſ gratie noſtre teſtimonium preſens ſcriptum noſtri ſigilli munimine duximus roborandum. Datum Breme. In vigilia apoſtolorum Simonis et Jude. Anno domini. M°.CC°.LXXX°. nono.

Siegel abgefallen; es findet ſich nur noch die rothſeidene Schnur an der Urkunde.

Urk. 44.

Ein gewiſſer Martin ſchenkt dem Kloſter Heiligenrode 20 Mark, die er aus dem Verkaufe eines Hauſes zu Winkeln (im Kirchſpiele Apen, Oldenburgiſchen Amts Weſterſtede) erhalten hat, wofür ihm der Nießbrauch aus dem halben Zehnten zu Beckeln (im Kirchſpiele Harpſtedt) auf Lebenszeit zugeſichert wird. Ohne Jahr [1]).

(Aus dem Copiar.)

Notum ſit omnibus tam preſentibus quam futuris quod ego martinus accenſus amore dei et beate virginis domum vnam nordwinkele. iuri meo pertinentem vendidi pro viginti marcis. quas pro remedio anime mee contuli eccleſie dei in hilgenrothe conſenciente vxore mea. cunctiſque heredibus mee poſteritatis Soluens memoratum pondus argenti pro iam dicta eccleſia domino Gerardo friſoni de aldenborch ſub teſtimonio filiorum ſuorum eiuſdem quoque rei teſtes ſunt fratres de weſterholte Gerlagus de aldenborch Johannes et gerardus fratres de apen Penſata igitur qualitate huiusmodi mei affectus conuentus ſepius repetite eccleſie. concordi conſilio capituli fui ſtatuit. vt ad omne tempus vite mee. meo vſui cederet dimidia pars decime in beklo. tali pacto ut ſi vxor mea de bono ſue hereditatis ſimilem ſuperadderet quantitatem argenti ſue eciam vtilitati concederetur Sin autem hoc omitteret eadem decima poſt deceſſum mei integraliter ut olim ammoto tocius contradictionis ſcrupulo in poſſeſſionem monaſterii conuerteretur Ne ergo huius facti ſtabilimentum irritari poſſit in poſterum firmaui hoc manuſcriptum. ſigillo comitis ottonis de aldenborch.

[1]) Um das Jahr 1289.

Urk. 45.

Junker Hildebold von Oldenburg [1]) verpfändet dem Kloſter Heiligenrode ein Haus zu Geſtel (im Kirchſpiel Barrien, Amts Syke) zum Erſatze des demſelben zu Feine (daſelbſt) zugefügten Schadens auf Wiederkauf. Bremen, 7. Februar 1290.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt 1, 509.)

Vniuerſis hoc ſcriptum intuentibus. Hildeboldus domicellus de Aldemborch, ſalutem in domino Noueritis, quod nos obligauimus honorabili viro prepoſito et monialibus clauſtri in hiligenrodhe Bremenſis dyoceſis, domum vnam ſitam in Geſtle quam colit Thancherus pro quindecim Marcis Bremenſis argenti et ponderis, in recompenſam dampni quod intulimus dicto clauſtro

[1]) „Hildeboldus domicellus de Aldemborch", Graf Hildebold von Alten-Bruchhauſen (1270—1338) Sohn des Grafen Ludolf und Vater des Grafen Otto.

Digitized by Google

pro eadem ſumma pecunie quandocunque nobis videbitur expedire. durante autem dicte obligationis tempore prepoſitus et moniales dicti clauſtri, recipere debent ad vſus ſuos quecumque de prefata domo poterunt prouenire. In cuius rej teſtimonium ſigillo noſtro roborauimus preſens ſcriptum. Datum Breme feria IIIa. poſt purificationem beate Marie. Anno domini. M. CC. Nonageſimo.

Siegel unkenntlich.

Urk. 46.

Junker Hildebold von Oldenburg beſtätigt die dem Kloſter Heiligenrode unter Verpfändung zweier Hufen zu Weyhe (Amts Syke) geſchehene wiederlösliche Überlaſſung zweier Theile des Zehnten zu Mackenſtedt (im Kirchſpiele Heiligenrode). Bremen, 9. Februar 1290.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt I, 509.)

Hildeboldus domicellus in aldenborch omnibus preſens ſcriptum intuentibus ſalutem in domino. Noueritis quod conſtituti coram nobis Alexander filius criſtiani de hulſte. Lutgardis mater ſua. conradus vromoldi miles. et Gerhardus de leſte recognouerunt publice quod obligauerunt nomine omnium heredum et amicorum ſuorum honorabili viro prepoſito et monialibus clauſtri in hilgenrode bremenſis dioceſis duas partes decime in machtenſtede cum omnibus ſuis attinencijs pro vigenti ſex marcis. bremenſis argenti et ponderis ea tamen condicione quod infra duos annos continuos redimere non debent ſed deinde redimendi facultatem habebunt liberam pro eadem ſumma pecunie quolibet anno in feſto cathedre ſancti petri et cum redemerint tunc nihilominus prepoſitus et moniales clauſtri predicti per duos annos continuos predictas duas partes prefate decime cum omnibus ſuis pertinencijs empcionis titulo poſſidebunt. Preterea memorati viri A. L. C. et G. firmam preſtabunt warandiam in duabus partibus decime iam dicte. quam ſi non preſtauerint nec preſtare poterint ipſis prepoſito et monialibus tunc in recognicionem et certitudinem obligauerunt eiſdem duos manſos ſitos in weye. qui dicuntur to them wittenſe. de conſenſu et voluntate noſtra nam ipſorum ad nos ſpectat collacio et hos quidem manſos prepoſitus et moniales dicti clauſtri ſi impedimentum aliquod in predicta decima ſuſtinere deberent cum omnibus ſuis pertinencijs tamdiu poſſideant donec ipſa decima fuerit diſbrigata. Et quidem predictas obligaciones tam decime quam manſorum recepit a predictis Godefchalcus dictus friſo ciuis bremenſis loco tutoris nomine et vice prepoſiti et clauſtri predicti In quorum omnium teſtimonium noſtro Conradi vromoldi militis et Godefcalſi friſonis predictorum ſigillis preſens littera communitur preſentes aderant vromoldus pannicida Marquardus et filius ſuus Hartgherus et Hartgherus [1]) de verda. Lodewicus filius rodolfi de verda ciues bremenſes et alij quam plures fide digni. Datum brema feria quinta poſt purificacionem beate virginis. Anno domini M°.CC°. Nonageſimo.

[1]) Im Copiar ſteht ganz deutlich Hartgherus et Hartgherus de verda.

Digitized by Google

Urk. 47.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen beſtätigt eine dem Kloſter Heiligenrode zur Haltung zweier Lichte von dem Canonicus Diederich von St. Willehad zu Bremen gemachte Schenkung von 15 Mark Bremer Silbers, um damit Land zu Kirch-Huchtingen (im Bremer Gohe Ober-Vieland) ankaufen zu können. Bremen, 15. März 1290.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 395.)

Gyfelbertus dei gratia sancte Bremenſis Ecclesię archiepiscopus. Omnibus hanc literam vifuris falutem in domino. Noueritis quod conſtitutus coram nobis dilectus in Christo Ludolfus prepoſitus clauſtri in hyligenrodhe noſtre dyoceſis recognouit publice, quod cum ipse nomine eiuſdem clauſtri comparare decreuiſſet pecuniа, terram vnam ſitam in kerchoychtiggen a Gyfekone dicto ſtacge et ſuis fratribus, et eam pre inopia clauſtri ſolvere non valeret. Theodericus Canonicus Ecclesie sancti willehadi Bremenſis ad comparationem eiuſdem terre donauit ei quindecim marcas Bremenſis argenti pro animabus quorundam ea tamen conditione, quod moniales dicti clauſtri habere debeant perpetuo duo lumina nocturno tempore. vnum videlicet in ecclefia, et aliud in dormitorio quorum neceſſaria comparabit cuſtos eiuſdem clauſtri cui tamen prepoſitus qui ibidem pro tempore fuerit dabit de eadem terra, annis ſingulis, quinque ſertones Bremenſis argenti et ponderis inter feſtum Paſche, et octavam pentecoſtes. quod ſi neglexerit excommunicationis fubiacebit ſentencie, et ab ingreſſu Ecclesie, et officij ſui executione uſque ad condignam ſatiſfactionem nouerit ſe ſuſpenſum. Porro hanc ſententiam memoratus. L. prepoſitus pro ſe et ſuis ſucceſſoribus arbitratus eſt. et nos eam auctoritate qua fungimur ad inſtanciam ac peticionem ipſius in hijs ſcriptis confirmamus in nomine patris et filij et ſpiritus ſancti. In cuius rei teſtimonium noſtro predicti prepoſiti, et clauſtri preſati, sigillis preſens littera communitur. Datum breme. feria IV^{a}. proxima poſt Letare Anno domini M^{o}.CC^{o}. Nonageſimo.

Die 3 Siegel abgefallen.

Urk. 48.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen thut kund, daß ſein Burgmann Heinrich Klencke zu Thedinghauſen für Meſſen und Vigilien dem Kloſter Heiligenrode aus den jährlichen Einkünften ſeines Hauſes zu Gödeſtorf im Kirchſpiele Heiligenfelde (Amts Syke) ein Malter Roggen und den Geiſtlichen im Kloſter 2 Schillinge geſchenkt habe. Langwedel, 1290.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 397.)

Giſelbertus dei gratia ſancte bremenſis ecclefie archiepiſcopus omnibus Chriſti fidelibus preſentem literam inſpecturis ſalutem in domino. Propter breuem et labilem memoriam hominum et incertum ſtatum rerum mutabilium dignum eſt et racioni conſentaneum ut vota fidelium qui de facultatibus ſuis dona ſua deo offerunt ſcriptis autenticis et atteſtacionibus fide dignis tranſmittantur ad memoriam poſterorum. Proinde nos prefencium proteſtacione notum fieri volumus

Digitized by Google

tam preſentibus quam futuris quod Heinricus dictus clencoc caſtelanus noſter in thodighuſen de conſenſu heredum ſuorum in remedium animarum videlicet ſue ipſius et domine Margarete vxoris ſue Heinrici militis dicti clencoc patris ſui et domine Hildegundis matris ſue et Cononis fratris ſui de redditibus domus ſue in Goderſtorpe ſite in parrochia hilegenvelde quam Sewardus inhabitat conuentui monialium in hilegenrode maldrum ſiliginis. Sacerdotibus vero ibidem ſeruientibus duos ſolidos bremenſes denariorum annuatim pro eccleſia perpetue aſſignauit. Soluetur autem dictus cenſus integraliter quolibet anno in feſto beati michaelis et in eadem ſeptimana pro dictis animabus carorum ſuorum facerdotes dicti conuentus dicent quatuor miſſas defunctorum et totidem vigilias deuote ipſorum memoriam peragendo. Acta ſunt hec preſentibus militibus Gerardo dicto ſpade Bruningo dicto poppo Ortgyſo de wechlede Ortgyſo dicto plump Willehelmo dicto ſpade Inſuper famulis Arnobio dicto Clauigero Giſone de vore Bernero dicto mule Thiderico dicto ſpade. Ne igitur quiſquam contra predicta auſu temerario impedimentum preſumat obtendere ſeu alias quomodolibet malignari preſentem litteram ſigilli noſtri appenſione duximus perpetuo confirmandam. Datum in langwedele. Anno domini M°.CC°. nonageſimo.

Urk. 49.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen beſtätigt die dem Propſte Ludolf und Convente zu Heiligenrode gemachten Schenkungen, beſtehend in einer Curie zu Mackenſtedt (im Kirchſp. Heiligenrode), zwei Häuſern zu Bürſtel (daſ.), drei Häuſern zu Feine (im Kirchſp. Barrien, Amts Syke), einem Hauſe zu Groß-Köhren (im Kirchſp. Harpſtedt), einem Hauſe zu Warwe (im Kirchſp. Barrien), einem Hauſe zu Klein-Köhren (im Kirchſp. Harpſtedt), einem Hauſe und dem Zehnten zu Dötlingen (Kirchdorf, Amts Wildeshauſen), einem Hauſe und dem Zehnten zu Riſtedt, einem Hauſe zu Leerßen (beide im Kirchſp. Barrien), einem Hauſe und dem Zehnten zu Groß-Bramſtedt und einer Hufe zu Klein-Bramſtedt (beide im Kirchſp. Baſſum, Amts Syke), einem Hauſe und dem Zehnten zu Beckeln (im Kirchſp. Harpſtedt), einem Hauſe zu Steimke (im Kirchſpiele Barrien), einer Curie zu „Rammardighuſen“ [1]) einem Hauſe zu Kirchſeelte und einem zu Kloſterſeelte (beide im Kirchſpiele Harpſtedt), zwei Häuſern zu Feſenfeld (im Kirchſpiele Nordwohlde, Amts Syke), einem Hauſe zu Horſtedt (im Kirchſpiele Harpſtedt), dem Zehnten zu Hovenhauſen und Peſtingbauſen (beide im Kirchſpiele Nordwohlde, Amts Syke), einem Hauſe mit einer Mühle zu Welpe (bei Bechta), einem Allodium und einem Viertel Land zu Stuhr (Amts Delmenhorſt), einem halben Stück Land und dem Zehnten zu Kirch-Huchtingen (im Bremer Ober-Vielande), zwei Vierteln und einem halben Stück zu Grolland (daſelbſt), zwei Vierteln zu Brok-Huchtingen (daſelbſt), einem Bruche vom Dorfe Mackenſtedt an bis Brinkum (Kirchdorf, Amts Syke) und Huchtingen, dem Fluß Stuhr von Mackenſtedt ab bis zum Ausfluſſe in die Ochtum (nördlich von Brinkum). Bremen, 1290.

Digitized by Google

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 391.)

In nomine fancte et indiuidue trinitatis patris et filij et fpiritus fancti Gyfelbertus dei gratia fancte Bremenfis ecclesie archiepiscopus Omnibus Christi fidelibus prefens fcriptum vifuris falutem in domino fempiternam Ne longeui temporis obliuio pofteris inducere valeat ferupulum uel errorem diferetum eft et expedit ut geftarum rerum memoria per fcripturam auctenticam confirmetur Hinc eft quod tam prefentibus quam futuris cupimus effe notum quod ob reuerenciam dei eiufque pie genitricis Marie volumus dilectis in Christo Ludolfo prepofito et fanctis monialibus monasterij in hylgenrothe ordinis fancti benedicti noftre dyocefis facere graciam fpecialem eo quod bona ipfis largita feu conceffa a primatibus terre eum proprietatibus ac libertatibus eorundem tam ab archiepiscopis bremenfibus noftris predeceffforibus et a nobis quam eciam a principibus fecularibus videlicet ducibus. comitibus et baronibus terre et eciam ab alijs quibufcunque prout inferius declarabitur volumus in fuis libertatibus conferuare Quia in priuilegijs prenominatis prepofito et monialibus fuper eifdem bonis conceffis diligenter infpectis et examinatis in quibus nulla reperta eft macula falfitatis certificati fumus proprietates et libertates bonorum inferius dicendorum de verbo ad verbum plenius contineri Donaciones vero proprietatis et libertates bonorum fepedicto monafterio conceffforum feu largitorum ratificamus et auctoritate noftra prefentibus confirmamus Bona autem predicto prepofito et monialibus libera dimiffa data feu conceffa cum ipforum proprietatibus et que ab omni impeticione exactione et aduocatia funt exempta hec funt Curiam in machtenftede [2]). et duas domus in Burftele cum omnibus fuis attineneijs Venerabilis princeps Heynricus dux in Brunefwich dictis prepofito et fanctis monialibus libertauit Item Hartwicus quondam archiepiscopus bremenfis tres domos in Veyna [3]) Item comes de hoya [4]) domum vnam in weſterkornethe [4]) Item comes de hoya [4]) domum vnam in werue [4]) Item Nobilis de hodenhagen [5]) domum vnam in ofterkornethe [5]) Item Comes de welpia domum in thotelighe Item Hartwicus archiepiscopus decimam in thotelighe [6]) Item Gerrardus quondam archiepiscopus bremenfis domum vnam in riftede cum decima eiufdem ville [7]) predictis monialibus libertauit Et nos vna cum th. prepofito wildeſhufenfi domum vnam in lederdeſſen eifdem duximus libertandam Item archiepiscopus Hartwicus domum vnam in maiori villa bramftede [8]) cum decima eiufdem ville [6]) et in villa minori bramftede manfum vnum [6]) Item archiepiscopus Hartwicus in villa beclen domum vnam cum decima eiufdem ville [8]) Item archiepiscopus Hartwicus domum vnam in ftenbeke [8]) Item Comites in oldenborch [9]) curiam in Rammardighufen [9]) Item nobilis de hodenhagen domum vnam in honfelte Item nobilis in ho-

[1]) Vgl. Note 1 zur Urk. vom 5. Juni 1237.

[2]) Vgl. Urk. von 1233, wo jedoch nicht Herzog Heinrich, ſondern Johann genannt iſt.

[3]) Vgl. Urk. von 1201.

[4]) Graf Heinrich II. von Hoya in der Urk. von 1278 und vom 20. November 1257.

[5]) Heinrich von Hodenhagen in der Urk. vom 2. September 1276.

[6]) Vgl. Urk. vom 14. April 1205.

[7]) Vgl. Urk. von 1217.

[8]) Vgl. Urk. vom 21. März 1189, wo das Nähere angegeben iſt.

[9]) Graf Otto von Oldenburg in der Urk. vom 23. April 1244.

Digitized by Google

denhagen [10]) domum vnam in dalfelte [10]) Item Hildeboldus comes in borchuſen duas domus in weſenvelde et vnam hoftede Item archiepiscopus Gerhardus decimas in hodighuſen [11]) et in peſtighuſen [11]) Item comes Otto de oldenborch domum vnam in welpia cum molendino [12]). Item Johannes comes in oldenborch allodium in ſtura [13]). Item Johannes comes in oldenborch quadrantem vnum in ſtura qui wlgo dicitur giſſen vertel [14]). Item nos proprietatem dimidie terre in kerchuchtingen [15]) duximus eiſdem largiendam. Item archiepiscopus Gerhardus decimam in kerchuchtingen [16]). Item Johannes comes in oldenborch in allodio gronlande duos quadrantes et dimidium. Item Gerhardus nobilis de grauenhorſt duos quadrantes in brochuchtingen Item Heynricus dux ſaxonie paludem a villa machtenſtede uſque ad villas brinchem et huchtingen [17]) Et idem dux fluuium qui dicitur ſtura a villa machtenſtede uſque ad fluuium qui dicitur ochmunde ſepedicto clauſtro monialium proprie ac libere tribuit poſſidendum Bona itaque que ſuperius enumerata ſunt omnia predicto clauſtro monialium in hylgenroth a prenominatis collatoribus ſeu donatoribus cum proprietatibus et libertatibus taliter ſunt largita ut omnino ab omni impeticione exactione et aduocacia ſunt exempta Sicut priuilegia ſepedictis monialibus ſuper eiſdem bonis conceſſa publice proteſtantur. Nos ergo in omnes qui prepoſitum et moniales ſepedicti clauſtri in memoratis bonis ipſorum moleſtant impediunt et perturbant excommunicacionis ſen tenciam ferimus In nomine patris et filij et ſpiritus ſentencialiter in hijs ſcriptis Et nunquam vnitati fidelium reformentur niſi prius quotquot dampni et perturbacionis in eiſdem bonis fecerint reſtaurent et emendent. Vt autem preſens conſeruatio ſeu confirmatio proprietati sac libertatis bonorum in priuilegijs dicti clauſtri repertorum per nos facta firma et inuiolata permaneat. preſens ſcriptum ſigilli noſtri munimine duximus roborandum Datum breme. anno ab incarnatione domini M.CC. Nonageſimo.

[10]) Heinrich von Hodenhagen in der Urk. vom 1. Mai 1288.
[11]) Vgl. Urk. vom 29. Auguſt 1237.
[12]) Vgl. Urk. vom 30. Auguſt 1288.
[13]) Vgl. Urk. vom 8. November 1252.
[14]) Vgl. Urk. von 1259.
[15]) Vgl. Urk. vom 17. Juli 1288.
[16]) Vgl. Urk. vom 1. Juni 1222.
[17]) Vgl. Urk. vom 8. Auguſt 1171.

Urk. 50.

Junker Wilbrand von Bruchhauſen [1]) überläßt mit Zuſtimmung ſeines Bruders Gerhard von Hallermund dem Propſte Ludolf und dem Convente zu Heiligenrode die Gerichtsbarkeit über Güter zu Riſtedt (im Kirchſpiele Barrien, Amts Syke), welche die Tochter des Burchard Rufus und ihr Ehemann Johann von der Linde demſelben reſignirt haben. Harpſtedt, 1291.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt I, 64.)

Wilbrandus dei gratia domicellus de brochuſen omnibus preſens ſcriptum viſuris ſeu

Digitized by Google

audituris salutem in domino. Notum facimus vniuersis presentibus et posteris. quod filia borchardi rufi et Johannes de tilia gener suus et omnes heredes eorundem bona in riftede que aliquando emerunt cum pecunia propria in manus ludolfi prepositi in hilgenrode et sanctimonialibus ibidem libere resignarunt Nos autem omnem impeticionem seu iurisdiccionem quam in eisdem bonis ex parte predictorum hominum credebamus habere prepositо et monialibus predictis cum consensu fratris nostri halremunt pro quatuor marcis bremensis argenti resignauimus iure perpetuo possidendam promittentes cum hoc prepositо et monialibus predictis plenam warandiam velle prestare in bonis supradictis si necesse fuerit quandocunque fuerimus requisiti. Et eadem bona protestamur esse libera et ab omni aduocacia et exactione sunt penitus libera et exemta. Et nos in testimonium donacionis et vendicionis predicte presens scriptum sigillo nostro duximus roborandum. Testes autem huius rei sunt Ludolphus miles dictus de claholte. et olricus sacerdos de walde. et frater noster dictus halremunt. et wernerus dictus de bekeseten. Jo. dictus de hoya famuli. Ludolfus notarius noster et villicus de wolde et alij quam plures de familia nostra. Datum in harpenstede. Anno domini M°.CC°. Nonagesimo primo.

---

[1]) Wilbrand von Neuenbruchhausen, sein (hier Hallermund genannter) Bruder Gerhard und sein (damals schon verstorbener) Bruder Ludwig werden in einer Bassumer Urk. v. 11. Nov. 1278 von der Gräfinn Ermgard von Oldenburg als ihre Söhne, der Graf Heinrich II. von Hoya als ihr Vater und die Grafen Heinrich III., Gerhard und Johann von Hoya als ihre Brüder bezeichnet. In der folgenden Urk. vom 14. Februar 1291 nennt sich Wilbrand „nobilis dictus de Brochusen et halremunt". — Der Zuname „halremunt" muß noch auf die Erbschaft seines Großvaters Heinrich III. von Oldenburg bezogen werden, dessen Mutter Beatrix die Hallermunder Güter mit ihrer Schwester Adelheid theilte. Vergl. die Note 1 zur Barsinghäuser Urk. 55 vom 10. Juli 1278. Die Grafen von Neuenbruchhausen führten deshalb auch die Hallermunder Rosen im Wappen.

Urk. 50.

Graf Otto von Oldenburg [1]) thut kund, daß Herbord von Valkenrode dem Propste Ludolf und dem Convente zu Heiligenrode ein Haus zu Ippner (im Kirchspiele Harpstedt) verkauft habe, und überträgt demselben das ihm zustehende Obereigenthum dieses Hauses. Delmenhorst, [1]) 14. Februar 1291.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt I, 513.

Otto dei gratia comes de Aldenborch. Omnibus presens scriptum uisuris salutem in domino. Notum facimus vniuersis presentibus et futuris, quod Herbordus dictus de Valkenrode filius Alberonis militis dicti de Brema cum consensu eiusdem Alberonis patris sui et omnium heredum vtrorumque Ludolfo prepositо et sanctis monialibus clausstri [2]) in hilgenrode domum hemmekonis in yppenerde cum hominibus, et cum omnibus pertinentiis eiusdem domus pro viginti tribus marcis Bremensis argenti et ponderis uendidit iure perpetuo possidendam, et eadem domus ab omni aduocatia et exactione penitus libera est et exempta [3]). Nos autem [4]) proprietatem predicte domus cum ad nos pertineat ad petitionem predicti herbordi et instinctu pietatis prepositо [5]) et sanctif [6])

Digitized by Google

monialibus predictis [7]), in nomine patris et filii et ſpiritus ſancti conferimus liberaliter [8]) in hiis ſcriptis. Teſtes autem qui predicte uenditioni interfuerunt, ſunt Thethardus prior et Ludolfus cellerarius in huda. et Martinus dictus vleckefchilt. Gerlacus de Aldenborch volewinus dictus kortelang, et Geltmarus, milites. Wilbrandus nobilis dictus [9]) de Brochuſen. et halremunt [10]). Helmericus dictus Grans et hinricus dictus Bernere et alii quam plures milites et famuli fide digni [11]). In cuius rei teſtimonium Sigillum noſtrum prefentibus duximus apponendum. Et nos Albero miles et herbordus filius meus predicti. plenam warandiam preſtabimus prepoſito et clauſtro predicto de domo predicta, et ſigilla noſtra vna cum ſigillo domini noſtri Comitis predicti prefentibus litteris [12]) appoſuimus in teſtimonium premiſſorum. Datum in Delmenhorſt. Anno domini M°,CC°, Nonageſimo, primo, in die valentini martiris.

Die drei Siegel ſind abgefallen.

[1]) Graf Otto von Oldenburg (1272—1301) war der zweite Sohn des Grafen Johann (1241—1272) und der Mira von Hoya und bekam in der Theilung mit ſeinem Bruder Chriſtian die Grafſchaft Delmenhorſt. Vergl. Note 1 zur Urk. 19 und Note 1 zur Urk. 30.

[2]) Ein anderes Original lieſet: monialibus ſtatt ſanctis monialibus clauſtri.

[3]) Die Worte von eadem domus bis exempta fehlen in dem andern Originale.

[4]) autem fehlt dort.

[5]) Vor prepoſito findet ſich im zweiten Originale noch predicto.

[6]) ſanctif fehlt.

[7]) predictis fehlt.

[8]) liberaliter fehlt.

[9]) nobilis dictus fehlt.

[10]) „Wilbrandus nobilis dictus de Brochuſen. et halremunt.“ S. Note 1 zur vor. Urkunde.

[11]) fide digni fehlt.

[12]) litteris fehlt.

Urk. 52.

Graf Otto von Oldenburg thut kund, daß der Ritter Hatbert Prake [1]) dem Propſte Ludolf und dem Convente zu Heiligenrode ein Haus zu Kloſterſeelte (im Kirchſpiele Harpſtedt) verkauft habe. Delmenhorſt, 25 Februar 1291.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt 1, 515.)

Otto dei gratia comes de aldenboroh omnibus preſens ſcriptum viſuris uel audituris ſalutem in domino. Notum facimus uniuerſis preſentibus et poſteris, quod Hadebertus miles dictus pracke et Johannes gener ſuus vna cum conſenſu heredum ſuorum. Ludolfo prepoſito et ſanctimonialibus in hilgenrothe manſum vnum vel domum in dalfelte cum terris duorum manſorum ſeu domorum quos wlgus appellat echtwort cum omnibus pertinencijs ſuis tam in pratis quam in nemoribus et agris pro quindecim marcis bremenſis argenti et ponderis vendiderunt. Et eadem domus cum duabus ſuis echtwort non dat niſi mediotatem decime bladi ſeu auene et a decima minuta que datur in animalibus et alijs eſt omnino abſoluta. Eſt autem eadem domus libera et omni carens aduocacia et ab exactione qualibet eſt exemta. Si forte prepoſito et

Digitized by Google

monialibus predictis in eadem domo impeticio seu impugnacio de proprietate de aduocacia de decimis uel de quocunque alio occurreret Hadebertus miles et Johannes. predicti vna cum amicis suis plenam warandiam preſtabunt de premiſſis quandocunque ab eiſdem fuerint requiſiti. Teſtes autem. qui predicte vendicioni interfuerunt ſunt Martinus vleckefcilt volquinus dictus kortelang Johannes dictus de croge milites Ericus eiusdem Hadeberti nepos. Johannes dictus ſtuue Ernestus theoloniarius famuli et alij quam plures de familia noſtra. Facta eſt eciam empcio predicta coram omnibus parrochianis in haſbergen. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum duximus prefentibus apponendum. Datum in delmenhorſt ſequenti die poſt feſtum beati Mathie apoſtoli Anno domini M°.CC°. Nonageſimo primo. —

[1]) Obgleich Vogt (I, 515) den Ritter Hatbert Drake nennt, ſo lieſ't doch das Copiar ganz deutlich Drake. Vgl. Urk. 32. — Unter den im Hoyer Lehnsregiſter verzeichneten Hodenberger Vaſallen findet ſich „Hadheberte braken. en houe in felte“ (Hoyer Hausarchiv.)

Urk. 53.

Der Rath zu Wildeshauſen thut kund, daß Adelheid von Dötlingen und deren Söhne zu Gunſten des Kloſters Heiligenrode ihren etwaigen Rechten auf verſchiedene Güter in Dötlingen (Kirchdorf im Amte Wildeshauſen) entſagt haben. Wildeshauſen, 10. Mai 1291.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 433.)

Omnibus prefenſ ſcriptum viſuris. Conſules opidi Wildeſhuſen ſalutem. Notum facimus quod in noſtra prefentia conſtituti, domina Alheydis dicta de Dotelinge, Ekwardus et heynricus filij ſui recognouerunt publice quod ipsa alheydis nec filij ſui predicti nichil iuris habent, nec aliquis eciam heredum ipsorum in bonif in Dotelinge ſitis que dicuntur wlgariter Hobe, que colit frethericus villicus monaſterij de Hiligenrothe, et poſt obitum domine. alheydis predicte, ſed ea bona cum omnibus iuribus et pertineneiis clauſtro in hiligenrothe iure perpetuo permanebunt. Quod per appenſionem ſigilli noſtri prefentibus proteſtamur. Datum Wildeſhuſen anno domini. M°.CC°. Nonageſimo primo in quinta feria poſt dominicam miſericordia domini.

Siegel abgefallen.

Urk. 54.

Graf Otto von Oldenburg beſtätigt dem Propſte Ludolf und dem Convente zu Heiligenrode den Beſitz des demſelben von Eilard und einem gewiſſen Stere verkauften Viertel Landes in Brok-Huchtingen (im Bremer Gohe Ober-Vieland). 15. October 1291.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt I, 516.)

Omnibus prefens ſcriptum uiſuris, Otto dei gracia comes de aldenborch, ſalutem in domino, Notum facimus uniuerſis, quod Eylardus, et famulus qui dicitur ſtere et uxor ipſius, vna cum conſenſu omnium heredum ſuorum, Ludolfo prepoſito, et ſanctis monialibus in hylgenrode, vnum quandrantem in brochuchtighen, pro decem marcis bremensis argenti, cum omnibus perti-

Digitized by Google

nencijs ipsius, iure perpetuo possidendum vendiderunt, Et idem Ey. et predictus ſtere eundem quadrantem, predicto prepoſito, ad manus predictarum monialium coram nobis libere reſignarunt, Teſtes autem qui preſentes erant, ſunt, Ludolfus dictus de elabolte, Johannes dictus de croge, Borchardus dictus de gaſtorpe, milites, Bernardus, volquinus dictus de ruſſche, Nycolaus dictus donehorn, Johannes dictus Slichtig famuli, In cuius rei teſtimonium preſens ſcriptum sigillo noſtro fecimus conſignari, Actum et datum, anno domini, M°..CC°.. Nonageſimo primo, proxima secunda feria ante feſtum beati Galli.

Das beſchädigte Reiterſiegel des Grafen Otto iſt identiſch mit demjenigen der Urkunde 35 vom 30. Auguſt 1288; auf der Rückſeite findet ſich das zu jener Urkunde beſchriebene Rückſiegel zweimal.

Urk. 55.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen befiehlt der Geiſtlichkeit ſeiner Stadt und ſeiner Diöceſe, diejenigen, welche das Kloſter Heiligenrode bedrücken und beläſtigen, zu excommuniciren. Bremen, 1. Februar 1292.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 399.)

Giselbertus dei gratia ſancte bremenſis eccleſie archiepiscopus Vniuerſis prepoſitis. decanis. plebanis. viceplebanis ac omnibus eccleſiarum rectoribus per noſtram ciuitatem et dyoceſim conſtitutis ſalutem in domino. Quia clauſtrum ſanctimonialium in hilegenrothe a pluribus hominibus iniuſtis. In bonis ſuis ac villicis et indebite moleſtatur. volentes igitur huic violencie occurrere (*sic*) quantum poſſumus propter deum ut malignari volentibus malignandi contra dictum clauſtrum prout ad noſtrum ſpectat officium, reſtringamus vobis omnibus et ſingulis preſentibus literis diſtricte precipiendo mandamus ſub pena excommunicacionis late ſentencie quam in vos ferimus in hijs ſcriptis ſi mandatum noſtrum adimplere neglexeritis qualinus vbicunque locorum in noſtris parrochijs tales maleſactores inueniantur poſtquam vobis per prepoſitum predicti clauſtri uel nuncios ſuos legittime ſignificatum ſuit ipſos denuncietis noſtris plebibus excommunicatos in proxima die dominica vel feſtiua. Et ſi predicti maleſactores per octo dies maligno inſtigante ſpiritu ſua contumacia permanſerint et ſatiſſactionem non exhibuerint debitam quam tenentur extunc eccleſiam et locum ipſum in quo tales fuerint in hijs ſcriptis eccleſiaſtico ſupponimus interdicto non obſtante ſi poſtmodum ad alium locum ſe duxerint diuertendum. Quicunque vero veſtrum noſtrum mandatum contemſerit adimplere et diuina officia celebrare preſumpſerit hunc excommunicamus In nomine patris et filij et ſpiritus ſancti ſententialiter in hijs ſcriptis. Datum breme. In vigilia purificacionis ſancte Marie. anno domini M°.CC°. Nonageſimo ſecundo.

Urk. 56.

Herbord von Valkenrode verkauft dem Propſte und den Nonnen zu Heiligenrode die Vogtei über zwei Viertel Landes zu Stuhr (im Amte Delmenhorſt) und für den Fall, daß Graf Otto von Oldenburg dieſe Vogtei mit Recht ſich anmaßen könne [1]), ſein Haus zu Hoyenhauſen (im Kirchſpiele Nordwohlde, Amts Syke). Delmenhorſt, 7. Mai 1292.

Digitized by Google

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 159.)

Ego Herbordus dictus de valkenrode, omnibus hanc litteram uisuris seu audituris, notum esse cupio, et presentibus publice protestor, quod accedente beniuolo consensu albronis militis dicti de brema, patris mei, et fratrum meorum, videlicet liborij, albronis, et oltmanni, atque omnium heredum meorum vendidi, Ludolfo preposito, et monialibus in hilgenrode, aduocacias duorum quadrantum in stura, pro duodecim marcis bremensis ponderis et argenti, Et quia nobilis vir Otto comes de aldenborch dominus meus, in dictis aduocaciis aliquid iusticie credidit se habere, propter hoc predicte venditioni talem appofui conditionem vt si idem comes, iustis rationibus, et prudentum iudicio uirorum, dictas aduocacias sibi poterit usurpare, tunc domum meam in hodighusen, quam colit hermannus cum omnibus pertinentijs ipsius, cum consensu omnium heredum meorum predicto preposito et monialibus predictis, iusto titulo uendicionis presentibus assigno pro pecunia memorata. Sed tamen uenditioni predicte domus talis remanebit annexa conditio, quod per viginti annos a tempore receptionis ipsius, pro duodecim m^{o}rcis quandocumque michi placuerit reemendi michi debet facultas remanere, Expletis uero viginti annis predictis si infra ipsos eandem domum reemere neglexero, extunc preposito et monialibus predictis dicta domus perpetuo remanebit, Testes autem predictarum rerum sunt honorabilis uir Mauricius de aldenborch,[2]) canonicus maioris ecclesie bremensis, Martinus dictus vleckefeilt, Geltmarus, Johannes de koge, milites, Johannes de balge, Johannes dictus flichtig, Helmericus dictus grans, mathias dictus de slime, famuli, In cuius rei testimonium sigillo domini mei comitis Ottonis predicti, vna cum sigillo meo, presentem paginam feci consignari, Datum in delmenhorst, Anno dominj M°,CC°, Nonagesimo secundo, Quarta feria qua cantatur, Cantate domino.

Das beschädigte Reitersiegel des Grafen Otto ist identisch mit dem an der Urkunde 35 vom 30. August 1288. Auf der Rückseite das zu jener Urkunde beschriebene Rücksiegel. Das Herzsiegel des Herbord von Valkenrode mit der Umschrift S. Herbordi militis de Brema zeigt einen über eine Brücke laufenden Fuchs. S. Note 1 zur Urkunde 65.

[1]) Vgl. Urk. vom 22. December 1296.

[2]) Vgl. Note 1 zur Urkunde 60.

Urk. 57.

Erzbischof Giselbert zu Bremen überläßt dem Kloster Heiligenrode das Obereigenthum eines Hauses zu Horstedt (im Kirchspiele Harpstedt), welches Herbert genannt Magnus demselben verkauft, und die Vogtei über dasselbe Konrad Bromoldi demselben übertragen hat. Bremen, 31. Mai 1293.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 402.)

Gyselbertus dei gratia sancte bremensis ecclesie archiepiscopus omnibus presens scriptum visuris salutem in domino. Ne ea que fiunt in tempore per lapsum temporis euanescant expedit actus hominum temporales scripturis autenticis eternari. Hinc est quod ad noticiam tam presencium quam eciam futurorum cupimus peruenire. quod nos ob reuerenciam omnipotentis dei eiusque pie genetricis virginis Marie damus et concedimus pleno iure proprietatem domus site in

Digitized by Google

hoſtede quam Herbertus dictus magnus. ciuis noſter in wildeſhuſen quondam inhabitauit dilectis in Chriſto prepoſito prioriſſe totique conuentui monaſterij in hylegenrothe ordinis ſancti benedicti noſtre dyocefis noſtro ſucceſſorumque noſtrorum nomine perpetuis temporibus poſſidendam. Omne ius noſtrum et eccleſie noſtre quod in proprietate dicte domus habuimus et in homines dicte domui pertinentes in predictos prepoſitum. prioriſſam et conuentum iure pleniſſimo tranſferentes. Quam videlicet domum cum omni vtilitate ipſius predictus. h. et ſui heredes iam prefato vendiderunt conuentui pro decem marcis bremenſis ponderis et argenti. Cuius inſuper domus et hominum ad ipſam pertinencium aduocaciam Conradus miles dictus vromoldi conſtitutus in noſtra prefencia cum omnibus ſuis heredibus propter anime ſue remedium. monaſterio contulit memorato. In cuius rei teſtimonium preſens ſcriptum noſtri ſigilli munimine duximus roborandum. Datum breme. anno domini M°.CC°. LXXXX°. tercio. In die dominica qua cantatur Factus eſt dominus.

Urk. 58.

Graf Otto von Oldenburg thut kund, daß mit ſeiner und ſeines Bruders Moritz [1]) Zuſtimmung der Herr Winand von Hiddenhagen [2]) dem Propſte Ludolf zu Heiligenrode zwei Viertel Landes in Stuhr (Amts Delmenhorſt) verkauft habe. Delmenhorſt, 1293.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt 1, 517.)

Otto dei gratia comes de aldenborch Omnibus prefencia viſuris ſeu audituris ſalutem in domino ſempiternam. Ne ea que geruntur in tempore, ſimul labantur cum tempore neceſſe eſt ut fide teſtium et ſcriptorum teſtimonio ipſa perhennentur. Hinc eſt quod dominus Wynandus dictus de hyddenhagen et vxor ſua et veri heredes eorundem in noſtra prefencia in caſtro noſtro delmenhorſt conſtituti vendiderunt domino Ludolfo prepoſito ſancte marie et clauſtri in billegenrodhe et Conuentui ibidem duos quadrantes ſitos in ſtura pro quadraginta quatuor marcis bremenſis ponderis et argenti vnum liberum a decima et aduocacia et dimidium aduocacia carentem et non decima. Item dimidius dabit decimam et aduocaciam. et hec facta ſunt cum noſtro et fratris noſtri domini Mauricij conſenſu pleno et voluntate adiecta tali condicione quod nos predictos quadrantes infra octo annos poſt annum proxime venturum poſſumus reemere pro pecunia preſcripta. Si vero infra preſcriptum tempus dictos quadrantes non reemerimus dominus prepoſitus prenominatus. ac ſuum clauſtrum ipſos perpetuo quiete poſſidebunt, Vt autem hec vendicio coram nobis rite et laudabiliter peracta rata permaneat et inconuulſa preſens ſcriptum ſubſcricione teſtium noſtri ſigilli et ſigilli fratris noſtri prefati munine fecimus roborari. Teſtes qui preſentes aderant fuerunt dominus Albero de ſtelle tunc temporis dapifer. dominus Johannes de croghe. dominus Ericus de lyne Dominus martinus vleckeſchilt milites Heynricus dictus ber-

---

[1]) Vergl. Note 1 zur Urkunde 60.

[2]) Ein Sohn des in der Urkunde 25 de 1260 genannten Johann, welcher jenes Land in Stuhr mit der Vogtei vom Grafen Johann von Oldenburg empfangen hatte. Des Winand's dort genannte Brüder Lambert und Alard ſcheinen unbeerbt verſtorben zu ſein. Vergl. auch die Urkunde 30 de 1284 und die Urkunde 60 de 1295.

Digitized by Google

ner Hermannus dictus vel Ikelmericus dictus grans famuli et alij quam plures milites et famuli. Datum et actum in delmenhorst. Anno domini M°.CC°. nonageſimo tercio.

Urk. 59.

Graf Moritz von Oldenburg, Domherr zu Bremen,[1]) vergleicht ſich mit dem Propſte Ludolf zu Heiligenrode über die Vogtei über Güter zu Stuhr (Amts Delmenhorſt). 1294.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt I, 520).

Omnibus preſens ſcriptum viſuris ſeu audituris Mauricius de aldenborch dei gratia canonicus eccleſie bremenſis ſalutem in domino Cogitantibus nobis qualiter aduocaciam ordinaremus circa bona clauſtri in hilgenrode que in villa noſtra in ſtura ſita ſunt. que eciam noſtre aduocacie ſunt ſubiecte ut racionabile videre poſſet et ut dictum clauſtrum aduocaciam noſtram propter deum ſentire poſſet pluſ quam antea fuerat mitigatam. Conuenimus ergo cum Ludolpho prepoſito dicti clauſtri in hunc modum quod idem prepoſitus aut alter qui loco ipſius fuerit ex parte predicti clauſtri pro tredecim quadrantibus cum dimidio ſitis in ſtura qui noſtre ſubſunt aduocacie pro omni iure ſimpliciter quod per aduocaciam ab ipſis extorquere poſſemus, exceptis pullis noſtris iudicialibus qui in vulgari dicuntur gohonre ſingulis annis dabit quinque marcas bremenſis argenti in feſto beatorum apoſtolorum philippi et iacobi perſoluendas et predicta penſione contenti erimus pro omni iure predictorum quadrantum ex parte aduocacie noſtre quam diu vixerimus ſi dictam aduocaciam obtinuerimus vel quam diu in noſtra poſſeſſione remanebit. Predictam autem ordinacionem pro eo fecimus ut bonorum operum que in dicto clauſtro fiunt participes eſſe valeamus. In cuius rei teſtimonium preſens ſcriptum ſigilli noſtri robore fecimus confignari. Actum et datum anno ab incarnacione domini M°.CC°.XCIIII°.

[1]) Vergl. Note zur folgenden Urkunde.

Urk. 60.

Die Gebrüder Moritz, Domherr zu Bremen, und Otto, Grafen von Oldenburg,[1]) thun kund, daß Ritter Winand von Hiddenhagen dem Propſte Ludolf zu Heiligenrode ein Viertel Landes in Stuhr (Amts Delmenhorſt) verkauft habe, deſſen Wiedereinlöſung ſie für die nächſten acht Jahre ſich vorbehalten. Delmenhorſt, 4. Januar 1295.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt I, 522).

Mauricius dej gratia maioris ecclesie in brema Canonicus et Otto fratres Comites de oldenborch Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſalutem in domino ſempiternam Notum facimus vniuerſis tam preſentibus quam futuris quod Winandus miles dictus de hiddenhagen in noſtra conſtitutus preſencia cum conſenſu vxoris ſue ac heredum ſuorum legitimorum vendidit domino. Lvdolfo. prepoſito de hillegenrodhe integrum quadrantem in ſtura ſitum pro ſedecim marcis al-

Digitized by Google

tero dimidio fertone minus bremenſis ponderis et argenti Tali interpoſita condicione quod nos dictum quadrantem ſi reemere voluerimus infra octo annos reemendi habebimus facultatem pro pecunia pretaxata ſi vero talem reemptionem infra preſcriptum tempus neglexerimus dictus propoſitus ac conuentus ſuus in hillegenrodhe preſcriptum quadrantem perpetuo libere poſſidebunt et quiete Item winandus miles ſupradictus et ſui heredes propoſito et conuentui preſcripto plenam preſtabunt warandiam ſuper quadrante ſepedicto ſi aliquis ipsum ſibi vellet vſurpare ut autem hec emptio coram nobis rite et laudabiliter peracta rata maneat et inconvulſa preſens ſcriptum ſubſcriptione teſtium noſtris ſigillis juſſimus confignari Teſtes qui aderant fuerunt Albero miles dictus de ſtelle martynus dictus vleckeſcilt. Johannes dictus de crogh. Geltmarus militeſ helmricus g(*rens.*) Hermannus Nicolaus de k(*immenc.*) famuli et alij quam plures milites et famuli. Datum et actum in delmenhorſt Anno domini M°CC° Nonageſimo quinto. feria tertia poſt circumciſionem domini.

Beide Siegel ſind abgefallen.

---

[1]) Otto und Moritz waren die Söhne des in der Urkunde 19 vom 8. November 1252 erwähnten Grafen Johann von Oldenburg (1244—1272) und der Richenza von Hoya. Ihr älterer Bruder Chriſtian (zu Oldenburg) kommt zwiſchen 1272 und 1282 vor. Graf Otto (zu Delmenhorſt) wird mit ſeiner Gemahlinn Oda in der Urkunde 30 de 1281 genannt, und Graf Moritz kommt in den Urkunden 56 und 59, wie hier als Domherr zu Bremen vor.

Urk. 61.

Der Rath zu Wildeshauſen thut kund, daß ein gewiſſer Egwert dem Kloſter Heiligenrode eine Jahresrente von 18 Scheffeln Korn aus 2 Hufen zu „North-Dotlingen“ [1]) verkauft habe. Wildeshauſen, 17. September 1295.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II. 434. — Die zerriſſene Urkunde iſt in den in Klammern geſetzten Worten aus dem Copiar vervollſtändigt).

*(Omnibus hoc ſcriptum viſuris ſeu audituris. Conſules wildeſhuſenſes ſalu)*tem in vero ſalutari Tenore preſentium recognoſcimus publice *(proteſtando. quod egwertus filius Heynrici quondam noſtri conciuis in noſtra)* preſentia conſtitutus coram nobis recognouit ſe perpetuo vendidiſſe *(clauſtro in hylegenrothe decem et octo modios ſiliginis wildeſhuſenſis modio menſurandos in duob)*us liberis manſis filis in north *(dotelige)* quondam egwerto de *(d)*otelige perti*(nentibus quam anonam predictus)* egwertus hereditaria *(succeſſ)*ione habuit ibidem et eandem nobis *(preſentibus l)*ibere dicto clauſtro reſignauit eciam in noſtra preſentia dimiſit. Si aliquid iuris ad eum pertinere videbatur in manſo predicte vil*(le quem)* colit fredericus prefati clauſtri villicus et lito. vt autem predicta firma permaneant et inconcuſſa ea coram nobis rationabiliter *(facta)* proteſtamur. Ideo nos ſubſcripti teſtes ſumus. Burchardus felake. Arnoldus de kakeſſum,

---

[1]) „North-Dotlingen“ lag auf der großen Heide zwiſchen Rittrum, Dötlingen und Ruttels im Kirchſpiele Dötlingen, Amts Wildeshauſen, wo noch deutliche Spuren von Abtheilungen ehemals bebauter Felder und Aecker ſich finden ſollen. Es ſoll nach 1439 eingeäſchert worden ſein.

Digitized by Google

Albertus filius vlfardi. conradus filius conradi. Raceke filius alberti de boclo. Willekinus de ameleghufen. Johannes de fpennigftede. tunc temporis confules hanc litteram prefato clauftro noftre ciuitatis figillo in predictorum teftimonium tradimus roboratam. Datum Wildefhufen. Anno domini M°.CC°.LX°X°X°X°. Quinto. in die beati Lamberti martiris et pontificis.

Rundes Siegel in weißem Wachſe mit dem Wildeshäuſer Stadtwappen: Thor mit zwei Thürmen, zwiſchen denen eine große fünfblätterige Roſe; im Thore ſelbſt ein Kopf.

Urk. 62.

Graf Otto von Oldenburg thut kund, daß Herbord von Bremen [1]) dem Propſte Ludolf und dem Kloſter Heiligenrode die Vogtei über zwei Viertel Landes zu Stuhr (Amts Delmenhorſt) verkauft hat. Delmenhorſt, 31. December 1295.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 161).

Otto. dei gratia comes de oldenborch. Omnibus prefencia vifuris notum eſſe cupimus et prefencium teſtimonio. liquido proteſtamur quod Herbordus dictus de brema ac vxor fua domina. Greta. verique heredes eorundem in noſtra prefencia conſtituti publice recognouerunt. in aduocacia duorum quadrantum in ſtura ſitorum et ad clauſtrum in hilgenrodhe pertinencium ſe nichil vltorius habituros, ſed quod domino Ludolfo prepoſito et dicto clauſtro vnanimi conſenſu recta vendiderint emptione perpetuo cum quiete poſſidendam. Hac igitur de recognitione ne in poſterum aliquod dubium oriatur prefens ſcriptum ſubſcriptione teſtium noſtro ſigillo eſt conſignatum. Teſtes qui aderant fuerunt Dominus Albero de Stelle. Dominus Johannes Mulo. Dominus Johannes ſtumpe. Dominus wilhelmus Romele milites Johannes dictus de elmelo. Johannes dictus boch. heinricus bernere famuli et alij quam plures milites et famuli fide digni Datum et actum in delmenhorſt. Anno domini M°CC° nonagesimo quinto in vigilia circumciſionis domini.

Siegel abgefallen.

[1]) S. Note 1 zur Urkunde 65.

Urk. 63.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen thut kund, daß Arnold Witte und ſeine Söhne vier Stücke Landes im Dorfe Oldenbrok (ein aus vier Dörfern beſtehendes Kirchſpiel, Amts Elsfleth) dem Propſte Ludolf und den Nonnen zu Heiligenrode verkauft habe, und ſchenkt dieſem das ihm zuſtehende Obereigenthum an zwei derſelben. Bremen, 11. Juni 1296.

(Aus einem durch den Notar Bernhard Aſſchmann am 15. Jan. 1491 beglaubigten Transſumte.)

Ghiſelbertus dei gracia Sancte Bremenſis eccleſie archiepiscopus Omnibus prefens ſcriptum vifuris ſalutem in eo qui eſt omnium vera ſalus. Ne actus hominum temporales per temporis lapſum in oblivionem transeant futurorum expedit ut ea que fiunt in tempore ſcripturis authenticis memorie commendentur. Ea propter ad noticiam prefentium quam futurorum cupimus pervenire Quod in noſtra conſtituti prefencia Arnoldus dictus Witte et filii ſui Johannes

Digitized by Google

et Hermannus celerique heredes ipſius proteſtati ſunt voce lucida coram nobis quod vendiderunt et diminerunt bona ſua videlicet quatuor partes ſive fruſta que vulgariter dicuntur ſtucke landes ſita in villa Oldenbroke pro centum et quadraginta marcis bremenſis ponderis et argenti dilectis in chriſto Ludolpho prepoſito et ſanctimonialibus monaſterii in Hilgenrode ordinis ſancti Benedicti Bremenſis dyocesis reſignantes ipſa bona In manus noſtras ac in manus honorabilium virorum dominorum Bernardi prepoſiti et Hinrici decani eccleſie noſtre qui preſentes erant et quam reſignationem ad manus dictorum prepoſiti et ſanctimonialium infimul recepimus cum omni utilitate eorundem bonorum ipſis perpetuis temporibus permanſura de quibus eciam bonis dicti Arnoldus et filii ſui ac heredes ſupradicti ſi neceſſe fuerit ipſis preſtabunt warandiam a quolibet Impetente dum fuerint requiſiti Teſtes aderant honorabiles viri domini Hildeboldus ſcolaſticus[1]) Borchardus de Brochuſen[2]) et Hermannus prepoſitus repesholtenſis[3]) canonici eccleſie noſtre Bremenſis Rodolphus vir nobilis dominus in teſholte Johannes canonicus Wildeshuſenſis noſter notarius Manegoldus noſter capellanus vicarius in eccleſia Hammenburgenſi, Otto et dudo Canonici ſancti Willehadi Bremenſis Johannes de weſterbeke Erpo de line Johannes Cluvere Henricus Bukowe Olricus kortelanke Milites Gotfcalcus friſo Johannes filius reymari Marquardus filius vromoldi Cives Bremenſes et Reinoldus dictus ſchele et alii quam plures fide digni Et nos venditionem huiusmodi ac emptionem predictorum gratam habentes in omnes ipſam violare ac perturbare preſumentes excommunicacionis ſententiam fecimus in hiis ſcriptis Nichilominus ob reverentiam dei ejusque pie matris virginis Marie ſupradictis prepoſito et ſanctimonialibus dedimus proprietatem duorum predictorum ſtucke landes quorum nobis proprietas plenius pertinebat proprietatem ipſam in vſum eccleſie et dominium pleno jure preſentibus transferentes perpetuis temporibus permanſuram. In cujus omnium teſtimonium predictorum noſtrum ſigillum preſentibus eſt appenſum Datum Breme Anno domini Milleſimo decenteſimo Nonageſimo ſexto. In quinta feria anto Viti martyris.

---

[1]) Dieſer Hildebold war ein Graf von Stotel. In einer Loccumer Urkunde de 1284 wird er als frater Johannis comitis de Stoltenbrok bezeichnet.

[2]) Dieſer Burchard, welcher 1291 als Domherr in Magdeburg vorkommt, war der Bruder des in der Urkunde 45 genannten Hildebold von Oldenburg (Altenbruchhauſen). 1270 werden ſie ausdrücklich Söhne des Grafen Ludolf und der Hedwig (von Wölpe) genannt (Archiv Wildeshauſen).

[3]) Repsholt im Oſtfrieſiſchen Amte Friedeburg. Die Präpoſitur in Repsholt (einer zur Diöceſe Bremen gehörigen Collegiat-Kirche) findet ſich in der Reihe derjenigen Bremer Archidiaconate, welche ein altes Regiſter der zu Diöceſe gehörigen Kirchen de 1420 aufführt. (Archiv Stade.)

Urk. 64.

Graf Johann von Oldenburg ſchenkt dem Kloſter Heiligenrode das Obereigenthum und alle ſeine Gerechtſame an den vier Stücken Landes zu Oldenbrok, welche Arnold Witte demſelben verkauft hatte. 3. Auguſt 1296.

(Aus einem durch den Notar Bernhard Aſſchmann am 15. Jan. 1494 beglaubigten Transſumte.)

Digitized by Google

Johannes dei gracia Comes in Oldenborch Omnibus presens scriptum vifuris salutem in domino Noverint universi ad quos presencia pervenerint quod nos cum voluntate perfecta heredum nostrorum omnium ob reverenciam Beate virginis Marie nec non et venerabilis patris domini Ghiselberti Bremensis archiepiscopi Instanciam contulimus claustro monialium in hilgenrode proprietatem quatuor peciarum terre in Oldenbroke quos Arnoldus albus vendidit claustro memorato sive jus omne quod nobis videbatur competere in eisdem coram domino archiepiscopo prenotato publice resignantes. Cuius collationis forme Idem Arnoldus consentiens venditionem dictarum peciarum quam dicto claustro fecerat recognoscens eum duobus filiis suis Hermanno et Johanne dictas pecias eodem tempore resignabant profitentes se nichil juris in dictis bonis de cetero retinere ut autem hoc nostrum factum ratum permaneat et firmum presens scriptum conscribi jussimus nostro sigillo publice communiri Huius autem nostre collacionis testes sunt Johannes comes de stotle [1]) Borchardus de fwanewode Theodericus de werfebe Erpo de Brema Bertoldus et Ericus fratres de Line dicti Borchardus catanie et Gherardus rike milites famuli vero Gherardus de Brema dapifer in Oldenborch tunc temporis liborius de Brema Herbordus de apen et Bartoldus de line et alii fide digni Datum anno domini Millesimo ducentesimo nonagesimo sexto in die sanctorum Stephani Gamalielis Nichodemi.

[1]) „Johannes comes de stotle" (S. Note 6 zur Urkunde 1) wird seit 1282 als comes genannt, weshalb der in einer Hoyer Urkunde de 1308 genannte Jo. domicellus de Stotle wohl sein Sohn war (?). Dieser letztere nennt den Grafen Gerd von Hoya „noster cognatus". Graf Rudolf (1329 bis 1350) wird als filius Johannis in der Hoyer Urkunde vom 19. April 1323 bezeichnet.

Urk. 65.

Graf Otto von Oldenburg thut kund, daß Propst Ludolf und die Nonnen zu Heiligenrode einige Leibeigene aus Steimke (im Kirchspiele Barrien, Amts Syke) dem Herbord von Valkenrode vertauscht haben, welcher, sofern er keine Gewähr zu leisten vermag, die Vogtei über zwei Viertel Klosterlandes in Stuhr (Amts Delmenhorst) zum Pfand einsetzt. Delmenhorst, 22. December 1296.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt I, 525).

Otto dei gratia comes de oldenborch. Omnibus presencia vifuris seu audituris notum esse cupimus et presencium teftimonio. liquido proteftamur quod Herbordus dictus de valkenrodhe ac vxor sua domina. Greta. verique heredes eorundem in nostra presencia conftituti domino Ludolfo prepofito ac monialibus in hilgenrodhe duos viros videlicet. Heinricum. et Thidericum. de quadam domo in ftenbeke qvam a nobis iure teneut feodali pro quinque marcis bremensis argenti et ponderis vnanimi consensu vendiderunt. preterea a dicto prepofito et monialibus duas mulieres videlicet wicburgim et margaretam dictas Herbordus et sui heredes loco concambij receperunt. Eft igitur predicte venditioni talis annexa condicio quod fi fepedictus. Herbordus seu sui heredes domino prepofito et monialibus preferiptis de talibus viris ex vfurpatione parentum suorum sui dienorum quocunque modo prouenerit. warandiam prestare non poterint. in aduoca-

Digitized by Google

cia duorum quadrantum apud ſpeluncam in ſtura ſitorum et ad dictum prepoſitum et moniales pertinencium ſe amplius nichil habituros proprio arbitrio deliberauerunt. ſed quod ſepedictus prepoſitus et moniales talem aduocatiam perpetuo poſſideant eum quiete. Ut autem hec vendicio coram nobis rite et laudabiliter peracta. aliqua verſucia in poſterum non valeat violari preſens ſcriptum subſcriptione teſtium noſtro ſigillo ac ſigillo dicti Herbordi eſt confignatum. Teſtes uero qui aderant fuerunt. Dominus Albero de ſtelle Dominus (*Meinhardus*) de oldenefche dominus Johannes ſtumpe dominus wilhelmus romele milites. Hermannus dictus vel. Nykolaus de kimmene. borchardus kuſ. famuli et alii quam plures ſide digni Datum et actum in delmenhorſt. Anno domini M°C°C° Nonageſimo ſexto Sabbato IIII^or. temporum quo cantatur Intret.

Das Siegel des Grafen Otto iſt abgefallen. Das ſehr verletzte Siegel des Herbordus de Valkenrode zeigt den auf einer Brücke laufenden Fuchs. (Das Wappen der Herrn von Bremen S. Siegelbemerkung unter der Urkunde 56).

---

[1]) Die Vergleichung der Urkunden 56. 62 und 65 ergiebt, daß Herbord von Valkenrode und Herbord von Bremen dieſelbe Perſon iſt.

Urk. 66.

Erzbiſchof Giſelbert zu Bremen und die Grafen Otto, Johann und Chriſtian von Oldenburg[1]) verbürgen ſich zu Wedele (im Kirchſpiele Mulſum, Amts Harſefeld) gemeinſam für Arnold Witte, dem Propſte Ludolf zu Heiligenrode allen Schaden oder Verluſt erſetzen zu wollen, der demſelben an den von ihm gekauften Gütern zu Oldenbrok von den Seinigen etwa zugefügt würde. Bremen, 22. März 1298.

(Aus einem durch den Notar Bernhard Aſſchmann am 15. Jan. 1494 beglaubigten Transſumte.)

Ghiſelbertus dei gracia ſancte Bremenſis eccleſie archiepiscopus Otto Johannes et Criſtianus comites in Oldenborch univerſis preſentem literam vifuris ſeu audituris ſalutem in domino Notum facimus et preſentibus proteſtamur quod nos conſtituti in loco qui dicitur wedele Anno domini Milleſimo ducentiſimo nonageſimo octavo in quinta feria poſt dominicam qua cantatur letare in preſencia teſtium ſubſcriptorum in ſolidum promiſimus ſide data honorabili viro domino ludolpho prepoſito Monaſterii ſanctimonialium in hilgenrode ordinis ſancti Benedicti Bremenſis dyoceſis ad utilitatem ſuam ſuorum ſucceſſorum ac Monaſterii ſupradicti pro Arnoldo dicto albo[2]) omne

---

[1]) „Otto, Johannes et Chriſtianus comites in Oldenborch". Die Verwandſchaft iſt nicht zu erſehen, aber wahrſcheinlich iſt es der in der Note 1 zur Urkunde 60 bezeichnete Graf Otto (zu Delmenhorſt) mit ſeinen Söhnen Johann und Chriſtian. Eine Baſſumer Urkunde de 1294 nennt den Grafen Otto, ſeinen Bruder den Bremer Domherrn Moritz, ſeine beiden Söhne Johann und Chriſtian, ſeine Mutterſchweſter (matertera) Sophie (von Hoya), Äbtiſſinn zu Baſſum, und ſeine beiden Töchter Jutta und Agnete, welche für das Stift Quedlinburg beſtimmt waren.

[2]) Vergl. Urkunde 60 und 64.

Digitized by Google

ſupplere damnum ſi quod ipſi vel ſui heredes aut amici fecerint ſeu fieri procuraverint tempore procedente in bonis ſitis in villa Oldenbroke que ab ipſo arnoldo ſuisque heredibus legittime Idem prepoſitus et Conventus ſua pecunia compararunt et que eiſdem in noſtra preſencia aliorum plurimorum fide dignorum predicti Arnoldus et ſui heredes unanimiter voluntarie reſignarunt ac eoſdem prepoſitum et conventum ab omni actione et moleſtia dictorum arnoldi heredum et amicorum indempnes in omnibus confervare. Teſtes aderant Ericus de line Johannes dictus Cluvere Auguſtinus de oſta Theodericus de werſbe Johannes de omunde Martinus de hucha [3]) Johannes de Eſcherte Johannes ſtumpe Otto et Luderus fratres dicti Slore Volquinus et Olricus fratres dicti Kortelenke Elerus Kortelenke Oltmannus de Oldenborch Conradus filius vromoldi Johannes de weya milites Gherhardus et Liborius de Brema Erpo et Conradus de weya Theodericus ſchilt Reynerus Sniwe armigeri et alii quam plures fide digni. In cuius rei teſtimonium noſtra ſigilla duximus preſentibus apponenda. Datum in Brema anno ſupradicto et in ſabbato quo cantatur ſicientes.

[3]) So in dem Tranſſumte; muß aber „hutha“ heißen.

Hoyer Urkundenbuch.

Fünfte Abtheilung.

Archiv des Klosters Heiligenrode.

Heft II. 1301 bis 1400.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Fünfte Abtheilung. Archiv des Kloſters Heiligenrode.

Heft II. 1301 bis 1400.

Urk. 67.

Graf Otto von Oldenburg thut kund, daß die Gebrüder von Heven dem Propſte Ludolf und dem Convente zu Heiligenrode ein Stück Landes zu (Neuen-) Huntorf [1]) in der Parochie Berne auf Wiederkauf innerhalb zwölf Jahren verkauft haben, und ſein Bruder Moritz, Domherr zu Bremen und Propſt zu Wildeshauſen, beſiegelt den Kaufbrief. Delmenhorſt, 25. Februar 1301.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt mon. ined. II, 162.)

Otto dei gracia Comes de Aldenburch univerſis hanc literam viſuris. Salutem in domino. Noverint univerſi quod conſtituti in preſentia noſtra Gerhardus dictus de hevene. Engelbertus. Thethardus, heinricus et Brunſteyn fratres, filii Engelberti fratris domini Gerhardi filii domini Segehardi et Saleroa mater eorundem fratrum recognoverunt publice, quod unanimi conſenſu ſuo ſuorumque heredum vendiderunt diſcreto viro Ludolfo prepoſito et Conuentui monialium in hyligenrodhe bremenſis dyoceſis ordinis ſancti Benedicti dimidiam terram cum omnibus ſuis pertinentiis, ſitam in himthorpe in parochia Berne et in dominio noſtro pro centum et quinquaginta marcis bremenſis argenti et ponderis, juſto emptionis titulo perpetuis temporibus poſſidendam. Verum predicti prepoſitus et moniales nulla conditione premiſſa hanc memoratis vendi-

[1]) Neuen-Huntorf, deſſen 1261 mit Erlaubniß des Erzbiſchofs Hildebold zu Bremen und der Grafen Moritz und Ludolf von Oldenburg erbauete Marien-Kapelle ein Filial der Bremer Kirche war, hat indeſſen eine Kirche für ſich erhalten, die 1502 erweitert wurde und 1691 einen ſteinernen Thurm erhielt. Der Platz, wo jene Kapelle ſtand, liegt zu Köter-Ende, der alte Kirchhof genannt.

Digitized by Google

toribus ipſorumque heredibus indulſerunt graciam ſcilicet quod preſata bona redimere poterunt pro centum et quinquaginta marcis bremenſis argenti de pecunia propria in die Cathedre ſancti Petri elapsis duodecim annis ab eadem die proxime preterita computandis. quod ſi negglexerint extunc in antea omnem sibi reemendi noverint spem ademptam. Preterea heynricus et Thethardus, dicti friſones et hermannus cognomine. vel et Gerhardus de Lutten armigeri promiſerunt in solidum fide data pro sepedictis fratribus warandiam plenam preſtare sepeſato preposito vel ejus ſucceſſori in dictis bonis per annum et diem ſicut fieri eſt conſuetum. Deinceps vero ſepedicti venditores uſque ad terminum reemptionis warandiam preſtabunt eo modo quod ſi prenominatus prepositus vel ejus ſucceſſor impedimentum in dictis bonis ſustinuerit, venditores vel eorum heredes ea facient ab omni impedimento libera et ſoluta. Item prelibati fratres vel eorum heredes collationem sepedictorum bonorum reſignabunt. quando dictus prepositus vel eius ſucceſſor proprietatem ipſorum obtinere poterit ab eo ad quem de jure noscitur pertinere. In quorum omnium teſtimonium ad inſtanciam partis utriusque sigillo noſtro roborari juſſimus preſens ſcriptum cui annexum eſt sigillum honorabilis viri Mauricii canonici bremenſis et prepoſiti eccleſie wildeshuſen fratris noſtri, qui premiſſa omnia et singula vidit et audivit in notitiam pleniorem. Preſentes aderant etiam Meynardus de Oldeneſche et Heinricus dictus moylike fratres. Luderus dictus Slore, Johannes dictus ſtumpe et Marquardus dictus de brema milites Theodericus et Meynardus de Oldeneſche Johannes de elmeno. Gerhardus de ſtelle et helmericus dictus Grans armigeri et alii quam plures fide digni. Datum Delmenhorſt in craſtino mathie apoſtoli. Anno domini M°CCC°. primo.

Von jedem der beiden vorhandenen Originale ſind beide Siegel abgefallen.

Urk. 68.

Graf Otto von Oldenburg bezeugt, daß die Gebrüder von Heven dem Propſte Ludolf und dem Convente zu Heiligenrode ein Stück Landes zu Huntorf in der Parochie Berne [1]) verpfändet haben, und ſein Bruder Moritz, Domherr zu Bremen und Propſt zu Wildeshauſen, beſiegelt den Pfandbrief. Delmenhorſt, 25. Februar 1301.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 164.)

Otto dei gracia comes de Oldenborch univerſis hanc litteram viſuris ſalutem in domino. Noverint univerſi quod conſtituti in noſtra preſencia Gerrardus dictus de hevene, Engelbertus, Thethardus, Heinricus et Brunſteyn fratres filii Engelberti fratris dicti Gerrardi filii domini Seghebardi et ſalerna mater eorundem fratrum recognoverunt publice, quod unanimi conſenſu ſuo ſuorumque heredum discreto viro Ludolfo prepoſito et conventui monialium in hilghenrodhe Bremenſis dioceſis ordinis ſancti Benedicti dimidiam terram cum omnibus ſuis pertinenciis ſitam in Hunthorpe in parrochia Berne et in dominio noſtro pro ducentis marcis Bremensis argenti et ponderis juſto pignoris titulo obligarunt, donec eidem fratres predictis, prepoſito et monialibus aut ſuis ſucceſſoribus ſummam pecunie in Brema coram moneta reſtituerint memoratam et tunc

[1]) S. Note 1 zur vorigen Urkunde.

Digitized by Google

predicta bona ad prefatos fratres libera redibunt et soluta. In cujus testimonium nostro sigillo ad instanciam utriusque partis roborari jussimus presens scriptum, cui annexum est sigillum venerabilis viri domini Mauricii canonici Bremensis et prepositi wildeshusensis fratris nostri, qui premissa vidit et audivit in noticiam pleniorem. Presentes aderant eciam Meynardus de oldenesche et heinricus dictus Moylike fratres, Luderus slore, Johannes stumpe et Marquardus de Brema, milites Thidericus et Meynardus de Oldenesche. Johannes de Elmelo. Gerardus de stelle. helmericus dictus grans, armigeri et alii quam plures fide digni. Datum in Delmenhorst in crastino Mathie apostoli anno domini Millesimo Trecentesimo primo.

Das ganz beſchädigte runde Siegel des Grafen Otto in weißem Wachſe iſt demjenigen an der Urkunde de 1284 gleich. Das ovale Siegel ſeines Bruders Moritz in weißem Wachſe zeigt eine Mutter Marie mit dem Chriſtuskinde, links und rechts eine getragene Fackel, unten einen Betenden auf den Knieen und dieſem zur Seite zwei kleine Herzſchilde, wovon der zur Rechten die Oldenburger Balken hat. Der Schild zur Linken iſt nicht genau zu erkennen.

Urk. 69.

Propſt Heinrich und der Convent des Kloſters Malgarten (im Kirchſpiele Bramſche, Amts Vörden) **verkaufen dem Propſte Ludolf und Convente zu Heiligenrode ihre Güter zu Grolland** (im Bremer Gohe Ober-Vieland). **Wildeshauſen, 1. Juli 1301.**

a.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 435.)

Heynricus dei gratia prepositus, prioriſſa, totusque conuentus sanctimonialium in malegarden, osnaburgensis diocesis, ordinis sancti Benedicti, vniuersis hanc literam visuris salutem in domino. Ad perpetuam rei memoriam notum facimus vniuersis, quod nos vnanimi consensu vendidimus honorabili viro Ludolpho preposito, totique conventui sanctimonialium in hilgenrodhe bremensis diocesis, nostri ordinis pro centum et triginta marcis bremensis argenti et ponderis, bona nostra in gronlande sita, cum omnibus suis juribus et pertinentiis, sicut nos ea possedimus per centum annos et amplius, justo emtionis titulo, perpetuis temporibus possidenda, offerentes eis instrumenta nostra super eisdem bonis confecta et nobis donata. In signum et testimonium, quod nos dicta bona libera, et bona vendidimus voluntate, presentes erant honorabiles viri Johannes decanus et capitulum ecclesie wildeshusensis, Henricus et Ludolphus canonici bersenses, Burchardus de russene et thetmarus dictus bolland, milites; et alii quam plures fide digni. In quorum omnium testimonium sigillis nostris roborauimus presens scriptum. Datum et actum wildeshusen, Anno domini M.CCC. primo in octava nativitatis beati Johannis baptiste.

---

b.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 435.)

Quoniam ea que fiunt in tempore labuntur et labefiunt cum tempore expedit, ut ea que aguntur sub lingua testium fide dignorum deponantur aut in publica scripta redigantur. Hinc

Digitized by Google

est quod nos Hinricus prepositus totusque conventus sanctimonialium in malegarden omnibus presencia visuris seu audituris notum esse volumus et presentibus publice protestamur quod nos honorabili viro domino Ludolfo preposito totique conventui in heyligenrothe vendidimus bona nostra sita in Grolande omni fructu et jure quo ipsa centum annis et amplius habuimus pro centum marcis et vigenti Bremensis ponderis et argenti et libero nostro arbitrio ipsis nichilominus renunciantes bona supradicta ac privilegia et instrumenta nobis supra sepedicta bona confecta ad utilitatem nostram in recognitionem premissorum ipsis offerentes, in cujus rei testimonium presentem paginam sigillo nostro proprio et sigillo conventus nostri, una cum appensione sigilli capituli ecclesie Wildeshusensis fecimus communiri et nos decanus et capitulum predictum ad petitionem honorabilium virorum et conventuum predictorum sigillum nostrum presentibus duximus apponendum cum presentes essemus ac ipsam emptionem et venditionem rite et racionabiliter coram nobis fieri vidimus et actum presentibus discretis viris hinrico et ludolfo canonicis in Berssne, Borchardo de russen, thethmaro dicto Bollant militibus et quam pluribus aliis fide dignis anno domini M°CC° primo In octava beati Johannis Baptiste

Die drei Siegel sind abgefallen.

Urk. 70.

Graf Otto von Oldenburg verkauft mit Zustimmung seines Bruders des Propstes Moritz zu Wildeshausen und seiner Söhne Johann und Christian dem Propste Ludolf und dem Convente zu Heiligenrode ein halbes Viertel Landes zu Stuhr (Kirchdorf im Amte Delmenhorst) mit Vogtei, auf Wiederkauf. Delmenhorst, 13. December 1301.

(Aus einem durch den Notar Bernhard Aschmann am 15. Januar 1494 beglaubigten Transsumte. — Abgedruckt bei Vogt II, 166.)

Otto dei gratia comes in oldenboreh Vniuersis hanc literam visuris Salutem in domino Nouerint vniuersi quod nos de consensu et beneplacito Honorabilis virj Mauricij prepositj ecclesie wildeshusensis fratris nostrj et Johannis et cristiani filiorum nostrorum ceterorumque nostrorum heredum vendidimus discreto viro ludolpho preposito et Monialibus clausurj in hilgenrade Bremensis diocesis ordinis Sancti Benedicti dimidium quadrantem terre situm In stura qui quondam fuerat winandj militis dictj hiddenhaghen pro tredecim marcis Bremensis argenti et ponderis cum aduocacia et vniuersis pertinencijs suis ea tamen condicione quod nos et heredes nostrj reemere poterimus pro eadem summa quandocunque decreuerimus et super hijs contulimus eis presentem literam nostro et fratris nostrj predictj sigillis munitam Presentes aderant Marquardus de Brema Johannes de elmelo milites Gherardus de stelle et Hermannus dictus Themelingk armigerj et alij quam plures Datum Delmenhorst In die lucie virginis Anno domini Milesimo tricentesimo primo.

Urk. 71.

Die Grafen Gerhard und Otto von Hoya verpfänden dem Propste Franko,

Digitized by Google

der Priorinn Schwanthilde und dem Convente zu Heiligenrode den Zehnten zu Mackenstedt (im Kirchspiele Heiligenrode). Hoya, 23. Mai 1306.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt I, 67.)

Gerhardus et otto dei gratia comites de hoya, Omnibus ad quos presentes litterae pervenerint salutem in virginis filio gloriosо Cupientes religiosas et ecclesiasticas personas et maxime virgines deo dicatas fauore prosequi speciali tenore presencium duximus publice protestandum quod de beneplacito et assensu nostrorum heredum obligaminus honorabili viro Franconi preposito et deuotis in christo dominabus Swaneken prioriſſe, totique conuentui monasterij in hilgenrothe ordinis sancti Benedicti decimam in machtenstede cum omnibus iuribus et prouentibus suis iusto pignoris titulo liberaliter obtinendam pro quinquaginta marcis bremensis ponderis et argenti. uolentes quod aliquis inferat eisdem aliquod impedimentum aut molestiam nomine nostro quomodo huiusmodi obligacio duraverit in decima memorata Quia tamen Luttgardis relicta Cristiani de hulsten habet et possidet terciam partem eiusdem decime, et habebit dumtaxat ad tempora vite sue, quandocunque ipsa migrauerit de hoc mundo prefatus conuentus in hilgenrothe dictam tertiam partem vna cum duabus videlicet totam decimam antedictam pro dictis quinquaginta marcis titulo pignoris obtinebit Adiectum est etiam, quod quandocunque fepefatam decimam redimere voluimus. hoc inter festum beati Martini et festum penthecostes solummodo faciemus Et dum a nobis redemta fuerit in tempore memorato pro fepedictis quinquaginta marcis. ad nos et ad heredes nostros libere reuertetur In cuius rei testimonium nostris sigillis roborari fecimus presens scriptum Datum hoye Anno domini M. CCC. VI. proxima secunda feria post festum pentekostes.

Urk. 72.

Der Rath zu Bremen thut kund, daß Hermann, Sigebodo's Sohn, dem Propste Franko, der Priorinn Schwanthilde und dem Convente zu Heiligenrode sieben Viertel Landes zu Brok-Huchtingen (im Bremer Gohe Ober-Wieland) verkauft hat. Bremen, 19. Juni 1309.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 437.)

Universis hoc scriptum visuris seu audituris. Consules civitatis Bremensis salutem in domino. Noveritis quod hermannus filius syghebodonis Detburgis, sua uxor et eorum filius thidericus, nostri concives, in nostra presencia constituti publice recognoverunt quod ipsi iusto venditionis titulo vendidiſſent nomine suo et omnium heredum suorum nomine domino franconi prepositо fwanthildi prioriſſe ac toti conventui Monasterij sancte marie sanctimonialium in hilegenrode ordinis sancti Benedicti Bremensis dyocesis quedam bona sita in brechhuchtingen que septem verdendel vulgariter nuncupantur que eorum propria solummodo extiterunt pro centum et septuaginta marcis Bremensis ponderis et argenti quas centum et septuaginta marcas recognoverunt se totaliter recepiſſe. Quapropter predicti hermannus Detburgis sua uxor ac thidericus eorum filius coram nobis suo et suorum verorum omnium heredum nomine dicta bona prepositо prioriſſe et conventui supradictis presentibus resignaverunt promittentes. ipsis prestare warandiam

Digitized by Google

debitam secundum modum civitatis Bremensis antiquitus observatum. In cuius rei testimonium Nos Meynbernus de tiuera. Martinus buckine. h(*enricus*) de Bramstede henricus gerberti Johannes de Reuele, Johannes hufbere, henricus de lunne senior, Johannes de Vechta, albertus de stede. Fredericus de Ruten, henricus frifo, et borchardus hauerbeckeres fecer nunc consules in Brema sigillo nostre civitatis roboravimus presens scriptum. Datum Breme Anno domini M°CC°lX° feria quinta post festum beati Viti Martiris.

Siegel abgefallen.

Urk. 73.

Die Grafen Johann und Chriſtian von Delmenhorſt bezeugen, daß die Gebrüder Heinrich und Steneko und Focko, Thethard und Gerhard Heyen den Knappen Anſem und deſſen Bruder Werner ein halbes Viertel Landes und drei Hofſtellen zu Buttel (im Kirchſp. Neuen-Huntorf, Amts Berne) verkauft haben. Delmenhorſt, 17. Mai 1312.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei Vogt II, 170.)

Jo. et c. dei gracia comites in Delmenhorst. Omnibus presencia visuris seu audituris salutem in domino, vniversis Christi fidelibus natis ac nascituris ad quos presens scriptum pervenerit seu pervenire contigerit duximus fore notum quod coram nobis constituti in hunthebrughe [7]) Hinricus et steneko fratres nec non Focko thethardus et Gherardus filii hevens publice recognorunt vendidisse ansem famulo, libera facultate dimidium quadrantem terre quod verdendel dicitur cum omnibus suis pertinenciis nec non tres areas sitas in Butle, cum decimis singulisque que jure hereditario ad predictas areas videntur pertinere, pro quadraginta sex marcis bremensis ponderis et argenti ansem et Wernero fratribus suisque successoribus legitime perpetuoque possidendum. Insuper sciant universi, quod supradicti Hinricus et steneke cum suprascriptis vendiderunt antedictis ansem et Wernero fratribus quandam semitam seu stratam que ducit versus areas supradictas, de qua quibusdam contradicentibus sepedictos ansem et Wernerum fratres ad presens nequeunt expedire sed pro eo hinricus et steneke fratres sepedicti Ceterique venditores, ut ansem et Wernerus fratres sepius memorati octo marcas de predicta pecunia titulo pignoris obtineant, donec terminatum fuerit de predicta semita sunt arbitrati. Hujus rei testes sunt Johannes de Elmelo miles. Reynfridus Mule. Nicolaus vleckefehilt nec non Thidericus de Elmelo famuli ne igitur a predictis venditoribus vel ab eorum posteris. que coram nobis rite et rationabiliter acta sunt infrigantur presens scriptum nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum delmenhorst. anno domini M°CC°XII° feria quarta post festum pentecostes.

Rundes Siegel in weißem Wachſe: + + Jonis et Christiani comitum de Oldenburg. Schräg ſtehender Herzſchild fünfmal gebalkt. Helm mit den ſieben nach hinten ſtehenden (Oldenburger) Fahnen, welche ebenfalls fünfmal gebalkt ſind. Rechts vom Schilde zwei und links drei Kleeblätter ſchwebend. Ganz gleich dem Siegel an der Baſſumer Urkunde vom 29. Mai 1313.

[7]) Huntebrück im K. u. A. Berne.

Digitized by Google

Urk. 74.

Graf Otto von Hoya verkauft mit Zuſtimmung ſeiner Gemahlinn Ermengard und ſeiner Söhne Gerhard und Johann dem Propſte Franko und dem Convente zu Heiligenrode für hundert Bremer Mark den Zehnten zu Mackenſtedt (im K. Heiligenrode). Hoya, 16. Aug. 1319.

(Aus dem zur Urk. vom 1. November 1390 bezeichneten Transſumte. — Abgedr. bei Vogt I, 69.)

Vniuerſis chriſti fidelibus preſentia viſuris ſeu audituris Otto dei gracia comes in Hoya Salutem in virginis filio ſempiternam Ne rerum geſtarum habitudines que in tempore patenter et rationabiliter actitantur ſimul cum fluxu temporis in obliuionem tranſeant aut aliqua poſſint calumpnia prauorum ſeu machinantium aſtucia irritarj deliberauit ipſas diſcretorum prouidentia perhenuj literarum eulogio et ſubſcriptione legittimorum teſtium firmiter roborare Hinc eſt quod nos prefatus Otto comes in Hoya vnacum conſenſu vxoris noſtre ermegardis ac filiorum noſtrorum Gherardi et Johannis et libera voluntate aſſenſu et conſenſu vnaniuj omnium heredum noſtrorum vniuerſorum et ſingulorum vendidimus iuſto et rationabili titulo vendicionis Domino franconi prepoſito in hilgenrade et conuentuj ſuo ibidem decimam noſtram in machtenſtede vnacum minuta et vniuerſis ſuis prouentibus cultis et incultis ac vniuerſaliter cum omnj Jure quo ad nos et progenitores noſtros videbatur partinere cum omnibus pertinencijs ſuis, pro centum marcis Bremenſis ponderis et argentj perpetuis temporibus poſſidendam cum omnibus ſolempnitatibus ad hoc debitis et conſuetis facientes dicto prepoſito et ſuo conuentui in prefata decima warandiam pleniorem Verum obligamus nos ac noſtros liberos, noſtros et heredes et ſucceſſores ſide preſtita ſub titulo honoris noſtrj et ſub cenſura eccleſiaſtica ne dicto prepoſito ac ſuo conuentuj in prenominata decima aliquod impedimentum a nobis ſiue a noſtris permittemus aliquatenus irrogarj Vt autem prefcripta vendicio a nobis et a noſtris heredibus et poſteris firma et indeliciens perſeueret et irrefragabiliter obſeruetur profentem paginam exinde confectam ſigillj noſtrj appenſione cum ſubſcriptione teſtium dicto conuentuj tradere decreuimus inſignitam Hujus vendicionis teſtes ſunt Johannes miles dictus de dinghuſen Hinricus et Conradus dictj korlehake Otto Theodericus et Gherardus dictj ſpaden Amilius Theodericus et Godfridus dictj de werpe Theodericus dictus ſtorm et Theodericus dictus clenckoc Henricus dictus de ſtenderun milites Brand et Godfridus dictj de ſtenderun famulj et alij quam plures fide digni Datum in Hoya Anno dominj Milleſimo tricenteſimo decimo nono. In Craſtino aſſumptionis Beate virginis marie.

Urk. 75.

Äbtiſſinn Agnes, Priorinn Beatrix und der Convent zu Baſſum überlaſſen dem Kloſter Heiligenrode eine Hufe Landes zu Mackenſtedt (im Kirchſpiele Heiligenrode) mit den dazu gehörigen Hausſtellen und Gebäuden für eine Frucht- und Geldrente aus dem Zehnten zu Groß-Bramſtedt (im K. Baſſum, A. Syke). Baſſum, 11. Juli 1325.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei Vogt II, 441.)

Digitized by Google

Univerſis criſti fidelibus has litteras in perpetuum percepturis. Agnes divina miſeratione Abbatiſſa Beatrix prioriſſa Totusque Conventus Monaſterii ſancti Mauricii in Berſne bremenſis dyoceſis, rei geſte noticiam cum ſalute. Noverint uniuerſi tam poſteri quam preſentes quod nos cum concordi arbitrio et cum unanimi voluntate omnium noſtrum ad inſtanciam precum domini .. prepoſiti .. prioriſſe totiusque conventus ſanctimonialium monaſterii Sancte marie in hilgenrode bremenſis dioceſis eiusdem dedimus in concambium ſeu permutacionem eiſdem domino .. prepoſito .. prioriſſe necnon toti Conventui ſanctimonialium loci predicti manſum unum ſitum in machtenſtede et areas ſibi annexas cum ſuis edificiis, ortis, viis agris cultis et incultis, paſcuis, pratis nemoribus ac cum ceteris ſuis appenditiis quibuscunque et breviter cum omni jure quo idem manſus quem Svederus pro tempore coluit ad nos hactenus pertinebat exceptis litonibus de eodem manſo progenitis quos in utroque sexu noſtro uſui reſervamus niſi dominus .. prepoſitus et .. conventus in hilgenrode prefati ipſos litones vel quemquam eorum cuiuscunque sexus, eque a nobis cambiendo vel emendo decreverint obtinere vel quocunque alio modo amicabiliter comparare pro redditibus ſex moltiorum ſiliginis berſenſis menſure in feſto ſancti michaelis archangeli ac pro redditibus unius marce bremenſis argenti et ponderis in feſto ſancti petri ad cathedram de fructibus decime eorum in majori bramſtede nobis et noſtro monaſterio, ſingulis annis absque omni contradictione perpetuis temporibus perſolvendis. Preterea ſi nos et monaſterium noſtrum aliquem defectum in hujusmodi redditibus perpeſſi fuerimus illum . dominus .. prepoſitus et conventus in hilgenrode ſepedicti debebunt nobis et noſtro monaſterio reſtaurare totaliter et ſupplere. Datum berſen sub ſigillis noſtris anno domini Millefimo CCCXXV. in die translacionis ſancti Benedicti.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 76.

Propſt Burchard zu Heiligenrode ſchenkt der Priorinn Gertrud und dem Convente daſelbſt eine Hofſtelle zu Stuhr (Kirchdorf im Amte Delmenhorſt). 29. Auguſt 1328.

Nos borghardus dei gracia prepoſitus monaſterii in hilgenrode recognoſcimus preſentibus lucide proteſtantes quod matura deliberatione prioriſſe Gertrudis totiusque conventus habita ac evidenti utilitate dicti monaſterii conſiderata videlicet ut ipſius redditus monaſterii hinc plus augeantur et ut aliorum devocio per hoc ad ſimile factum provocetur aream juxta ſuperiorem curiam noſtram in ſture proxime ſitam que area annuatim pro redditibus dat quinque lotones aſſignavimus tocius conventus monialibus libere poſſidendam nec nos nec aliquis ſucceſſorum noſtrorum ipſas impedire in dicta area debeamus. Sed ipſe quidem moniales prodicte (*sic*) aree penſione anniverſarium ſeu memoriam Walquini dicti merke bone memorie et berte dicti wolquini relicte adhuc viventis poſtquam obierit in feſto beati johannis ante portam latinam perpetue cum devocione se obligant peracturas annis ſingulis in ipſorum animarum remedium et ſalutem Adjectum eſt etiam quod penſionem dicte aree gertrudis nunc prioriſſa cum duabus dominabus videlicet hillegunde osbernes et gertrude dicta de kolne colligere ſingulis annis tenebuntur et ipſis monialibus quam diu vixerint fideliter miniſtrare iſtis tribus autem obeuntibus prioriſſe

Digitized by Google

quecunque fuecefferint iſtam penſionem colligent et ipſis monialibus miniſtrabunt. In cujus rei evidenciam nos borghardus preſens ſcriptum noſtro ſigillo communivimus et nos gertrudis prioriſſa ad proteſtandum et totus conventus ibidem ut ſingula preſcripta non sint facta ſine conſenſu et voluntate noſtra noſtrum ſigillum preſentibus duximus apponendum. Datum anno domini M°CC°XXVIII° ipſo die decollacionis beati Johannis

Siegel des Propſtes verſetzt. Zweites Siegel abgefallen.

Urk. 77.

Die Knappen Harbard, Herbord und Konrad, Söhne des Ritters Alard Klencke, beſcheinigen dem Kloſter Heiligenrode den Empfang von drittehalb Mark, wofür daſſelbe ihrem Vater Güter zu Dalzelte (Kloſterſeelte, im K. u. A. Harpſtedt) verpfändet hatte. 11. Juni 1340.

(Nach dem Copiar. — Abgedr. bei Vogt II, 439.)

Nos Harbardus Herbordus et Conradus frates filij Alerdi clencock militis bone memorie famuli recognoſcimus publice proteſtantes quod religioſe domine Prioriſſa et Conuentus ſancte marie in hilgenrode nobis duas marcas cum dimidia pro quibus bona ſua in zelte patri noſtro et nobis obligauerant plenarie perſolnerunt promittentes nichilominus eiſdem dominabus quod ſi quis de noſtris veris heredibus pretextu dicte pecunie ipſas impetere vel moleſtare preſumſerit quod abſit indempnes debebimus per omnia ipſas conſeruare In cuius compoſicionis euidentiam ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa Datum anno domini milleſimo tricenteſimo quadrageſimo In dominica ſancte trinitatis.

Urk. 78.

Weſſel von Birden ſchenkt dem Kloſter Heiligenrode einen Acker (zu Heiligenrode). 6. Juli 1341.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei Vogt II, 445.)

Ego Weſſelus dictus de Birden famulus recognoſco tenore preſencium publice ac firmiter proteſtor, quod cum conſenſu ac voluntate omnium heredum meorum, amore dei et pro ſalute anime mee contuli et reſignaui conventui ſanctimonialium in hilgbenrode ordinis ſancti benedicti bremenſis dioceſis, agrum qui colitur ex allodio dictarum ſanctimonialium et omnia bona, que poſſunt coli ex eodem allodio in futuro, Renuncians omni juri ſi quod in dictis bonis habeam et aliquid potero mihi vendicare in futuro nec habens neque habiturus, in ipſis bonis aliquid juris. In cujus rei teſtimonium preſentibus ſigillum meum duxi apponendum. Datum anno Domini M°CC°XL° primo. in octava Apoſtolorum petri et pauli beatorum.

Der kleine Herzſchild des Weſſel von Birden zeigt einen Schrägbalken, beſetzt mit drei Fiſchen.

Urk. 79.

Graf Johann von Hoya thut kund, daß die Gevettern Klencke zu Gunſten des

Digitized by Google

Kloſters Heiligenrode auf alle Anſprüche an verſchiedene, aus dem Allode des Kloſters cultivirte Äcker daſelbſt verzichtet haben. 21. December 1342.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei Vogt II, 77 u. Scheidt bibl. hiſt. p. 116.)

In Nomine domini Amen. Univerſis Chriſti fidelibus preſencia vifuris ſeu audituris. Johannes dei gracia comes in hoya ſalutem in vero ſalutari. Noveritis quod Rodolfus et Harbertus, Alardus, Herbordus, nec non Conradus fratres dicti clenkoc famuli nec non Alardus quondam filius alberti ſimiliter dicti clenkoc in Noſtra preſencia conſtituti publice recognoverunt, quod ob dei amorem et marie matris ſue, et ob animarum ſuorum patrum et animarum ſuarum ſalutem omni juri, ſi quod in agris novalibus, cultis et incultis, qui coluntur et coli poterint in futuro, ex alodio conventus ſanctimonialium in hilghenrode et pratis et in pasciuis et ſilvis circa clauſtrum dicti conventus, jacentibus et virentibus habuerint penitus renunciarunt. Et quidquid juris ipſos contigerit vel ſuos heredes contingere poterit ratione hereditaria in futuro in prenominatis bonis Hoc totum de bona voluntate ſuorum heredum monaſterio dicti conventus ſanctimonialium in hilghenrode ad honorem dei et glorioſe virginis marie genetricis ſue in remedium animarum patrum ſuorum et ſuarum obtulerunt temporibus perpetuis, ab eodem conventu poſſidendum Ceterisque ab aliis cauſis quibus eundem conventum moleſtabant penitus dimiſerunt. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Et nos prenominati Rodolfus et Harbertus, Alardus, Herbordus, ac Conradus fratres dicti clenkoc famuli, nec non Alardus quondam filius Alberti ſimiliter dicti clenkoc in evidens omnium premiſſorum teſtimonium ſigillis noſtris preſens ſcriptum duximus roborare. Datum anno ab incarnatione ejusdem, Milleſimo Tricenteſimo quadrageſimo ſecundo, ipſo die beati Thome apoſtoli.

Das runde Siegel des Grafen Johann von Hoya iſt völlig zerbrochen. Die 6 runden Herzſiegel in weißem Wachſe der Herren von Klencke mit dem Rade ſind erhalten.

Urk. 80.

Knappe Harbert Klencke überläßt dem Kloſter Heiligenrode ſeine Magd Detburg für deren Vater Eilhard „up den Stubben." 21. December 1342.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 446.)

Ego harbertus dictus clenkoc famulus Recognoſco tenore preſencium publice proteſtans quod cum voluntate bona et conſenſu meorum fratrum omniumque meorum heredum ſub forma concambii pro Eylardo vp den ſtubben Detburgim eiuſdem Eylardi filiam noſtram ancillam dedi conuentui ſanctimonialium in Hilghenrode omni iuri quod vna cum fratribus meis in ea hactenus habui renuncians penitus et omnino. In cuius rei teſtimonium ſigillum meum preſentibus eſt appenſum Datum Anno domini Milleſimo Tricenteſimo quadrageſimo ſecundo ipſo die beati Thome apoſtoli.

Urk. 81.

Priorinn Mechthilde und der Convent zu Heiligenrode verkaufen dem Lutbert

Digitized by Google

von Rothringhuſen ein Viertel Landes zu Stelle (im Kirchſpiele Heiligenrode). 28. October 1343.

Univerſis Chriſti fidelibus preſencia viſuris seu audituris. Mechtildis prioriſſa totusque Conventus ſanctimonialium in hilgenrode ordinis ſancti benedicti bremenſis dyocesis ſalutem in domino ſempiternam. Noveritis quod nos ſufficienti deliberatione et ſano conſilio prehabitis unanimi conſenſu et pari voluntate vendidimus. Lutberto de Rothringhuſen et ſuis heredibus quemdam quadrantem terre in villa dicta ſtelle ſitum vulgariter tome gheren nuncupatum pro duabus marcis Bremenſis ponderis et argenti nobis plenarie perſolutis ab eodem Lutberto et in uſum noſtri monaſterii converſis cum omnibus ſuis juribus ac ſingulis pertinentiis juſte emptionis titulo pacifice in perpetuum poſſidendum Debemusque et volumus dictis Lutberto et ſuis heredibus ſuper predictis quadrante et ſuis juribus ac pertinentiis ſingulis et omnibus ut premittitur facere et preſtare firmam warandiam inviolabilem atque juſtam. Volunt etiam dicti Lutbertus et ſui heredes quod quicunque preſentem litteram habuerit ipſo quadrante terre cum ſuis juribus ac pertinenciis ſingulis et omnibus eo jure et libertate quibus lutbertus et ſui heredes ipſum pronunc poſſident libere perfruatur quod nos habebimus ratum atque firmum. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtri conventus preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini Milleſimo Tricenteſimo quadrageſimo tertio ipſo die apoſtolorum ſymonis et jude.

Verletztes Conventssiegel.

Urk. 82.

Die Grafen Johann und Chriſtian von Oldenburg und Delmenhorſt thun kund, daß Rotbert von Grolland auf alle gegen das Kloſter Heiligenrode erhobenen Anſprüche verzichtet hat. 13. December 1343.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 173.)

Omnibus audituris has literas vel viſuris. Nos Johannes et Chriſtianus comites de Oldenborch et Delmenhorſt eſſe cupimus manifeſtum per eaſdem publice proteſtantes, quod coram nobis et noſtris caſtellanis rotbertus de gronlande et ſui filii rotbertus tidericus et Johannes prefenciaIiter conſtituti renunciaverunt omni inpetitioni qua monaſterium in hilgenrode hactenus inpetebant recognoſcentes ſibi fatisfactum eſſe ſuper omnibus querimoniis quas movebant contra monaſterium in hilgenrode ſuperius jam predictum. Teſtes hujus rei ſunt dominus Johannes ſtumpe, miles hinricus ſtumpe clericus otto dictus droſte nicolaus ſcarpedoren et plures alii fide digni, in quorum omnium teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini M°CCC°XL° tertio in die ſancte Lucie Virginis

Zwei runde Siegel in weißem Wachſe. 1. „Sigillum comitis Johannis de Oldenborg.“ Schräg ſtehender gebalkter Herzſchild, rechts von zwei und links von drei Kleeblättern umgeben. Helm mit den ſieben Oldenburger Fahnen, welche ebenfalls gebalkt ſind. — 2. „S. Chriſtiani comitis de Oldenborch et Delmenhorſt.“ Helm mit zwölf Oldenburger Fahnen, die gebalkt und im Kreiſe um den ganzen Helm vertheilt ſind.

Digitized by Google

Urk. 83.

Vicar Ludolf Columbus zu Bremen bescheinigt, daß er aus der Curie zu Grolland (im Bremer Gohe Ober-Vieland) drei Jahre hindurch funfzehn Mark und einen „ferto“ erhoben hat. 10. November 1348.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 448.)

Omnibus prefens feriptum vifuris feu audituris Ego Ludolfus dictus columbus perpetuus vicarius chori bremenfis publice recognofco, quod de curia in gronlande per tres annos fuftuli quindecim marcas et vnum fertonem In cuius rei teftimonium figillum meum prefentibus eſt appenſum Datum anno domini M.CCC.XLVIII In vigilia beati martini epiſcopi.

Urk. 84.

Pfarrer Burchard von Gandesbergen zu Beverſtedt überläßt dem Kloſter Heiligenrode ſeine Gerechtſame über den Zehnten und ein Haus zu „Nortdotelinge“ [1] und über ein Haus zu Jppner (im K. und A. Harpſtedt) und verſpricht, daß der Nutznieß aus Gütern zu Stuhr (Kirchdorf im Amte Delmenhorſt) und Huntorf (bei Berne) nach ſeinem Tode an's Kloſter zurückfallen ſoll. 15. Juni 1349.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 449.

Coram omnibus literas has vifuris feu audituris Ego horchardus dictus de gandeſberghen rector eccleſie in beuerſteden recognoſco et proteſtor lucide per eaſdem quod ex mera liberalitate dimiſi Conuentui monaſterii in hilghenrode omne ius quod habui in decima in nortdotelinge et in vna domo ibidem ſita. nec non in vna domo in yppenerden ſita. ita ut nichil iuris in eiſdem bonis michi deinceps potero vendicare vt hoc anime mee proficiat at ſalutem. nec quiſquam de meis conſanguineis et amicis in bonis iam nominatis poterit vel debebit ſibi aliquid iuris quacunque ſucceſſione cenſeatur quantumlibet vſurpare vſufructus quos habeo in bonis in ſtura et in bonis in huntorpe ſitis ad conventum monaſterij in hilgenrode predictum poſt obitum meum libere reuertentur In cuius rei teſtimonium figillum meum prefentibus eſt appenſum Datum anno domini M.CCC.XL. nono in die beati Viti martiris.

[1] „Nortdotelinge“ lag zwiſchen Rittrum, Dötlingen und Nutteln, im A. Wildeshauſen.

Urk. 85.

Propſt Erpo zu Heiligenrode beſtimmt eine Jahresrente von anderthalb Mark aus der Curie zu Grolland (im Bremer Gohe Ober-Vieland) zur Gedächtnißfeier der verſtorbenen Ehegattinn Gerhard's von Loſte. 29. März 1352.

Univerſis hanc litteram viſuris feu audituris. Erpo prepoſitus monaſterii in hilghenrode bremenſis dioceſis ſalutem in domino. Recognoſcimus tenore prefencium firmiter proteſtando. Quod nos de communi conſenſu et matura deliberacione prioriſſe totiusque conventus affignavi-

Digitized by Google

mus ac dimiſimus unius marce cum dimidia redditus ſingulis annis in feſto beati Martini de curia noſtra in gronlande quam pro nunc colit albertus de veyne ad memoriam geſſen quondam uxoris gerhardi de loſte famuli poragendam pacifice poſſidendos, donec unius marce cum dimidia redditus in bonis perpetuis poſſimus ad predictam memoriam comparare, ad quod faciendum decem et ſeptem marcas de teſtamento giſlen predicte conventui noſtro in parata pecunia traditas cum empcio nobis occurrerit opportuna exponemus expedite. quas decem et ſeptem marcas nos de conſilio prioriſſe totiusque conventus ſuſtulimus et in utilitatem noſtri monaſterii convertimus majoribus periculis obſiſtendo. In recognicionem predictorum debitorum ac debite ſolucionis. Sigilla noſtra ſcilicet prepoſiti et conventus preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini M° Tricenteſimo quinquageſimo ſecundo, feria quinta ante dominicam palmarum

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 86.

Pfarrer Burchard von Gandesbergen zu Beverſtedt überläßt dem Kloſter Heiligenrode ein von demſelben erhaltenes Gut zu Huntorf (Kirchdorf im Oldenb. A. Elsfleth). 30. September 1359.

(Nach dem Copiar.)

Ick her Borchard van ganſberghen kerchere to beuerſtede bekenne vnde betughe apenbar an deſſen breue dat ick dor god vnde myner ſele willen dat gut dat ick hadde tu huntorpe van dem cloſtere tu dem hilgenrode tu liſſliken dyngen late vnde hebbe gelaten wedder dem ſulven cloſter myt aller ſlachter nut ſunder ienigherhande andere anſprake tu eyne tuginghe hebbe ick myn Ingheſegel ghehangen tu deſſen breue. De ghegeuen is na godes bort druttеynhundert iar. an dem negen vnde viftigeſten iare des negeſten dages ſunte Michelis.

Urk. 87.

Heinrich Freſe verkauft dem Propſte Erpo und dem Convente zu Heiligenrode einen Leibeigenen aus Halbetzen (im Kirchſpiele Heiligenfelde, Amts Syke). 13. Juli 1360.

Ich hinric ſone Gicteſwanne hern Diderikes vreſen des Ridderes. bekenne openbare vnd betughe alle den ghenen, de deſſen bref ſeed ofte leſen hored. dat ich mid de radenen mode vnd mid Wlbord miner rechten eruen hebbe vorkoft vnd laten vnd vorcope vnd late in deſſen breue, deme be ſchedenen manne hern Erpe deme prouеſte vnd deme menen Conuente to den Hilghenrode minen man Hanneken de ſone was Hergeres to Halebethzen vnd alle deme rechte, alſo de man min vnde miner eruen heft ghe hord vnd weſen wente her to vor ſees olde marc bremeres ſulueres de mi rede vnd na Willen ſint be taled, vnd late den voreſchreuenen man den Prouеſte vnd den convente, in deſſen breue vp to eneme ſteden erue cope alſo dat ich vore be nomede hinric eder mine eruen ofte nin man van vnſerweghene eene Willen ofte ſcolen dat ſulue Cloſter hinderen ofte hinderen laten in deſſen cope men ich wille en des mannes en recht warend weſen wor vnd wanne ſe des be doruen. To eyner betughenige deſſes copes vnd miner latinge of des loſtes, dat ich loue deſſen

Digitized by Google

kop vnd deſſen bref vaſte to holdene, ſo hebbe ich min ingheſeghel mid den ingheſeghelen mines omes Woltheres vnd ſines ſones Rubeken der knapen ghe heten van haſberghen de mid mi vnd mid den ich loue entruwen mid ſameder hand ene rechte Warſcup hangen laten to deſſen breue vortmer dat dat Cloſter io be ware ſi ſo loue ic Wolter van haſberghen vnd Robeke min ſone mid minen Ome hinrike mid ſameder hand entruwen rechte warſcup wan wi eſched werdet van deme Cloſtere des kopes vnd des mannes vnd henged vnſe ingheſeghele na vnſes omes hinrikes to deſſen breue. De gheuen is na godes bord, drittein hunderd jar an deme ſeſteghеſten jare in deme daghe der hilghen iuncvroue ſunte Margareten.

Drei Siegel abgefallen.

Urk. 88.

Johann und Heinrich Freſe verkaufen dem Kloſter Heiligenrode eine Leibeigene zu Riſtedt (im Kirchſp. Barrien, Amts Syke). 1. Mai 1362.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Pogt I, 103.)

Wj johan vnde hinric brudere vnde kindere jechteſwanne Johannes vreſen Anders heten Tornvreſe bekennet openbare an deſſeme breue dat wj mit uulbort vſer moder vor koneken vnde hinrikes vreſen vſes vedderen. vnde al vſer rechten eruen boren vnde vngheboren hebben vorkoft vnde vorkopet to eneme rechten kope ane ienerghерleve anſprake. Gheſeken zegheleken wedekindis wif to Riſtede dem ſtichte to hilghenrode vmme vif mark nyer ſuarer penninghe de wj vp ghebоeret hebbet. mit alleme rechte alzo dat wj edder vſe rechten eruen dar nen anſprac mer an ſcholen vnde moghen hebben. vnde wj ſcholen vnde willet recht waren weſen des kopes. To ener betueghinc deſſer vorſchreuenen dinc zo hebbe wj johan vnde hinric brodere vnde hinric vſe vedderе vſe jnghezeghele hir to ghehanghen. Deſſe bref is ghegheuen na ghodes bort, druttеynhundert iar an dem twe vnde ſeſteghеſten jare an deme ſünnen daghe dat man ſang miſericordia domini dat is des anderen ſunnendaghes na paſchen

Das erſte Siegel abgefallen. Zwei Herzſiegel des Heinrich und Heinrich Freſe, jedes mit einem ſchwebenden Nagelkreuze.

Urk. 89.

Johann Knoke verkauft ſein Gut zu Grolland (im Bremer Gohe Ober-Vieland) an Gerhard von Lutten. 4. Juni 1362.

Jk Johan knoke diderikes ſone knoken bekenne openbare vor alden ghenen de deſſen bref ſet, eder horet leſen dat ik vnde mine rechten erven hebbe vor coſt gherde van lutten vnde ſinen rechten erven vnſe got to deme gronlande Allet dat, wy dar hebbet mit alleme rechte vor eluen mark older penninghe alzo to Bremen ginghe vnde ghve ſint de he vns rede betalet heft vnde lovet eme rechte warſchop wor her bedarf to eyner betughinghe al deſſer vorſcrevenen ſtücke ſo hebbe ick Johan knoke min Inghezeghel ghe hanghen to deſſen breve vnde of hebbe Jk ghe beden mynnen heren greven gherde van der hoyen dat he ene bezeghelt heft mit ſinen Inghezeghele went it vor em ghe ſchen is vnde dit is ghe ſchen na godes bort druttеynhundert jar in deme twe vnd ſeſtigeſten jare des hilighen auendes to pinkeſten

Digitized by Google

Das Herzſiegel des Johann Knoke in weißem Wachſe iſt unkenntlich; daſſelbe ſcheint einen Helm mit zwei Hörnern oder Tatzen vorzuſtellen. Das ebenfalls beſchädigte runde Siegel des Grafen Gerhard von Hoya hat zwei getrennt ſtehende Schilde, von denen der linksſtehende die Hoyer Bärenklauen und der andere die Bruchhäuſer (Oldenburger) Balken zeigt. Der Helm iſt mit dem Oldenburger Helmſchmuck (einer Reihe Fahnen) geziert. Von der verletzten Umſchrift ſind nur einzelne Buchſtaben zu leſen.

Urk. 90.

Äbtiſſinn Hedwig, Priorinn Gisla und der Convent zu Baſſum verkaufen dem Kloſter Heiligenrode die „Schweders" Hufe zu Mackenſtedt (im Kirchſpiele Heiligenrode). 14. Februar 1365.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 459.

Uniuerſis et ſingulis ad quorum notitiam preſentes litere peruenerint Nos hadewigis Abbatiſſa. Gifla prioriſſa. totuſque conuentus ſanctimonialium in berſene ordinis ſancti benedicti bremenſis diocefis cupimus eſſe notum tenore preſencium publice proteſtantes. quod nos de conſenſu expreſſo omnium noſtrorum quorum intereſt vel intererit conſentire vendidimus et tenore preſencium vendimus ore et manibus libereque concorditer refignauimus iuſte empcionis et vendicionis perpetue titulo religioſis ſanctimonialibus prioriſſe et conuentui in hilghenrode memorati ordinis. eiuſdemque diocefis bona ſeu manſum noſtro dicta ſuederes houe vulgari nomine ſita in villa machtenſtede eiuſdem bremenſis diocefis. cum omnibus areis noſtris inibi ſitis Necnon cum omnibus ſuis agris cultis et incultis pafcuis pecijs pratis paludibus vligine itineribus foſſatis pecijs. fructibus redditibus. cenſibus prouentibus obuencionibus. feruitutibus atque pertinencijs ſingulis et vniuerſis pro viginti quatuor marcis bremenſibus nobis in paratis groſſis antiquis turonenſibus et grauibus antiquis bonis denarijs expedite ſub vna ſumma perſolutis et integraliter preſentatis quas nos recognoſcimus recepiſſe. et in vſum noſtri monaſterij vtiliter conuertiſſe perpetuis temporibus poſſidenda et habenda omni infeſtatione et impedimento ex parte noſtra et omnium quorum intererit procul motis Noſque predictum manſum et areas cum omnibus iuribus et pertinencijs ſuis et eciam ſiluis et omne ius nobis noſtroque monaſterio in eiſdem competens tranſtulimus et per preſentes literas tranſferimus in prioriſſam et conuentum in hilgenrode predictos aſſignantes eiſdem omne ius et proprietatem bonorum predictorum conſtituentes eoſdem prioriſſam et conuentum in hilgenrode predictorum bonorum. ac omnium iurium et pertinenciarum eorundem veros et liberrimos poſſeſſores cum ſolemnitatibus ad hoc conſuetis et debitis literas ſuppletis per preſentes promiſimus. eciam et tenore preſencium promittimus eiſdem prioriſſe et conuentui in hilgenrode bona fide ac per firmam et validam ſtipulacionem veram firmam ac ſtabilem warandiam preſtare ac de emcione cauere omni modo et forma quibus melius fieri poteſt et quibus melius fieri eſt conſuetum de predictis bonis manſo et areis atque omnibus eorum iuribus et pertinencijs predictis contra quemlibet impetitiorem Et pro omnibus et ſingulis premiſſis firmiter obſeruandis et tenendis bona fide obligamus nos eiſdem prioriſſe et conuentui in hilgenrode et omnia bona noſtra vbicunque conſtituta tam eccleſiaſtica quam mundana renunciantes ex certa ſcientia omni beneficio iuris canonici et

Digitized by Google

ciuilis priuilegijs ſtatutis prouincialibus ac ſedis apoſtolice legatorum omnibus eciam et ſingulis actionibus denunciacionibus exceptionibus et defenſionibus ſpecialiter iuri dicenti generalem renunciacionem non valere et beneficio reſtitucionis in integrum et cuilibet alij vel conſuetudini quibus contra premiſſa vel aliquo premiſſorum vti poſſemus in iudicijs vel extra quomodocunque In quorum omnium teſtimonium ſigilla noſtra Abbatiſſe ſcilicet et conuentus preſentibus ſunt appenſa Datum anno domini M°.CCC°. ſexageſimo quinto in feſto beati Valentini martyris glorioſi.

Urk. 91.

Erzbiſchof Albert zu Bremen beſtätigt den Verkauf, durch welchen die Abtiſſinn Hedwig, Priorinn Gisla und der Convent zu Baſſum dem Kloſter Heiligenrode eine Hufe zu Mackenſtedt überwieſen haben. St. Pauli vor Bremen, 6. Mai 1365.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 450. — Vergl. Urk. vom 14. Febr. 1365.)

Albertus dei et apoſtolice ſedis gracia ſancte Bremenſis eccleſie Archiepiſcopus. Univerſis et ſingulis preſentes litteras viſuris ſeu audituris ſalutem in domino ſempiternam. Sane ad noticiam veſtram ac omnium et ſingulorum quorum intereſt deducimus per preſentes, quod dilecte in Chriſto hadewigis Abbatiſſa, Gyſla prioriſſa totusque Conventus Monaſterii ſanctimonialium in Berſene noſtre Bremenſis dyoceſis de conſenſu omnium quorum interrat ſeu intereſſe poterat diverſis dampnoſis et periculoſis debitorum oneribus graviter oppreſſi nec habentes unde hujusmodi debita perſolvere poſſint aliqua bona mobilia ſeu ſe moventia diſtrahenda meliora predicti ſui monaſterii proſpicientes et de noſtra auctoritate et licentia vendiderunt prepoſito prioriſſe conventui ac monaſterio ſancte Marie virginis in hilgenrode ejusdem noſtre Bremenſis dyoceſis unum manſum ſitum in Machtenſtede cum litonibus, areis, edificiis, ortis, viis, agris cultis et incultis, paſcuis, pratis, nemoribus et cum ceteris ſuis appendiciis quibuscunque et cum omnibus juribus et pertinenciis ſuis prout iacet et prout ad Abbatiſſam et prioriſſam et Conventum ac monaſterium in Berſena hactenus pertinuit pro precio viginti quatuor marcarum Bremenſium in ſolucionem predictorum ſuorum et ſui monaſterii debitorum et utilitatem converſo. Nos vero predictam venditionem propter predictas juſtas veras et legitimas cauſas et de quibus cognovimus gratam et ratam habentes, neceſſitate et utilitate predicti monaſterii diligenter attentis et penſatis, eandem auctoritate ordinaria approbamus et auctorizamus. Et in evidens teſtimonium omnium premiſſorum ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum et actum apud ſanctum Paulum prope civitatem noſtram Bremenſem. Anno domini Milleſimo tricenteſimo ſexageſimo quinto, tertia feria poſt dominicam Jubilate.

Siegel abgefallen.

Urk. 92.

Proviſor Heinrich Löwe, Priorinn Gertrud und der Convent zu Heiligenrode verkaufen der Frau Wineken, genannt von Berken, eine Fruchtrente aus

Digitized by Google

den Kloſtergütern zu Stuhr (Kirchdorf im Amte Delmenhorſt). 11. Auguſt 1367.

Omnibus preſencia viſuris ſeu audituris Ego Henricus Lowe presbyter proviſor ſancti-monialium in Hylghenrode. Ghertrudis Prioriſſa. Totusque conventus monialium ibidem. ordinis ſancti Benedicti Bremenſis dyoceſis proteſtando cupimus fore notum. nos unicordi conſenſu omnium quorum intereſt ſeu intereſſe poterit. matura deliberatione prehabita. Discrete domine Wimeken alias dicte de Berken. octo modios ordeorum pro XII marcis monete Bremenſis integraliter perſolutis, et in noſtros uſus jam converſis ex bonis noſtris in villa dicta Stůre, que henneke Radekens nomine nunc temporis inhabitat et excolit vendidiſſe. Quosquidem ordeorum modios annuatim quamdiu ſupervixerit infra feſtum ſancti mychaelis archangeli ſanctique martini conſeſſoris, intra ſepta noſtri clauſtri ulteriori ſine dilatione in menſura plena preſentatos recipiet expedite. hoc inſuper interpoſito ordeo quandocunque deficiente. cum ſiligine menſura cum equali defectus refundetur. Inſuper aſſignamus quod poſt obitum predicte domine Wimeken ordeorum octo prefignati modii ad alios uſus nullibi converti debent vel expendi quin in uſum dominarum noſtri conventus. Ita quod quecunque tunc prioriſſa fuerit. eosdem VIII modios exquiret et eisdem tali modo preſentabit ut ſuperius prefate domine promiſſum eſt et aſſignatum, vel quocunque forſan alias dominabus conventus videbitur melius expedire. Pro quibus percipiendis eadem domina Wimeken feliciter defuncta, ipſius anime memoriam agere volumus ac tenebimur Ipſamque ceteris fidelibus cum defunctis habere jugiter commendatam. In cujus teſtimonii memoriam Ego preſcriptus Henricus Lowe cum mee proviſionis ſigillo et Ego Ghertrudis prioriſſa predicta una cum prenotati conventus ſigillo preſens ſcriptum concorditer dignum duximus communiri. Datum Anno domini M°CCC° ſexageſimo ſeptimo die ſequenti natalis ſancti Laurencii martyris id eſt Tyburcij martyris glorioſi.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 93.

Knappe Johann Vleckeſchild und deſſen Söhne verkaufen dem Heinrich Vleckeſchild ihre Güter zu Kirch-Huchtingen (im Bremer Gohe Ober-Vieland) und Graf Chriſtian von Delmenhorſt verbürgt ſich mit mehren andern für den Verkauf. 7. März 1368.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 452. — Vergl. Urk. vom 5. December 1370.

Univerſis et ſingulis ad quorum noticiam preſentes littere pervenerint. Nos Johannes vleckeſchild famulus hermannus et Johannes nati ejusdem cupimus eſſe notum lucide proteſtantes, quod nos vendidimus et dimiſimus et in hüs ſcriptis preſencialiter cum voluntate et conſenſu omnium heredum noſtrorum vendimus et cum ſolempnitatibus ad hoc conſuetis et debitis per preſentes litteras ſuppletis dimittimus diſcreto viro domino Hinrico vleckeſchild et executoribus ipſius teſtamenti et illi vel illis in quem vel in quos dictus dominus Hinricus infraſcripta bona in parte vel in parte (*sic*) transtulerit bona noſtra libera hereditaria quondam per patrem et avum noſtrum obligata ſed per me Johannem cum dote uxoris mee gyſe redempta ſita in kero-

Digitized by Google

huchtinghe que proximo tempore preterito Conradus de hasberghen coluit et inhabitavit, vulgariter dicta enhelland, cum omnibus suis juribus et pertinenciis agris pascuis, partis, peciis, fructibus, redditibus censibus proventibus obventionibus paludibus, aquis viis areis terminorum distinctionibus nec non servitutibus singulis et universis juste et perpetue venditionis nomine nostro facte tytulo perpetuis temporibus possidendam et habenda (*sic*) omni infestatione et inpedimento ex parte nostra et omnium heredum nostrorum totaliter in perpetuum quiescentibus et remotis, pro viginti octo marcis bremensibus nobis expedite per supradictum dominum Hinricum sub una summa traditis et persolutis cum quibus exsolvimus dotem Alheydis filie et fororis nostre Ludero Damulethen in Stadis legaliter per matrimonium copulate facientes nihilominus et constituentes in hiis scriptis memoratos dominum Hinricum executores testamenti ipsius et illum vel illos in quem vel in quos jam dictus dominus Hinricus ea ipsa bona in parte vel in toto transtulerit dictorum bonorum veros et legitimos possessores et dominos principales dimittentes et eximentes jam dicta bona cum areis ad ipsa spectantibus nunc et in perpetuum a potestate nostra dominio quoque atque manu nichil nobis et heredibus nostris in ipsis reservantes. Ceterum nos et una nobiscum nobilis vir Christianus domicellus Comes in Delmenhorst nec non honesti viri dominus Thidericus vleckefchild canonicus ecclesie sancte marie in Delmenhorst. Nicolaus vleckefchild alius dictus Scharpedoren. Gherfridus de gropelinghe. Thidericus de Oumunde, Nicolaus vleckefchild filius. Nicolai et Nicolaus de Duvenword famuli nosque una cum ipsis promissimus et in hiis scriptis coniunctis manibus in solidum fide data promittimus fepefato domino Hinrico ipsius executoribus testamenti et illi vel illis in quem vel in quos fepefata bona in parte vel in toto transtulerit facere et prestare super jam dictis bonis et areis et omnibus eorum juribus et pertinenciis Warandiam firmam inviolabilem atque justam et quod Martinus natus et frater venditorum principalium quam cito ad partes redierit omnia et singula litteris suis patentibus ratificabit et approbabit et in nullo penitus contradicet. In quorum omnium testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Et nos Cristianus Domicellus Comes in Delmenhorst dominus Thidericus Gerfridus Thidericus Nicolaus et Nicolaus dicti Vleckefchild atque Nicolaus Duvenword famuli compromissores prenarrati in evidens nostri promissi et fideliter obfervandi testimonium etiam sigilla nostra presentibus jussimus appendenda. Datum anno domini Millesimo CCC° sexagesimo octavo in festo sanctarum perpetue et felicitatis.

Rundes Siegel des Johann, Herzſiegel des Hermann und Johann Vleckeſchild, Herzſiegel des Grafen Chriſtian von Oldenburg (gebalkt). Siegel des Diederich Vleckeſchild abgefallen. Herzſiegel des Nikolaus, rundes Siegel des Gerfried (ein Gröpelingiſches Siegel), Herzſiegel des Diederich, rundes Siegel des Nikolaus Vleckeſchild und Herzſiegel des Nikolaus Duvenwort (mit drei Tauben auf einem Schrägbalken).

Urk. 94.

Die Gebrüder von Stendorpe verkaufen dem Kloſter Heiligenrode eine Hufe Landes zu Kloſterſeelte (im Kirchſpiele Harpſtedt). 20. März 1368.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt I, 98.)

Universis presencia visuris seu audituris evidenti testimonio innotescant. quod nos Hinri-

Digitized by Google

cus, Jacobus, Meynhardus et Hermannus fratres dicti de ſtendorpe famuli recognoſcimus, tenore preſentium firmiter preſtantes, quod cum conſenſu et voluntate omnium heredum noſtrorum quorum intereſt ſeu intereſſe poterit quomodolibet in futurum vendidimus religioſis ac honeſtis perſonis prioriſſe ac conventui ſanctimonialium in hylghenrode ordinis ſancti Benedicti bremenſis dyoceſis unum manſum terre ſitum in dalzelte, cum omnibus ſuis juribus et pertinenciis, univerſis pratis paſcuis paludibus, ſilvis et rubetis terris cultis et incultis ſicuti noſtri progenitores predictum manſum poſſiderunt et ut nos ipſum manſum hucusque poſſidebamus pro XIIII^{er} marcis bremenſium gravium denariorum et turonenſium antiquorum nobis totaliter perſolutis juſte emptionis titulo eternaliter optinendum dimiſimus que et dimittimus prioriſſe et Conventui ſanctimonialium in hilghenrode poſſeſſione predictorum bonorum ſicuti poſſeſſio bonorum hactenus dimitti eſt conſueta promiſimus eciam prioriſſe et conventui ſanctimonialium in hilghenrode ac promittimus ſuper predictis bonis, pro bonis liberis warandiam inviolabilem firmam atque juſtam ubicunque prefatis. Monialibus opus fuerit ac neceſſe pro omnibus eadem impetere potentibus et valentibus via juris renunciantes nichilhominus omnibus exceptionibus juris Canonici et feculi, ſi quid juris nobis competere poſſet in bonis ſupradictis Preterea ſi predictis Prioriſſe et Conventui ſanctimonialium in hilghenrode in bonis ſepedictis vera impeticio eveniret via juris ſive juſtam ſuſtinerent arreſtacionem ſive dampnum ipſis illatum a ſuis venditoribus Extunc. Nos Meynardus de Oldeneſche ſenior una cum meis filiis Meynardo et Robekino. Arnoldo de Oldeneſche et Ottone Moyelken ſzone. Nos una cum predictis venditoribus Heinrico Jacobo Meynardo et Hermanno fratres, dicti de Stendorpe et ipſi una nobis in ſolidum ſide data promiſimus et in hiis ſcriptis promittimus ſepedictis prioriſſe Conventui ſanctimonialium in hilgenrode omnem impeticionem juſtam ac via juris veram ac arreſtacionem ſive dampnum ut premittitur refundere disbrigare ac indempnes totaliter ſervare omni dolo et fraude poſtergata. In cujus rei teſtimonium. Nos Hinricus, Jacobus, Meynardus et Hermannus fratres dicti de ſtendorpe noſtrorum ſigillorum muniimine roboravimus preſens ſcriptum. Et Nos Meynardus de Oldeneſche ſenior una cum meis filiis. Meynardo et Robekino Arnoldo de Oldeneſche et Ottone Moyelken ſzone in evidens noſtre compromiſſionis etiam noſtris ſigillis roboravimus preſens ſcriptum. Datum anno domini M°CC°LXVIII°. in profeſto beati Benedicti abbatis.

Vier Siegel von Stendorpe (erſtes und viertes Herzſiegel, zweites und drittes rund), das Feld von oben aus der Mitte in vier Theile getheilt; fünftes und achtes Siegel von Oldeneſche, mit einem Turnierkragen, ſechstes und ſiebentes Siegel von Oldeneſche mit einem Schlüſſel, neuntes Siegel abgefallen.

Urk. 95.

Knappe Gerfried von Gröpelingen verkauft dem Proviſor Heinrich, der Priorinn Mechthilde und dem Convente zu Heilingerode einen Eigenbehörigen, welchen er tauſchweiſe vom Grafen Chriſtian von Delmenhorſt erhalten hat. 10. Mai 1369.

(Nach dem Copiar.)

Omnibus et ſingulis quibus preſentes literas exhiberi contingerit Ego Gerfridus de gropelinghe famulus Cupio fore notum lucide proteſtando Quod ego cum conſenſu et voluntate Vre-

Digitized by Google

deken vxoris mee legittime atque omnium heredum meorum quorum intereſt vel intereſſe poterit vendidi et dimiſi pro Quinque marcis bremenſibus michi expedite perſolutis et traditis et in his ſcriptis preſencialiter vendo et cum ſolempnitatibus ad hoc conſuetis et debitis per preſentes literas ſuppletis dimitto diſereto viro domino Hinrico prouiſori Mechtildi prioriſſe totique conuentui ſanctimonialium monaſterii in hilghenrode ordinis ſancti Benedicti bremenſis diocefis meum litonem Gheſſeken natum Thiderici langhen et Margarete olebures vxoris ſue legittime Cum omnibus ſuis bonis iam acquiſitis et in poſterum acquirendis michi iure ſeruitutis ſubactum quem a nobili viro domicello Criſtiano Comite in Delmenhorſt in concambium recepi iuſte et perpetue vendicionis titulo perpetuis temporibus poſſidendum et habendum omnibus impeticionibus infeſtacionibus et impedimentis totaliter quieſcentibus et ſcemotis Inſuper ego Gherfridus predictus et vna mecum nobilis vir domicellus Criſtianus Comes predictus atque Thomas frater meus promiſimus et in his ſcriptis coniunctis manibus infolidum fide data promittimus Memoratis domino Hinrico prouiſori Mechtildi prioriſſe totique Conuentui monaſterii ſanctimonialium in hilghenrode facere et preſtare ſuper premiſſo viro warandiam firmam atque iuſtam et de emctione cauere atque omnia et ſingula memorata firmiter obſeruare In quorum omnium teſtimonium Sigillum meum preſentibus eſt appenſum Et nos domicellus Criſtianus comes in delmenhorſt atque Thomas frater ſupradicti Gherfridi quia omnia et ſingula ſupraſcripta promittimus in hiis ſcriptis et promiſimus in euidens eorundem teſtimonium firmamque obſeruacionem Sigillis noſtris muniuimus preſens ſcriptum. Datum anno domini M.CCC sexageſimo nono in feſto ſanctorum Gordiani et Epymachi.

Urk. 96.

Graf Chriſtian von Delmenhorſt thut kund, daß Nikolaus Vleckeſchild und deſſen Ehefrau verſprochen haben, das vom Kloſter Heiligenrode zur Leibzucht erhaltene Gut zu Huntorf (Amts Berne) ſolle nach ihrem Tode an das Kloſter zurückfallen. 14. Mai 1369.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 476.)

Allen luden den deſſen bref gheoghet werd do Wy Junchere kerſten greue to Delmenhorſt witlik vnde openbare dat vor vns vnde vnzen mannen gheweſen hebbet Clawes Vleckeſchild anderes gheheten Scharpedorn vnde vor Beke ſin echte huſvrowe vnde hebbet des openbare bekand dat ſe yn den ghuede to Huntorpe dat ſe van den Cloſtere to den Hilghenrode hebbet nicht ne hebben men ene rechte lyfzucht vnde wanner ſe doet ſyn ſo ne beholden ſe ofte nemande van erer weghene dar nicht rechtes an, men datzulue gueth is den Cloſtere den leddich vnde los wedder. dat dit vor vns alze vor enen heren vnde Richtere ghedan zi des hebbe wy der bede willen vnze inghezeghel to tughe in deſſen bref ghehanghen vnde if vorenomde clawes hebbe myn Inghezeghel of vor my vnde myn Wyf hir to hanghen wente wy deſſe voreſcreuenen ſtucke dan vnde ſproken hebbet vnde doet vnde ſprekt an deſſen breue. Datum Anno domini MCCC ſexageſimo IX. in feſto Beatorum Victoris et Corone.

Rundes Siegel des Grafen Chriſtian von Delmenhorſt (gebalkt) und Herzſiegel des Nikolaus Vleckeſchild, der Länge nach getheilter Schild, links zwei Querbalken, rechts leer.

Digitized by Google

Urk. 97.

Johann Bleckeſchild und ſeine Söhne Hermann und Johann verkaufen dem Proviſor Heinrich Bleckeſchild, der Priorinn Mechthilde und dem Convente zu Heiligenrode eine Jahresrente von einem Bremer „Ferto“ [1]) aus Gütern zu Schönemoor (Kirchdorf im Amte Delmenhorſt), welche Gisle von Weyhe, Kloſterfrau daſelbſt, zunächſt als Leibrente beziehen ſoll, und Graf Chriſtian von Delmenhorſt beſiegelt den Kaufbrief (als judex u. dominus territorii). 6. Mai 1370.

(Nach dem Copiar. — Abgedr. bei Vogt II, 457.)

Vniuerſis et ſingulis quibus preſentes literas exhiberi contingerit Nos Johannes vleckeſchild Hermannus et Johannes nati ipſius Cupimus eſſe notum quod nos concorditer cum voluntate omnium quorum interest vel intereſſe poterit vendidimus et dimiſimus pro quatuor marcis bremenſibus nobis expedite perſolutis et in vſum noſtrum conuerſis et in hiis ſcriptis preſencialiter vendimus et dimittimus cum ſolemnitatibus ad hoc conſuetis et debitis per preſentes literas ſuppletis Honorabili viro domino Hinrico vleckeſchildt prouifori Mechtildi prioriſſe et conuentui in hilghenrode ordinis ſancti Benedicti bremenſis diocefis ipſorumque in perpetuum ſucceſſoribus redditus certos annuos perpetuos vnius fertonis bremenſis in et e bonis noſtris in ſchonenmore ſitis que ad preſens Hanneke lubben colit in et e omnibus eorum iuribus et pertinenciis fructibus vtilitatibus per prenarratos emptores ſingulis annis in feſto beati Martini. epiſcopi abſque omni defectu ſeu detrimento expedite tollendos percipiendos et habendos Quos quidem redditus Gyſle de weye ſanctimonialis dicti monaſterii in hilghenrode ad vſum vite ſue ſpecialiter quo ad vixerit tollet et habebit. Ipſa vero in domino feliciter defuncta Cuſtodes dicti monaſterii quecumque pro tempore fuerint iam dictos redditus ad ſuſtentacionem et melioracionem luminis coram capſa in qua corpus chriſti in dicto monaſterio reſeruatur ardentis ſpecialiter recipient et habebunt. Inſuper nos Johannes vleckeſchildt Hermannus et Johannes nati ipſius ſupradicti promiſimus et in hiis ſcriptis coniunctis manibus in ſolidum fide data promittimus memoratis domino Hinrico prouifori Mechtildi prioriſſe et conuentui monaſterii in hilgenrode ipſorumque inperpetuum ſucceſſoribus facere et preſtare ſuper premiſſis redditibus et pro omnibus defectibus et impedimentis atque omnibus et ſingulis ſupradictis warandiam firmam inuiolabilem atque iuſtam et omnia et ſingula memorata firmiter obſeruare In quorum omnium teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa Et nos domicellus Criſtianus comes in delmenhorſt quia omnia et ſingula ſupradicta coram nobis tanquam iudice et territorii noſtri domino acta ſunt ad requiſitionem ementium et vendencium predictorum in teſtimonium ſigillo noſtro roborauimus preſens ſcriptum. Datum anno domini Milleſimo CCC.° ſeptuageſimo In feſto beati Johannis ante portam latinam.

[1]) „Ferton, quadrans, lat. barb. ferto. Brem. veerding. Angl. forthing . . pars quarta marcae argenti.“ J. G. Scherzii Gloſſ. Germ. med. aevi Tom. I, 388.

Urk. 98.

Äbtiſſinn Geſe, Priorinn Eliſabeth und der Convent zu Lilienthal überlaſſen dem

Digitized by Google

Bürger Johann von Haßbergen zu Bremen zwei Stücke Landes zu Grolland (im Bremer Gohe Ober-Vieland) gegen anderthalb Viertel zu Trupe (im Kirchsp. und Amte Lilienthal). 13. Mai 1370.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 15. Februar 1378.)

Wy fuſter geſe ebbedyſſche Ilſebe prioren vnde dat ganſſe conuent des cloſters to deme lilliendale des grawen orden van Ciciaſen belegen in den ſtychte to bremen bekennet vnde betuget apenbare in deſſem breue dat wy myt willen vnde myt endrachticheyt hebbet vorweſſelet den houeſchen bederuen manne Johanne van haſtbergen enen borghere to bremen. vorn Tibben ſyner huſfrouwen. vnde eren rechten eruen twe ſtücke landes de ſynt ghelegen buten der weſſer brügge to deme gronenlande alſo id vnſes cloſters wente her to ghewеſen heft vor anderhalf vertel landes dat vns beth belegen is mank vnſen gude by vs in der trupe vnde vor verdehalue bremere mark de he vs rede bered heft. vnde in vſes cloſters nůt ghekert ſynt. Deſſes vorſcreuen gudes ſchole wy vnde willen ſyne rechte warende weſen vnde ſyner eruen wanne vnde wór en des noet is. To merer wiſſende deſſer vorſcreuen ſtucke ſo hebbe wy vſe Inghеſegele hengt to deſſem breue Na godes bórt duſent vnde drehundert iar in deme ſeuentigeſten iare Des hilgen dages ſunte ſeruacies des hilligen biſſchopes.

Urk. 99.

Knappe Martin Bleckeſchild genehmigt den von ſeinem Vater und ſeinen Brüdern mit dem Pfarrer Heinrich Bleckeſchild zu Bardewiſch (im Amte Berne) vollzogenen Verkauf der Güter zu Kirch-Huchtingen. 5. December 1370.

(Vergl. Urk. vom 7. März 1368.)

Univerſis hoc ſcriptum viſuris vel audituris Ego Martinus famulus natus Johannis Vleckeſchild ſalutem in domino tenore preſencium lucide recognoſco publice proteſtando, quod ego venditionem bonorum in Kerchuchtynge ſitorum, que ad preſens Johannes Cule colit et inhabitat per dilectos Johannem patrem Hermannum et Johannem fratres meos, in abſencia mea factam discreto et commendabili viro domino hinrico Vleckeſchild rectori eccleſie in Bardewyſch, ipsiusque executoribus, teſtamenti ſeu aſſignatis et contractum de et ſuper eisdem bonis per ipsos celebratum ſecundum formam et tenorem literarum inde confectarum preſentibus approbo ac gratam et ratam habere volo ei conſenſum et beneplacitum meum matura deliberatione prehabita adhibendo. Que omnia et ſingula inviolabiliter obſervare et domino hinrico ſupradicto ipsiusque executoribus teſtamenti ſeu aſſignatis in hiis ſcriptis promitto data fide. In quorum omnium teſtimonium ſigillum meum preſentibus eſt appenſum. Datum anno Domini Milleſimo CCC° ſeptuageſimo in profeſto Nicolai.

Das Siegel des Martin Bleckeſchild zeigt einen getheilten Herzſchild, zur Rechten mit zwei Querbalken, zur Linken leer.

Urk. 100.

Erpo und Arnold von Weyhe verzichten zu Gunſten des Kloſters Heiligen-

Digitized by Google

rode auf einige Leibeigene zu Feine (im Kirchsp. Barrien, Amts Syke), nachdem sie von demselben dafür andere zu Bürstel (im Kirchsp. Heiligenrode) empfangen haben. 20. December 1370.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei Vogt II, 464.)

Wy Erp hern Erpes sone enes ridderes ghe heten van weye, vnde arnold sin sone knapen bekennet vnd betughet openbare in dessen breue, dat wi mit willen vnd mit wlbort al vnser rechten eruen hebbet ghe laten vnd latet och indessen breue van aller ansprake vnd claghe de wi hebbet ghe hat vnd vortmer nimmer mer hebben moghen vppe aleken, de echte vif was Abelen van der veyne vnd van ghebbeken erer fuster vnd van eren kinderen de se nu jeghenwardich hebbet vnd noch theen moghen alfo dat wi vnd vnse rechten eruen den proueft, de priornen vnd dat mene conuent des closteres van den hilghenrode umme de fuluen lude numbermeer beclaghen moghen, scholen, ofte willen wante se hebbet vns bewiset weder wessle alse vor aleken gauen se kerstene van den borstele tho ener wessle den vromen knapen Gherde van leste vnd he vnd sin echte vrowe offerden de fuluen kerstene vnser leuen vrowen sunte marien van den hilghenrode to siner graft de he dar fuluen ghe coren hadde de gaue vnd dat offer holde wi stede vnd wlbordet dat och in dessen breue, vortmer vor ghebbeken ere fuster gauen se vns, harteken herdermannes des wi vm wolbekant sint. desse fuluen vorenomeden lude Aleken vnd ghebbeken vnd ere kindere de se nu hebbet vnd noch teen moghen vnd al ere ghuet dat se nu hebbet vnd noch winnen moghet hebbe wi Erp vnd arenolt ghe heten van weye knapen vore ghe nomet vp ghelaten vnd gheuen mit alfo daner plicht alse men wesle van rechten laten schal den proueste, der priornen vnd deme ganzen conuente to den hilghenrode vnd willet vm der eyn recht warend wesen vor vns vnd vor al vnse rechten eruen, wanne vnd wor wi darto ghe manet ofte esschet werdet dat loue wi vntrowen mit samenderh in dessen breue. De screuen vnd gheuen ist na Godes bort dusent jar, dre hundert jar in den Seuentigesten jare in den hilghen auende sunte Thomases des hilghen Apostoles

Erstes Siegel abgefallen. Verletztes rundes Siegel des Arnold von Weyhe (Herzschild mit Querbalken und halben Löwen).

Urk. 101.

Die Gebrüder Gerhard und Heinrich von Weyhe vertauschen dem Herrn Heinrich Vlekeschild und dem Kloster Heiligenrode den Leibeigenen Odeke gegen Henke zu Ristedt (im Kirchsp. Barrien, Amts Syke). 25. Februar 1372.

(Nach dem Originale. — Abgedruckt bei Vogt II, 466.)

Wi Gherd vnde hinrick Brodere gheheten van weye knapen bekennet vnde bethughet vor alle den ghenen de dessen bref siet vnde horet lesen datt wi hebbet ghegheuen vnde gheuet och in dessen breue hern hinrike vleckeschilde der priorinne vnde deme menen conuente tho dem hilghenrode in deme stichte tho bremen sunte benedictuses orden tho ener ewighen wesle Odeken Claweses sone rumpes de noch in vnuorbeleden guede is vor henken wedeken sone tho ristede. vnde hebbet ene laten in des Closters hant mith sinen ghuede vnde dar to mith allen rechte vnde willet vm des en recht

Digitized by Google

warent weſen wanne vnde wor ſe des behouvet vnde ſe vns dar tho eſchen latet. mit alſodanen vnderſchede were ith alſo dat de ſulue vorenomede Odeke ſturue binnen der thit dat ſin ghuet vnder vns vnde vnder den vremden were ſo ſchole wi vnde willet den prouefte offte der priorinnen van den hilghenrode de hir vorenomet ſunt gheuen vor des ſuluen knechtes ghuet de hir vorenomet iſt Ses olde bremer marc wanner wi beyde offte vnſer en dat vmme ghe manet werdet ſunder genegherhande hinder. dat loue wi gherd vnde hinrick brodere ock voreghenomet vntrowen mith ſamender hant in deſſen breue. de ſereuen vnde gheuen iſt vnder vnſen ingheſeghelen tho ener betuchniſſe alle der ding de hir voreſcreuen ſint na Ghodes bort duſent jar drehunderd jar. in deme tuentigeſeuentegeſten jare an ſunte Mathieſesdaghe des hilligen apoſteles.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 102.

Proviſor Heinrich Vleckeſchild, Priorinn Mechthilde Boges und der Convent zu Heiligenrode vertauſchen mit dem Ritter Alard Klencke und deſſen Sohne Konrad Leibeigene aus Warwe, Oſterholz (beide im Kirchſpiele Barrien, Amts Syke) und Jppner (im Kirſpiele Harpſtedt). 28. Juni 1372.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei Vogt II, 469 und Scheidt p. 119.)

Univerſis qui preſencia viderint vel audierint. Nos Hinricus vleckeſeilt proviſor. Mechtghildis dicta Boghes prioriſſa. Totusque Conventus ſanctimonialium in hylghenrode notum fore cupimus in perpetuum lucide per eadem proteſtando, quod de communi et unanimi conſenſu omnium noſtrorum ore ac manu dimiſimus et reſignavimus et per preſentes dimittimus et reſignamus perpetuis temporibus. Strenuo militi ac famoſo domino Alardo dicto Clencoc et Conrado filio ejus legitimo ſuisque heredibus, homines tales cum omnibus ſuis bonis et proprietatibus cunctis ſervilis conditionis ſicuti huc usque nobis obnoxii tenebantur alheydym videlicet filiam Bernardi de Werue recipientes alheydym pro concambio filiam Johannes halebekynge de Oſterholte jure ſub eodem. Inſuper alheydym filiam Wolderi de yppenerde Recipientes ab eodem domino Alardo et Conrado ejus filio et heredibus ſuis predictis Beken filiam quondam Johannis ſimiliter de Oſterholthe, jure juſte proprietatis ac perpetue ſervitutis tam ex parte noſtri quam ex parte domini alardi et conradi filii ejus et heredum ſuorum premiſſorum abſque omni obſtaculo et mali dolo in perpetuum poſſidendas, volentes ſepedictis domino ſcilicet Alardo clencoc Conrado ejus filio et heredibus ſuis firmam juſtam et inviolabilem warandiam preſtare de ſupradictis hominibus, quandocunque quotiesque fuerimus requiſiti. In quorum omnium teſtimonium ſigilla noſtra cum ſcitu noſtro preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini milleſimo CCC. ſeptuageſimo ſecundo. In vigilia apoſtolorum Petri et Pauli.

Erſtes Siegel unbeutlich, zweites Siegel abgefallen.

Urk. 103.

Alard Klencke und deſſen Sohn Konrad vertauſchen mit dem Proviſor Heinrich Vleckeſchild, der Priorinn Mechthilde Boges und dem Convente zu Hei-

Digitized by Google

ligenrode Leibeigene aus Warwe (im Kirchſp. Barrien, Amts Syke), Oſterholz und Ippner (im Kirchſp. und Amte Harpſtedt). 28. Juni 1372.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 467.)

Univerſis qui preſencia viderint vel audierint. Nos Alardus dictus Clenkock miles et conradus filius eius legitimus notum fore cupimus in perpetuum lucide per eadem proteſtantes. quod de conſenſu et voluntate deliberata vniuerſorum et ſingulorum heredum noſtrorum et omnium quorum intererat conſentire ore ac manu dimiſimus dedimus et reſignauimus necnon per preſentes dimittimus damus et reſignamus perpetuis temporibus. Honorabili viro domino Hinrico vleckeſcilde prouiſori. ac Religioſe domine domine mechtghildi dicte Boghes prioriſſe ac Toti Conuentui ſanctimonialium in hylghenrodhe. Homines tales cum omnibus ſuis bonis et proprietatibus cunctis ſervilis conditionis ſicuti hucusque nobis et heredibus noſtris obnoxii tenebantur Albeydym ſcilicet filiam Johannis Halebekynghe de Oſterholthe .. recipientes ab eiſdem in concambium Albeydym filiam Bernardi de Werue iure litonico ſicut ipsis ſanctimonialibus iam dictis fuerat obligata Inſuper Beken filiam quondam Johannis ſimiliter de Oſterholte recipientes ab ipsis prouiſore videlicet et conuentu predicto Albeydim filiam Wolteri de yppenerde iure iuſte proprietatis et perpetue feruitutis tam ex parte noſtri quam ex parte conuentus absque omni obſtaculo et mali dolo poſſidendas volentes eisdem predictis prouiſori et conuentui firmam et inviolabilem warandiam facere de ſupradictis hominibus quandocunque quotienscunque fuerimus requiſiti. In quorum omnium teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus cum ſcitu noſtro ſunt appenſa. Datum Anno domini M°CCC°LXX°II°. In Vigilia Apoſtolorum Petri et Pauli.

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 104.

Der Notar Rutger von Weſten thut kund, daß Heinrich von Huchtingen, genannt Küken, zu Gunſten des Kloſters Heiligenrode bekannt hat, keine Anſprüche an eine Hufe Landes zu Kirch-Huchtingen (im Ober-Vielande) zu haben. Bremen, 5. November 1374.

In nomine domini amen. Anno nativitatis ejusdem Millesimo Trecentesimo ſeptuagesimo quarto. Indictione XII menſis Novembris die quinta hora tertiarum vel quaſi pontificatus sanctiſſimi in Chriſto patris et domini noſtri domini Gregorii divina providentia pape XI anno quarto In mei notarii publici teſtiumque infraſcriptorum preſentia perſonaliter conſtitutus Diſcretus vir Heinricus de Huchtingen aliter dictus küken laycus Bremenſis dyocesis non coactus non vi nec metu ductus sed ſponte libere et expreſſe recognovit et confeſſus fuit quod ipſe et ſui heredes non haberent nec habeant quicunque juris proprietatis seu dominii in manſo seu terra ſita in villa, dicta kerkhuchtingen quam pronunc colit Johannes verneri ut aſſeruit ſed quod dictus manſus seu terra cum omnibus et ſingulis petiis, viis campis pascuis, aqueductibus et juribus ſuis ſpectaſſet et pertineret ad clauſtrum in hilgenrode Et quod ipſe nec aliquis nomine ſuo vellet aut deberet prepoſitum in hilgenrode qui pro tempore fuerit in pacifica poſſeſſione dicti manſus seu terre inquietare moleſtare seu turbare quovismodo. Et in evidens teſtimonium premiſſorum

Digitized by Google

prenominatus henricus de hůchtingen alias dictus kůken prefens publicum inſtrumentum ſuo ſigillo fecit communiri. Acta ſunt hec Bremis in domo habitationis diſereti viri Johannis dicti vroleke, Civis Bremenſis Anno Indictione menſe die hora et pontificatu quibus ſupra prefentibus discretis viris magiſtro Ottone dicto makekoning clerico osnaburgenſis dyocefis et Johanne dicto Vroleken predicto teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Et ego Rutgherus de Weſtene Clericus colonienſis dyocefis publicus imperiali auctoritate notarius premiſſis omnibus et ſingulis, dum ſic ut premittitur agerentur et fierent una cum prenominatis teſtibus prefens interfui eaque ſic fieri vidi et audivi et in hanc publicam formam redegi ſignoque meo et nomine ſolitis et conſuetis, una cum appenſione ſigilli dicti henrici de hůchtingen ac dicti kůken ſignavi requiſitus et rogatus in premiſſorum teſtimonium.

Rundes Siegel des Heinrich von Huchtingen, genannt Küken, anſcheinend ein Fiſchotter.

Urk. 105.

Knappe Wermbert von Harpſtedt ſchenkt dem Kloſter Heiligenrode eine Rente aus ſeinem Beſitzthume im Schloſſe zu Delmenhorſt und Graf Chriſtian von Delmenhorſt beſiegelt die Schenkungsurkunde. 1. November 1376.

Vor aldenghennen de deſſen bref Seed vnde horet leſen bekenne wy Wermbert van harpſtede knape vnde Rire ſyn Elike huſvroue dat wy by valmacht vnſes lves vnde vnſer ſynne myd vulbord al vnſer aneruen hebbet ghegheuen vnde ghelaten vnde gheuet vnde latet myt deſſen breue den ghodliken vnde ghenſtliken Juncvrouwen der priorent vnde dem Conuente des Cloſters to hilghenrode gheleghen in dem Stichte van Bremen ene olde halue bremere mark gheldes vnde rente in vnſe were de wy hebbet bynnen dem ſlote tho Delmenhorſt, de gheleghen is twiſſchen dem pumpere vnde Johanne by dem weghe de de priorne vnde Conuent eweliken alle Jaer tho ſante Mychahelis Daghe des ertzenghels hebben vnde vphoren ſcollet van der ſuluen were van vns ſuluen eſte vnſen eruen wan wy de were bezittet vnde buwet vnde van enen Jeweliken der ſuluen were beſittere van unſer weghene it ſi tho hure tho gane eſte tho kope eſte tho lene vnde wyllet der vorbenompten haluen mark gheldes de vorgeſcreuenen priorne vnde Conuente rechte warende weſen wanne vnde wor en des tho bonde is vor deſierſuluen haluen mark gheldes ſcolet de vorſcreuenen priorne vnde Conuent, vnſſer beyder Jaer tyd in eren Cloſtere alle Jaer eweliken beghaen wan wi aftluich werdet myd Vigilie vnde myt miſſen ſo ſe pleghet to bonde den ghennen de ſe ore Jaertyd myt onghemaket hebbet vnde ſcolet vnſer beyder Jaertyd legghen vppe enen dach vnde wan de Jaertyd weſſen ſchal ſo ſchal men gheuen in dat Cloſter den Juncvrouwen eynen olden verdingh den ſe vnder ſyk delen ſcolet vnde eren prouęſte Ses ſware vnde dem Kappellane twey ſware vnde myt den ſes groten de daer ouer bliuet dar ſcolet ſe in eynen Jeweliken ghuden donrsdaghe weten brod vnde bremer beer mede kopen ſo vere alſe dat reket, vnde ere mandatum dar mede ſtaen vnde hebbet des tho ener groteren zecherheyd vor vns vnde vor vnſſe rechten aneruen vnſe inghezeghel an deſſen bref ghehenghet heten vnde wy juncher karſten greue tho delmenhorſt bekennet ok in deſ-

Digitized by Google

ſen ſuluen breue dat boſſes vor vns gheſcheen is vnde wy hir in vnde ouer gheweſen hebbet vnde hebbet vnſſe rechte inghezegel vmme orer beyder wyllen an boſſen bref gheheynghet heten. Datum anno domini M.°CCC.°LXXVI. ipſo die omnium ſanctorum

Erſtes Siegel abgefallen, zweites Siegel verwiſcht.

Urk. 106.

Bürger Johann von Hasbergen zu Bremen verkauft dem Kloſter Heiligenrode zwei Stücke Landes zu Grolland (im Bremer Gohe Ober-Vieland), die er vom Kloſter Lilienthal eingetauſcht hat. 15. Februar 1378.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 473. — Vergleiche Urkunde vom 13. Mai 1370.)

Ick Johan van haſbergen borgere to bremen du witlick al dengennen de deſſen bref ſeet eder horet dat ick myt willen vnde vulbôrt al myner eruen hebbe vorkoft den Cloſter prouwen to deme hylgenrode van der orden ſunte benedictes twe ſtucke landes de belegen ſunt to deme grünlande by dem gude deſſuluen cloſters dat tydlef nu buwet yeghen dat norden myt alſûlken rechte als ick dat afgeweſſelet hebbe deme cloſter to deme liliendale vmme andere ghuet vnde hebbe en dar to antwordet den bref den my dat vorſcreuen cloſter to dem liliendale geuen heft vor ſeſteyn bremer mark de my deger vnde al betalet ſunt de helfte des gudes to der luchten der koſterye. vnde de andere helfte to deme hilgen lichamme Tho eyner betughynghe al deſſer vorſcreuenen ſtucke ſo hebbe ick Johan vorgenomet myn Inghezegel myt willen vnde wyſſchôp ghehenget to deſſem breue de ghegeuen is na godes bôrt druttteynhundert iar. an den achten vnde ſeuentigeſten iare des negeſten dages ſunte Valentini des hilgen marteleres.

Urk. 107.

Hermann Brawe und ſein Sohn Arnold, Knappen, verkaufen der Kloſterfrau Hibele Mundes und der jezeitigen Cantrice zu Heiligenrode für fünf Bremer Mark eine Jahresrente von einer halben Bremer Mark aus ihren Erbgütern. 12. März (in feſto Beati Gregorii Papae) 1378.

(Aus dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 471.)

Urk. 108.

Die Gebrüder Konrad und Chriſtian Grafen von Oldenburg und Johann, Sohn des verſtorbenen Grafen Johann von Oldenburg und ſeiner Gemahlinn Eveſſe, und Johann genannt Schnelle verkaufen dem Propſte Johann Bremer zu Heiligenrode eine jährliche Rente von einer halben Bremer Mark aus einem halben Viertel Landes zu Stuhr bei Bremen (im Amte Delmenhorſt). 3. Auguſt 1380.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 175.)

Digitized by Google

Nos Conradus et Chriſtianus fratres dei gracia Comites in Oldenborch ac nos Structurarii eccleſie ſancti Lamberti ibidem pronunc videlicet Johannes natus quondam Johannis Comitis in Oldenborch et domine Eveſſen et Johannes dictus Snelle publice recognoſcimus et tenore preſentium firmiter proteſtamur quod matura ac ſufficienti deliberatione prehabita cum univerſis parochianis predicte eccleſie in oldenborch ac cum conſenſu et bona voluntate eorundem vendidimus et in pacificam poſſeſſionem dimiſimus ac in hiis ſcriptis preſentibus perpetua et hereditaria venditione vendimus et in poſſeſſionem realem dimittimus per preſentes ſervatis ſervandis in talibus de jure fieri conſuetis. Honorabili viro domino Johanni dicto Bremer prepoſito monaſterii Sanctimonialium in hilghenrode Bremenſis diocefis ac illi qui preſentem litteram cum ipſius bona voluntate ſub ſe habuerit redditus unius dimidie marce Bremenſis Singulis annis. In feſto ſancti martini Episcopi tollendos et percipiendos expedite de et in quodam Dimidio quadrante Terre Aratorie ſito in villa et in Campis Sture prope Bremam quem ad preſens colit Wernerus van der kulen inter bona dicti monaſterii in hilghenrode ab una et bona Dominii in Delmenhorſt parte ab alia, pro ſeptem marcis Bremenſibus cum dimidia legalium denariorum nobis integraliter perſolutis et in uſus predicte eccleſie in oldenborch per nos converſis promiſimus Igitur et preſentibus promittimus. Nos Comites et Structurarii ſupradicti conjunctis manibus et in ſolidum fide data predictis domino prepoſito et preſencium conſervatori cum ipſius bona voluntate firmam et inviolabilem in predictis redditibus perpetuis temporibus preſtare warandiam pre nobis et omnibus noſtris in perpetuum ſucceſſoribus ac pre communitate parochianorum predicte eccleſie in oldenborch preſentium pariter et futurorum ac pre qualibet juſta inpetitione quocienscunque quandocunque ſeu ubicunque proinde requiſiti legitime fuerimus ab eisdem omnibus dolo et fraude procul motis. In cujus rei Teſtimonium Nos Comites ſupradicti noſtris Sigillis preſens ſcriptum duximus roborandum Et nos Johannes natus quondam domini Johannis Comitis in Oldenborch et domine Eveſſen ac Johannes dictus Snelle pronunc ſtructurarii predicte eccleſie in Oldenborch ſupradicti In majorem hujus rei certitudinem et evidenciam eciam ſigilla noſtra una cum ſigillis dictorum dominorum noſtrorum Comitum appoſuimus huic ſcripto. Datum anno domini milleſimo Tricenteſimo octuageſimo ipſo die Invencionis Sancti Stephani prothomartiris.

An der Urkunde hängen vier Siegel in weißem Wachſe: 1) Das runde Siegel des Grafen Konrad hat einen Herzſchild mit zwei Balken, welche mit einer Guirlande verziert ſind. 2) Das runde Siegel „Chriſtiani Domicelli de Oldenborch“ hat einen Herzſchild mit zwei Balken, welche (ſenk- und wagerecht gekreuzt) ſchraffirt ſind, in jedem kleinen Carreau ein Punkt. 3) Das kleine Herzſiegel des Johann iſt in der Länge getheilt. Die rechte Hälfte iſt leer, die zur Linken zeigt die Oldenburger Balken. 4) Das kleine Herzſiegel des Johann Schnelle iſt ſehr verletzt.

Urk. 109.

Stadtvogt Toleke zu Delmenhorſt thut kund, daß Wermbert von Hoſtede [1]) und deſſen Ehefrau dem Kloſter Heiligenrode zur Feier ihres Gedächtniſſes ihre Beſitzung zu Delmenhorſt gerichtlich übertragen haben. 18. Juni 1383.

[1]) In der Urkunde vom 1. November 1376 „van harpſtede“ genannt.

Digitized by Google

Jck Tolcke der Sthad Voghet to Delmenhorst bekenne openbare in deſſen breue vor allen luden dat vor my wezen hebbet Wermbert van Hoſtede vnde Nyre zyn echte huſvrowe vor enen hegheden richte vnde hebbet dar ghegheuen vnde laten den Cloſter to den hilghenrode na eren dode ere were vnde ſtede binnen Delmenhorſt dar Otteke de ſmeth Nycbertes ſone. nu vppe wonet vmme ſalycheyt erer zele alzo dat de Cloſtervrowen de den leuet ere beghenknyſſe wanner ſe dot ſynt dar vore doen ſcholen myd vigylien vnde myd myſſen alze en zede is. To bekantnyſſe dat dit vor my daen is gheuen vnde laten des hebbe ick myn Inghezeghel to deſſen breue hanghen. Datum Anno domini Milleſimo CCC.LXXX. tertio in feſto marci Confeſſoris

Rundes Siegel des Vogtes Tolcke.

Urk. 110.

Knappe Willekin von Lutten verkauft dem Propſte Johann Bremer zu Heiligenrode ein Viertel Landes zu Grolland (im Bremer Gohe Ober-Vieland). 7. Juni 1384.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 474.)

Jch Willekin van Lutten knape bekenne vnde betughe opendare an deſſen breue den ich vören mit minen inghezele bezegheld hebbe dat ich mit willen vnd mit vulbord vrowen hillen mines echten wiues vnde Gherdes van Lutten mines broders vnd alle miner eruen hebbe vorkoft vnd vor cope an deſſen breue tho eynen rechten erue cope vor achtevn Bremere march de mi mit ghuden ghelde degher vnde al ſint betalet vnd an mine nutheyt ſint ghekeret Dem beſchedenen manne heren Johanne bremeren proveſte tho dem hilghenrode vnde demghenen de deſſen bref heft, min ghud dat gheleghen is tho dem Grönlande alze eyne vertelen Twiſghen dem ghude dat hort tho ſunte Johannis vicarie an dem dôme tho Bremen vnd bi der anderen halve dat den Commelduren tho Bremen vnde de nu bowet Schilligh, ewighliken mit make vnd mit vrede tho bezittenne van miner vnd miner erven weghene, vnde na eren willen tho brukenc, mit aller rechticheyt vnd mit aller ſclachten nut alſo dat min is vnd min heft ghe weſen io doch gheyt de teghede dar af vnd eyn march tho voghedie de ſin hir vth ghe ſproken de ſe dat van vth gheuen môten alze ich vore hebbe ghe daen, vnde hebbe em dat vôre ſcreuenen ghud deſſe vertelen ghe laten vnde late an deſſen breue en an de were alze men erue ghud an de were van rechten laten ſchal vnd ſchal em des ghudes vnd al des dat dar tho hort rechte warſchoph doen mit minen eruen, wanne, ware, vnd wo dicke dat em des be hof is, al deſſe vôre ſcreuenen ſtucke hebbe ich ghelouet mit minen vôre-ſcreuenen brôdere, vnd he mit mi vnd loved de an trowen an deſſen breue mit ſamelder hand den voreſcreuenen heren Johanne vnd dem ghennen de deſſen bref heft vnde willet en de io holden ſunder alle argheliſt, vnde ich Gherd van Lutten vôre ghe nompt bekenne ok an deſſen breue dat al deſſe voreſcreuenen ſtucke mit minen willen ſint ghe ſcheen, vnd hebbe dat loſte vorgheſcreuen, mit willen ghe daen vnd hebbe des tho be wiſinghe min inghezeghel of tho deſſen breue ghe hanghen De ghe gheuen is na ghôdes borth Duſend jar Drehundert jar an dem veer vnde achtentegheſten jare des dingſedaghes na ſunte Bonifacies vnde ziner zeliſchoph daghe.

Zwei runde Siegel des Willekin und Gerhard von Lutten in grünem Wachſe.

Digitized by Google

Urk. 111.

Amtmann Hermann Brawe zu Wildeshausen thut kund, daß Konrad van Russen einen Hof zu Holzhausen im Kirchspiel Wildeshausen an den Amtmann Burchard zu Wildeshausen verkauft hat. 22. Juni 1385.

Ik Hermen Brawe Ammetman tho Wildeshusen Bekenne vnde betughe openbare vor allen luden in dessen breue dat vor my ghewesen heft in enen hegheden richte Cord van Russene vnde bekande dat he mid guden vryen willen vnde mid vulbort ziner eruen dar ere vulbort hyr tho horden vorkoft hadde tho enen ewighen eruekope vnde laten mid Hande vnde mit munde Vnde vorkoft vnde let in makelike were in dessen breue Borcharde van Bremen Ammetmanne tho Wildeshusen vrowen Jutten ziner echten vrowen eren ernen vnde den holdere desses breues mid eren willen zine Houe de beleghen is tho Holthusen in den kerspele tho wildeshusen de wanne Daghes Reyner telede vnde bowede mid ackere mid Holte mid weyde vnde mid aller thobehoringhe vor Twintich mark penninghe alze tho Wildeshusen ginghe vnde gheue zint de den voreghenomeden Corde van Russene alze he des vor my bekande van Borcharde van Bremen in reden penninghen wolbetalet zint ok wil de voreghenomede Cord van Russene vor zich vnde vor zine eruen vnde schal Borcharde van Bremen vrowen jutten ziner echten vrowen eren eruen vnde den Holdere desses breues mid eren willen desser voreghenomeden Houe tho Holthusen mid al erer thobehoringhe vor allerleye rechte bysprake rechte warschap Doen wanner vnde wo dicke dat en des tho donde is zunder ienigherleye vortoch vnde arghelist des hebbe ick Hermen Brawe voreghenomet tho tughe vnde tho vastichcyt desses kopes myn Inghezeghel alze eyn Ammetman vnde eyn Werlikrichter tho Wildeshusen vmme bede Willen van beyden syden mid myner Wytschap ghehanghen tho dessen breue vnde ick Cord van russene voreghenomet Bekenne vnde betughe openbare vor allen luden in dessen breue dat it tho tughe vnde tho bekantnisse desser vorschreuenen stücke myn Inghezeghel vor my vnde vor myne eruen mid hermens Inghezeghele Brawen Ammetmannes tho Wildeshusen myt myner Wytschap ok ghehanghen hebbe tho dessen breue hyr weren an vnde ouer alze richtes lude Eler van Almeslo vnde Ery clawenbeke Borchmanne tho Wildeshusen vnde vele anderer guder lude en nüech. Datum anno domini M.CCC^{mo} octuagesimo quinto ipso die decem millium martirum

Beide Siegel abgefallen.

Urk. 112.

Graf Otto von Delmenhorst verkauft der Klosterfrau Beke von Boyen und dem Propste zu Heiligenrode die Vogtei über ein Viertel Landes zu Grolland (im Bremer Gohe Ober-Vieland). 7. September 1386.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei Vogt II, 478.)

Wy Junchere Otto greue to Delmenhorst bekennet openbare in dessen breue vor allen luden dat wy myd vulbord vnde myd willen al vnzer eruen hebbet vorkoft vnde laten vor neghen bremer mark de vs al bereth synd vnde vorkopet vnde latet an vnde myd dessen breue, vorn Beken van den bughen Closterrowen to den hilghenrode vnde den prouefte desses zuluen Closters vnde den

Digitized by Google

ghenen de dessen bref myd eren wyllen heft vze voghedye de wy hebbet in enen vertele landes to den gronlande de wanne daghes .. broken ghewezen hadde myd den Voghet schatte alze alle iar ene halue bremer mark gheldes myd denste vnde myd allen rechte dat wy daran hebbet to enen rechten steden eruecope ewelyken to bezittene vnde to hebbene ane hinder yzer vnde al yzer eruen voghede ofte ammechtlude Vortmer loue wy in dessen breue vastlyken entruwen dessen vorenomden vorn Beken den prouefte vnde denghenen de dessen bref myd eren wyllen heft dat wy scholet vnde willet en vppe dessen kope doen vnde holden rechte vaste stede warschap wor en des nod is vnde se dat van vs eschet. vnde hebbet des to bekantniſſe vze Inghezhegel to dessen breue hanghen. Datum anno domini MCCCLXXXVI in profesto natiuitatis marie

Das kleine runde Siegel des Grafen Otto in weißem Wachse (gleich dem Siegel an der Urkunde vom 14. Februar 1404) zeigt einen schräg stehenden Herzschild mit den Oldenburger Balken, darüber einen gekrönten Helm mit zwei nach Außen gebogenen Büffelhörnern. Die Umschrift ist nicht zu lesen.

Urk. 113.

Der Rath zu Bremen thut kund, daß die Wittwe des Luthert von Winkelhofe zu „Ratbringhusen“ in Folge des letzten Willens ihres Mannes dem Kloster Heiligenrode ein Capital, wofür das Gut zu Stelle (im Kirchspiele Heiligenrode) verpfändet gewesen ist, gekündigt und sodann zurückempfangen hat. 26. Juli 1390.

Wy .. Raetman der Stad to Bremen bekennet vnd betughet openbare in dessem breue dat Ghese wedewe wandaghes Luthbertes van dem Wynkelhoue de wonet hadde to Ratbringhusen des vor vns bekande dar vor Mette Duckels Priorne vnde vor Ghese van Colne prowe des Closters to dem Hilgenrode of yeghenwardich weren. Dat de zulve Luthbert in zynen Lesten er dat bevoel dat ze dat gud to dem Stelle dat dem Clostere to dem Hilghenrode vorscreuen to horde scholde to losende doun vor dat ghelt dat yt eme vorstounde. Ok bekande de vorghenompde Wedewe vor vns dat ze dat ghelt degher vnd al entfanghen hedde van der Priornen dar eren manne dat vorscreuene gud vore stount vnd antworde der Priornen vor vns de breue de vppe dat gud spreken. Datum Anno domini MCCC Nonagesimo in crastino beati Jacobi apostoli nostro sub Secreto presentibus appenso in testimonium premissorum.

Rundes Siegel der Stadt Bremen in hellgrünem Wachse.

Urk. 114.

Knappe Gebhard von Gröpelingen schenkt dem Kloster zu Heiligenrode eine Rente aus einem Gute zu Kätingen (im Kirchspiel Nordwohlde, Amts Syke). 1. November 1390.

(Aus einem vom Vicar und Generalofficial der Bremer Curie Ludolf Melßinck auf Bitten der Priorinn Mathilde Hilgen und des Convents in Heiligenrode zu Bremen am 15. Januar 1494 ausgestellten und besiegelten und vom Notar Bernhard Affchemann beglaubigten Transsumte. — Abgedruckt bei Vogt II, 254.)

Digitized by Google

Ick Gheuerd van gropelinge knape Bekenne vnde betughe vaſtliken an deſſeme breue vor allen luden dat ick myt vrighen willen vnde vulborth Mazes mynes broders vnde alle myner eruen gheuen hebbe vnde gheue an deſſeme breue vor myne zele vnde Cordes de wanne myn broder was vnde Elzeben de wanne myn echte huſfrouwe was deme kloſter tho dem hilgenrade dre Bremer verdinghe geldes de eweliken alle iar tho Sunte Mertens dage de prioriſſe vnde de Juncfrouwen deß ſuluen cloſters vthe mynen gude tho ketinge rude hůs dath nu henke buwet thouoren vpboren ſchollet vnde beholden er ick iffte myne eruen effte Jemant van vnzer wegene vth deme vorſereuen gude vnde huße icht vpporen vnde beghan myt den dren Bremer verdinghen geldes de ſe vnder ſyck like delen ſchollet myne Cordes vnde Elzeben Jartid myt vigilien vnde miſſen alße ſe pleget Vnde love em vnde mas myn broder voſchreuen myd my em der vorſchreuen renthe to der vorenomeden tyd vpporinge ane hinder vnde lengeren voretoch vnde rechte wartſcap wanne ſe des behouet vnde hebbet deß beyde vnße ingeſegel to tuge hangen myt willen to deſſeme breue de ghegheuen iß na godes borth druttevnhundert Jar an deme neghentigen iare to alle godes hilgen dage

Urk. 115.

Die Rathsherren Albert Oldewage und Albert Kreye zu Bremen verkaufen als Vorſteher des Spitals vor Bremen der Kirche zu Stuhr (im Amte Delmenhorſt) zwei Viertel Landes daſelbſt. 25. November 1393.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 479.

Wy Albert oldewaghen vnde Albert Kreye ratman tho Bremen vnde vormunde der armen Lude tho ſunte Reymberte vnde tho dem ſpitale buten der muren tho Bremen bekennet vnd betughet openbare in deſſen breue, dat wy myt willen vnde myt vulbort der vorſcrevenen armen lude vnd alle der ghenner den dat myt rechte bored tho vulbordende hebbet vorkoft vnde vorkopet in deſſen breue tho enen rechten erue kope den beſchedenen luden Johanne van Dunſen Johanne ludinghes vnde ludeken hillen zworenen vnde buwemeſteren der kerken tho der ſture vnd eren nakomelinghen zworenen vnd buwmeſteren der zuluen kerken tho der ſture by der kerken vnd tho dem buwe tho ewighen tyden tho blyuende Twe vertel landes de den vorſcreuen armen luden hebbet ghehort. vnde zynd ghelegheu in der veltmarke tho der ſture dar by ghelegheu is tho beyden ſyden Juncheren Otten ghud Greuen tho Delmenhorſt dat Arneke knakenugghe buwet vnde de vorbenompden twe vertel landes buwet na tho tyden, Johan ludinghes vorſcreven vnd de hebbe wy en vorkoft myt allem rechte tho behoringhe vnde myt aller ſlachter nud vor Twintich bremer mark de vns na willen beghere vnd al betalt ſint vnde in den vorſcreven armen lude nuttichcyt ghekomen ſind vnde wy hebbet en ghelaten vnde latet in deſſen breue de bezittinghe vnde den eghendom, der vorſcreven twe vertel landes in de were alzo men erue ghud van rechte tho latenen plecht vnde wy vnde vnze nakomelinghe der vorbenompden armen lude tho ſunte Reymberte ſcholet vnde willet en der vorſcreuen twe vertellandes myt erer rechticheit vnd thobehoringhe rechte warende wezen wanne wor vnde wo dicke en des nod is vnd ſe dat van vns eſchet To ener betughinghe deſſer vorſcreuen ſtucke ſo hebbe wy dat inghezeghel der vorſereuen armen lude tho ſunte Reymberte williken ghehangen tho deſſen breue vnde wy Junchere Otte van godes gnaden Greue tho Delmenhorſt. Tho ener

Digitized by Google

mereren betughinghe deſſes vorſcreuen kopes dat wy dar an vnde over weren, zo hebbe wy vmme erer bede Willen tho beyden zyden vnze Inghezeghel of ghehangben laten tho deſſen breue. Datum anno Domini M°CCC° nonageſimo tertio ipso die beate Katherine Virginis

Das Siegel der »Vormunde der armen Lude tho ſunte Reymberte« iſt abgefallen. Das runde Siegel des Otto Grafen von Delmenhorſt in grünem Wachſe, wie an der Urk. v. 7. Novbr. 1386.

Urk. 116.

Arnold Mund, Johann Hemeling der Jüngere, Heinrich Duckel, Detwert Prindenei und Diederich von dem Werve bezeugen, daß Mechthilde, Rades auf der Tiver [1]) nachgelaſſene Wittwe, bekannt hat, eine ihr zur Leibzucht überlaſſene Hausſtelle vor dem Anſcharius Thore falle nach ihrem Tode an das Küſtereiamt des Kloſters Heiligenrode zurück. 7. Decbr. (in crastino b. Nicolai ep.) 1393.

(Aus dem Copiar.)

[1]) Ein Stadttheil (Straße) in der Stadt Bremen.

Urk. 117.

Knappe Reiner von Oſtera genannt Münch verkauft ſeinem Oheim Johann Bremer zwei Stücke Landes bei Delmenhorſt auf Wiederkauf. 17. Februar 1394.

(Nach dem Original. — Abgedruckt bei Vogt II, 483.)

Wy reyner van oſtra anders gheheten monik knape Otto vnd reyner zine ſone bekennet vnd betuget openbare an deſſen breue vor allen luden dat wy hebbet vorkoft vnd vorkopet an vnd myd deſſen Breue hern Johanne Bremers vnſeme Ome vnd deme ghenen de deſſen Bref myd eren willen heft twoe ſtucken landes de beleghen zind buten Delmenhorſt twiſchen Johannes Bardevleten hus vnde Inneken kerſtens, dar nu thor tyd vppe wonet hanneke hybbelmans vor vyf Bremere mark in bremeren gelde alze tho Bremen vor der weſle ginghe vnd gheue zind de vnd degher vnd al betalet zind na vnſen willen vnd hebbet hern Johanne vnſen ome vorbenompd deſſe vorſcreuen twe ſtucke landes vorkoft tho enen rechten ſteden vaſten ervekop to teyn jaren doch zo heft he vns de gnade wedder gheuen dat wy de twe vorſcreuen ſtucke landes moghet wedder kopen alle jar wo wy eme de lozinghe kundighen tho voren in den twolf nachten tho wynachten vnd dar na an deme negheſten zuncte Peters daghe alze he vppe den Stol ghezet ward wedder gheuen wif Bremer mark in Bremere gelde alze hyr vorſcreuen ys Ok zo moghe wy deſſes vorſcreuen gudes bruken bynnen deſſen teyn Jaren wo wy eme efte deme holdere deſſes Breues myd zinen willen alle jar in zunte mertens daghe ute deme gude gheuen ene halue Bremere mark. Alle deſſe vorſcreuen ſtucke love wy reyner van Oſtra anders gheheten monik Otto vnd reyner zine zones an guden truwen myd zameder hand ſtede vaſt vnd vnvorbroken tho holdene zunder yenegherleye wedderſprake vnd argheliſt vnd hebbet des to tughe vnd tho bekantniſſe vnſe Inghezeghe witliken vnd myd guden willen ghehanghen tho deſſen breue. Unde wy otto van godes gnaden greue tho delmenhorſt naden dat deſſe

Digitized by Google

ſtucke vor vns vnd vnſen Borchmannen gheſchen zind zo hebbe wy of vnſe Inghezeghel vmme beyder bede willen ghehanghen heten tho deſſen Breue. Datum anno domini MCCCLXXX IIII^to^ feria ſecunda ante feſtum ſancti Petri ad cathedram.

Vier runde Siegel, des Reiner, Otto und Reiner von Oſtra und des Grafen Otto von Delmenhorſt, letzteres mit zwei Büffelhörnern auf dem gekrönten Helme und unter demſelben einen ſchräg ſtehenden Herzſchild mit zwei ſchraffirten Balken; das zweite Siegel in grünem, die übrigen in braunem Wachſe.

Urk. 118.

Graf Otto von Delmenhorſt verkauft dem Vicar Johann Bremer die Vogtei über ein Viertel Landes zu Grolland (im Bremer Gohe Ober-Vieland). 22. April 1394.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt bei Vogt II, 482.

Wy Otto van godes gnaden greue tho delmenhorſt . . Bekennet vnde betughet openbare an deſſen Breue vor allen luden dat wy myd vulbord vnde myd willen al vnſer eruen hebbet vorkofft vnde laten vor ueghen Bremer mark de vns al beret zind vnde vorkopet vnde latet an vnde myd deſſen Breue hern Johanne Bremere enen vicario tho zunte Stephane vnde den ghenen de deſſen Bref myd zinen willen heft vnſe voghedye de wy hebbet an enen vertel landes tho den gronlande de wandaghes knoke ghewezen hadde myd den voghetſchatte alze alle jar ene halue Bremer mark geldes myd denſte vnde myd alleme rechte dat wy dar an hebbet tho enen rechten ſteden Eruecope eweliken to beſittende vnde to hebbende ane hynder vnſer vnde aller vnſer eruen Voghede ofte Ammetlude. Vortmer loue wy in deſſen Breue vaſtliken entruwen deſſen vorg^d^. hern Johanne Bremere vnde denghenen de deſſen bref myd zinen willen heft dat wy ſcholet vnde willet en vppe deſſen köp don vnde holden rechte vaſte ſtede warſchup war en des nod is vnde ze dat van vns eſchet vnde hebbet des tho bekanntniſſe vnze rechte Inghezegele to deſſen Breue hanghen. Datum anno domini Milleſimo Trecenteſimo Nonageſimo quarto feria quarta poſt Paſcha.

Kleines rundes Siegel in grünem Wachſe: „S. Ottonis in Delmen. comitis," wie an der Urkunde vom 17. Febr. 1394.

Urk. 119.

Die Gebrüder Johann und Heinrich genannt Torufreſe vertauſchen mit der Priorinn Mathilde Duckels zu Heiligenrode Leibeigene zu Okel (im Kirchſp. Barrien, Amts Syke). 17. März 1397.

Wy Johan vnde Hinrik Brodere geheten Tornvrezen vnde vnze rechten eruen bekennet vnde betughet openbare in deſſen breue vor al denghenen de ene zeet edder ofte hored lezen dat wy myd beradenen mode by welmacht vnzes leuendes hebbet endrachtliken vor mettefen Duckels der prioren vnde den ganzen convente des cloſters tho dem hilgenrode vnde al eren nakomelinghen vorweſlet vnde gelathen vnde latet vnde vorweſlet in deſſem breue ſo men van rechte weſele tho latende plecht Ghezeken Hildemannes dochter Buwmanyng tho okele vnde alle dat van ere kome mach vme

Digitized by Google

henekes Radekere de ok woned tho okele vnde allent dat van em komen mach den vns desse vorscrevene priorne vnde Convent tho ener wedder wessele daen hebbet ꝛc. Datum anno domini Millesimo Tricentesimo nonagesimo Septimo ipso die Ghertrudis virginis ac martiris gloriose

Zwei runde Siegel des Johann und Heinrich Tornfrese.

Urk. 120.

Priorinn Mathilde Duckels und der Convent zu Heiligenrode vertauschen mit den Gebrüdern Johann und Heinrich genannt Tornfrese Leibeigene zu Okel. 17. März 1397.

Wy menteke Duckels priorne tho den hilghentode vnde dat mene Conuent darsulues vnde al vnse nakomelynghe bekennet vnde betughet openbare in dessen breue vor aldenghennen de ene zed ofte horet lezen dat wy myt beradenen mode by wolmacht vnzes leuendes hebbet endrachtliken Johanne tornvresen hinriken zynen broder vnde eren rechten eruen vorwesselt vnde ghelaten vnde latet vnde vorwesselt in dessen breue So men van rechte wessele tho latende plecht Hennete Radekere de woned tho Okele vnde allens dat van em komen mach vmme Gheseken Hildemannes dochter Bouwmanninghes tho okele vnde allent dat van er komen mach de vns desse vorscreuene Johan vnde hinrick tho ener wedder wessele daen hebbet dar vns wol anghenoghet ꝛc. — Datum anno Domini MCCCXCVII ipso die Ghertrudis virginis ac martiris gloriose.

Länglliches Siegel des Convents.

Urk. 121.

Graf Otto von Delmenhorst verkauft dem Rathsherrn Johann Hemeling zwei Viertel Landes und ein Gut zu Stuhr (Kirchdorf im Amte Delmenhorst) auf Wiederkauf. 21. Januar 1398.

(Nach dem Copiar.)

Wy Juncher Otto van der gnade godes greue to delmenhorst bekennet vnde betuget apendar in dessem breue dat wy myt willen vnde vulbort al vnser eruen de nu leghenwardich synt vnde de noch tokamen moghet hebbet vorkoft vnde vorkopet in dessem breue Johann hemelinghe deme iungheren ratmann to bremen vnde synen eruen vnde dem hebber dezes breues sunder ere weddersprake twe vertel landes de gheleghen synt to der sture de nu to tyden buwet de tegheder. vnde der de enen levynchusen wandages ghebuwet hadde. vnde is gheleghen by dem gude dat Ludele wynters buwet Vortmer vnse gud dat bosse vppener to der sture nu to tyden buwet myt acker buwet vnde vnghebuwet myt water. wysche. weyde. holte. more. voghedye rychte bede vnde myt aller rechticheyt vnde tobehorynghe deghet vnde al vrig vtghespraken allene den tegheden to enem rechten ewyghen erue kope ewichliken vnde vryghken van rechtes kopes weghen to brukende vnde to beholdene vor vesnych bremer marck de uns na willen an reden telleden gelde deghet vnde al betalt synt. vnde wy hebbet en ghelaten vnde latet in dessem breue den eghendum vnde de besittynghe alle dezes vorscreuen gudes myt alleme rechte vnde tobehorde alse hir vorscreuen steyt alse men eghendum vnde besittynghe erue gudes in were van rechte to latende plecht. Ock so schole wy Juncher Otto vorgenompt

Digitized by Google

vnde vnse eruen de nu ieghenwardich synt vnde de noch tokamen moghen den vorbenompden Johanne vnde synen eruen vnde deme hebbere desses breues sunder ere weddersprake alle dezes vorscreuenen gudes myt alleme rechte vnde tobehorde alse hir vorscreuen is vnde myt voghedye rychte bede vnde ock syner vryghevt vt ghespraken den tegheden rechte warende wesen wanne wor vnde wo dicke one des not is vnde wy edder vnse eruen van en edder van eren baden dar to gheeschet werdet edder an vnse Slote ofte ieghenwardicheyt ghekundighet wert sunder vortoch Vortmer schole wy vnde vnse eruen desset vorscreuen gud vnde wat dar van kumpt vnde de ghenne de dat gud buwet vnde ock ere baden de se dar sendet en to gude vorbydden vordedyghen velighen vnde vreden wor wy des macht hebbet vnde vor alle de ghenne de dor vnsen willen doen vnde laten willen lyck vnsen eghenen gude sunder arghelyst Were ock dat wy edder vnse eruen schelaftych wurden myt der stat to bremen des god nicht enwille so schole wy vnde vnse eruen en dezen bref alse de vtwyset truweliken allikewol holden in al syner macht vnvorbraken sunder arghelyst Ock so hebbet Johan vnde syne eruen vnde de hebber desses breues sunder ere weddersprake vns de sunderghen gnade ghegheuen dat wy vnde vnse eruen moghet wedderkopen desset vorscreuen gud myt alleme rechte vnde tobehorde in allen sunte peters daghe alse he vppen stoel gheset wart vor de vorben̄. veftych bremer marck wo wy en den wedderkop kundigen edder kundighen laten in den twolf nachten to wynachten de vor deme vorscreuen sunte peters daghe neghest vorkamende synt vnde so schole wy vnde vnse eruen en dusse vorscreuen veftych bremer marck betalen in den vorben̄. sunte peters daghe bynnen bremen myt reden vnbeworenen pennynghen alse dar vor der wessele ghynghe vnde gheue synt ane pande vnuortoget vnde wy vnde vnse eruen en scholet noch enwillet Johanne vorghenompt vnde syne eruen vnde den hebber desses breues sunder ere weddersprake vte dussem vorscreuen gude myt aller tobehorynghe also hyr vorscreuen steyt nycht vt weren noch vthweren laten edder beschaden dar ane ofte beschaden laten hemeliken ofte apenbar van den vnsen edder de vmme vnsen willen doen vnde laten willen nenerleyge wys wy edder vnse eruen en hebben en dusse vorscreuen veftych bremer marck betalet in al der wyse alse hyr vorscreuen steyt. Alle desse vorscreuen stucke vnde erer en iewelyck hebbe wy Juncher Otto vorgenompt ghelouet an guden truwen vnde ghesworen vppen hilghen myt vppe rychteden vyngheren stauedes edes vnde louet vnde sweret in dussen breue vor vns vnde vnse eruen deme vorbenompden Johanne vnde synen eruen vnde den hebbere dezes breues sunder ere weddersprake truweliken stede vast vnde vnuorbroken to holdene to ewyghen tyden ane yenigherleye weddersprake hulperede nygevunde vortoch vnde argelyst Unde hebbet des to ener betugynghe vnse ingheseghel myt wyschup vnde myt willen ghehanghen laten to dessen breue Vnde wy borgermester vnde ratmann der stadt to Bremen to ener mereren betughynghe dat desse vorscreuen stucke in vnser ieghenwardicheyt gheschen synt so hebbe wy vnser stat ingheseghel vmme bede willen ock ghehanghen to desseme breue Datum anno domini M°.CCC°.XC°VIII°. Ipso die beate Agnetis virginis.

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Fünfte Abtheilung.

Archiv des Klosters Heiligenrode.

Heft III. nach 1400.

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Fünfte Abtheilung. Archiv des Kloſters Heiligenrode.

Heft III. nach dem Jahre 1400.

Urk. 122.

Graf Otto von Delmenhorſt verpfändet an Bernhard Prindenei, Bürger zu Bremen, ein Gut zu Emeshop (im Kirchſp. Hasbergen) und die Vogtei zu Stuhr (Kirchdorf, beide im Amte Delmenhorſt) auf Wiederkauf. 1. Auguſt 1402.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 18. April 1417.)

Wy Otto van godes gnaden Greue to delmenhorſt bekennet vnde betuget openbar in deſſem breue dat wy myt willen vnde vulbord al vnſer eruen hebbet gheſatet vnde ſatet ieghenwardighen in deſſer ſchrift to ener rechten ſate Bernde prindeney borger to bremen ſynen eruen vnde deme holdere deſſes breues ſunder ere wedderſprake vor veſtych bremer marck de vns degher vnde al betalet ſynt vnſe gud ghelegen to deme emeſhope dat nu to tyden buwet Herbordt to deme emeſhope myt tynſe. myt aller rechticheyt vnde tobehort de wy dar ane hebbet vnde ock vnſe vogedye to der ſture in deme gude alſe hir naſcreuen ſteyt in deme gude dat nu to tyden buwet Hinrick van der veyne dar ſe alle iar to allen ſunte Martenes daghe af hebben ſcholet twey bremer marck veer grote myn vnde ock in deme gude dat Simon greten man radeken buwet dar ſe ock alle iar to allen ſunte Martenes dage af hebben ſcholet vyftehaluen verdynch vnde in deme gude dat luder ſyppollen buwet dar ſe ock alle iar to allen ſunte martens daghe af hebben ſcholet twyntych grote vnde darto ſo ſcholet ſe en ghenen honre vnde hoſdenſt een doen myt al der anderen rechticheyt vnde tobehorynghe de wy an deſſen vorſcreuen dren gude hebbet van vſer voghedye weghene vnde hebben een dyt vorſcreuen gud alſe vorſcreuen ſteyt in ere were ghelaten brukeluken vnde myt ghemake to beſittende. de wy ofte vnſe eruen edder de vnſe enſcholet noch enwillet ſe myt nychte hynderen edder hynderen laten ienghenleye wys in deſſem vorſcreuen gude men wy ſcholet vnde willet en des vryliken vnde myt ghemake gunnen vnde

Digitized by Google

bruken laten vnde een yo des rechte warende wesen wanner wor vnde wo dicke een des not is unde se dat van vns eschet edder esschen latet Wanner (*sic*) ouer dat wy ofte vnse eruen dyt vorscreuen gud van en wedderlosen willet ofte wanner se ere geld wedder hebben willet van vns dat schole wy en ofte se vns malck den anderen to voren kundigen in den twolf nachten to wynachten vnde dar na to dem neghesten sunte peters daghe alse he vp den stöl gheset wart so schole wy Juncher Otte vorbn̄. ofte vnse eruen vnde willet een wedder genen vnde bereden de vorscreuen viftich bremer marck bynnen bremen myt reden pennynghen alse vor der wesle ghynge vnde gene synt sunder yenigherleye weddersprake hulperede lengher vortoch vnde argelyst. Dyt loue wy Juncher otte vorbn̄. in guden truwen den vorbn̄. Bernde synen eruen vnde deme holdere desses breues sunder ere weddersprake stede vaste truweliken vnde vnvorbraken to holdende sunder ienigherleye argelist Vnde were dat hir ienych hynder anne schude dat were an tynse edder an houet summen so en schal noch vnse gud edder vnse lude neuerleye velycheyt edder vrede hebben vor Bernde syne eruen edder deme holder desses breues sunder ere weddersprake de leste pennynck sy betalet myt deme ersten Vnde hebbet des to tughe vnse inghesegel vor vns vnde vnse eruen witliken vnde myt guden willen to voren ghehangen to dessen breue Vnde wy borgermester vnde radmanne der stad to bremen hebbet to merer betuchnisse vmme bede willen Juncheren Otten vorbn̄. vnser stad inghesegel witlyken vnde myt guden willen ock ghehanghen to dessem breue De gheuen is na godes bordt verteynhundert iar in deme anderen iare. In deme hilghen dage sunte Peters in deme arne.

Urk. 123.

Graf Otto zu Delmenhorst und sein Sohn Nikolaus verkaufen dem Kloster Heiligenrode die Vogtei über ein Stück Landes. 14. Februar 1404.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei Vogt II, 178.)

Wy Otto Greue to Delmenhorst Clawes vnze Sone vnd vnze rechten Eruen bekennen vnde betugen oppenbare in dussem Breue vor alles weme dat wy vorkoft hebbet vnde vorkopet vorn Gesen van colne Juncvrowen to deme Hilgen Rode vnde holdere dusses Breues vnze Vogedye de wy hebbet in der Verteyl de belegen is by Hanneken Rallen vppe dat Suden de nu to tyden buwet Borchart de Molre myt Schatte myt houren myt aller tobehorynge vor drutteyn Bremer mark de vns deger vnd al wol betalet zint na vnzen willen Vnd wy otto vnde Clawes vnze Sone vorgescreuen vortyget vnde vorlatet alles rechtes eygendomes vnde plicht, de wy ye gehat hebbet in der vorgescreuenen Verteil wente an dussen dach ock zo schollen vnde willen der vorgescreuenen Juncvrowen efte holdere dusses Breues des kopes eyn recht warent, wezen wanner wor vnde wo dicke en des not is vnd hebbet des to bekantnisse vnze Inghesegele witliken an dussen Breff gehangen. Datum anno domini Millesimo CCCC° quarto ipso die Valentini martyris

Zwei runde Siegel in grünem Wachse. 1) S. Domicelli Ottonis comitis in Delmenhorst, schräges Herzsiegel, gebalkt; auf dem gekrönten Helm zwei Büffelhörner. 2) S. Nicolai comitis in Delmenhorst, Herzschild, gebalkt.

Urk. 124.

Notar Diederich von Horn thut kund, daß vor ihm Reiner Korlirick an Roland

Digitized by Google

von Gröpelingen eine Hausſtelle zu Delmenhorſt verkauft hat. Bremen, 17. September 1406.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 18. September 1406.)

In dei nomine amen. Anno natiuitatis eiuſdem Milleſimo quadringenteſimo ſexto Indictione quarta decima. menſis ſeptembris die veneris decima ſeptima. hora quaſi ſexta Pontificatus ſanctiſſimi in chriſto patris ac domini noſtri domini Innocencii pape ſeptimi anno ſecundo In mei notarii publici et teſtium infraſcriptorum preſencia perſonaliter conſtitutus Diſcretus vir Reynerus korlirick opidanus in delmenhorſt bremenſis dioceſis non vi nec metu coactus nec fraude vel dolo circumuentus ſed ſponte et libere matura deliberacione prehabita publice recognouit ſe cum conſenſu et voluntate Enghelen vxoris ſue et domini Hinrici korlirick eorum filii ac omnium heredum ſuorum vendidiſſe ac vendidit Honorabili viro domino Rolando de gropelinghe rectori eccleſie in hornebǒrch et perpetuo beneficiato eccleſie ſancte Marie in delmenhorſt dicte bremenſis dioceſis ibidem preſenti et aſtanti ac preſens publicum Inſtrumentum cum voluntate ſua habenti pro tribus marcis bremenſibus ſibi integraliter perſolutis Aream ſuam ſitam in dicto opido Delmenhorſt vppe dem more inter domum Frederici hollen alias dicti dar en buten verſus occidentem ex vna et domum Hermanni vinken opidanorum in delmenhorſt verſus orientem parte ex altera quam Fredericus radeker opidanus ibidem ad preſens colit et inhabitat cum omnibus iuribus et pertinenciis ſuis perpetuis temporibus iuſte empcionis titulo habendam poſſidendam et liberaliter obtinendam Dimiſitque prefatus Reynerus predicto domino Rolando ac preſens Inſtrumentum cum ſua voluntate habenti proprietatem et poſſeſſionem dicte aree ac iurium et pertinenciarum ſuarum quemadmodum arearum et prediorum proprietas et poſſeſſio dimitti hactenus conſueuerunt promiſit inſuper idem Reynerus prefato domino Rolando ac michi Notario publico infraſcripto ſolenniter ſtipulanti et recipienti vice et nomine omnium et ſingulorum quorum intereſt ſeu intererit ſe predictam aree vendicionem ac iurium et pertinenciarum ſuarum gratam ratam et firmam perpetuo habiturum nec per ſe vel heredes ſuos ſeu alium vel alios in predicta area ſeu iuribus et pertinenciis ſuis impedire impetere ſeu aliquatenus moleſtare ſed facere et preſtare warandiam firmam inuiolabilem atque iuſtam de et ſuper area predicta ac iuribus et pertinenciis ſuis quando vbi et quociens per dictum dominum Rolandum ſeu preſens Inſtrumentum cum voluntate ſua habentem ad hoc fuerit requiſitus. Acta ſunt hec breme in curia domini Helmerici de rodenborch perpetui vicarii in eccleſia bremenſi Anno Indictione. Menſe. die. hora. et pontificatu quibus ſupra preſentibus diſcretis viris domino Hermanno de wurt preſbitero bremenſi. Arnoldo de leſmone bremenſi et Johanne ſtadenſi bremenſis dioceſis clericis teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis,

Et ego Theodericus de horne clericus bremenſis publicus imperiali auctoritate Notarius quia predicte aree vendicioni dimiſſioni promiſſioni ac omnibus aliis et ſingulis premiſſis dum ſic fierent et agerentur vna cum prenominatis teſtibus preſens fui eaque ſic fieri vidi et audiui Ideo preſens publicum Inſtrumentum exinde confeci et in hanc publicam formam ſigno meo ſolito et confucto ſignatam redegi rogatus et ſpecialiter requiſitus. In fidem et teſtimonium premiſſorum Raſuram illarum dictionum fredericus radeker in nona linea a capite numerando approbo per me factam non vicio ſed errore.

Digitized by Google

Urk. 125.

Notar Diederich von Horn thut kund, daß vor ihm Roland von Gröpelingen, Pfarrer zu Horneburg, dem Kloſter Heiligenrode eine Hausſtelle zu Delmenhorſt [1]), welche ihm von Reiner Korlirick verkauft worden iſt, zu ſeinem Seelenheile geſchenkt hat [2]). 18. September (Menſ. ſeptembr. die XVIII[a].) 1406.

(Aus dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 17. September 1406.)

[1]) „vppe dem more inter domum Frederici Holle" etc.

[2]) „Prefentibus — Johanne de fulegben perpetuo vicario in dicta ecclefia bremenfi Arnoldo de lefmone bremenfis et Johanne de ſtadis bremenfis diocefis clericis" etc.

Urk. 126.

Gerwerd von Gröpelingen verkauft der Priorinn Eliſabeth und dem Convente zu Heiligenrode ſeine Leibeigene, Geſche Wedeken's Tochter von Kätingen (im Kirchſpiele Nordwohlde, Amts Syke). 5. Februar 1407.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei Vogt II, 255.)

Wy Gherwerd van Gropelingen Gherwerdes zone. Grete zyn moder bekennen openbare vor allesweme in deſſen Breue. dat wy myd wolberadenen mode myd guden endrachtighen wyllen myd vulbord al vnzer rechten Eruen. Vnde alle derghener de dar van rechtes weghene vulbord tho gheuen ſcholen hebbet vorkofft, tho eynen ſteden vaſten ewyghen vnthobrokenen erue kope vnde vorkopen vnde laten yeghenwardichliken. an vnde myd deſſen breue. Deme erliken manne heren hinrike Spredowe nu to tyden vor warere des Cloſters tho deme hilghen Rode. Vorn Elyabeth der Pryornen. Deme ganzen Conuente vnde eren nakomelingben al dar zulues. Ghezeken Wedeken Dochter van Kettynghen vnde allet dat van er tho ewyghen tyden komen mach in alle der wyze alze ze vns al dus langhe ghebort vnde eghen ghewezen heuet. vor teyn Groten vnde Vir bremer mark de wy degher al van en vp gheboret hebben. vnde hebben vor theghen vnde vor thyget yeghenwardichliken vppe alle anſprake. rechte vnde an wachtinghe des eghendomes den wy al dus langhe ghehat hebben an der vorbenompden Ghezeken. vnde hebben en de ghelaten vnde latet in eyne bruecklike makelike beſyttene were in aller wyze alze men eghene lude van rechte laten ſchal vnde wy ſcholen vnde wyllen en der eyn recht, warende, wezen vnvorjaret tho allen tyden wanne wor vnde wo en des noet vnde tho donde ys Des tho be kantniſſe zo hebbe ick Gherwerd vorſcrenen myn Inghezegell vor my Greten myne moder vnde vor alle vnze eruen ghe hanghen tho deſſen breue. Vnde wy Otto Greue tho Delmenhorſt nach deme dat wy hir an vnde over ghewezen hebben nu deſſe vorſcreuenen kope myt vnzer vulbord vnde wyllen ghefchen ys zo. hebbe wy ok vnze Inghezegbel tho eyner mereren bekantniſſe hanghen beten an deſſen breff. Datum anno domini Milleſimo CCCC[mo] ſeptimo Ipſo die Agathe virginis ac martyris

Zwei runde Siegel des Gerwerd von Gröpelingen in weißem und des Grafen Otto von Delmenhorſt (S. unter der Urk. vom 14. Febr. 1404) in hellgrünem Wachſe.

Digitized by Google

Urk. 127.

Gerwerd von Gröpelingen genehmigt den Verkauf der Leibeigenen, Gesche Wedeken's Tochter von Kätingen, an das Kloster Heiligenrode. 1. Mai 1407.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei **Vogt** II, 257.)

Ik Gerwert van Gropelinghen Johannes sone knape bekenne vnde betughe openbare vor allesweme in dessen breue dat ik myd guden willen hebbe ghe vulbordet vnde vulborde vorgenwardichliken in dessen Breue Alle Articule deghedinghe vnde koep de de Breff otwyzet vnde ynne holt Den Gerwerd van Gropelinghen Gerwordes sone zeligher Dechtnisse myn leue vedderc ghe gheuen vnde dar he ynne vorkofft heuet Deme prouefte prvornen vnde deme ganzen Conuente tho den bilghen roede Ghezecken Wedeken Dochter van ketynghen vnde den ok de Edele Otto Greue tho Delmenhorst myn leue guedighe Juncher tho eyner merer bekantnisse mede bezeghelt heuet Nach deme dat alle de Stukke Deghedinghe vnde koep myd myuen guden willen vnde vulbord ys ghe scheen zo vorscreuen ys zo hebbe ik ok myn Inghezeghel tho eyner mereren be kantnisse vmme bede willen mynes leuen vederen vorgescreuen ghehanghen in Dessen Breff Datum anno domini Millesimo Quadringentesimo Septimo Ipso die philippi Jacobi apostolorum

Rundes Siegel der Gerwerd von Gröpelingen.

Urk. 128.

Graf Otto von Hoya und Bruchhausen schenkt jedem der vier Stifter Bücken, Heiligenberg, Bassum und Heiligenrode eine jährliche Rente von einer Mark aus dem Hofe zu Stenden (im Kirchsp. Bücken, Amts Hoya), behuf zu haltender Memorien und Seelmessen. 2. Februar 1415.

Aus dem Original. — (Den Abdruck s. Arch. Heiligenberg Urk. 11.)

Drei runde Siegel in weißem Wachse. Das erste Siegel (des Grafen Otto) zeigt einen schrägstehenden Schild, welcher in der Breite getheilt ist. Die obere Hälfte ist wieder in der Länge getheilt. Zur rechten die Oldenburger Balken, zur Linken die Hoyer Bärenklauen. Die untere Hälfte hat die drei Hallermunder Rosen. Der Helm ist mit den Hoyer Bärenklauen geschmückt. Die Umschrift ist nicht zu lesen. Das zweite Siegel (des Junkers Otto) zeigt im Herzschilde die Hoyer Bärenklauen. „S. Ottonis comitis in Hoya." Das dritte Siegel (des Junkers Friedrich) ist dem zweiten sehr ähnlich, die Umschrift aber unleserlich.

Urk. 129.

Graf Otto von Delmenhorst und sein Sohn Nikolaus verkaufen dem Propste Werner von Lobeck, der Priorinn Walburge Stempels und dem Convente zu Heiligenrode die Vogtei über das Klostergut zu Kuhlen (im Kirchsp. Stuhr) und zu Stuhr (im Amte Delmenhorst) auf Wiederkauf. 22. Juli 1415.

(Nach dem Copiar.)

Digitized by Google

Wy Otto van godes gnaden greue to delmenhorst vnde Clawes van dersulnen gnade desses vorbenompden greuen Otten sone bekennen vnde betughen apenbare in dessem breue vor alsweme dat wy endrachtliken myt guden willen vnde myt vulbort al vnser eruen den dat nu to boyrt vnde ock hir na to boren mach hebbet vorkoft vnde vorkopet eynen steden vasten kop vnde ghelaten vnde latet vor sestych bremer marck de vns to willen degher vnde al wal betalt synt guder bremer sware so to bremen gynghe vnde gene synt. de wy vort ghekeret hebben in vnse vnde in vnser herschop nutticheyt vnde vorkopen vnde laten on vnde myt dessem breue heren Wernere van lobeke nu to tyden proueste to dem hilghenrode. vor Walburge stempels der priorissen den ghemeynen conuente al dar sulues vnde al den gennen de dar na one komen moghen van prouesten vnde iuncfrouwen to dem vorbenompden clostere vnde dem holdere desses breues sunder ore bysprake vnsen egendom vnde rechticheyt vnser voghedye de wy hebben an des closters gude tor kulen beleghen in dem kerspele tor sture alse dre marck voghet schattes de wy dar an hebbet vnde van eynem lande vnde stucke de garuen de vnse ock to drepen besettynge vnde entsettyngen vnde alle to behorynge so dat vnse was vnde an eynem anderen gude vnse voghedye vnde rechticheyt alse derdehalue marck vogetschattes alse an dem gude dar de kerke tor sture vnde or ratlude de garuen van nemet vnde tom godes hus sick dat drept dat nu to tyden buwet Dyderyck lüdingh beleghen beneden der kerken tor sture myt al vnser to behoryngen so wy dat dar an hebbet vnde vnse herschop iů dar an heft gehad vnde hort heft vnde hebbet on dyt vorbenompde gud ghelaten in eyne makelke brukelike vredesamme were ewych to besyttene in aller wise so men erue gud van rechte laten vnde besytten schal. vnde wy scholen vnde willen desse vorbenompden desses vorscreuen gudes myt al syner tobehorynghe des wy dar an hebbet recht warent wesen vnuoriaret to allen tyden wanne wor vnde wo dicke on des noyt is vnde van vns vnd vnsen eruen dat eschende synt. Wer ouer dat wy efte vnse eruen dyt vorbenompde eyne stucke an der kulen vnde de dre marck darsulues vnde an den anderen gude de derdehalue marck so vorscreuen is wolden wedder koypen so heft vs vnde vnsen eruen desse vorbenompden van des closters weghen des vulmechtych ghegeuen to wesende wan vs dat gedelich were dat wy alle iar dat wedder kopen moghen vor desse vorscreuen sestych bremer marck swarer pennynghe so vorscreuen is wo wy on den wedderkop kundeghen in den twolf nachten to wynachten vnde dan to dem negesten sunte peters daghe so he vp den stol ghesat wart dessen vorscreuen ore sestych bremer marck degher vnde al an eyner summen weder gheuen den lestigh penningh myt den ersten sunder hynder. vnde se scholen io besytten in dem gude vnde dat in eren weren beholden so langhe went dat se or gelt wedder hebben, so vorscreuen is. Alle desse vorscreuen stucke vnde en iewelick articule bysunderen de loue wy Otto greue vorscreuen van demenhorst (*sic*) vnde Clawes vnse sone myt samender haut vnde vnse eruen in guden truwen stede vnde vast vnde vnuorbroken to holdende sunder ienygerleye argelyst Vnde hebbet to merer bekantnysse vnde bewysinghe desser vorscreuen stucke vnse Inghesegele vor vns vnde vnse eruen witlyken an dessen bref ghehangen heten. Datum anno domini M°.CCCCX°V°. Ipso die beate marie magdalene.

Urk. 130.

Graf Nikolaus von Delmenhorst erlaubt dem Propste Werner von Lobeck, der Priorinn Walburge Stempels und dem Convente zu Heiligenrode, die

Digitized by Google

von seinem verstorbenen Vater dem Grafen Otto an Bernhard Prindenei verpfändeten Güter zu Emeshop und Stuhr einzulösen. 18. April 1417.

(Nach dem Copiar. — Abgedruckt bei **Vogt** II, 495. — Vergl. Urk. vom 1. Aug. 1402.)

Wy Clawes greue to delmenhorst bekennen vnde betughen in dessem breue openbar, vor alsweme dat wy hebben gheleuet vnde vulbordet deme ersamen hern Wernere van lobeke vorstendere prouwen Wolborge stempels priernen vnde ghemenen conuente des closters tom hylghenrode dat se moghen losen vnse gud van Bernde pryndenye borgbere to bremen so dat sulue gud myt dessen naserreuen renten deme vorbenomten Bernde vnde synen eruen ghesatet vnde vorpendet is vor vestych bremer marck van vnseme vadere greuen Otten seligher dechtnisse dat beleghen is tom emeshope dat nu to tyden buwet Herbord van deme emeshope myt vnse myt aller rechticheyt vnde tobehort de wy dar ane hebben Vnde ock vnse vogbedie tor sture in den gudereu alse hir na ghescreuen steyt in deme gude dat nu to tyden buwet Hynrick van der veyne dar se alle iar to sunte Martens daghe af hebben scholet twe bremer marck veer grote myn. vnde ock in deme gude dat Symon greten man radeken buwet dar se alle iar to sunte Martens dage af hebben schollen veste halue verdinck. vnde in deme gude dat lüder sypolle buwet dar se ock alle iar to sunte Marteus daghe af hebben schollen twyntich grote vnde myt sullem denste vnde vogedie alse de bref vnnyset de Bernde vnde synen erneu dar vp ghegeuen was den se van en gheloset hebben vor de vorscreuen summen geldes Vnde wy Clawes vorbenomt schellen vnde willen dem conuente des vorscreuenen closters den benet bref helden in aller wyse so wy Bernde synen erneu ofte holdere des breues scholden ghedeen hebben Des to ener mehrer bekantenisse hebbe wy Clawes greue vorbenomt vnse ingheseyel vor vns vnde vnse erneu hangen laten to dessem breue Datum anno domini M.CCCC.XVII. dominica die qua cantatur in ecclesia Quasi modo geniti.

Urk. 131.

Willekin Frese genannt Quiter [1]) verkauft für zwanzig Bremer Mark dem Vorsteher Werner von Lobeck, der Priorinn Walburge und dem Convente zu Heiligenrode eine Rente von einer Mark [2]) aus einem Gute zu Süderhusen (im Kirchsp. Hohenkirchen, Oldenb. Amts Tettens), und seine Vettern Johann und Willekin Frese Brüder, genannt „meilane," genehmigen den Verkauf. 17. März (am hilgen dage sünte Gertrudis d. h. maget) 1421.

(Aus einer alten Copie. — Abgedr. bei **Vogt** II, 497.)

[1]) „Reynot syn echte prouwe Arnd vnde Johan vresen zelygen Ludeken quyters sone."

[2]) „eynen marck bremer swarer pennynghe dretten schillynge vnde veer swarc bremer swar to rekende vor de marck ꝛc. — vnde desse marck ewyghe renthe schal kamen halff to dem leghte vser leuen prouwen en helghen nacht to wynachten. vnde de ander halue marck schal kamen to der memorien vor Walburge stempels vnde orer frunt."

Urk. 132.

Erzbischof Nikolaus zu Bremen bestätigt einen zwischen dem Kloster Heiligen-

Digitized by Google

rode und Adelheide Nendorpes über ein steinernes Haus errichteten Kaufcontract. 3. April 1423.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei Vogt II, 501.)

Nicolaus dei et apostolice sedis gracia sancte Bremensis Ecclesie Electus Confirmatus Tenore presentium notum facimus vniversis quod contractum emptionis et vendicionis alias factum et initum inter prepositum prioriſſam et Conventum monaſterii Beate Marie virginis in hilgenrade Ordinis ſancti Benedicti noſtre Diocesis nec non Alheidim nendorpes de et ſuper quadam domo lapidea in emunitate eiusdem Monaſterii noviter per eandem Alheidim conſtructa. Ac prebenda eidem Alheidi miniſtranda Juxta cujusdam litere Defuper confecte ac Sigillo Conventus predicti ſigillate continentiam et tenorem ad inſtanciam partium predictarum auctoritate noſtra ordinaria ratificamus approbamus et confirmamus In cujus rei teſtimonium ſigillum officialitus curie noſtre quo ad hoc utimur preſentibus eſt appenſum. Datum Anno domini Mileſimo Quadringenteſimo XX° tercio In Vigilia Paſche.

Längliches Siegel des Erzbiſchofs Nikolaus.

Urk. 133.

Erzbiſchof Nikolaus zu Bremen beſtätigt unter Zuſtimmung der Priorinn Walburge Stempels zu Heiligenrode die von Konrad Benne und Werner von Lobeck vermittelſt einer Rente von fünf Bremer Mark aus dem halben Zehnten zu „Bollenhuſen," einem vor der Veſte Drakenburg gelegenen Dorfe, und dem Zehnten von einer Curie zu Süd-Halenbeck (im Kirchſp. Lohe, Amts Nienburg) und einer halben Hufe vor der Stadt Nienburg, und einer andern Rente von anderthalb Mark, vier und zwanzig Mark baar und eines ſteinernen Hauſes am Kirchhofe zu Heiligenrode nebſt einigem Viehbeſtande und Weidegerechtigkeit, geſtiftete Vicarie zum Altar der Apoſtel Philippi, Jakobi und der heil. Katharine im Kloſter Heiligenrode. Veſte Delmenhorſt, 5. Januar 1429.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei Pratje A. u. N. VII, 359 und Vogt II, 502. — Vergl. Urk. vom 6. April 1494.)

Nicolaus dei et apoſtolice ſedis gracia ſancte Bremenſis ecclefie archiepiſcopus. Ad perpetuam rei memoriam omnibus et ſingulis quibuscunque nominibus cenſeantur cupimus eſſe notum quod venerabiles et circumſpecti viri domini Conradus Benne noſter in ſpiritualibus vicarius et officialis generalis et Wernerus de lobeke Decanus ecclefie beate Marie virginis in Delmenhorſt ac ecclefie beati Willehadi Bremenſis Canonici attendentes quod qui in preſente ſeculo fructus bonorum hilariter feminat operum in futuro ſperare poterit ſe meſſurum eternorum manipulos gaudiorum Et ob hoc zelo pie devocionis accenſi in augmentum divini cultus ac animarum propriarum et primogenitorum ſuorum ſalutem quandam vicariam in ecclefia monaſterii in hilgenrode ordinis ſancti Benedicti noſtre dioceſis ad Altare beatorum Philippi et Jacobi Apoſto-

Digitized by Google

lorum ac ſancte Katherine virginis et martiris inſtaurarunt dotarunt et fundarunt atque preſentibus inſtaurant dotant et fundant cum bonis infraſcriptis videlicet redditibus quinque marcarum Bremenſium a ſtrenuo famulo Nicolao de Werpe et Lucken ejus uxore ac heredibus eorundem pro Sexaginta marcis Bremenſibus in bonis ipſorum videlicet dimidia decima in villa Bollenhuſen jacente ante Caſtrum Drakenborch ac in decima curie ipſius Nicolai in holenbeke et in altrodimidio manſo ante opidum Nigenborch ſituatis. Item unius marce Bremenſis a quodam hinrico Wolders pro duodecim Item dimidie marce Bremenſis redditibus a quodam hinrico Smaten pro ſex marcis Bremenſibus oppidanis in Delmenhorſt in Curia Areis et habitatione eorum per ipſum dominum Wernerum reemptione tamen ipſis venditoribus obtenta comparatis ſic quod quandocunque dicti venditores juxta privilegiorum ſuorum continentiam ipſos redditus reemerint extunc prelibate vicarie poſſeſſor dictis pecuniis ad ſe receptis juxta conſilium prepoſiti et conventus in hilgenrode monaſterii predicti cum eisdem perpetuos redditus ad ipſam vicariam comparare debebit. Item dicti fundatores viginti quatuor marcas Bremenſes pro redditibus comparandis et unum viaticum perpetuo apud dictum beneficium permanſurum una cum quadam domo lapidea per ipſum dominum Wernerum de bonis ſuis exſtructa ſita inter Cimiterium et ambitum dicti monaſterii juxta porticum ubi ad ipſum monaſterium intratur ad dictam vicariam donavit et erogavit ita quod vicarius dicte vicarie pro tempore exiſtens laquearii ipſius portici ſeu porticus ſicuti et ipſius domus uſum pro ſe perpetuo tenebit et habebit preterea ſepedicti fundatores ad dictam vicariam realiter dederunt et aſſignarunt duas vaccas fertiles cum decem Alvearíis apum ſub modo infraſcripto videlicet quod quilibet dicti vicarie poſſeſſor pro tempore exiſtens ſemper ſuo immediato ſucceſſori duas vaccas fertiles cum decem Alvearíis apum realiter tradere preſentare et dimittere debeat ac ad tradendum prefentandum et dimittendum eosdem de bonis ſuis de jure ſit aſtrictus et teneatur. Que quidem vacce et apes pascuis floribus virgultis paludibus et aquis ipſius monaſterii frui et uti debebunt. Similiter dicte vicarie poſſeſſor pro tempore exiſtens quatuor poterit habere porcos de aquis paſcuis et fructibus arborum unacum porcis dicti monaſterii pascendos qui libere cum illis ad linterem porcorum ipſius monaſterii debebunt habere acceſſum nec dicte vicarie vicarius prepoſiti nec capellani nominibus fungatur in hilgenrode nec ibidem ut talis preſit ſed per ſe vel per alium in dicta vicaria ſemper reſidentiam faciat perſonalem et ad tres miſſas in qualibet ſeptimana celebrandas ſit aſtrictus et legittime teneatur videlicet primam die dominico de ſancta Trinitate feria Sexta pro fidelibus defunctis et Sabbato de domina noſtra canonico impedimento ceſſante ac de predictis redditibus ſingulis annis in terminis infraſcriptis unam exſolvat marcam bremenſem videlicet prioriſſe et monachibus in die dedicationis ipſius Altaris in primis veſperis Matutinis ſumma miſſa et ſecundis veſperis preſentibus octo groſſos Et eisdem die ſequenti ad peragendum anniverſarium cum vigiliis et miſſa animarum dictorum fundatorum octo. Item octo Cuſtodi ſeu Cuſtrici pro quibus unum et oblatas ad ipſum altare miniſtrabit et octo groſſos capellano pro eo quod dictum vicarium in divinis cantando et legendo fideliter debuerit reſpicere et juvare. De jure patronatus tamen ſic extitit ordinatum quod hinricum de lobeke. Clericum Bremenſis dioceſis per dictos dominos fundatores nobis prefentatum de eodem inveſtivimus et prefentibus inveſtimus per noſtrarum prefencium tradicionem literarum Ipſoque Henrico viam univerſe carnis ingreſſo vel in facerdotem poſtquam ad legitimam etatem pervenerit non promoto prefatus dominus Wernerus primo et poſt eum prefa-

Digitized by Google

tus magiſter Conradus Benne fundatores hujusmodi vicariam tenebunt et poſſidebunt cum ſupportatione onerum predictorum. De officiacione tamen ejusdem prout decuerit providendo. Quibus vero de medio ſublatis prelibate vicarie preſentacio duntaxat ad prepoſitum et Conventum in hilgenrode et ad Archiepiscopum Bremenſem proviſio et inveſtitura perpetuo ſpectare et pertinere debebunt. Sic tamen quod per prefatos prepoſitum et Conventum nullus preſentetur niſi talis ſit facerdos aut infra annum poſſit et velit in facerdotem promoveri. Cui ſic ut premittitur reſidenti Prioriſſa et Conventus dicti monaſterii in hilgenrode prebendam ſuam in panibus ſicuti aliis ſuis prebendariis miniſtrare debebunt et teneantur pro qua fundatores predicti eisdem Prioriſſe et Conventui fedecim marcas Bremenſes in numerata pecunia tradiderunt Quod ſi forte per easdem Prioriſſam moneales et Conventum ſecus factum fuerit in premiſſis ſit ipſarum preſentacio irrita et inanis Et tunc collacio ad Archiepiscopum Bremenſem devolvatur. Qua propter ſepedicti domini Conradus et Wernerus nobis inſtanter ſupplicarunt quatenus hujusmodi beneficii fundacionem dotationem inſtaurationem et juris patronatus ordinationem ac omnia alia inde ſecuta auctoritate noſtra ordinaria roborare auctorizare et confirmare dignaremur. Nos vero attendentes quod quisque in traditione rei ſue poterit pactum apponere legibus non improbatum hujusmodi precibus tamquam juſtis et rationabilibus merito duximus annuendum ſupradictam vicariam cum bonis preſcriptis juris patronatus ordinationem et cum omnibus ſuis juribus ac pertinenciis habitis et habendis ac omnia alia et ſingula premiſſa de et cum conſenſu domine Walburgis Stempel Prioriſſa et Conventus monaſterii in hilgenrode predictarum auctoritate noſtra ordinaria approbamus auctoriſamus et confirmamus in nomine domini per preſentes Recipientes et reponentes predicta bona prefencia et futura cum omnibus juribus et pertinentiis ſuis ſub proteccione tuicione eccleſiaſtice libertatis. Si quis hanc noſtram confirmacionem infringere aut ſupradicta bona hoſtiliter invadere preſumpſerit indignacionem omnipotentis dei ac beatorum petri et pauli ac philippi ac Jacobi Apoſtolorum necnon ſancte Katherine virginis et martiris ſe noverit incurſurum In quorum omnium et ſingulorum premiſſorum evidens teſtimonium ſigillo noſtro una cum appenſione ſigilli Conventus in Hilgenrode roborari fecimus preſens ſcriptum. Et nos Walburgis Stempel prioriſſa et Conventus monaſterii in hilgenrodo in teſtimonium conſenſus noſtri ad omnia et ſingula premiſſa adhibiti etiam ſigillum noſtri Conventus una cum ſigillo reverendiſſimi in Chriſto patris et domini noſtri domini Nicolai ſancte Bremenſis Eccleſie Archiepiscopi ſupradicti duximus appendendum. Datum in caſtro noſtro Delmenhorſt. Anno Domini Milleſimo quadringenteſimo viceſimo nono In vigilia Epiphanie domini.

Das runde Siegel des Erzbiſchofs Nikolaus (in weißem Wachſe) zeigt vor der geiſtlichen Figur zwei kleine Herzſchilder, von denen das zur Rechten den Bremer Schlüſſel und das zur Linken die Oldenburger Balken darſtellt. Die Umſchrift iſt ganz unleſerlich. Das runde Siegel des Heiligenroder Convents in grünem Wachſe iſt halb abgebrochen.

Urk. 134.

Die Gebrüder Otto, Gerhard und Magnus Grafen von Hoya theilen ſich in ihre Grafſchaft. Gerhard und Magnus bekommen das Kloſter Heiligenrode u. ſ. w. 8. März 1437.

(Den Abdruck ſ. Hoyer Hausarchiv Urk. 455)

Digitized by Google

Urk. 135.

Knappe Johann Quiter verkauft dem Propste Gerhard Freudenberg, der Priorinn Gese und dem Convente zu Heiligenrode seinen Eigenbehörigen Albert Henke, Hermann's Sohn zu Hodinghusen (Hoyenhausen im K. Nordwohlde, Amts Syke) für achtzehn Bremer Mark. 8. März (des Dingstage na dem S. Letare) 1440.

(Aus dem Copiar. — Abgedr. bei Vogt II, 443.)

Urk. 136.

Knappe Johann Krumbrok verkauft dem Propste Gerhard Freudenberg, der Priorinn Gese und dem Convente zu Heiligenrode für achtzehn Bremer Mark seinen Leibeignen Diederich Grove zu Barrien (Kirchdorf im Amte Syke) mit seinen drei Kindern. 11. März (des vrydages na dem sondage Letare ieruſalem) 1440

Rundes Siegel des Johann Krumbrok.

Urk. 137.

Die Rathsherren Albert von Glave, Jakob Olde und Nikolaus Grove und die Bürger Hermann von Walle, Gerhard Brundiderkes und Harbert Schorhar zu Bremen bezeugen, daß Lüder Grove und seine Ehefrau Hylle ihrem Sohne Rudolf gegen bedungene Verpflegung [1]) ihre Besitzungen [2]) zu Bremen überlaſſen haben. 9. October (an ſunte Dyoniſii dage vnd ſiner hilgen ſelſchup) 1448.

Sechs runde Siegel in grünem Wachſe.

---

[1]) „Dar van ſcholen de erben. Roleff vnde ſine eruen alz he des ok vor vns bekande holden de genant ſinen vader vnde moder alle de wyle dat ſe beyde edder erer en leuet Vnde ene don vnde vorplegben allent des ene nod vnde behoff is alſe de genante Roleff nu deyt Vnde wanner de erben. Roleff en wiſſ nympt, denne ſchal he vnde ſine eruen, hyllen ſiner moder geuen to pluchpennigen des jars viff bremer mark, alle de wyle ſe myt ene in dem huſe is ꝛc. — Ok mogen de genant Luder vnde hylle ſin huſvrowe des genannt Roleffs vader vnde moder ute alle deſſen vorgeſcreuenen Roleffs guden vor gheuen hundert bremer mark wanner ſe wyllen vnde de gheuen na Roleffs rade, weme ſe wyllen.“

[2]) „Ere hus vnde hoff myt aller tobehoringe alz dat begrepen is myt alle eren Raſchuppe huſgerade vnde ingedome alſe ſe dat in dem huſe hebben unde dar to de viff boden in der hokenſtrate vortmer dar to alle ere gude bewechlyk vnde vnbewechlyk buten vnde bynnen Bremen.“

Digitized by Google

Urk. 138.

Die Gebrüder Moritz und Gerhard Grafen von Oldenburg und Delmenhorst verkaufen dem Rathsherrn Hermann Doppe zu Bremen für fünf und siebenzig Rheinische Goldgulden ein Gut zu Iprump (im K. Hasbergen) und ein Gut zu Varl (im K. Stuhr, beide Amts Delmenhorst) auf Wiederkauf. 10. August 1455.

(Nach einem auf Befehl des Officials der Münsterschen Curie durch den Notar Johann Stedehus am 10. December 1516 entnommenen Transsumte. — Abgedr. bei Pogt II, 509.)

Van godes gnaden wy mauricius vnde gerdt brodere greuen to oldenborch vnde dulmenhorst bekennen vnde betughen apenbar in dessem breue vor alsweme, dat wy myt willen vnde vulborde vnser eruen hebben vorkoft vnde vorkopen ieghenwordych in krafft desses breues Hermen doppe radtmann to bremen synen eruen vnde holder desses breues myt erem willen vor vyff vnde sestych rynsche gulden gudt van golde vnde swar gheneoch van wychte so to bremen vor der wessele gynghe vnde geue synt. vnde to vnser noghe vns wol betalet synt vnse gudt to dem yprumpe. dat nu tor tyt en buwet gheheten de stolte. Vnde vnse gudt gheleghen vppe deme Verle. dat nu tor tydt buwet Hermen tor kulen myt ackern buwet vnde vngebuwet myt weyde. myt wysschen myt water. myt aller rechticheyt vnde tobehorynge nycht vthgespraken Vnde wy hebbet em ghelaten vnde latet in dessem breue de besyttynge der vorgescreuen gude in ere were. so men besyttynge erue gudes van rechte to latende plecht Vnde wy mauricius vnde gerdt brodere greuen vorbn vnde vnse eruen schullet vnde willet hermen doppe vorben. synen eruen vnde dem holder desses breues vorscreuen der vorg. gude rechte warende wesen wanne wor vnde wo dycke en des nodt vnde behoff is vnde se dat van vns esschet edder eschen latet sunder vnse weddersprake vnde scholet vnde willet de mengere vnde de gude truwelyken vordeghedyngen vnde vorbydden lyck anderen vnsen mengeren vnde guderen. Queme ock de stadt van bremen myt weme to vende. so schellen vnde willen wy de mengere vnde gude allyke wol truwelyken vorbydden vnde vordeghedyngen Ock hebben wy greuen vorben vns de macht byr ynne beholden dat wy vnde vnse eruen desse vorscreuen gude mogen wedder kopen alle yar wo wy Hermen doppe vorscreuen synen eruen edder holder desses breues myt erem willen den wedderkop vorkundygen in den bilgen twolff daghen to wynachten Vnde vp sunte peters dach dar negest volgende also he vp den stoll ghesat wart en ere vyff vnde sestych rynsche gulden bynnen bremen in enen summen wedder geuen vnde betalen Alle desse vorg. stucke vnde artikele vnde der en iewelyck besunderen laue wy mauricius vnde gerdt brodere greuen vorben. vor vns vnde vnse eruen an guden truwen by vnser ere stede vast vnde vnvorbraken to holdene sunder hulpe rede vnde alle lyst Vnde hebbet des to tughe vnse ingesegele gehangen beten to dessem breue Geuen na godes bordt dusent veerhundert vyff vnde vofftich iar Des hilgen dages sunte laurencij des hilgen marteleres.

Urk. 139.

Otto und Diederich Moylike von Oldenesche, Otto's Söhne, überlassen dem Probste Eggert (Engelhard) Segelking, der Priorinn Gese Rodewald und dem

Digitized by Google

Convente zu Heiligenrode drei Höfe zu Daelſselte (Kloſterſeelte), den einen mit zwei Echtwerden im Holze und Felde, im Kirchſp. Harpſtedt belegen, wofür das Kloſter ihre Schweſter als Kloſterjungfrau aufnehmen und ihrer Mutter eine Leibzucht ausſetzen ſoll [1]. 12. März (am hilgen dage Gregorii pape) 1457.

(Aus dem Originale. — Abgedr. bei Vogt II, 282.)

Drei runde Siegel der Knappen von Oldeneſche.

[1] „Ock wel vnſſe leue moder to dem Cloſter wonen vnde gode ſſyner werden moder dar denen der de prouest ſcal beſorgen vnde ſchicken en huß dar ſe twe koyge inne hebben de ſcolet ock gaen myt des Cloſters koygen tor weyde vnde de ſchal ock en prouest de dar to den tyden ys voderen laten lyk ſynen quek Ock de vorgenante prouest, prioren Conuent vnde nakomelynge negeſt jem ſcolet er geuen prouene in allerwyß ſo en prouest gifft vnde vethgeuen leth ener begeuenen juncvrouwen Vortmer ſo ſcal ock en prouest wan deſſer tyd an vnſſer moder vnde ſüſter dewyle ſe leuet edder en leuet Alle iar in den achte dagen Michaelis geuen twe marck Sunder vortoch vnde lettige.“

Urk. 140.

Knappe Heinrich Hermeling übergiebt dem Propſte Eggerd Segelking und dem Convente zu Heiligenrode das Gut zu Kirchhuchtingen (im Bremer Gohe Ober-Vieland), welches der verſtorbene Herr Gerhard Freudenberg den Vicaren im Dome zu Bremen verkauft und er nun für zwei und dreißig Bremer Mark wieder gekauft hat. 8. October (am auende dyoniſij martiris) 1477.

(Aus dem Copiar. — Abgedr. bei Vogt II, 512.)

Urk. 141.

Die Rathsherren Gerhard Hemeling und Richard Mölenbeck zu Bremen bezeugen, daß Lüder Holzhauſen bei der Verheirathung mit Rixe Domhof deren Kinder adoptirt hat. 9. October 1477.

(Nach der vom Rathe zu Bremen [1]) am 4. November 1482 ausgeſtellten Handveſte.)

Wy Gerd Hemeling vnde Richert molenbeke Radmanne to Bremen weren dar an vnde ouer dat luder Holthuſen vor ſie vnde ſine eruen openbare vor vns bekande So alſe eme Rixe Doemhoues ſy gheloueт to der ee, dat he nu Metteken vnde Thomaſe derſuluen Rixen kindere vor ſyne nathurliken kindere hebbe entfangen vnde in vnſer hegenwardicheid entfengk, de tovor heghende vörtoſtande on ere nottrofft to vorpleghende vnde de tobeerunde recht oft ſe van ſynen lyue gheboren

[1] „Berndt Schoerhar Berndt balleer Borgermeiſtere Reymer berſe Godfridus van Reden, Gerd Wilde Gerd Hemelingk Arnd mund Bernd ſpechane Johann oldighes Alberd Holthuſen. Johann Hals, Diderick ſweders, Marthen Wulff, vnde Hermen groningk Radmanne tho Bremen.“

Digitized by Google

ſin, were ok ener de genanten luder de vorſereuene kinder na deſſer tyd eer ſe to eren Jaren quemen nicht mochte lyden noch de ok alze redelick vnde börlich were nicht en heelde Denne ſo ſcholen de genanten Luder vnde Rire de vorſereuenen kindere na vorlope eres Ghudes alze ſe denne tor tyd hebben, van ſick deelen vnde on eren rechten anthael gudes denne ná rade erer vormundere vornoghen, Deſſe vorſereuene entfanginge vnde afdelinge der erben. kindere hebben in vnſer tegenwordicheit tolaten vnde entfangen Hinrick Domhoff vnde Bernd Domhoff alze der erben. kindere vormunder to derſuluen kindere truwer Hand. Des tho tüge hebben wy Gerd vnde Richard erbenant vmme erer aller bede wyllen vnſe Ingeſegele benedden deſſe ſcrift gedruckt Na godesbord Veerthein hundert var darna in deme Seuen vnde ſeuentigheſten hare am daghe Dyonifij martiris.

Großes rundes Siegel der Stadt Bremen.

Urk. 142.

Johann Kovot, geſchworener Richter zu Diepholz, bezeugt, daß Lippold van Rohden, ſeine Gemahlinn Anna und ihre Söhne Lippold und Konrad an Hermann Fobrian für hundert Rheiniſche Gulden [1]) eine Rente von ſechs Rheiniſchen Goldgulden aus Menken Hauſe zu Holte (im Kirchſp. Barnſtorf, Amts Diepholz) auf Wiederkauf verkauft haben [2]). 25. Mai (am hilligen Avende to pynxten) 1482.

(Aus einem Notariatsinſtrumente des Gottfried Veſenbüren. — Vergl. Urk. vom 5. April 1486.)

[1]) „Vor hundert averlendeſſche rynſche guldene Alle gut van golde gere van monte vnde recht ſwar genoch van gewychte.“

[2]) „Dar an vnde aver weren vorkornoten des gherychtes vnde tugesluden myt namen Gyzeke Sero der Hynrick Kromer Hardeke bertteldinck.“

Urk. 143.

Diederich von dem Berge und ſeine Gemahlinn Margarethe entlaſſen Grete Gerwerdinges aus der Eigenbehörigkeit [1]). 28. Juni (vp Auent Petri vnde Pauli) 1484.

(Vergl. Urk. vom 4. Juli 1484.)

Rundes Siegel des Diederich von dem Berge (mit einem Spitz-Sparren).

[1]) „hijr weren an vnde auer to bedingesluden vnde to tugen gebeden van beyden parten de Erber bernt van den berge Drees wulfart, wyllen gerwerdink vnde Arnt wynkelſete.“

Urk. 144.

Egbert Volbert, Münſterſcher Rentmeiſter empfängt Grete Gerwerdinges für ſeinen Dienſtherrn als Dienſtmagd. 4. Juli 1484.

Digitized by Google

Ick egbert volbert in der tyt Rentemester mynes gnedigen leuen Hern van munster Bekenne vnde betuge openbar in dessen breue vor my vnde myne nakomelinge dat ick to behoff des guden Hern sunte pauwels, mynes gnedigen leuen Hern van munster vnd synen gestichte heb entfangen to ener Denstmaget greyten gerwerdinges vnde heb se laten hulden leuen vnde swern alse gewontlik is vnd gene er us vortmer van wegen des guden Hern sunte pauwels vnd mynes gnedigen leuen Hern vorgeseruen to hebben vnde to bruken so dane privilegien gnade vnde vryghheit als ander Denstlude sunte pauwels bey her to gehat vnde gebruket hebben vnde noch krygen mygen vnde heb desses to tuge der warheyt myn segell vor my vnde myne nakomelinge an dessen breff gehangen ock weren hyr an vnde ouer do desse Huldinge schach hinrick potgeyter vnd Hinrick swobele ock Denstlude sunte pauwels, Gegeuen in deme Jare unses Hern Dusent veirhundert veir vnde Achtentich des sundages na unser leuen frouwen visitationis Dage,

Rundes Siegel des Rentmeisters Egbert Volbert.

Urk. 145.

Die Gebrüder Konrad und Nikolaus von Horn, Hüner's Söhne, verkaufen dem Kloster Heiligenrode für sechszehn Bremer Mark eine Mark aus einem Gute zu Lahausen (im Kirchsp. Weyhe, Amts Syke) auf Wiederkauf. 2. October (des sondages na sunte michaels des hilgen engels) 1485.

(Aus dem Copiar.)

Urk. 146.

Rudolf und Arnold Klencke, Knappen, verkaufen dem Kloster Heiligenrode den Leibeigenen Diederich Graue mit seinen drei Kindern für sechszehn Bremer Mark. 14 Februar (Valentini martiris) 1486.

(Aus dem Originale. — Abgedr. bei Scheidt bibl. hist. 119.)

Zwei runde Siegel des Rudolf und Arnold Klencke mit dem Rade.

Urk. 147.

Johann Kovot, Richter des Edelherrn Rudolf von Diepholz, thut kund, daß vor ihm im Gerichte die Gebrüder Lippold und Konrad von Rohden an Hermann Fobrian für hundert Rheinische Goldgulden eine Rente von drei Rheinischen Goldgulden aus Menken Erbe zu Holte (im Kirchsp. Barnstorf, Amts Diepholz) und drei Goldgulden aus Tepen Erbe daselbst verkauft haben [1]). 5. April (des mydwekens na d. dominiken Quasi modogeniti) 1486.

(Aus dem Copiar. — Vergl. die Urk. vom 25. Mai 1482 und 21. August 1501.)

---

[1]) »Dar an vnde auer mede weren vor kornoten des gherychtes Hartele berteldinck Robbele vchthane ꝛc.«

Digitized by Google

Urk. 148.

Johann van der Welle, Bürger zu Bremen, verkauft dem Kloſter Heiligenrode für vierzig Bremer Mark einen Schuldbrief über achtzig Bremer Mark auf das „Hasberger“ Holz (bei Kloſterſeelte) [1]). 23. Juni (am auende Johanis Baptiſte) 1486.

Das auf das Papier gedruckte Siegel iſt verletzt.

[1]) Vergl. Urk. vom 1. Februar und 26. April 1510.

Urk. 149.

Evert von Mandelsloh, Burgmann zu Thedinghauſen, verkauft dem Kloſter St. Pauli vor Bremen für dreißig Rheiniſche Gulden ſeinen Hof zu Honſelte (Kirchſeelte) in der Vogtei Harpſtedt auf Wiederkauf. 14. Februar (des hilghen Daghes valentini des hilghen martelers) 1487.

(Aus dem Originale. — Abgedr. bei Vogt II, 332.)

Drei runde Siegel, des Evert von Mandelsloh (mit einem gewundenen Horne) und der Zeugen Konrad von Horn Domherr zu Bremen (mit einem ſchlichten Horne im Herzſchilde) und Johann Korlehake Burgmann zu Thedinghauſen (mit zwei Flügeln im Herzſchilde und auf dem Helme).

Urk. 150.

Notar Gottfried Veſenbüren thut kund, daß Katharine Halſes, die Wittwe des Rathsherrn Johann Halſes zu Bremen, vor ihm den Alhard Plate zum Vormunde erwählt und beide dann den Heinrich Trupe und deſſen Frau Wobbeke zur Vertheilung der hinterlaſſenen Güter zwiſchen der Wittwe und ihren Kindern ſubſtituirt haben. Heiligenrode, 29. Auguſt 1487.

(Nach dem Copiar.)

In nomine domini amen Anno a natiuitate eiuſdem Milleſimo quadringenteſimo octuageſimo ſeptimo Indictione quinta. die vero marcurii. viceſima nona menſis Auguſti. hora veſperorum vel quaſi Pontificatus ſanctiſſimi in chriſto patris et domini noſtri domini Innocencii diuina prouidencia pape octaui Anno eius tercio In monaſterio monialium Hilgenrode bremenſis dioceſis in loco locutorio communi coram religioſis patribus Bernardo koeck et Hermanno ezyck ordinis predicatorum Gherardo ſchulenberch confeſſore ejusdem monaſterii ordinis ſancti Benedicti nec non venerabili et religioſa domina Mettilde hilgen prioriſſa ibidem Inque mei notarii publici teſtiumque infraſcriptorum ad hoc vocatorum ſpecialiter conſtituta deuota Katerina quondam Johannis halſes conſulis ciuitatis bremenſis relicta vidua non vi dolo aut metu circumuenta ſeu coacta Sed ſponte et libere ex ſua certa ſciencia et voluntate libera meliori modo via Jure cauſa et forma quibus melius et efficacius potuit et debuit Elegit et conſtituit in ſuum tutorem ſuorum bonorum

Digitized by Google

mobilium ſiue immobilium diſcretum virum Alerdum platem eiuem bremenſem quam electionem idem Alerdus prefens perſonaliter acceptauit et approbauit Deinde eadem prenominata Katerina vna cum Alerdo ſuo tutore ſubſtituerunt eum plena poteſtate et auctoritate ſua bona aſſumenda ordinanda Hinricum trupen eiuem bremenſem et Wobbeken vxorem eius legittimam omnia et ſingula bona ipſius diuidenda cum pueris prefate katerine iam natis in amicicia uel in iure et ad vtilitatem eiusdem katerine diſponenda ſua clenodia. Et vnam literam ſcilicet hantueſte aut ſummam talem in litera contentam Videlicet nouaginta marcarum bremenſium de domo prindeneyes ſibi ſimpliciter propriam et perpetuo Et vnam aliam literam ſuper domum Katerine prefate vndecim marcarum bremenſium annuatim ad vitam eius duntaxat Et ſi que bona iure hereditario ad ipſam katerinam prefatam dinoſcantur peruenire tam ex parte puerorum quam aliorum ſuorum conſanguineorum vel quouis iuris modo debet prefata katerina particeps eſſe omnium Nichilominus ſuos et ſuas tutores et tutrices indemnes ſi que expenſe et grauitates ſuper hiis fierent vult releuare Super quibus omnibus et ſingulis premiſſis prefati Katerina et Alert me Notarium infraſcriptum ſolempniter requiſierunt ut ſuper hiis vnum vel plura conficerem inſtrumentum vel inſtrumenta Acta ſunt hec anno. indictione. die. menſe. pontificatu. hora et loco quibus ſupra preſentibus ibidem diſcretis viris Ludero aſſels Ottone gherbrokes laicis oſnaburgenſis diocefis teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

Et ego Gotfridus vefenburen clericus bremenſis diocefis publicus imperiali auctoritate Notarius quia premiſſis omnibus et ſingulis dum ſic ut premittitur fierent et agerentur vna cum prenominatis teſtibus prefens interfui eaque ſic vidi et audiui Ideoque prefens publicum Inſtrumentum per alium fideliter conſcriptum exinde confeci ſubſcripſi publicaui et in hanc publicam formam redegi ſignoque nomine et cognomine meis ſolitis et conſuetis ſignaui in fidem et teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum rogatus et requiſitus.

Urk. 151.

Bürgermeiſter und Rath zu Bremen [1]) thun kund, daß die Vormünder der hinterlaſſenen Kinder Johann Halſes [2]) an die Mutter derſelben Katherine Halſes für zweihundert Bremer Mark eine Leibzuchtsrente von eilf Bremer Mark aus der Kinder Hausſtelle und Wohnung „vp der tiuere" verkauft haben. 29 Auguſt (Amme dage decollat. ſct. Johannis) 1487.

(Aus dem Copiar.)

[1]) „Borchert voget Hinrick krege borgermeſtere Hinrick vrage Rychert molenbeke Dyderyck reborch Hynrick byel Albert lowe Gert van lyne Hinrick rode Hermen voghet Albert boygbers Hynrick gyrenberch Marten baller vnde Marten van beyenborch ratmanne tho bremen."

[2]) „Marten mulf vnſe mede ratman Hinrick van der trupe Dyderyck paſchedorch Vnde Wolder van vntſen vnſe borgere vormundere zelygen Johan halſes na latenen kyndere."

Urk. 152.

Knappe Otto Vos belehnt den Bürger Heinrich Hilge zu Osnabrück mit dem

Digitized by Google

Zehnten in der Bauerschaft zu Lechterke (Kirchspiels Badbergen im Amte Bersenbrück). **27. Februar 1488.**

Ick otte Vos knape do kund vnde bekenne vor alsweme openberliken in dossen breue betugende dat ick hebe beleuet vnde belene in kraft dosses breues den ersamen hinrike hilgen borger to osenbruge vnde sine eruen mit den Tegenden auer des hilgen wouyuge vnde erue vnde auer byncg erue vnde auer der beyden erue tobehoringe So de vorgescreuene wouyucge vn byncg mit eren tobehoringen in der burschop to lechterke vnde in den kerspele van batbargen sint belegen ꝛc. — Gegeuen in den jaren vnses heren Dusent verhundert achte vnde achtentich des Gudensdages na den Sondage juvocavit.

Rundes Siegel des Knappen Otto Vos mit einem Fuchse im Herzschilde.

Urk. 153.

Das Capitel der Liebfrauenkirche zu Delmenhorst vertauscht der Priorinn Mechthilde und dem Convente zu Heiligenrode zwei Stücke Landes zu Brok-Huchtingen (im Bremer Gohe Ober-Vieland) **gegen die s. g. kleine Dychorst im Felde vor Schlutter** (im Kirchsp. Ganderkeese) **und die Verschreibung auf ein Erbe zu Delmenhorst. 5. Juni 1488.**

Wy hinrick deken vnde gantze Capittel vnsser leuen vrouwen kercken to Delmenhorst erkennen vnde betughen openbare in Desseme breue voralsweme dat wy myt guden endrachtigen willen vnde myt gantzer vulbort alle dergeunen den ere vulbort daer to horet to geuende hebben to bestendicheit vnsser kerken vorwesselt vnde vorbutet vnsse twe stucke ackers to brocchuchtinghe de vnsser Capellen to Berchdorpe [1]) aldus langhe to ghehoret hebben ghenompt her splinters stucke myt alle erer rechticheyt vnde tobehoringhe alse myt diken Dammen ackere wissche vnde weyde so de belegen sint twisschen des Closters guden vnde lande tobehorich tome hilgenrade alse by deme Dorpe un tor tyd Diderick Sileman in der vare licht vnde by der andern halne des Closters wostelaut welke vorben. twe stucke wy hebben ghedaen vnde doen iegenwardigen in craft desses breues to ener steden ewigen bute vnde wessele der junighen in gode iuncvrouwen mechelde priorissen vnde ghemenen Conuente vnsser leuen vrouwen ton hilgheurade vnde oren nakomelingen vrigh guyd leddich vnde loes vnde vorlaten de over in ere makelike brukelike were vnde besittinghe so men erue gudere in rechte plecht to vorlatene vor andere lant dat uns beth belegen is vppe deme slutter velde ghenompt de luttike Dychorst vnde also dat gansliken Hinrick Bruens vnde Hinrick krite in besittinghe van on aldus langhe to hure ghehat hebben vnde ok enen breef sprekende vp Hinrick vogedes erue bynnen Delmenhorst bele-

[1]) Die Capelle zu Bergedorf oder Bastrup, im Kirchspiele Ganderkeese, hat Graf Moritz I. von Oldenburg zur Ehre der heiligen Margarete zu dem Zwecke erbauen lassen, daß Cisterzienser-Mönche in derselben für seinen, auf dessen Rückkehr von einem Kreuzzuge in diesem Dorfe 1192 meuchelmörderisch überfallenen und ermordeten Bruder Graf Christian II. Seelmessen lesen mußten. S. F. Kohli Beschr. d. Herz. Oldenburg II, 235 f.

Digitized by Google

gen den se vns ouer antwordet hebben ꝛc. — Ghegenen na der bort vnsses hern veerteynhundert daer nae in deme achte vnde achtigesten jare An deme Daghe Bonifacij pape vnde martiris.

Großes rundes Siegel des Capitels zu Delmenhorst mit der Umschrift: S. capituli ecclesie sce marie in delmehorst.

Urk. 154.

Das Kloster Mariengarten zu Großen-Burlo im Kirchspiele Borken (oder Borchheim, Amts Ahaus im Regierungs-Bezirk Münster) befreiet die Leibeigenen Gese zu Gronau (Amts Horstmar das.) und Gebbe Wennekinck von der Leibeigenschaft. 11. Juli 1488.

Wy broeder gheryt van bocholt prior ende ghemeyne Conuent des cloesters van Marien garden to grote buerlo van sunte Bernards oerden gheleghen in den stichte van Munster yn den kerspel to borken Doen kond bekennen ende tuyghen vermyds dessen brieue voir onss ende onsen nakomelyngen dat wy eindrechtliken hebben In eere gades ende Marien syner lieuer moder ende om beeden wille des erberen hern Johans van bocholt vicarius to Bremen vry gegheuen ende vry gheuen In macht desses brieffs onse vnlschuldighe hoerighe megede als Ghesen ten gronde Johans ende engelen ten gronde echte Dochter ende Ghebben Wennekinck Hinricks ende Aleids Wennekincks echte Dochter van alsodaner hoericheit ende eghendom dair sie onsen cloester voirscreuen heut vp Datum desses brieffs vnlschuldich eyghen in ghewest synt Ende dit myt all sulken vorwerden ende beschiede so veer als sie ghiestelick werden ende bliuen Ende weert zake dat oerre een off sie beide tot ennyghen tyden werltlick worden gheuonden sollen sie onser lieuer vrouwen to buerlo vorscreuen hoerich bliuen yn aller manyren als sie voir datum desses brieffs ghewest sint sonder argelist In orkonde der Wärheit hebben wy broeder gheryt prior voirscreuen onses prioraets segell des wy ghemeyne Conuent medde ghebruken in desser zaken witliken an dessen brieff gehanghen Gegheuen in den Jair onss hern Dusent vyrhondert Achtendetachtentich Ipso die Translationis sancti Benedicti abbatis.

Längliches Siegel des Klosters Mariengarten.

Urk. 155.

Heinrich Schauer zu Gehmen (im Regierungsbezirke Münster), Rentmeister des Grafen Heinrich von Nassau, befreit Namens seines gedachten Herrn dessen Leibeigene Renneke aus Böveking, im Kirchspiele Gescher (noch 1538 zur Herrschaft Gehmen, jetzt zum münsterschen Amte Ahaus gehörig) von der Leibeigenschaft. 14. Juli 1488.

Ick Heynrich schauer des edeln vnd wolgeboren Hern Heynrichs greuen to nassawe vnd Heren to bylstein mynes gnedigen lieuen heren Rentmeyster nu tortyt to ghemen do kunt vnd bekenne ouermyts diesem oppenen besiegelten brieue dat ick von wegen vnd bevele des vorbenomten mynes gnedigen lieuen Heren ouergegeuen fry, quyt ledich vnd loiß gelaten hebe ouergeue vnd late fry vermyts krafft dieses brieffs, berndt boenickingks vnd gesen syner echten husfrauen erer beyder echte

Digitized by Google

Dochter genant nennicke geboren op den erue to boenickingk in den kierspel tho ghesser gelegen von alsedaner volschuldichen angeborichevt eygendoms vnd rechts als de vorschreuene nennicke dem vorgemelten mynen gnedigen lieuen Heren van nassane bit her to bit op Dato dieses briefis mede bestan gewesen, vnd syner gnaden to dem schlott ghemen geboret hefft Des de vorschreuene nennicke alnygen gant ledich vnd fry syn sall vnd gevslich werden vnd eyn gevslich regeln an sich nemen wyll vnd de vorschreuene myn gnedige liue Here Syner gnaden eruen efft nakomlinge noch anders nymant van syner gnaden wegen Sollen noch ewollen vort mere na Dato dieses briefs keyn recht efft ansprake nummermer an de vorschreuene nennicken van der sake wegen leben noch den, et enwere danne sacke dat de vorschreuene nennicken hir na over kert efft ouer lange tyt wieder ut sodaner gevslichen regeln in werntlichen stat keme efft kommen worde So sall see des vorschreuen myns gnedigen lieuen Hern syner gnaden eruen vnd nakomelinge wesen vnd blyuen ghehorsam wesen vnd don als ander syner gnaden volschuldigen eygen lude vnd ick loue von wegen des vorschreuenen myns gnedigen lieuen Hern der vorschreuenen nennicken der frybeyt rechte warschop to don vor allen den jhenen die des to recht kommen willen allet sunder argelyste vnd dieses to orkunde vnd tucheniß der Warheyt So hebe ick Heinrich schaner rentmeister vorgenomt myn Ingesegel an diesen brieff ghehangen de gegeuen is na Christi vnses lieuen heren gebort Dusent vierhundert acht vnd achtentich jare op mandag na sant margreden der heyligen jungfrawen Dagh.

Rundes Siegel des Rentmeisters Heinrich Schauer.

Urk. 156.

Ludeke van Kersenbrok befreit Leneke Wibboldes, geboren im Kirchspiele St. Johannis zu Osnabrück, so lange sie geistlich bleibt, von der Eigenbehörigkeit [1]). 23. Juli (in crastino beate marie magdalene) 1488.

Verletztes Siegel des Ludeke von Kersenbrok.

[1]) „Dry quist ledich vnde los van allen rechte tinse denste plichte vnde egendome dar de sulue leneke my vnde mynen eruen alduslange ynne egen boraftich was vnde gewesen heuet vnde desse vrygdom mit bestemlick to wesen in deme se eyn geistlick persone werde vnde blyue, gode to vnende."

Urk. 157.

Hermann Sudertho, Dechant der Kirche St. Martini zu Münster, bestätigt als Official der Bremer Curie, im Namen des Bischofs Heinrich zu Münster, Administrators zu Bremen, die letztwillige Verfügung des verstorbenen Propstes Eggherd (Engelhard) Segelke zu Heiligenrode. 17. März 1489.

Nos hermanus Sudertho Decanus ecclesie sancti martini Monasterienſis necnon officialis curie Sancte ecclesie Bremenſis Recognoscimus tenore presentium et publice proteſtamur in hiis ſcriptis pie in christo Defunctum honorabilem videlicet Dominum Eggherdum Seghelken quondam prepoſitum monaſterii Sancte marie in hilghenrode ſua delegaſſe bona et teſtatum juxta formam Juris omnia videlicet ſua bona poſt mortem remanentia circa prefatum monaſterium remanere

Digitized by Google

prout in littera desuper confecta plenius continetur. Nos igitur Reuerendissimi in christo patris et domini, domini Hinrici Monasterienſis Episcopi ac prefate Sancte Bremenſis ecclesie Administratoris auctoritate fulcitus hec predicta ratificamus confentimus et approbamus Nec ultra predictum Monasterium grauare ex parte exuuiarum et bonorum derelictorum dicti prepositi pie defuncti intendimus Et omnes impeticiones ex huiusmodi causa ut prefertur que oriri possent quomodolibet in futurum volumus esse sopitas. In fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum sigillum nostri Officialatus presentibus duximus appendendum. Datum anno domini MCDLXXXVIIII. XVII. Mensis Marcii.

Das längliche Siegel ist an den meisten Stellen aus der Hülse gebröckelt.

Urk. 158.

Die Schwestern des Schwesternhauses vor Vechte bescheinigen dem Kloster Heiligenrode den Empfang einer Abfindungssumme hinsichtlich des Nachlasses ihrer Mitschwester Rixa. 25. October 1489.

(Nach dem Copiar.)

Wy Amel Johans moder Mette des grouen procuratersche gheſe ſchroders vnde vort wy ghemeynen Susters des susterhuses tor vechte bekennen apenbar in dussen unſen brene dat wy van der fruwen vnde Conuente van Hilghenrode hebben empfangen dertich bremer mark vor eyn fruntlick affscheid vor alle rechte anſprake de wy van ſelighen ſuſter Riren kopman hinricks vnſer mede ſuſter van oren naghelaten guderen to den van hilghenrode hadden ofte noch hebben mochten vnde laten ſe van der guder anſprake vortmer quyd ledich vnde loes Vnde wy wyllen en ock gud weſen vor rechte anſprake vor jemande icht ſe dar we to rechte umme ankpreken wolde. Dusſes to erkantniſſe hebbyn wy vnſes conuents Ingeſegel to dussen Breue ghehangben In den iare unſes Heren dusent veerhundert vnde negben vnde achteutich up ſunte Criſpinus vnde Criſpinianus Dach.

Urk. 159.

Bürgermeister und Rath der Stadt Bremen [1]) thun kund, daß Johann Scharhar dem Kloster Heiligenrode für seine daselbst einzukleidende Tochter Wolberg eine Rente von sechs Bremer Mark aus seinem Hause bei St. Martin (zu Bremen), für hundert Bremer Mark nach dem Tode derselben wiederkäuflich, verschrieben hat. 21. December (amme daghe Thome apoſtoli) 1490.

(Aus dem Copiar.)

[1]) „Hinrick ſcharhar Hinrick ſtennow Borgermeſtere Gert wylde Ghert hemelingh Johan oldynghes Berent ſprockhane Marten wülf Hermen gronyngh Cort bremer Hynrick van reyne Dannel van buren Johan ſparenberch Johan van geopelynghe vnde Berndt duckel rátmanne tho bremen.“

Digitized by Google

Urk. 160.

Papst Innocenz VIII. bestätigt allen der Bursfelder Congregation [1]) sich anschließenden Klöstern alle derselben ertheilten Privilegien, als ob sie auch ihnen speciell ertheilt wären, und gestattet dem weiblichen Personale in denselben den sonst verbotenen Fleischgenuß. Rom, 3. März 1491.

(Aus dem Transsumte in der Urkunde vom 18. April 1496.)

[1]) Cf. Lenkfeld Antiq. Bursfeld. 1713.

Urk. 161.

Friedrich Bock, Bürger zu Bremen, verkauft an Christian Meyer zu Warthurm für sechsundzwanzig Bremer Mark zwei Stücke Landes zu Brok-Huchtingen (beide im Bremer Gohe Ober-Vieland) auf Wiederkauf. 7. April (des donnerdages na paschen) 1491.

Rundes Siegel des Heinrich Bock, mit einem Bocke im Herzschilde.

Urk. 162.

Rathsherr Heinrich Bile verkauft mit Zustimmung seiner Frau Margarete dem Kloster Heiligenrode ein Gut zu Stuhr (Kirchdorf im Amte Delmenhorst), welches von der Herrschaft Delmenhorst für funfzig Bremer Mark erworben ist, für eine Leibrente von wöchentlich sieben Broden zu fünf Pfund. 8. März (feria sexta p. Remin.) 1493.

(Aus dem Copiar.)

Urk. 163.

Wilhelm von dem Bussche, Drost und Amtmann, und Volbert Schade, Rentmeister zu Delmenhorst, stiften, unter Vorbehalt der Bestätigung des Bischofs zu Münster und Administrators zu Bremen, einen Vergleich zwischen dem Bürgermeister Scharbar und dem Bürger Bock zu Bremen einerseits, und dem Kloster Heiligenrode andererseits wegen einer jährlichen Rente aus den Klostergütern zu Grolland (im Bremer Gohe Ober-Vieland). 9. Mai 1493.

To wettende dat vp hude donre dach na Cantate in den Jaren unsses heren Dusent verhundert dre vnde negentich vor den vesten vnde Erberen wilhelm van den Bussche tor tyd drosten vnde Amptmanne vnde volberte schoden Rentemeister to Delmenhorst vmme schele vnde twysste etliken marck Jar gulde de Erssame Hinrick schorhar Borgemester vnde Frederick bock Borger to Bremen, van deme Closter Hilligenrode, vnde eren guderen in dem dorpe grotenlande varmenden to hebbende dar deme van des Closters wegen vorgem. entegen geholden vnde gespraken wardt dat Closter vorgeserenen sulke iar gulde so sy wedder formen der rechten vorsegelt were, so se sick leten bedunken

Digitized by Google

nicht schuldich en weren, So were dat na bewantnisse vnde fruntschup tusschen den vorgescreuenen Closter vnde Borgermester vorgewest vnde de vort to blyuen, So syn beide part der sake haluen ganß vnde allen vor den vorgescreuenen Drosten vnde Rentemester vnde an en vorbleuen, des vorblynes haluen de vorgenante Wilhelm van den Bussche eynen fruntliken vtsprake mvd den Rentemester gedan hebben in sodaner wyse dat de prioriſſa vnde samelinge des Closters Hilligenrode, deme ergenanten Hern Hinricke scharhaer vnde Frederick bock scholen gheuen vnde vornogen viff vnde veirtich bremer marck to twen termynen alse nemptliken de helffte vp Jacobi vnde de anderen helffte vp nativitatis christi na data desses breues erstkomende dar mede schollen de Erbaren Heren Hinrick scharhaer vnde Frederick bock de ergenanten priorissen vnde samelinge quit ledich vnde loeß scheiden vnde gwytantwen gheuen der vorgenanten twiste halnen vor sick vnde ere eruen Ock mit leueren eynen versegelden breff sprekende vp veer marck myt des prauestes vnde Conventes segelen vorsegeld vnde eynen Instrument sprekende vpe sestehalue bremer marck allendt mvd vorwardt vnde vnterscheide so vere sulcke vorgenante schedinge vnde fruntlike sprake vnsen gnedigsten leuen Hern van Munster vnde Bremen behaget vnde beleuet doch alse offt sake were dat de breue vnde segell vp dat vorgenante gronelant van den Grenen van Delmenhorst vorsegelt to ienigen tyden gelosst worden, dat Alß denne vnse gnedige leue Here so vere syne genaden dat vorgescreuene Closter der ergenanten Renthe haluen bespraken worde vor an deme vorgenanten Closter vnde samelinge darsulues weder ouer leueren vnde Hantrecken schall sulcke vorgenante viff vnde veirtich bremer marck alse vorgenant vthgeuen Ock soll dat vordrach deme ergenanten Borgermester vnde Frederik in eren houetbreuen vnschedelich wesen beholden dusse schedinge in erer vuller macht vnde hir mede schollen beyde partte vmme schelle vnde twiste vorgenanten leisstiken vnde fruntliken gheschieden vnde henlegen syn, desses to eyner bekantnisse hebben wy Wilhelm van den Bussche Droste vnde volbertus Rentemester erbenant vmme beyder parte bede willen vnse Ingesegele witliken gedrucket neden uppet spaſsinm desses breues.

Von den beiden auf das Papier gedruckten Siegeln ist das erste größtentheils abgesprungen.

Urk. 164.

Bischof Heinrich zu Münster und Administrator zu Bremen bestätigt den durch seinen Amtmann Wilhelm von dem Bussche und Rentmeister Volbert Schade zu Delmenhorst am 9. Mai zwischen dem Kloster Heiligenrode und dem Bürgermeister Heinrich Scharhar und Bürger Friedrich Bock zu Bremen getroffenen Vergleich. 14. December 1493.

Wy Hinrick van godes genaden Bisscop to Munster vnde administrator der billigen kerken to Bremen doen kundt Als wilhelm van Bussche vnse amptmann vnde volbertus Schode vnse rentemester to Delmenhorst am Donredage na Cantate negest vorgangen vor date desses vnses breues tusschen den Erbern vnde geistliken ebdissen vnde junefern deß Closters Hilligenrodde an eyne vnde hinrick scharhar Borgemester vnde Frederick bock borger to Bremen an de andern ziden schellinge vnde twistinge haluen, tusschen den parthen enstanden van etliken jare marck gulden hinrick to lachte dann (sie) Closter eme vth des guteren im gronenlande to kekomen gededinget vnde en vthsproke ghedan vnde dat bereeffet hebben vp vnse behach, zo en schin van en beyden dar vp bezegelt vnde

vnß entoget dar van vormeldet, So bekennen wy dat wy sodanen recess in mathen dat schin dar van vormeldet; bevulbordet vnde bewillegt hebn, vulborden vnde bewilligen tiegenwordich ouertmyts dessen vnsen breue vor vns vnde vnse nakomelinge, dat vnser vnd eretwegen alzo vast to holden vnde gheholden to werden sunder ienighe dar tegen insage vnde indracht vnde schalle nymande van der beyder parthen zyden noch eren nakomelingen vnde eruenden schedelich syn allet sunder argelist, vnd hebn des in orkunde vnse zegel vor vnß vnde vnse nakomelinge hyr an don hangen. Gegeuen in deme Jaren vnses heren Dusent verhundert dre vnde negentich Am sunauende na lucie.

Auschultata est presens copia per me gotfridum vesenburen Notarium et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum quod protestor manu mea propria.:.

Urk. 165.

Bürgermeister Heinrich Scharhar und Bürger Friederich Bock zu Bremen überliefern dem Kloster Heiligenrode nach Empfang der in dem durch den Drosten Wilhelm von dem Bussche und den Rentmeister Volbert Schade getroffenen Vergleiche festgesetzten fünf und vierzig Bremer Mark einen von dem Kloster ausgestellten Brief und ein sonstiges Document. 20. December (amme auende thome des hilghen apostels) 1493.

Zwei Siegel des Heinrich Scharhar und Friedrich Bock.

Urk. 166.

Heinrich Administrator der Kirche zu Bremen überweist auf Bitten der Priorinn Mechthilde Hilgen zu Heiligenrode die Güter, welche von denjenigen, womit der Altar Philippi, Jakobi und Katharine von dessen Stiftern dotirt ist, noch übrig geblieben sind, dem Conventualentische zu Heiligenrode. Bremen, 6. April 1494.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 5. Januar 1429.)

Hinricus dei et Apostolice sedis gratia sancte bremensis Ecclesie administrator Uniuersis et singulis presentes literas inspecturis lecturis seu legi audituris Illis presertim quorum interest itererit aut interesse quosque infrascriptum tangit negocium seu tangere poterit quomodolibet in futurum salutem in domino sempiternam Exhibita siquidem nobis pro parte Venerabilis et religiose domine Mechtildis hilghen priorisse Cenobii beate Marie virginis sanctimonialium in hilghenrode ordinis sancti Benedicti nostre bremensis diocesis peticio continebat Quod cum alias quondam venerabiles et circumspecti viri domini Conradus bennen curie bremensis officialis generalis et Wernerus de Ioebeken decanus ecclesie beate Marie virginis in Delmenhorst ob animarum eorum salutem quandam perpetuam vicariam ad altare beatorum apostolorum Philippi et Jacobi et sancte Katherine virginis in ecclesia beate Marie virginis cenobii siue monasterii in hilghenrode predicti instaurarunt Ipsamque nonnullis bonis dotarunt confirmacione et approbacione bone

Digitized by Google

memorie quondam domini domini Nicolai sancte bremensis ecclesie Archiepiscopi subsequuta Nichilominus temporis successu bona ad huiusmodi vicariam dotata ante huiusmodi Cenobii reformacionem alienata dissipata et pro maxima sui parte distracta et annichilata existunt ita et taliter ut vicarius pro tempore existens de redditibus adhuc restantibus minime sustentari possit bona adhuc restancia et ad eandem vicariam pertinencia mense conuentuali dicti Cenobii qui eidem ecclesie in diuinis officiis ad oportunitatem prouidere paratos se exhibent propter eiusdem Conuentus inopiam ac minus sufficienciam vnire annectere et incorporare dignaremur Nos igitur Hinricus administrator prefatus attendentes peticionem huiusmodi fore iustam et consonam racioni Et quod iusta petenti non sit denegandus assensus Ideirco auctoritate nostra ordinaria bona ad dictam vicariam ut prefertur deputata iuxta petita mense conuentuali Monasterii predicti prout melius et efficacius potuimus ac debuimus vniuimus anneximus et incorporauimus prout vnimus annectimus et incorporamus per presentes perpetuis temporibus duraturis Has nostras literas desuper concedentes In quorum omnium et singulorum fidem et testimonium premissorum presentes literas exinde fieri nostrique officialatus sigilli iussimus et fecimus appensione communiri Datum bremen Anno a Natiuitate domini Millesimo quadringentesimo nonagesimo quarto dominica Quasi modo geniti.

Urk. 167.

Abt Herbord von St. Pauli bei Bremen und Vicar Gottfried Vesenbüren zu Bremen thun kund, daß Magnus Wedeken zu Warwe (im Kirchspiel Barrien, Amts Syke) der Priorinn und dem Convente zu Heiligenrode seinen Sohn Magnus für zehn Bremer Mark verkauft hat. 11. April 1494.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei Vogt II, 335.

Wy Herbordus Abbet des Closters to Sunte pawel by Bremen, van Sunte Benedictus orden, Vnde Gotfridus Veßenburen, Vicarius in der kerken to Bremen, bekennen apenbare vor alßweme, de dessen breff ßen, edder lesen horen, Dat yn vnser jegenwardicheyt, vor der Gheestliken Mettilde hilgen, priorissen des Closters tom Hilgenrade, Magnus wedeken, wanachtich tor werne, Synen sone, ock gheheten Magnus, echte vnde rechte boren, myt vrygeme willen, wolbedachteme mode, vnde vulbort syner brodere, al syner rechten ernen vnde ock des suluen synes sones Magnus, to synen iaren gekamen, gudes vnde quades vnderschedich, vnde wetende, mede vulborde der erbenanten priorissen, vnde deme gantzen Conuente des erbenanten Closters tom hiligenrade, to ewigen tyden vorkofte vnde vorplichtede, van egendomes vnde denstes wegen, alze zedelik vnde woentlick ys, erfliken vnde ewich eghen to blynende, na vorscreuener wyse Vor teyn bremer marck, de deme vorbenanten Magnus wol to syner noeghe vornoghet synt, vnde vort yn syne vnde syner ernen nüttichevt ghekert, Desses to oerkunde vnde merer bekantenisse der waerheyt ßo hebben wy Herbordus Abbet, vnde Gotfridus vorbenant, vmme beyder parte bede willen vnde ock vmme des vorbenanten Magnus des olden Magnus sones bede willen, Vnße rechten Ingesegele to desseme breue heten hangen, Ghegeuen na der bort cristi Veerteynhundert iare, dar na in deme veervndenegentigesten iare, des vrygdaghes vor Misericordia Domini

Längliches Siegel des Abtes Herbord und rundes Siegel des Vicars Gottfried (mit drei Eicheln im Herzschilde).

Digitized by Google

Urk. 168.

Wilhelm von dem Bussche, Drost zu Wildeshausen und Harpstedt, bezeugt einen Vergleich zwischen dem Kloster Heiligenrode und den Einwohnern zu Kirchseelte wegen eines Stück Landes zu Bürstel (im Kirchspiel Heiligenrode, beide Amts Harpstedt). **23 Mai 1495.**

Ick Wilhelm van den Bussche to wildeshusen vnde Harpstede Droste bekenne vnde betuge in vnde ouermydes dessen appenen bosegelden breue vor my vnde myne nakomelinge van Amptes wegen dat huden vp Dach Data desses breues eyn ouerdrach vnde fruntlike schedinge is gemaket tusschen deme Closter tom Hilligenrade ande eyne, unde den van Hoenzelte ande ander syden herkomen van eyns stücke erues wegene, belegen ton borstel dar ick Wilhelm vorgescreuen mede an vnde ouer sy gewest So de van zelte deme vorgescreuenen Closter to hebben gedeylt vnde ouer gewyset Als bauen den oldenwege van den berghe an Talewert an den berch dar de steyn vp steit bes an dat brock vnde vort an den oldenberge an tusschen den twen berghen weder bes tom borstel, so dat dat Closter vorgescreuen sodanne erue to eren besten mogen gebruken. Ock so sal dat Closter tom Hilligenrade eder de ghene de dat erue tellet vnde bouwet eynen wech grauen bilingest den brocke dat eyn ydermann van zelte de da vissche heuet myt eynen wagen in vnd vth syner wisch mach komen. Ock so mach dat closter tom Hilligenradde dar so vele vissche dallewert an tegen dat erue bes ton borstell laten roden na nottrufft vnde behoff des erues, so dat den andern wisschen den van zelte tokomen nicht hinderlick en sy, ock sollen de van selte vnde van den borstell der heyde vnde weyde myt eren hauen vnde gude tzamen gebruken vnde eyn den andern dar nyne besperinge ane doen. Dyt allent wu vorgescreuen steidt, is in myne Wilhelms van den Bussche Droste ꝛc. Jegenwardicheit gescheyn dar ick mede an vnde ouer sy gewesen des to eyner orkunde der warheit So hebbe ick wilhelm vorgescreuen myn Ingesegel vnder an dessen breff doen hangen de geschreuen is in den Jare vnsses Hern Dusent veirhundert viffundenegentich vp den Satersdach na dem Sundage Cantate.

Rundes Siegel des Drosten Wilhelm von dem Bussche.

Urk. 169.

Knappe Johann von Staffhorst, Diederich's Sohn, entläßt Hilleke Kakes, Christian und Aleke Kakes Tochter, zu Alten-Bruchhausen, so lange sie geistlich bleibt, aus der Eigenbehörigkeit. 27. Juni (des mandages na s. Joh. bapt. dach. **1496.**

Rundes Helmsiegel des Johann von Staffhorst.

Urk. 170.

Abt Adam von St. Martini zu Cöln läßt durch den Notar Jakob Koch von Minden einen Transsumt von der Urkunde des Papstes Innocenz VIII. anfertigen, in welchem derselbe zu Rom am 3. März 1491 allen der Bursfelder Congregation sich anschließenden Klöstern alle derselben ertheilte Privilegien

Digitized by Google

beſtätigt, als ob ſie auch ihnen ſpeciell ertheilt wären, und dem weiblichen Perſonal in denſelben den ſonſt verbotenen Fleiſchgenuß geſtattet. Cöln, 18. Juli 1496.

(Nach dem Copiar.)

In nomine domini amen Adam permiſſione diuina Abbas monaſterii ſancti Martini Colonienſis ordinis ſancti Benedicti Ad vniuerſorum et ſingulorum ad quos preſentes noſtre littere peruenerint noticiam deducimus et deduci volumus per preſentes Quod conſtitutus coram nobis in dilecti nobis Jacobi notarii et teſtium infra ſcriptorum preſencia Honorabilis vir dominus Johannes Grembeke preſbiter Commendiſta in Eccleſia maiori Bremenſi habens in ſuis manibus literas Apoſtolicas felicis recordationis Innocencii pape octaui eius vera bulla plumbea in filis ſericis rubei croccique colorum more Romane curie ſubimpendente bullatas ſanas et integras non viciatas non cancellatas omnique prorſus ſuſpicionis vicio ut apparint (*sic*) carentes quas ideni dominus Johannes nomine et ex parte venerabilium et religioſarum in chriſto prioriſſe et conuentus monaſterii ſanctimonialium in hilghenrade predicti ordinis nobis preſentauit ac eaſdem tranſumi et exemplari humiliter ac debita cum inſtancia iuxta earundem vim formam ac tenorem peciit et poſtulauit Nos quoque Adam Abbas ſupradictus eaſdem literas Apoſtolicas cum ea qua decuit reuerencia ad manus noſtras recipientes ac ſanas et integras comperientes ipſas per dictum notarium commiſſimus tranſumi et exemplari ac in publicum tranſumpti formam redigi Quarum quidem litterarum Apoſtolicarum tenor ſequitur et eſt talis Innocentius Epiſcopus ſeruus ſeruorum dei Ad perpetuam rei memoriam Sacre religionis ſub qua dilecte in chriſto filie in Clara aqua et in Syloe Traiectenſis et Monaſterienſis diocefis ordinis ſancti Benedicti monaſteriorum reformatorum Magiſtre moniales et forores dilectis filiis Abbatibus prepoſitis et prelatis congregacionis et Capituli obſeruancie regularis Burffeldenſis dicti ordinis commiſſorum in humilitatis ſpiritu deuotum et ſedulum exhibere ſtudent domino famulatum promeretur honeſtas ut tam ipſis quam aliis Abbatiſſis magiſtris prioriſſis monialibus et fororibus aliorum monaſteriorum eiuſdem congregacionis prelatis commiſſorum et committendorum ea fauorabiliter concedamus per que earum ac monaſteriorum predictorum ſtatui et quieti ac animarum ſaluti oportune valeat prouideri Hinc eſt quod nos Magiſtras moniales et forores commiſſorum monaſteriorum huiuſmodi ac earum ſingulas a quibuscumque excommunicacionis ſuſpenſionis et interdicti aliiſque eccleſiaſticis ſentenciis cenſuris et penis a jure vel ab homine quanis occaſione vel cauſa latis ſi quibus quomodolibet innodate exiſtunt ad effectum preſencium dumtaxat conſequendum harum ſerie abſoluentes et abſolutas fore cenſentes ipſarum in hac parte ſupplicacionibus inclinati auctoritate apoſtolica tenore preſencium Statuimus et ordinauimus quod ipſe et predicta ac illa que in futurum eiusdem congregacionis prelatis committi ſeu uniri contigerit Monaſteria eorumque Abbatiſſe magiſtre prioriſſe moniales et forores pro tempore exiſtentes omnibus et ſingulis graciis priuilegiis prerogatiuis literis Conſeruatoriis indulgenciis exempcionibus immunitatibus libertatibus et indultis Congregacioni et Capitulo huiuſmodi ac monaſteriis Abbatibus monachis et perſonis illius per ſedem apoſtolicam in genere conceſſis et in poſterum concedendis quorum omnium tenores ac ſi de verbo ad verbum inſerti forent preſentibus haberi volumus pro expreſſis quam diu tamen ſub obſeruancia regulari vixerint ac Abbatibus prepoſitis et prelatis prefatis vel alicui eorum pro

Digitized by Google

tempore commiſſe fuerint uti potiri et gaudere libere et licite poſſint et debeant in omnibus et per omnia perinde ac ſi eis et Monaſteriis ſuis predictis ſpecialiter conceſſa fuiſſent illaque omnia ad monaſteria et perſonas huiuſmodi extendimus pariter et ampliamus Et nichilominus Abbatibus prepoſitis et prelatis prefatis quibus monaſteria predicta commiſſa ſunt et in futurum committi contigerit cum prefatis Abbatiſſis magiſtris prioriſſis monialibus et fororibus dum neceſſarium et vtile cognouerint ut exceptis Aduentus domini et Septuageſime ac communionis temporibus aliis diebus quibus eſus carnium alias de iure non eſt prohibitus in tribus prandiis qualibet Ebdomada eciam in refectorio carnibus huiuſmodi propter ſexus fragilitatem veſci libere et licite valeant Diſpenſandi plenam et liberam earundem tenore prefencium concedimus facultatem Non obſtantibus conſtitucionibus et ordinacionibus Apoſtolicis ac ſtatutis et conſuetudinibus monaſteriorum congregacionis Capituli et ordinis predictorum Juramento confirmacione Apoſtolica vel quauis firmitate alia roboratis ac regula congregacionis et Capituli huiuſmodi qua eſus carnium ſanis illorum perſonis forſan interdicitur ceteriſque contrariis quibuſcumque Ceterum quia difficile foret prefentes literas ad ſingula vbi eis opus eſſet loca deferre Volumus et Auctoritate predicta decernimus quod tranſumptis prefencium litterarum manum alicuius Notarii publici ſubſcriptis et ſigillo alicuius prelati eccleſiaſtici munitis plena fides adhibeatur ſicut eiſdem prefentibus, adhiberetur ſi forent originaliter exhibite uel oſtenſe Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre abſolucionis ſtatuti ordinacionis extenſionis ampliacionis conceſſionis voluntatis et conſtitucionis infringere vel ei auſu temerario contraire Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit indignacionem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum Datum Rome apud ſanctum Petrum Anno incarnacionis dominice Milleſimo quadringenteſimo nonageſimo primo Quinto nonas Marcii Pontificatus noſtri anno octauo In quorum fidem et teſtimonium premiſſorum has noſtras tranſumpti literas ſiue preſens publicum Inſtrumentum per Notarium publicum ſupradictum deſuper fieri Sigillique noſtri Abbacialis fecimus appenſione communiri Datum et actum Colonie in aula Abbaciali monaſterii noſtri ſancti Martini prelibati ſub anno a Natiuitate domini Milleſimo quadringenteſimo nonageſimo ſexto Indictione quarta decima die decima octaua menſis Julij. Hora veſperarum vel circiter Pontificatus ſanctiſſimi in chriſto patris et domini noſtri domini Alexandri diuina prouidentia pape ſexti Anno eius quarto Preſentibus ibidem honorabilibus viris dominis Arnoldo de Semepe preſbitero et Petro de Meijen Canonico in Keyſerſwerde Colonienſis dioceſis pro teſtibus ad premiſſa vocatis et rogatis.

Ego Jacobus Coci de mynden Clericus Colonienſis publicus ſacris Apoſtolica et Imperiali auctoritatibus notarius Ordinariaque admiſſione approbatus quia premiſſis dum ſicut premittitur coram prefato reuerendo et religioſo in chriſto patre domino Adam abbate ac per ipſum fierent et agerentur vnacum prenominatis teſtibus preſens fui Eaque ſic fieri vidi et audiui huiuſmodi quoque tranſumpti publicum inſtrumentum manu alterius ſcriptum cum preinſertis literis Apoſtolicis diligenter aufcultaui et exemplani ac tranſumpſi ſubſcripſi et in hanc publicam formam redegi Signoque meo quo Apoſtolica vtor auctoritate et nomine ſolutis et conſuetis vna cum appenſione Sigilli Abbacialis predicti domini Ade Abbatis ſignaui in fidem et teſtimonium premiſſorum rogatus et requiſitus.

Digitized by Google

Urk. 171.

Die Gebrüder Heyge und Arnold Quiter verkaufen dem Kloster Heiligenrode für zwölf Bremer Mark ihre Leibeigene Webbeke Talemans. 6. August (in deme dage Sixti des hilghen martilers) 1496.

Zwei runde Siegel der Gebrüder Quiter (Helm mit drei Straußfedern im Schilde).

Urk. 172.

Heinrich Bischof zu Münster und Administrator zu Bremen ersucht den Convent zu Heiligenrode, zur Bestätigung der erhaltenen Reformation recht bald eine Äbtissinn aus seiner Mitte zu wählen, die er dann bestätigen will 10. October 1496.

(Vergl. die folgende Urk. vom 10. October 1496.)

Wy hynrick van gades gnaden bischup to Munstere vnde Administrator der hilgen kerken to Bremen vmme markliker sake willen vns beweghende vnde to bestedegende de hilgen reformatien de wy deme Closter tom hilgenrade ghedan hebben deme almechtighen gode to lane vnde eren vnde salicheyt der zelen So beden wy juw ghestliken priornen vnde deme gantzen Conuente darsulues tom hilgenrade vnde willen ock ernstliken van juw hebben gy yo eer yo leuer kesen manckt vnde van juw ene Abbedissen de wy dan na deme kore na vthwise der hilgen rechte willen confirmeren vppe dat de reformatio de beth ewighen geholden vnde bestedeget werde vns gans hyr to vorlatende vnde hebben desses in orkunde vnse Segel doen hanghen an dessen breff Gegeuen in deme iare vnses heren verteynhundert ses vnde negentich vp sunte Gereonis vnde victoris Dach.

Rundes Siegel des Bischofs Heinrich in rothem Wachse.

Urk. 173.

Priorinn Luitgarde und der Convent zu Heiligenrode berichten an den Bischof Heinrich zu Münster Administrator zu Bremen über die Wahl der Äbtissinn Mechtilde Hilgen, und ersuchen denselben um Bestätigung dieser Wahl. Kloster Heiligenrode, 10. October 1496.

(Aus dem Originale. — Abgedr. bei **Vogt** II, 337.)

In nomine domini Amen. Reverendissimo in christo patri et Domino, Domino Hinrico Ecclesie Monasteriensis Episcopo ac sancte Ecclesie Bremensis administratori perpetuo Lutgardis Priorissa et Conventus Monasterii Beate Marie virginis in Hilghenrade humiles et devote filie cum omni reverentia orationum nostrarum suffragia. Reverendissime pater mandatum vestrum cum omni acceptione et gratiarum actione tanquam filie obedientes fideliter exequentes convocatis ad capitulum nostrum omnibus qui debuerunt, voluerunt et potuerunt commode interesse post invocationem sancti spiritus per solempnem et devotam misse de eodem in presencia omnium eligentium celebrationem ac saluberrime eucharistie sacramenti eligentium communionem aliisque juxta

Digitized by Google

facri Bafilienfis decreta rite peractis, matura deliberatione prehabita placuit nobis omnibus et fingulis per formam compromiſſi dicto Monaſterio noſtro de Abbatiſſa a gracioſiſſima dominatione veſtra infituenda providere Unde dominum Herbordum Abbatem monaſterii ſancti pauli prope Bremam fratrem Gherardum confeſſorem noſtrum fratrem Thidericum Bramſtede dicti monaſterii ſancti pauli profeſſos et duas de noſtro Conventu fide dignas forores fcilicet Bertradim et Alheidim dictas Weſterholtes concorditer duximus affumendos qui poteſtatem a nobis fibi traditam acceptantes et in partem fecedentes tandem poſt tractatus inter ſe habitos unanimiter in Dominam Mechtildem Hilgen concordaverunt fororem utique providam et discretam vita et moribus merito commendandam et in etate legittima conſtitutam ac de legittimo matrimonio procreatam in ſpiritualibus devotam religionis et obſervantie regularis zelatricem ac in temporalibus fatis expertam aliisque multiplicibus ſanctimonie et caſtimonie virtutibus inſignitam quam unus ſcrutatorum five compromiſſariorum fcilicet Dominus Abbas ſancti Pauli ſua et omnium eligentium vice de fnorum compromiſſariorum conſenſu juxta facultatem fibi ad hoc attributam ſolempniter elegit et publice pronunciavit ſub hac verborum forma In nomine patris et filii et ſpiritus ſancti amen Ego Herbordus Abbas monaſterii ſancti pauli vice compromiſſariorum meorum et mea quibus eſt a toto Conventu huius Monaſterii Abbatiſſa providendi commiſſa poteſtas de forore Mechilde Hilgen provideo hnic Monaſterio et ipſam vice mea et compromiſſariorum meorum et aliorum prefentium jus in electione habentium in Abbatiſſam eligo et rectricem. Qua electione ſic rite celebrata ac deinde Te deum laudamus ſolempniter decantato electionem ipſam ſolempniter publicari et ipſi electe infra tempus debitum per Dominum Herbordum Abbatem prefatum prefentari fecimus confenſum ipſius humili precum inſtantia flagitantes que poſt humilem inſufficientie fue allegationem tandem divine nolens refiſtere voluntati benigne annuit votis noſtris electioni de ſe facta conſentiens Ea propter Reverendiſſime paternitati veſtre tam devote quam humiliter una cum dicta electa ſupplicamus, quatenus electionem ſic canonice et ſolempniter celebratam confirmare ac eidem electe oportune prout opus fuerit providere dignemini ut deo auctore nobis et ipſi Monaſterio preeſſe valeat utiliter et prodeſſe Nosque et alie eius fuldite ſub ipſius regimine in obſervantia regulari Domino virtutum poſſimus falubriter militare. Ceterum ut eadem veſtra reverendiſſima paternitas agnoscat evidentius nos in premiſſis omnibus et fingulis conſenſiſſe et in petitione huiusmodi unanimes et concordes. exiſtere preſens noſtre electionis decretum reverendiſſime paternitati veſtre transmittimus noſtri monaſterii ſigillo munitum ac ad maiorem cautelam manu notarii publici ſubſcriptum et ſignatum Acta ſunt hec in Monaſterio pretacto ſub anno Domini Milleſimo quadringenteſimo nonageſimo ſexto Indictione quarta decima die lune decima menſis Octobris hora tercia vel quaſi poſt meridiem pontificatus ſanctiſſimi in chriſto patris et Domini noſtri domini Alexandri divina providentia pape ſexti anno eius quinto preſentibus ibidem Johanne Lefferdi et Hermanno de Lippia fratribus ordinis predicatorum Wilhelmo de Buſch valido famulo droſſato in Harpſtede et Wildeshuſen Thiderico Gruter et Hinrico de Cleve laicis Dyoceſis Bremenſis Oſnaburgenſis Monaſterienſis et Colonienſis

Et ego Gotfridus vefenburen clericus bremenſis dyoceſis publicus facra imperiali auctoritate et ordinaria admiſſione notarius quia omnibus et fingulis premiſſis dum ſic ut premittitur fierent et agerentur una cum prenominatis teſtibus preſens interfui eaque ſic fieri vidi et audivi ideoque preſentes litteras ſigillo dicti Monaſterii

Digitized by Google

inpendente figillatas et manu alterius fideliter ſcriptas exinde confeci ſubſcripſi publicavi et in hanc publicam formam redegi ſignoque nomine et cognomine meis ſolitis et conſuetis ſignavi in fidem et teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum rogatus et requiſitus.

Großes rundes Siegel des Convents in grünem Wachſe.

Urk. 174.

Heinrich Biſchof zu Münſter und Adminiſtrator zu Bremen beſtätigt die Wahl der Mechtilde Hilgen zur Äbtiſſinn des Kloſters Heiligenrode. 19. October 1496.

(Nach dem Original. — Abgedr. bei Vogt II, 341.)

Hinricus Dei et Apoſtolice ſedis gracia eccleſie Monaſterienſis Epiſcopus ac ſancte eccleſie Bremenſis Adminiſtrator perpetuus Religioſe Sorori Mechildi hilghen monaſterii in hilgenrade ordinis ſancti Benedicti noſtre Bremenſis dyocefis in Abbatiſſam electe Salutem et ſinceram in domino caritatem Incumbentis nobis officii cura depoſcit ut at ſtatum monaſteriorum omnium noſtre dioceſis quorum regimini ſalubriter dirigendo ſuperintendimus ſic ſolercie noſtre impendamus operas quod cum de preficiendis illis gubernatoribus agitur ſales eis perſonas preficere ſtudeamus ſub quarum ſolerti regimine tam in ſpiritualibus quam temporalibus votive proſperitatis proficiant incrementis. Hinc eſt quod ſicut nuper demandavimus Conventualibus prefati monaſterii eligere ſibi in augmentum reformationis ac ſancte diſcipline conſervationis ſui monaſterii Abbatiſſam, cui mandato noſtro obtemperantes in loco capitulari congregatis omnibus et ſingulis qui hujusmodi electioni commode intereſſe debuerunt voluerunt et potuerunt poſt invocacionem ſancti ſpiritus per ſolemnem miſſe decantacionem viam ſcrutinii propter diſcrepanciam votorum cavendam relinquentes per formam compromiſſi deliberantes Abbatiſſam vobis eligendam Quapropter venerabilem patrem dominum Herbordum Abbatem monaſterii ſancti Pauli prope et extra civitatem noſtram Bremenſem et fratrem gerhardum wempe confeſſorem predicti monaſterii in Hilgenrade fratrem theodericum bramſtede et duas de Conventu forores fide dignas ſcilicet Bertradim et Alheydim dictas weſterholtes in veros compromiſſarios ad hoc concorditer eligentes dantes eis poteſtatem pro iſta vice futuram Abbatiſſam nominandi eligendi ac preficiendi ſecundum formam et ritum juris. Qui quidem compromiſſarii conſilio maturo ac deliberacione congrua prehabita in te Sororem Mechildem in legitima etate conſtitutam et tunc prioriſſam dicti monaſterii zelo religionis perſpicuam, morum honeſtate decoram, in temporalibus ſatis expertam ac ipſi monaſterio ut ſperatur non modicum profuturam ſua vota concorditer direxerunt teque in Abbatiſſam dicti monaſterii juxta poteſtatem eis conceſſam quantum de jure potuerunt per organum antedicti domini Herbordi Abbatis elegerunt et nominaverunt teque nihilominus licet multum renitentem divine tandem voluntati refiſtere nolentem humiliter conſentientem publicaverunt hac igitur electione ſic rite celebrata ſupplicantes nobis ut eandem auctoritate noſtra ordinaria admittere ratificare approbare et confirmare dignaremur prout hec omnia et ſingula in decreto electionis hujusmodi nobis exhibito plenius continentur. Nos vero reperientes omnia et ſingula in dicto decreto contenta veritate fulciri electionem hujusmodi de te factam auctoritate noſtra

Digitized by Google

ordinaria admittimus approbamus et in nomine domini per presentes confirmamus curam animarum et regimen monasterii in spiritualibus et temporalibus tibi committendo investiendo te ad Abbaciam predictam per tradicionem nostrarum litterarum Mandantes universis et singulis sororibus Conventualibus predicti monasterii in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena quam in non parentes ferimus in his scriptis quatenus te in earum veram et indubiam Abbatissam recipiant et admittant obedienciam manualem faciant monitis tuis salutaribus obediant pariter et intendant tibique de fructibus et redditibus dicti monasterii integre et ex toto quantum in eis est respondeant et ab aliis responderi faciant penis sub premissis. In quorum omnium fidem et testimonium presentes nostras litteras nostri Sigilli jussimus appensione communiri. Datum et actum Anno Domini Millesimo quadringentesimo nonagesimo sexto feria quarta post luce Evangeliste.

Rundes Siegel des Bischofs Heinrich zu Münster in rothem Wachse, abweichend von dem an der Urk. vom 10. October 1496.

Urk. 175.

Knappe Wulfard von Bassum, Drost zu Thedinghausen, verkauft dem Kloster Heiligenrode für vierzehn Rheinische Gulden eine Rente von einem Gulden aus zwei Höfen zu Kätingen (im Kirchsp. Nordwohlde, Amts Syke) auf Wiederkauf. 2. November (des Midwekens na alle Goddeshilgen) 1496.

(Nach dem Copiar.)

Urk. 176.

Graf Friedrich von Hoya und Bruchhausen schenkt dem Kloster Heiligenrode den Hof Winkelhof behufs Unterhaltung einer ewigen Lampe vor dem Allerheiligen, wozu seine verstorbenen Eltern zuvor schon eine Rente von zwei Mark aus dem Meierhofe zu Gräfinghausen (im Kirchspiel Nordwohlde, Amts Syke) verwilligt haben. 25. Juni 1497.

Wy Frederick tor hoyen vnnd Brueckhusen Greue bekennen vnde betugen apenbaer in dessem breue vor vns vnse Eruen vnde vor vnse nakamelinge vnde voert vor alsweme So alß vnse olderen den godt gnedich vnd barmhertych sy hebben erffliken ghegeuen in dem meyger haue to greuinghusen twe merck gheldes iarlikes in Dat Cloester tom hilgenrade ene lampen vor dem hilgen lichamme ewichliken Dar vor tho holdende vp dat gadesdenst nu yo vormeret werde vnde vor vnse oldern vnde vns desto flitigher beden werde So hebben wy in vormeringe dar vor vnsen erffliken egen hoff ghegheuen dem Cloester vorbenompt gheheten de winkelhoff gelegen tiegen dem houwede vnde der beke, twusschen der edekenbrugge vnnd kettinghe dar nu to tyden vppe waent vnnd buwet wigger to kettinge mydt aller rechticheyt Denst vnde to behoringe wo de gelegen is vth bescheden ene halue bremer merk de wy vnser Herlicheit jarlikes Dar inne behoelden Dar de Abbetissa vnde ere nakomelinge des sulfften kloesters schullen vnd wyllen vor hoelden eyn ewych lecht edder ene ewyge lampen dede stedes in der kerken berne vor deme hilgen lichame eme to laue vnde to eren vnsen

Digitized by Google

oldern vns vnde vnsen Eruen to hulpe vnde salicheit vnde wy frederick greue vorberort vnde vnse Eruen vnde nakamelinge schullen vnde willen deme vorgescreuenen Cloester vnde juncferen dar sülffs so Dans haues myd syner tobehorynge vp guant rechte warende wesen vnde warschup doen wanner vnde wo waken em des noedt vnde behoeff is vnde dat van vns vnde van vnsen medebescreuen esschen laten vnde se scholen vnde mogen bruken des vorgescreuenen haues, Deust vnde rente to der lucht vnde ere gades vorgescreuen sünder hinder bespeer edder jenigerleye bewernisse vnser Eruen nakamelinge edder jemendes van vnser wegene Alle desse vorgescreuene stucke punete vnde artikel lauen wy frederyck Greue thor Hoyen vorbenompt vor vnß vnse Eruen vnde nakamelinge deme Cloester Abbatissen prioren menen samminge vnde eren nakamelingen tome hilgenrade ju guden truwen vnde eren stede vast vnde vnuorbraken ane alle argelist wol to hoeldende vnde hebben des to vürder bekantnisse vnde tuechnisse der warheit vnse rechte Ingesegel myd gudem wyllen vnde wolberadenen mode witliken beten doen hangen to dessem breue ghegeuen vnde screuen na der boert Christi Dusend verhundert vnde senen vnde negentych Am Sondage negest na Johannes baptisten to mydden sommer.

Das runde Siegel des Grafen Friedrich von Hoya in braunem Wachse zeigt im schräg stehenden Herzschilde, welches in die Breite und zur obern Hälfte in die Länge getheilt ist, im Felde rechts die Balken, links die Bärenklauen und unten drei Hallermunder Rosen. (Vergl. unter Urk. vom 2. Febr. 1415.)

Urk. 177.

Heinrich von Langen, Drost, und Johann Bolte, Rentmeister zu Delmenhorst, vertauschen der Äbtissinn Mechtilde und dem Convente zu Heiligenrode die der Herrschaft zu Delmenhorst Leibeigene Wunneke Wetinghusen gegen Geske, Wilken Meyer's Tochter zu Stuhr (Kirchdorf Amts Delmenhorst). 10. Februar (Am Daghe Scolastice Der hilghen Juncfrouwen) 1498.

Zwei runde Siegel, des Drosten und Rentmeisters zu Delmenhorst, in grünem Wachse.

Urk. 178.

Propst Lüder Bramstedt und Priorinn Heilwich von Dinklage zu Zeven überlassen durch Vermittelung des Abtes Gerhard von St. Pauli vor Bremen, des Propstes Otto Bramstedt von Hadeln und des Dr. theol. Gerhard Brandis, Domherrn zu Bremen, der Äbtissinn Metta Hilgen und Priorinn Lucke zu Heiligenrode das im Kloster Zeven zurückgelassene Eigenthum der nach Heiligenrode von Zeven entwichenen Klosterfrau Katharine Suwels. 10. Juli 1498.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Vogt II, 350.)

Wy Luderus Bramstede prauest vor Heylwich van Dincla priorinn vor Metthe Hillighen Ebbeditzsche Lucke priorne der Clostere Tzeuen vnde thom hilligen Rade Bremesches Stichtes vnde des Ordens Sunte Benedicte Bekennen apenbaer betugende vor vns vnde vnße nakomelinge auermid-

Digitized by Google

delst dussem vnsem breue Dat dorch de Werdigen vnde gheistliken herenn hernn Gherde Abbate tho Sunte pawele vor Bremen Heren Otten Bramstede praueste tho Hadelen, Heren Gherde Brandis doctorem Theologie vnde Domheren tho Bremen alze vnser beyder ghekaren vnde deputerden frunde sodanne twyste vnde schelinge alse eyn tytlangk tusschen vnsen beyden Conuenten vnde Clostern ghelopen hebben zick oresakende van wegene der Erbarn katherinen Suwels de zick denne vthe den Closter tho Tzeuen wente in dat Closter thom Hilligen Rade sake haluen ße darto bewegende ghegeuen vnde profession ghedaen hadde, vnde darsulnest to Tzeuen noch etlike Clenode vnde Inghedompte hadde naghelaten welck twyste vnde vnwille ßodanes ores vthghanges, vnde der nagelatenen Clenode ock des Inghedomptes de vpbenomeden vnße ghedeputerden Heren vnde frunde in desser nabescreuenen wyße vnde vnderschede mith vnse beyder Clostere willen vnde vulborde entliken vnde grüntliken vorsleten hebben So dat wy Luderus prauest priorne vnde Conuent tho Tzeuen vmme sunderger fruntschup vnde vorbede willen der erscreuenen vnser beyder vorbleuenen Schedesheren katherinen Suwels scholen truweliken folgen laten ere besten kappen eren nygen mantell eyne vedderdecken vnde eyn grodt orkussen Vnde alle andere Clenade Raschup vnde Inghedompte wath ße mher to Tzeuen nalaten hefft vthbespraken dar ore moder noch ansprake mochte tho hebben, Dar vmme ße sick mith my Luderus praueste vnde mynen Conuente mach vorliken. scholen bliuen by dem vaken benomden Closter to Tzeuen, Vurder bekennen wy prouest vnde priorne erbenant. Dat wy katerinen Suwelß vnde dem Closter thom hilligen Rade alle ere Rente wor se de hefft, sunder vnse vnde vnser nafolgere vffte Jemandes van vnserwegen Insage vnde vorhinderinge rouweliken scholen folgen laten. Vortmer is beredet vnde van vns sampt bewillet vnde mede anghenamen Dat sodanne Achte lubische marck. Dede katerine vnde er moder hebben mith dem Clostere to vnser leuen vrouen vor Stade. katerine de tytlangk eres leuendes na Lude des vorsegelden breues schal brukende wesen vnde wanner ße vnde ere moder nach dem willen gades van dodeswegen sin vorbyghekamen in dem katerine dat lateste leuendt beholdt vnde er vnde deme Conuente thom Hilligen Rade de Achte mark thokamen, Denne scholen veer lubische mark by dem Closter tho Tzeuen, vnde de anderen ver marck lübisch thom Hilligenrade bliuen tho ewighen tyden. Vnde andere alle erffgudere vnde Rente de der erbenanten katerinen van wegen erer moder offte anders intokamen tyden austernen, offte auernen mochten de scholen anfallen dem Closter thom Hilligenrade vnde dar schal de prouest, priorne vnde sin Conuent noch nemandt van orer wegene nimmermehr vpsaken vnde hir vp wy Luderus prauest priorne vnde Conuent to Tzeuen vorlathen vnde auerghenen iegenwardigen den vorbenanten Erfftael de katerinen in jenigen tokamen tyden beliken mochte sunder furder ansprake argelist hulperede nyefunde, vnde alle gheferde vor vns, vnde vnse nakomelinge Vnde wy vormetthe Ebbeditzsche vnde Lucken priorne thom hilgenrade Bekennen ock vor vns vnde vnse nakomelinge Dat wy hir vp katherinen haluen, den prouest the Tzeuen priorne, syn Conuenth vnd Clostere, vnde ock ere nafolgere hebben qwiteret, vnde loßgeschulden unde iegenwardigen Quitern vnde loßschelden sodaner Clenade vnde Inghedomptes haluen, vnde vort ghemenliken van allen andern thosagen wo mhen de konde offte mochte benomen nichtes vthghescheden sunder alle argelist vnde gheferde. Alle desse vorscreuene Articule vnde stücke dusses breues sampt vnde besundern Reden vnde lauen wy Luderus Bramstede prouest tho Tzeuen. Vor Mette hilligen Ebbeditzsche thom Hilligen Rade vnßer eyn dem anderen na Lude desser twyer breue De eyne by dem Closter to Tzeuen vnde de andere thom hilligenrade van eynem lude, vnde eyner vorsegelinge ligghende, Stede, vast, vnde vnuorbraken in guden truwen wol

Digitized by Google

to holdende vnde hebben des in groterer orkunde vnße vnde vnßer Clostere vnde Conuente rechte Inghesegell witliken heten hangen tho dessem breue. Vnde wy Gherardus Abbath, Otto prauest Gherardus Doctor vnde Domhern ergemelt alße ghedeputerde schedes Heren beyder parte Bekennen in dussen suluen breue dat alle vorbeuante articule vnde puncte dusses breues ßo dorch vns sampt mith willen vnde vulbort, beyder parte entliken vnde gruntliken ghededinghedt vnde gheslaten syndt, So hebben wy vmme bedewillen beyder parte ock vuße rechte Inghesegell mede thor witlicheit heten hangen tho dessem breue. Ghegeuen vnde gescreuen Na Christi vnses Heren gebordt Vertheinhundert dar nha am Achte vnde negentigesten Jare. Des Dinxstedages negest na Exaudi.

Sieben Siegel gut erhalten: 1) In rothem Wachse das kleine runde Siegel des Zevener Abts Lüder Bramstedt. Der heilige Vitus unter einem gothischen Bogen stehend, einen Palmzweig in der Hand, unten ein schrägstehender Wappenschild, welcher von der Rechten zur Linken durch einen schrägen Balken getheilt ist, auf solchem Balken drei Hundeköpfe. 2) In grünem Wachse das große runde Siegel des Convents zu Zeven. Die Mutter Marie sitzend, einen Strauß in der Hand und das Christuskind auf dem Schoße. Vor ihr stehend der heilige Vitus mit einem sehr langen Palmzweige in der Hand, über ihm: „Vitus". Umschrift des Siegels: „+ Sigillum. scancti. viti. in szévena." 3) In hellgrünem Wachse das kleine runde Siegel der Äbtissinn Mette Hilgen zu Heiligenrode. Die Mutter Marie mit der Krone, das Christuskind auf dem Arme. 4) In hellgrünem Wachse das große runde Siegel des Convents zu Heiligenrode. Die Mutter Marie sitzend, eine Krone auf dem Haupte; das Christuskind auf ihrem Schoße stehend küßt die Mutter Marie. Umschrift: „+ Sigillum S. Marie in Helgenrothe." 5) In grünem Wachse das kleine ovale Siegel des Abts Gerhard von St. Pauli vor Bremen. Der heilige Paulus mit einem großen Schwerte in der Hand; vor ihm ein Wappenschild, welcher aber nicht zu erkennen ist. 6) In grünem Wachse das mittelgroße runde Siegel des Otto Bramstedt Propstes zu Hadeln. Dessen Familienwappen mit Helm und Helmschmuck. Schild wie ad 1) beschrieben. Helmschmuck drei Straußfedern; vor der mittelsten ein Hundskopf. Umschrift: „S. Ottonis Bramstide prepositi hadelerie et canonici Bremensis." 7) In grünem Wachse das kleine runde Siegel des Gerhard Brandis, Domherrn zu Bremen. Ausgeschweifter Schild mit dem Familienwappen, ein geharnischter Arm, gekrümmt und ein Schwerdt in der Hand. Umschrift: „Sigillum Gherardi Brandis."

Urk. 179.

Heilwig von Bronkhorst, des Junkers Otto von Diepholz nachgelassene Wittwe, entläßt auf Ansuchen des Klosters Heiligenrode eine ihrer Mägde aus der Leibeigenschaft. 28. October 1498.

Wy vor heylwych van brunckhorst zelge Juncker Otten van Deefholt na laten vrowen bekenne vnde betughe apenbar in dussen breue vor my vnde myne rechten eruen dat ick myt vrygen wyllen hebbe yn de eer Gades vnde maryen syner leue moder vnde vmme bede wyllen des paters tom Hilgenrade vryg vnde quyt ghegheuen yn macht dusses breues vnse vulschuldyghen eghen maget Als Gebbeken kordes Cort kordes Geseken syne Husvrowen echte Dochter Vnd dat myt sodaen vor worden vnde beschede so veer als se gheystlick blyft Vnde weret sake dat se tho jenyghen tyden wertlyck worde ghe vonden Dat god vor bede Den schal se my vnde mynen Horych blyuen yn allen manneren als se vor Datum dusses breues ghewesen is sunder erghelyst. In ore kunde deer war-

Digitized by Google

heyt hebbe wy vnse rechte Ingheſeghel vor vns vnde vnſe eruen wytlyken hanghen beten tho duſſen breue, Ghegheuen Im dem yare des heren Duſent veerhundert vnde achte vnde neghentych vp Sünte ſymonis et iude Dach.

Rundes Siegel der Gräfinn Heilwig in hellgrünem Wachſe. Der ausgeſchweifte Schild iſt in die Länge getheilt; zur Rechten das Diepholzer Wappen, oben der ſchreitende Löwe, unten der Adler mit ausgeſpreizten Flügeln, zur Linken der Bronkhorſter aufrechtſtehende Löwe. Die Umſchrift iſt nicht zu leſen.

Urk. 180.

Knappe Gerhard Spade verkauft dem Heinrich Krevelt für zwölf Bremer Mark eine jährliche Rente von einem Rheiniſchen Gulden aus dem Hofe zu Hilgermiſſen (im Kirchſp. Wechold, Amts Hoya) auf Wiederkauf. 26. December (in den Daghe Steffani des hilligen marteleres) 1498.

Helmſiegel des Gerhard Spade.

Urk. 181.

Erzbiſchof Johann zu Bremen beſtätigt die unter Bewilligung ſeines verſtorbenen Vorgängers Heinrich, Biſchofs zu Münſter und Adminiſtrators zu Bremen, vom Kloſter Heiligenrode getroffene Wahl der Äbtiſſinn Mechtilde Hilgen und räumt dem Kloſter überhaupt die Befugniß ein, bei jeder entſtehenden Vacanz, unter Vorbehalt der erzbiſchöflichen Beſtätigung, eine andere Äbtiſſinn zu wählen. 6. April 1499.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. vom 10. u. 19. Oct. 1496. — Abgedr. bei **Vogt** II, 344.)

Johannes dei et Apoſtolice ſedis gracia Archiepiscopus ſancte ecclefie Bremenſis Venerabilibus in Chriſto devotis et religioſis ſororibus Abbatiſſe prioriſſe Seniori ceterisque profeſſis et Conventualibus Monaſterii in hilgenrade ordinis ſancti Benedicti noſtre Bremenſis dyoceſis Salutem et ſinceram in domino charitatem. Cum nuper Reverendus in Chriſto pater et dominus dominus Henricus felicis memorie Episcopus monaſterienſis et Adminiſtrator ecclefie Bremenſis noſter predeceſſor immediatus videns monaſterium veſtrum in regulari obſervantia et adminiſtracione temporalium veſtra ſollicitudine et diligencia ad dei laudem proficere et de die in diem ſub divino auſpicio ſuſcipere increpentum ſalutare vobis paterne pietatis affectu benigne conceſſerit et demandaverit quod ex cetu veſtro abbatiſſam rite et canonice eligeretis ſub cuius plenaria auctoritate et regimine res locius monaſterii tanto gubernaretur felicius quanto diligentius et accuratius Vos que extunc ſororem Metthildem hilghen eligentes, poſt dicti pontificis Henrici immediati predeceſſoris noſtri confirmationem in Abbatiſſam profeceritis Nos itaque iuxta incumbentis nobis paſtoralis officii curam et ſollicitudinem longius proſpicientes predicta ſic acta et facta ratificamus et confirmamus. Et volentes pro regularis diſcipline augmento ac beate reformationis et ſancte obſervantie ſtabilimento vobis in perpetuum diligentius providere poſt maturam deliberationem

de noſtri venerabilis capituli conſenſu volumus, damus vobis et concedimus ex paterne pietatis ſincero affectu quod quocienscumque poſthac vel per deceſſum Abbatiſſe vel liberam reſignationem aut alias regimen monaſterii veſtri vacare contigerit nunc et deinceps liberam et plenariam habeatis facultatem et auctoritatem juxta ſtatuta canonum et ſacri Baſilienſis concilii decreta Abbatiſſam eligendi et nominandi que ſine contradictione cujuscunque et in ſpiritualibus et in temporalibus rerum omnium monaſterii veſtri plenariam habeat adminiſtrationem et obedientiam ſalva tamen ſemper auctoritate noſtra ordinaria regulari preſidentia et jurisdictione ſolita cui quidem Abbatiſſe rite et canonice electe per nos vel ſucceſſores noſtros ex more legitime confirmate univerſe et ſingule ſorores Conuentuales teneantur in monitis ſalutaribus obedire obedientiam manualem preſtare de fructibus et redditibus monaſterii integre et fideliter reſpondere et ab aliis reſponderi facere ut regimen monaſterii veſtri tam in ſpiritualibus quam in temporalibus votive proſperitatis ſemper proficiat incrementis In quorum omnium et ſingulorum fidem et teſtimonium premiſſorum preſentes litteras fieri noſtrique Sigilli juſſimus appenſione communiri Et nos Conradus Klenke decanus totumque capitulum dicte eccleſie Bremenſis quia premiſſa omnia per dominum noſtrum Reverendiſſimum conceſſa facta et ordinata de communi noſtro conſilio et expreſſo conſenſu proceſſerunt. Ideo eciam in evidens robur et teſtimonium predictorum ſigillum noſtrum preſentibus duximus appendendum. Datum Anno domini Milleſimo quadringenteſimo nonageſimo nono. ſexta Aprilis

Runde Siegel des Erzbiſchofs Johann (in rothem) und des Capitels zu Bremen (in braunem Wachſe).

Urk. 182.

Abt Gerhard, Prior und Convent von St. Pauli zu Bremen vertauſchen mit Genehmigung des Erzbiſchofs Johann zu Bremen der Äbtiſſinn Mechtilde und dem Convente zu Heiligenrode zehn Stücke Landes zu Stuhr (Kirchdorf im Oldenb. Amte Delmenhorſt) ohne den Zehnten, ein Stück zu Brok-Huchting (im Bremer Gohe Ober-Vieland) ſammt dem Zehnten und ein Gut zur „Leſter molen“ (wohl bei Leeſte, Kirchdorf Amts Syke) gegen ein zu Buttel in Huntorf (Amts Elsfleth) belegenes Gut. 27. October 1500.

(Nach dem Originale. — Abgedr. bei Vogt II, 354.)

Wy Gerardus Abbet Andreas prior vnde gantze Conuent des Cloſters to ſunte pawel by Bremen van ſunte Benedictus orden bekennet vnde betuget apenbare vn deſſeme breue vor vns vnſe nakomelinghe vnde vor alſweme dat wy myt guden vrigen willen, myt vulbort vnde tolate vnſes gnedighen leuen heren, hern Johans arhebiſchuppes to Bremen, hebben ghedaen ene ewyghe weſſelynghe vnde bute myt der Ewerdighen frouwen Mettilde Ebbedyſſen des Cloſters tom hilgenrade vnde Conuente dar ſuluеſt, des ſuluen ordens, vn beſſer naſcrenenen wyſe, wy hebben one ghedaen vnſes cloſters land, nomelyken teyn ſtücke landes ane den tegeden belegben tor ſtur, vnde der erbenanten teyn ſtucke, buwet nu hermen onerſteman ſeſſe, vppe den veren wanet he, de andern twe

Digitized by Google

lygghet vppe de suder syden der kerken, vnde gat van dem osterdyke vppe de heyde, vnde de andern veer buwet nu to tyden Johan marquerdes, der de twe gan by der soltweterynghe dael vnde de andern twe gaet ock dael van deme osterdyke by Gherken vresen huse, vnde desse suluen veer stucke gaet alle vppe dat okel vleet, vnde en stucke to Bruchuchtynghe, dat nu buwet hinrick plate, vnde lycht vppe der norder syde by sunte Juriens lande, vnde gheyt van dem varlegranen dael vnde hefft dre kempe yn de lenghe, vnde den tegheden dar to do wy one mede, vnde en gud beleghen tor lester molen aneden tegheden, dat nü to tyden buwet arnd hilderdes myt al eren rechticheyden vnde tobehorynghen, vnde schollen vnde willen one des rechte warende wesen vor alsweme, wanne wor vnde wo vakene one des not vnde behoff deyth vnde ze dat van vns esschet edder eschen latet, vnde hir vor hebben vns de vorbenanten Junefrouwen to ener rechten wessele vnde bute wedder ghedaen ere gud beleghen tom Buttele to huntorpe, dar wy rede den tegheden luttick vnde groet ynne hebben, dat nu to tyden buwet iacob langhe, vnde schollen vns des ock rechte warende wesen na vorscreuene wyse to ewyghen tyden Alle desse vorscreuenen stucke vnde artikele lawen wy Abbet prior vnde Conuent vorbenant yn guden truwen stede vnde vast vnnorbraken to holdende sunder alle lyst, vnde hebbet des to tughen vnser Abbedye vnde Conuentes beyde rechte Inghesegbel wytliken heten hanghen to desseme breue Ghegeuen na der bort cristi vyfteynhundert iaer Amme auende Symonis et Jude sanctorum Apostolorum.

Längliches Siegel des Abtes Gerhard und rundes Siegel des Convents von St. Pauli vor Bremen in grünem Wachse, jedes zeigt den Apostel Paulus mit dem Schwerte.

Urk. 183.

Gerhard Ristedt, Canonicus zu Bremen, und dessen Brüder bezeugen, von der Äbtissinn Mathilde und dem Convente zu Heiligenrode diejenigen zwei und funfzig Gulden empfangen zu haben, wofür ein Stück Landes zu Grolland (im Kirchspiele Kirch-Huchting, Bremer Gohe Ober-Vieland) verpfändet gewesen ist. 26. Januar (des daghes polocarpi) 1501.

Drei runde Siegel in grünem Wachse.

Urk. 184.

Bürger Arnold Steding zu Bremen verkauft der Äbtissinn Metta (Mechtilde) und dem Convente zu Heiligenrode für funfzehn Bremer Mark eine Rente von vier und zwanzig Grote aus seinen freien Gütern zu Uhlenbrok (im Kirchsp. und) in der Herrschaft Delmenhorst, und sein Bruder Johann Steding, Domherr zu Bremen, genehmigt den Verkauf. 24. Februar (des hilgen dages Mathie Ap.) 1501.

(Nach dem Copiar.)

Urk. 185.

Notar Gottfried Vesenbüren thut kund, daß vor ihm Stinegunde, die Wittwe

Digitized by Google

Hermann Fobrian's, Bürgers zu Delmenhorst, den gegenwärtigen Johann Berns zum Vormunde erwählt und dem Kloster Heiligenrode eine Obligation von hundert und funzig Rheinischen Gulden auf Menken Haus zu Holte (im K. Bernstorf, Amts Diepholz) und dem Kloster Malgarten eine Obligation von funfzig Rheinischen Gulden aus Tempen Erbe zu Holte, unter Vorbehalt des Nießbrauchs auf ihre Lebenszeit, geschenkt hat. Diepholz, 21. August 1501.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 5. April 1486.)

In nomine domini Amen Anno a natiuitate eiusdem Millesimo quingentesimo primo Indictione quarta die vero sabbati que erat vicesima prima mensis augusti Hora quasi sexta de mane Pontificatus sanctissimi in christo patris et domini nostri domini Alexandri diuina prouidencia pape sexti Anno nono Coram me Notario publico et testibus hic presentibus infrascriptis ad hoc specialiter vocatis et rogatis Constituta honesta et discreta matrona Stynegundis relicta quondam Hermanni Ffobrians oppidani in depholte osnaburgensis diocesis principalis et principaliter pro se ac suis heredibus ac successoribus petens ac obtinens sibi a me Notario infrascripto quatenus de iure potui et debui dumtaxat ad actum infrascriptum diferetum virum Johannem Berns laicum monasterienſis diocesis ibidem eciam presentem et acceptantem in tutorem ac curatorem deputatum et mediante decreto meo testimoniali auctorizari et approbari. Que quidem prelibata Stynegundis relicta et mediante dicto suo assumpto et deputato tutore et curatore ut dixit non vi dolo metu aut fraude seu finistra aliqua circumuencione inducta sed reuera sponte libere et animo ut apparuit bene deliberato sana mente animo et racione compos omnibus melioribus modo forma. iure. causa. et effectu quibus melius posset aut deberet propter ipsius anime salutem ac quondam in christo amicorum suorum ac dicti quondam mariti ne cum in perpetuam sustentacionem et subsidium victualium dictorum monasteriorum et Conuentuum infrascriptorum respectiue ceſſit dedit transtulit donauit et supportauit pro se suisque dictis heredibus palam publice et expresse pure libere et simpliciter donacione qua datur inter viuos pura mera valida simplici et irreuocabili sine spe alicuius remuneracionis habens vllo vnquam tempore causa vel specie ingratitudinis aut paupertatis vicio aut aliqua quauis occasione reuocanda sine spe rehabendi seu repetendi Videlicet Venerabili et Religiosis puellis professis Abbatisse monasterii conuentus in hilligenrode ordinis sancti Benedicti bremensis diocesis centum et quinquaginta Florenos renenses in capitali summa in redditibus annuis de et ex bonis dictis Menken huss to holte iuxta tenorem littere originalis patentis desuper sigillatis constituta effectualiter et realiter ut dixit prelibatis Abbatisse et professis puellis prelibatis ad premissum vsum suum perpetuum tradidisse saluo quod prelibata donatrix sibi dumtaxat donec viueret exinde vsufructum sibi retinere posset insuper et alios quinquaginta consimiles florenos renenses Similiter in alia quadam patenti litera et sigillata consignata in similes annuos redditus pro sua rata venditis et constitutis de et ex bonis dictis in Tempen erue tho holte iuxta eiusdem litere tenorem venerabili et religiosis domine prioriſſe et professis puellis monasterii et conuentus in Malgarden ordinis dicti beati Benedicti diocesis osnaburgensis sub simili reseruata sibi protestacione de reseruanda vsufructu suo donec viueret de et ex reddi-

Digitized by Google

tibus eiufdem cum omnibus et fingulis actionibus vtilibus directis et indirectis realibus perfonalibus et mixtis quas ipfa dicta donatrix in prefatis redditibus literis et pecuniarum fummis reſpectiue quocunque iure habuit et habere potuit atque poſſit conſtituens ponens atque faciens reſpectiue dictos duos Conuentus et monaſteria reſpectiue prelibata in dominos et proprietarios tamquam in rem ſuam propriam irreuocabilem Surrogansque dictos duos conuentus prelibatos reſpectiue in locum ſuum et in ius ita videlicet quod quilibet Conuentus prelibatus pro rata ſua contingentie virtute dictis donacioni ceſſioni et conceſſioni huiuſmodi actioni vtilibus directis et indirectis realibus et perſonalibus meris et mixtis poſſit aduerſus quoſcunque perſonas et eorum ſucceſſores pro dictis redditibus agere experiri petere omniaque alia et fingula huiuſmodi occaſiones facere exercere que prefatis Conuentibus reſpectiue neceſſaria fuerint et oportuna pro ſua rata prelibata Et que ipfa donatrix antedictam ceſſionem et donacionem facere poterat ac debebat et que verus donatarius in rem ſuam propriam facere potest et debet Et huiuſmodi ceſſioni donacioni ſupportacioni prefata domina donatrix dictis conuentibus ſanctimonialium reſpectiue abſentibus in manibus mei Notarii publici tamquam publice et auctentice perſone et legittime ſtipulanti pro ſe ſuisque heredibus pro omnibus quorum intereſt aut intereſſe poterit in futurum promiſit et proteſtata fuit ſub teſtimonio eterne ſalutis anime quod in vim iuramenti habiti voluit ut dixit ſe dictam donacionem ullo vnquam tempore non velle reuocare vel contra eam veniri de iure vel de facto quibuſcunque racionibus vel cauſis Et ſub ſimili teſtimonio ut dixit non vellet quod neque aliquis ſucceſſor aut heres deberet ſeu poſſet ſuam dictam donacionem reuocare aut caſſare ſub pena priuacionis partis contingentis hereditatis debite eciam ut dixit propter ingratitudinem talem per quam de iure donatum poſſet reuocari reuocare non vellet neque per ſe aut heredes ſuos ſuper quibus animas ipſorum voluit pregrauari Et inſuper dicta domina donatrix cercioratа et verificata per me Notarium infraſcriptum renunciacionem beneficio decenti donacionem propter ingratitudinem vel inmenſitatem poſſe reuocari vel ob aliam defectum ſcilicet ſine inſinuacione coram iudice facta non valere Et omnibus aliis et fingulis conceſſionibus indultis priuilegiis a iure vel ab homine eciam motu propria ſibi conceſſis per que contra premiſſa vel aliquid premiſſorum dicere facere ſeu opponere poſſet ſeu quomodolibet ſe tueri eciam iuri dicenti generalem renunciacionem non valere niſi preceſſerit ſpecialis De et ſuper quibus omnibus et fingulis dicta domina donatrix pro ſe ſuisque heredibus ad vſum dictorum Conuentuum quos eciam ut dixit dictam donacionem alias in ſua preſencia acceptaſſe peciit ſibi vnum vel plura publicum vel publica fieri et confici inſtrumentum et inſtrumenta Acta fuerunt hec in oppido depholte in domo dicte donatricis quam ibidem inhabitabat ſub anno Indictione pontificatu. hora. die. menſe premiſſis Preſentibus ibidem diſcretis viris Hermanno feroder et Johanne elhorne laicis ofnaburgenſif et bremenſis diocefis reſpectiue teſtibus ad premiſſa vocatis pariter atque rogatis.

Et ego Godfrydus vefenburen clericus bremenſis diocefis publicus facra imperiali auctoritate Notarius per officialem vero bremenſem approbatus et admiſſus quia huiuſmodi tutoris petitioni affumpcioni ceſſioni donacioni ſupportacioni proteſtacioni conſtitucioni furrogacioni promiſſioni omnibusque aliis et fingulis premiſſis dum ſic ut premittitur fierent et agerentur vnacum prenominatis teſtibus preſens interfui eaque omnia et fingula ſic fieri vidi et audiui atque in notam ſumpſi ideoque hoc preſens publicum inſtrumentum manu alterius fideliter ſcriptum exinde

Digitized by Google

confeci fubfcripfi et publicaui atque in hanc publicam formam redegi fignoque nomine et cognomine meis folitis et confuetis fignaui et roboraui. In fidem et euidens teftimonium omnium et fingulorum premifforum rogatus et requifitus.

Urk. 186.

Gerhard Brandes, Dr. der Theologie und Domherr zu Bremen, verkauft dem Vicar Johann Bochholte daselbst für zweihundert Rheinische Gulden [1]) eine Rente von zwölf Gulden aus seinem Hofe zu Bremen [2]) auf Wiederkauf, und Dechant Konrad Klencke und das Capitel zu Bremen bestätigen den Verkauf. 24. Januar (Am auende Conuersionis Pauli apostoli) 1502.

Kleines rundes Siegel des Domherrn Gerhard Brandes und großes rundes Siegel des Domcapitels zu Bremen.

[1]) „De ick vorth in mynes haues nuth vnde Orber ghekeret hebbe.“ Orbar i. e. utilitas, commodum. Scherzii Gloff. II, 1164.

[2]) „An tymmer vnde gantzsen hoffte myt syner tobehoringhe also de aldar begrepen ys gheleghene vpp der kerken to Bremen vrigheyt ieghen der schole int süden an dem doemheren haue den nu tor tyd de bylsche besyt int Oesten den ick ghekofft hebbe van den Testamentarien selighen her luder Bramstede Ichteswanne Doemheren to Bremen vnde prauest to Tzevene.“

Urk. 187.

Gottfried Vesenbüren thut kund, daß Abt Gerhard von St. Pauli vor Bremen, Äbtissinn Mechtilde Hilgen zu Heiligenrode und Arnold Plate, Benedictiner, Namens des Klosters Heiligenrode mit dem Klostermüller Hermann Schröder einen Vertrag über dessen Verhältnisse zum Kloster abgeschlossen haben. Bremen, 29. April 1502.

(Vergl. Urk. vom 10. Juli 1531.)

In nomine Domini Amen. Anno a nativitate eiusdem Millesimo quingentesimo secundo Indictione quinta die vero veneris penultima mensis aprilis hora quasi nona et missarum Pontificatus sanctissimi in christo patris et domini nostri domini Alexandri divina providentia Pape Sexti anno ejus decimo In mei Notarii publici et testium infra scriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presentia personaliter ad infra scripta facienda et concludenda specialiter constituti Reverendus Dominus et pater Gerhardus Wempe Abbas sancti Pauli Bremens. Venerabilis et religiosa domina Mechteldes Hilligen Abbatissa Conventus puellarum professarum in hilligenrode ordinis beati Benedicti Brem. dyoc. nec non religiosus dominus Arnoldus plate confessor et professus dicti ordinis et conventus nomine et pro parte dicti Monasterii in hilligenrode ex una nec non providus vir Hermannus Scroder pro tempore molendinarius in dicto monasterio laicus et principalis pro se et suis heredibus ac testamentariis partibus ex altera Quiquidem omnibus melioribus modo forma via iure causa et effectu quibus melius possent ac deberent concordarunt convenerunt atque mutuas conventiones fecerunt ac quilibet eorum nomine quo supra respective et

Digitized by Google

successive in et ad manus mei Notarii publici infrascripti publice rite et legittime stipulantis et recipientis promisit dixit conclusit pactumque et conventionem fecit in hunc qui sequitur modum et formam vulgariter scilicet conscriptam partibusque suprascriptis respective lectam approbatam et confirmatam que sequitur et est talis de verbo ad verbum „Wy Mechteldis hilligen Abbedisse Lutgardus Vagedes priorne unde gantze Convent des closters ton hilligenrade van sunte Benedictus orden bekennet unde betuget oppenbaer in dosseme breve vor uns unse nakomelinghe unde vor alsweme dat wy myt friggen willen sint over en gekomen myt Hermen scroder de unse muller ys gewesen In dosser nabescreven wyse de tyd synes levendes tho besorgende wy willen eme geven des Jars zo vele scho alse he tho guderwys behovet des iaers twe hemde, umme ver off vyff jaer eyn wamboys um dre iaer eynen grawen rock van hyrlandesscher vullen, aver langes enen grawen hoyken, des somers wenecken buren over lanck eyne lynen schorten unde wes he na nottrufft van clederen behovet, unde Hermen vorbenompt heefft noch wal drevoldige gude cledere wan de under jaren vorsleten synt wyllen wy de hem vorbeteren myt myddelmatigen wande alse wy sulven maket van wytter grawer swarten off ander varve alse uns dat best tho passe kumpt unde de cledere de he nu heefft unde ock de wy em geven werdert, eyn schal he nycht tho snyden hen geven noch vorkopen mer alse he dat nygghe behovet schal he dat olde weder brengene he schal syne cledere lappen unde heghen ghelick also do he de sulvene plach tho betalen he schal eten in der brodere hus unde myt dageliker spyse unde drancke alse wontlik ys tho vrede wesen unde schal syner maltydt tho tyden waernemene myt den anderen he eyn schal unse sustere nycht beropen offte myt ene kyven unde he schal hovesch unde vroem wesen, he schal elseken syne echten husfrouwen de nu tor tydt levet up der naheyt by syck hebben, unde schal se bestellen waer he ze best laten kan wy wyllen er geven brot unde beer, alse unse ghesynne uth deme vorwercke vor der rullen eth unde drinket zo vele alse se vor eren munt behovet unde wyl se so mach se eyne koe des somers gaen laten by unse koye unde hebbe wy dat voder wol so wyl wy er de koe des wynters ock voderen Ock hefft Hermen vorbenompt begert voder tho enen paer ossen hefft men dat voder wal unde kan se stallen zo syn wy des to vreden anders eyn wyl wy hem dat nycht tho seggen Ock off Hermen vorghescrevene cranck worde edder kentlik hynder krege schal men eyne hegen unde dat beste doen, unde wees he naleth van gelde, gude, clederen offte wat he hefft dat men uth sporen kan dat syn ys schal althomale by unsem cloester blyven wan he sterfft sunder wat Elseke syn husfrouwe under handen hefft dat ere ys eyn schollen unde wyllen wy uns nycht underwynden edder bekummeren mer dat Hermen vorbenompt by unsen closter heft ghewunnen dat wyl he dat dat by unsen cloester umme manigherhande sake wyllen de eyne daer tho bewegen, unde umme dosser vorberorden sake wyllen heefft uns Hermen noch ghedaen vyff unde dertych rynsche gulden de wy tor noghe entfangen hebben unde synt in unses cloesters beste ghekomen daer tho wyl unde schal Hermen unseme cloester trouwe wesen unde unses cloesters beste doen myt worden unde myt wercken waer he kan unde mach besunderen hefft he anghenomen unse vyschedyke to warende dat se matych water hebben daer up to scoppende unde to dykene de muse hole off in der gathe Ock eyn strede weges dree of veer lanck tunen wan men des behovet unde dergelick dat he bequemelicke doen kan in eynen dage off twen men is daer wat merkelikes tho doen dar schal men em hulpe to doen in borliken tyden he sal hyr vlitighe sorge vor dreghen dat der lude perde unde koye de damme nycht verderven he schal underwyle iagen underwyle vyschen, underwyle de meyger vorboden underwyle dat guedt schutten van den dyken he sal underwyle mede

Digitized by Google

pandyge doen mytten mthgeren unde um badeſchop gaen ver un na waer wy des behovet he ſchal underwyle tymmern als des van noden is he ſchal mede to taſten in den erne tegeden to tewnde, garven uth ſetten un doch to taſten waer men des behovet ock ſchal he ſumptydes lechgelen off toyten maken Ock heb wy myt Hermen beſcheyden off he ſyck entgenghe in unterliken dyngen myt ungelyken perſonen unde men des tor waerheit queme off dat he daer got vor ſy doetſlach dede off wen wundede off dergeliken quael dede ſo dat wy hem myt gode myt eren edder myt des cloſteres wyght mochten holden ſo ſulle wy em allene twolf rynſche gulden weder geven daer ſal he mede van hyr gaen unde dar mede thy vreden ſyn ſunder anclage thy unſen cloſtere noch wy up em hyr mede ſchal wy an beyden ſyden ghefleten ſyn. Super quibus omnibus et ſingulis prelibata domina Abbatiſſa nomine quo ſupradicti Conventus in Hilligenrode nec non dictus hermannus et quilibet reſpective peciit a me Notario publico unum vel plura confici inſtrumentum et inſtrumenta Acta fuerunt hec anno indictione die menſe hora pontificatu quibus ſupra infra ſepta dicti monaſterii prefertim ante rullam Preſentibus ibidem discretis viris Johanne berns et Theoderico ſtaffhorſtus laicis monaſterienſ. et mindens. dyoc. teſtibus ad premiſſa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Gotfridus Vefenburen clericus brem. dyoc. publicus ſacra Imperiali auctoritate Notarius per officialem vero bremenſem approbatus et admiſſus. Quia huiusmodi convencionibus tractatibus et concluſionibus omnibuſque aliis et ſingulis premiſſis dum ſic ut premittitur fierent et agerentur una cum prenominatis teſtibus preſens interfui eaque omnia et ſingula ſic fieri vidi et audivi atque in notam ſumpſi ideoque hoc preſens publicum inſtrumentum per alium fideliter ſcriptum exinde confeci ſubſcripſi publicavi atque in hanc publicam formam redegi ſignoque nomine et cognomine meis ſolitis et conſuetis ſignavi in fidem et teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum rogatus et requiſitus.

Urk. 188.

Nikolaus Meynſtede, Propſt des Kloſters Neuenwalde (im Herzogth. Bremen), bekennt, von Hanſeke Fiſcher ein Darlehn von zehn Rheiniſchen Gulden empfangen zu haben. 25. Mai 1502.

Ick Nicolaus meynſtede prauneſt tom Niggenwolde bekenne myt myner Hantſcrifft in deſſer cedelen dat my de Erſame man Hanſeke viſkar, to mynes Cloſters behoeff hefft gelent teyn rynſche gulden II mantlank denne ſchal ick effte myn Conuent eme de gutliken wedder betalen unde dyt gheit hefft dat Cloſter moten ſenden laten to rome in eren noden. Orkunde hebbe ick myn ſeghel gedruckt uppe dat ſpacium deſſer cedelen geſcreuen am auende des hilghen lichames Chriſti Anno quingentoſimo ſecundo.

Das auf's Papier gedruckte Siegel iſt verletzt.

Urk. 189.

Notar Johann Pasman thut kund, daß und wie vor ihm die Äbtiſſinn Mech-

Digitized by Google

tilde Hilgen zu Heiligenrode ſich mit Jaſper Barbitonſor (Bartſcherer) über deſſen und ſeiner Frau Alimentation im Kloſter vereinigt hat. Heiligenrode, 14. Auguſt 1502.

(Nach dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 27. Juni 1508.)

In nomine domini amen Anno a natiuitate eiusdem Millesimo quingentesimo secundo Indictione quinta. die vero Iouis. decima octaua. mensis Augusti. Hora quasi prima post meridiem Pontificatus sanctissimi in christo patris et domini nostri domini Alexandri diuina prouidencia pape sexti anno eius decimo. in mei Notarii publici et testium infrascriptorum ad hoc spocialiter vocatorum et rogatorum presencia personaliter constituti Venerabilis et religiosa domina Mechtildis hilligen Abbatissa Conuentus puellarum professarum in hilligenrode ordinis beati Benedicti bremensis diocesis principalis et principaliter pro se et toto suo Conuentu ex vna Necnon prouidus vir Jasperus barbitonsor laicus Osnaburgensis diocesis pro se et sua vxore legittima ac testamentariis suis partibus ex altera. Qui quidem omnibus melioribus modo. forma. via. iure causa et effectu quibus melius possent ac deberent ut dixerunt ac quilibet ipsorum nomine quo supra respectiue concordarunt conuenerunt atque mutuas conuenciones fecerunt et quilibet eorum respectiue fecit et concordauit in et ad manus mei Notarii publici infrascripti rite et legittime stipulantis et recipientis promisit dixit conclusit pactumque et conuentionem fecit in hunc qui sequitur modum et formam vulgariter scilicet conscriptam partibus suprascriptis respectiue lectam approbatam et confirmatam que sequitur et est talis de verbo ad verbum Wy Mechteldis hilligen Abbatissa Ludgardis vagedes priorne vnde gantse conuent des closters ten Hilligenrode van sunte Benedictus orden bekennet vnde betuget apenbaer in desseme breue vor vns vnse nakomelynge vnde vor alsweme dat wy myt guden frygen willen hebben to vns genomen vnde entfangen vp vnses closters wonynge de Erſamen personen twe Jasper bartscherer vnde talen syne echten husfrouwen de tydt eres leuendes to besorgende myt kost vnde kledynge husynge vnde vurtynge myt desser nabeserenen wyse Wy schollen vnde willen den beyden ere leuedage gheuen des vleschdages wan men vlesch spyset redelkost speck vnde eyn ander rychte vlesches myt senepe edder potherste vnde vpp de anderen dage wan men nyn vlesch eyn spyset Botteren kese vnde eyn rychte van vysschen vnde brot vnde beer als wy vnsen presteren geuen Vnde wy schollen vnde willen Jasper vnde Talen laten maken en huß daer se inne wonen vnde se dar inne besorgen myt vuertynge so vorgeserenen steyt. Dar vor desse vorbenompten Jasper vnde Tale hebben vnseme Closter betalt vnde to willen vorneget Dertych rynsche gulden Vnde Jasper vorbenompt schal vnde wyl vnsen presteren ton myssen denen vur boten ere tafelen decken vnde one deynen tor tafelen se hebben geste edder nycht Vnde syne vnde vnse symme waren tho vnsen besten vnde wan he syne symme breckt schal vns vnde vnsem Closter van synen symmen bonnych vnde was de lyke helfte tho komen. vnde Jasper vorbenompt schal vnde wyl ock by vnsem Closter doen wes he vormach de tydt synes leuendes Vnde Tale syn husfrouwe schal vnde wyl waren vpp de rullen antworde tho geuende vnde tho nemende van den gesten wan dar welke to kloster komet denen vnde de bedde bereyden vnde wes se anders doen kan sal in vnses Closters beste wesen Vnde Jasper vnde Tale vorbenompt willen ock desser wol daet danckmanych syn vnde des to bewyse hebben se wedder symme auer gelaten vnndt vpgedregen tho vnses Closters beste alle er gudt bewechlick vnde vnbewechlyck kortes vnde cleynes wo men dat benomen mach dat se nu iegen-

Digitized by Google

wordych in beſytte hebben vnde in tokomenden tyden to weruen vnde wynnen konen Vnde dat myt deſſen vnderſcheyde ſo dat ſe ſodane gudt mogen vnder handen beholden de wyle ſe bende oſte erer eyn leuet dar mede orrbar thy done thy des Cloſters beſte vnde dat nergen mede to vormynneren mer na alle eren vormeghe thy vorbetterende dem Cloſter vnde Jaſper vnde Tale hebben ſodane gudt vorgeſereuen myt vrygen wyllen ouer gegeuen vnde wyllen des dem Cloſter to allen tyden warende weſen vnde dat nement anſprake ſchal hebben thy vns off vnſen gude noch van ſchult oſte ander ſake wegen So dat na erem dode noch ere frunt edder ernen dar neue anſprake edder clage ſchullen ane hebben edder dorn. Men dat ſchal dan vort eyndych by dem cloſter blyuen Wurde ock ſake dat Jaſper edder Tale vorbenompt ichtes wes van deſſem vorbenompten gude vorbrachten edder vorgenen ſunder vnſen wyllen vnde vulbort danne hebben Jaſper vnde Tale vorwillet dat men ene de preuen vnde wontynge mach vorentholden Ock heft Jaſper vorbenompt vor ſick vnde ſyne hyſfrouwen bekant ghyne ſchult to hebben noch hyr namals to maken dar vnſe Cloſter in ſchaden aff komen mochte Super quibus omnibus et ſingulis prelibata domina Abbatiſſa nomine quo ſupradicti conuentus in hilligenrode Neenon dictus Jaſperus pro ſe et ſua vxore et quilibet reſpectiue peciit et poſtulanit ſibi a me Notario publico infraſcripto vnum vel plura publicum ſeu publica fieri ac confici Inſtrumentum et inſtrumenta. Acta fuerunt hec anno. Indictione. die. Menſe. hora et Pontificatu quibus ſupra infra ſepta dicti monaſterii in Hilligenrode preſertim ante rullam ſeu rotulam Preſentibus ibidem honorabilibus et diſcretis viris domino Johanne languorden preſbitero et vicario eccleſie beate marie virginis bremenſis et domino Hynrico ſtreybeer preſbiteris et vicariis bremenſis dyocefis teſtibus ad premiſſa vocatis pariter atque rogatis.

Et ego Johannes paſman clericus Monaſterienſis dioceſis publicus ſacra Apoſtolica auctoritate Notarius Quia premiſſis conuentioni tractatibus et concluſioni omnibusque aliis et ſingulis dum ſic ut premittitur fierent et agerentur vnacum prenominatis teſtibus preſens interfui Eaque omnia et ſingula ſic fieri vidi et audiui ideoque hoc preſens publicum Inſtrumentum manu mea propria ſcriptum exinde confeci ſubſcripſi publicaui et in hanc formam publicam redegi Signoque et nomine ac cognomine meis ſolitis et conſuetis ſignaui In fidem et teſtimonium omnium et ſingulorum rogatus et requiſitus.

Urk. 190.

Bürger Heinrich Cſick zu Bremen verpflichtet ſich, dem Kloſter Heiligenrode in Folge eines Vertrags mit demſelben wegen ſeiner Schweſter Metke ſo lange ſie lebt jährlich fünf Bremer Mark aus ſeinem Hauſe auf der Obernſtraße zu zahlen. 13. December (vppe den dach Lucie d. hilgen Junefrouwen) **1502.**

(Aus dem Copiar.)

Urk. 191.

Doctor Gerhard Brandes, Domherr zu Bremen, und Diederich Scharhar, Rathsherr zu Bremen, ſchlichten als gekorne Schiedsherren einen Streit zwiſchen

Digitized by Google

der Äbtissinn Mechtilde Hilgen, Priorinn Lutgarde und dem Convent zu Heiligenrode wegen der Schwester Wolberg Scharhar einer- und andrerseits dem Herrn Vicar Diederich Scharhar zu Bremen und dessen Bruder Meiber, Bürger zu Bremen, über den Nachlaß des verstorbenen Johann Scharhar [1]). 25. Januar (vp den dach der bekeringe Pauli d. h. Ap.) 1503.

(Aus dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 21. December 1490.)

[1]) Die beiden Brüder sollen, laut der Verbriefung vom 21. December 1490, statt der Mark Gulden bezahlen als Rente und Einlösungs-Capital, und nach beider Tode zwanzig Rheinische Gulden aus ihrem Nachlasse dem Kloster zufallen.

Urk. 192.

Die Rathsherren Johann Sparenberg und Heinrich Luchtenmaker bezeugen, daß der Bürger Hinrick by dem Dore zu Bremen der Klosterschwester Greteke Hasselbusch zu Heiligenrode jährlich fünf Mark Leibrente schuldig zu sein bekannt und dafür eine Obligation von hundert Bremer Mark auf sein Haus in der Wallstraße zugesagt hat, welche er nach ihrem Tode für dreißig Mark einlösen kann. 31. März 1503.

(Vergl. Urk. vom 5. December 1503 und 5. Mai 1515.)

Wy Johan sparenbarch vnnd Hinrick Luchtemaker Radtmanne to Bremen weren dar an vnde auer, Dat Hinrick by dem dore borger to bremen vor sick vnnd sone eruen openbare vor vns bekande Dat he sy schuldich vyff mark renthe lyftucht Greteken Hasselbusches ene suster tom Hilghen-Rade Dar he er schal vnde wyl vp wylkoren ene stades Hantfeste van hundert bremer marken bouestols vyff mark Renthe alle yar in syn hus sprekende vp de wastrate dar he Jegenwardigen vnne wanet Wan auer de vorbenante suster Greteke Hasselbusches van Dodes wegben is vorualden na den wyllen gades So mach de vorbenamte Hinrick by dem dore sodanne vyff bremer mark lyftucht wedder keyen myd Dertich rinsche ghulden. Des to ener tuchnisse der warheit so hebben wy Johann sparenbarch vnde Hinrick luchtenmaker Radtmanne vorbenant vmme des erbenanten Hinrick by dem dore bede willen vnsse Ingheseghele gedrucket benedden Desse scrift Na godesbordt Vosteynhundert jar vnnd dre yar Des vrydaghes na Letare Jherusalem so me syngbet in der hilghen kerken

Zwei runde Siegel des Johann Sparenberg und Heinrich Luchtenmaker.

Urk. 193.

Cardinal Reimund, Legat des Apostolischen Stuhls, bestätigt die vom verstorbenen Bischofe Heinrich zu Münster als Administrator zu Bremen vollzogene und vom Erzbischofe Johann zu Bremen approbirte Reform des Klosters Heiligenrode, nach welcher dasselbe statt eines Propstes eine

Digitized by Google

Abtissinn zum Oberhaupte erhalte, als zu welcher Mechtilde Hilgen erwählt ist. Bremen, 27. Mai 1503.

(Nach dem Copiar. — Abgedr. bei **Vogt** II, 347. — Vergl. Urk. vom 10. October 1496.)

Raymundus Miseracione diuina sacrosancte Romane ecclesie tituli sancte Marie noue Presbiter Cardinalis Gurcensis Ad vniuersam Germaniam Daciam Sueciam Norwegiam Frisiam Prussiam omnesque et singulas illarum Prouincias Ciuitates Terras et loca eciam sacro Romano Imperio in ipsa Germania subiecta ac eis adiacencia Apostolice sedis de latere Legatus Ad perpetuam rei memoriam Ad monasteria et queuis pia loca Vt sub regulari obseruancia conseruata Ex temporalium presidencium in curia ad deformacionem non relabantur proinde respicientes ea que pro Religiosarum personarum tranquillitate pronide facta censentur libenter cum a nobis petitur vt firma persistant nostri Officii presidio communimus — — Sane itaque pro parte Dilectarum nobis in christo Abbatisse et Conuentus monasterij monialium in Hilgenrode Ordinis Sancti Benedicti Bremensis diocesis nobis nuper exhibita peticio continebat Quod cum bone memorie Heinricus quondam Episcopus Monasterienssis et Administrator Bremensis ecclesiarum prouide attendens quod persone Religiose in dicto Monasterio laxe et dissolute viuentes In capite et membris Reformacione plurimum indigerint Monasterium ipsum et Illius religiosas personas ad rectam reformacionis formam reduxit Ac quod Idem monasterium per Prepositum ante gubernari solitum deinceps perpetuis futuris temporibus per Abbatissam tamquam caput et eciam In locum prioritie capitulariter seu conuentualiter eligendam regeretur et gubernaretur voluit et ordinauit Cuius ordinacionis pretextu dicte Oratrices in vnum conuenientes Ex eis dilectam nostram Mechtildem Hilgen per viam compromissi canonice electam presstito debito assensu acceptarunt dicti Ordinarii noua Confirmacione subsecuta Et consequenter eodem Administratori loci Illius ordinario sicut altissimo placuit de medio sublato Reuerendissimus in christo pater Johannes Archiepiscopus Bremensis modernus premissa omnia et singula eciam cum defectuum supplecione confirmauit Dictis Abbatisse et conuentui vt deinceps quociens abbatissatum vacare contigerit ex eis vel alterius Monasterii eiusdem religionis vnam Idoneam in Abbatissam eligere possint sua ordinaria Auctoritate concessit atque indulsit prout In singulis successiue desuper confectis literis plenius asseritur contineri Et sicut eadem subiungebat peticio Si hec omnia et singula eciam Apostolica auctoritate confirmarentur profecto dicti Monasterii commoditati ac personarum in eis degencium paci et tranquillitati plurimum conduleretur Nos qui piorum locorum Commodis et personarum in eis consistencium Statui quantum ex alto nobis permittitur libenter consulimus Dictarum Abbatisse et Conuentus supplicacioni Inclinati Omnes et singulas literas predictas et prout Illas concernunt In eis contenta et Indefecuta quecunque Eorum omnium tenores presentibus pro expressis habentes quatenus spolium non contineant et alias sine alieni Juris preiudicio Auctoritate nostre legacionis qua fungimur In hac parte Confirmamus Ratificamus et Approbamus ac presentis scripti patrocinio communimus Supplentes omnes et singulos defectus tam Juris quam facti si qui vt prefertur sine alieni iuris preiudicio Interuenerint In eisdem Non obstantibus Constitucionibus et Ordinacionibus editis In Consiliis generalibus vel specialibus Ceterisque contrarijs quibuscumque In quorum fidem presentes literas fieri nostrique Sigilli iussimus Appensione communiri. Datum Bremis Anno Incarnacionis dominice Millesimo quingentesimo tercio Sexto kalendas Junij Pontifi-

Digitized by Google

catus Sanctiſſimi In chriſto patris et domini noſtri domini Alexandri diuina prouidencia pape Sexti Anno Vndecimo.

Urk. 194.

Johann Berchſtedt, geſchworner Richter des Biſchofs zu Münſter [1]) zu Wildeshauſen und Gohgrefe zu Deſſem, thut kund, daß vor ihm Knappe Lippolt von Rahden, ſeine Gemahlinn Margarete und ihre Kinder Rolef, Lippold und Anna der Äbtiſſinn Metta und dem Convente zu Heiligenrode ihr erbeigenes zehntfreies Gut zu Holte in der Herrſchaft Delmenhorſt im K. Bernſtorf (Amts Diepholz) für dreihundert fünf und ſiebenzig Rheiniſche Goldgulden auf Wiederkauf verkauft haben [2]). 17. September (vp den dach Lambertes des h. mart. vnde biſchuppes) 1503.

(Aus dem Copiar.)

---

[1]) «vnſes gnedigen hern van munſter ſworn richter,» d. i. des Biſchofs zu Münſter. Vergl. Urk. vom 4. Juli 1484.

[2]) Wilhelm von dem Buſche, Droſt zu Wildeshauſen und Harpſtedt, beſiegelt den Kaufbrief. Zeugen ſind: «Johan preſtory Scholaſter. her tort rechtervelt Canonyck to wildeſhuſen Helmerick radeker Johan goltſmyt Radtman Sander merſwyn rychter tor rechte vnde Hugo van haren borger tho wildeſhuſen.»

Urk. 195.

Knappe Lippold von Rahden ſtellt dem Kloſter Heiligenrode darüber einen Revers aus, daß er auf deſſen Aufforderung einen denſelben verkauften Hof zu Holte (im K. Bernſtorf, Amts Diepholz) von allen Anſprüchen Anderer zu befreien ſchuldig iſt. 17. September (Am dage Lamberti epiſcopi et martiris) 1503.

(Aus dem Copiar. — Abgedr. bei Pratje II, 82 u. Vogt II, 290. — Vergl. die vorige Urkunde.)

Urk. 196.

Äbtiſſinn Metta Hilgen, Priorinn Lutgarde Vogt und der Convent zu Heiligenrode bezeugen für ihre Kloſterſchweſter Greteke Haſſelbuſch von deren Schwager Hinrick by dem Dore zu Bremen eine nach deren Tode mit dreißig Mark lösbare Verbriefung über hundert Bremer Mark empfangen zu haben. 5. December (ame auende ſunte Nicolai des hilgen biſſchuppes) 1503.

(Vergl. die Urk. vom 31. März 1503 und 5. Mai 1515.)

Siegel des Convents zu Heiligenrode in grünem Wachſe.

Urk. 197.

Sander Meerſchwin, geſchworner Richter des Biſchofs zu Münſter zu Wildes-

Digitized by Google

hauſen und Gohgrefe zu Deſſem, thut kund, daß vor ihm Gofe Schlepegrell, Alverich's Wittwe, und ihre Kinder Diederich und Alverich mit Willen ihres Vormundes Gebhard von den Vollen der Äbtiſſinn Mechtilde und dem Convente zu Heiligenrode den halben Zehnten zu Holtrup im Kirchſp. Langförden und das Gut Hagſtedt im Kirchſp. Visbeck in der Herrſchaft Vechte für vierhundert Rheiniſche Goldgulden auf Wiederkauf verkauft haben. 10. April (des Midwekens in den hilgen Paſchen) 1504.

(Aus dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 9. März 1541.)

Urk. 198.

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen verkauft dem Kloſter Heiligenrode für hundert und funfzig Rheiniſche Gulden einen Hof zu Ledinghauſen (Leggenhauſen) im Kirchſpiele Heiligenfelde (Amts Syke). 1. Mai (Mitwoch nach Jubilate) 1504.

(Aus einer Copie im Königl. Archive zu Hannover.)

Urk. 199.

Notar Heinrich von Barmentloh thut kund, daß Hilligunde Loß, Wittwe des Bürgers Hermann Loß zu Bremen, ihren Nachlaß ihrer Tochter Kunigunde und an deren Stelle dem Kloſter Heiligenrode vermacht hat. Heiligenrode, 25. Juni 1504.

(Vergl. die Nachſchrift vom 16. Mai 1510, welche ſich mit dieſem Teſtamente auf demſelben Pergamente befindet.)

In nomine domini Amen. Per hoc preſens publicum inſtrumentum cunctis pateat evidenter et ſit notum quod Anno a nativitate domini Milleſimo quingenteſimo quarto Indictione ſeptima die viceſima quinta menſis Juny hora terciarum vel quaſi Pontificatus Sanctiſſimi in chriſto patris et domini noſtri domini Julii divina providencia pape Secundi Anno primo In mei notarii publici et teſtium infra ſcriptorum ad hoc ſpecialiter vocatorum et rogatorum preſencia perſonaliter conſtitute Honeſta domina Hillegundis relicta quondam Hermanni Lofsen Civis dum viveret Civitatis Bremenſis principalis ex una nec non venerabilis et religioſa domina Abbatiſſa monaſterii ſive Conventus in Hilligenrade Sancti Benedicti ordinis Bremenſis dioceſis una cum honeſta atque devota ac in dicto monaſterio Hilgenrade virgine profeſſa Konegundi Lofsen dicte Hillegundis relicte filia unica naturali et legittima partibus ex altera Eadem tunc domina Hillegundis relicta principalis non vi dolo metu fraude ſeu quacunque alia finiſtra machinacione ſeducta aut circumventa ut aſſeruit mentis et rationis ſuarum compos ſana corpore de gracia dei ire quoque et ſtare valens Expoſuit narravit atque dixit in effectu quod licet dicta Konegundis Lofsen filia ſua unica naturalis et legittima ut premittitur in dicto monaſterio profeſſa fuerit et ſit omnium et

Digitized by Google

ſingulorum bonorum ſuorum mobilium et immobilium per et poſt ipſius obitum derelinquendorum vera et indubitata heres et ſucceſſor vel ſaltem ipſum monaſterium et Conventus loco dicte virginis profeſſe in huiusmodi bonis ſuccedat Nichilominus tamen pro maioris roboris firmitate ac huiusmodi iuris hereditarie ſucceſſionis corroboracione certis charitate pietate et devotione erga ipſum monaſterium mota et in finem ac effectum ut afferuit ne amici et conſanguinei ſui proximiores dictam eius filiam aut pretactum monaſterium ſuper talismodi bonis hereditariis ſic relinquendis aliquo modo moleſtare vexare ſeu inquietare litemque et differentiam in futurum ſuscitare poterint et valeant eciam in finem ut dictum monaſterium dictam Konegundim eius filiam virginem profeſſam tanto commodius in dicto monaſterio ſuſtentare et ipſum monaſterium divine contemplacioni inſiſtere et domino deo iugiter famulari poſſit ſimiliter et valeat. Omnibus melioribus modo via iure cauſa forma et effectu quibus melius validius et efficacius potuit et debuit donacione pura perfecta perpetua ſimplici valida et irrevocabili que dicitur inter vivos et cauſa mortis dedit donavit ceſſit remiſit tranſtulit et ſupportavit dicte Konegundi filie ſue aut prefate domine Abbatiſſe et monaſterio in hilgenrade eius loco ibidem prefentibus et donacionem huiusmodi gratanter acceptantibus quasdam patentes literas ſive privilegia annuorum cenſuum ſive reddituum infraſcriptorum in quadam papiri cedula deſignatas Videlicet quandam literam hanthſeſte Civitatis Bremenſis nuncupatam quinque florenorum renenſium annui cenſus emptorum pro centum florenis ſimilibus in de et ex domo et hereditate quadam angulari ſita prope eccleſiam ſancti Martini Bremenſis prope forum piſcium ad orientem prope domum Henrici thor borch de dato etc. Nonageſimo ſexto feria ſexta poſt Viti Item unam patentem literam hantſeſte Conſulatus Bremenſis nuncupatam duorum cum medio florenorum renenſium annui redditus emptorum pro quinquaginta florenis ſimilibus in de ex domo et hereditate proxime prenarrata de data etc. Nonageſimo ſexto die fabbati poſt Viti Item aliam patentem literam annui cenſus quinque florenorum renenſium in et ex domo et Curia habitationis Venerabilis viri domini Henrici Heyenborch Canonici Eccleſie Brem. infra emunitatem eccleſie Bremenſis prope et ante Curiam Venerabilis et egregii domini prepoſiti Brem. ſituatis emptorum pro centum florenis ſimilibus de data Milleſimo quingenteſimo die fabbati ante dominicam lubilate Item duas alias patentes literas pariformiter hantſeſte nuncupatas quamlibet ſex marcarum Bremenſium annui cenſus pro ducentis marcis Bremenſibus in quinque domiculis, boden vulgariter nuncupatis, in quadam platea Hakenſtrate dicte Civitatis Bremenſis ſignatis quarum una de Anno domini etc. Nonageſimo quinto die Lune ante Johannis baptiſte Altera vero eodem anno feria tertia ante Johannis baptiſte reſpective date extiterunt. Item ſimiliter et quandam aliam patentem literam certi detenti debiti vigiuti marcarum bremenſium ſigillo dominorum proconſulum Civitatis Bremenſis uti afferebatur ſigillatam unacum cirographo debitoris in dicta litera deſcripti Quas quidem patentes literas predeſignatas eadem domina Hildegundis donatrix licet ibidem ipſi domine Abbatiſſe et Conventui prout tunc non tradiderit et aſſignaverit Ipſas nichilominus tempore oportuno eiſdem Abbatiſſe et Conventui per ſe vel alium dirigere ac realiter et effectualiter aſſignare velle bona fide promiſit et ſe obligavit. Et preterea huiusmodi donationem perpetuam fore voluit et deſideravit ipſamque dominam Abbatiſſam ac Monaſterium et Conventum in Hilligenrade loco dicte Kunigundis filie ſue earundem literarum ac reddituum et cenſuum annuorum unacum ſummis principalibus in eisdem deſcriptis verum et indubitatum dominum et proprietarium fecit et conſtituit eandemque domi-

Digitized by Google

nam Abbatiſſam et Conventum hujusmodi predeſignatos redditus annuos cum ſumnis principalibus ſive capitalibus literarum predictarum perpetuo et irrevocabiliter libereque et ſimpliciter dimiſit Transferens in eandem dominam abbatiſſam et Conventum omne jus omnemque actionem perſonalem et realem ac dominium et proprietatem ſibi domine donatrici hactenus ad dicta bona donata qualicunque modo competentem et competentia. Ita et taliter quod eedem donatarie talismodi donationem vigore atque pretextu huiusmodi donata bona percipere petere emovere extorquere et levare deque levatis quitare et quitantias dare Omniaque alia et ſingula facere et exercere poſſint et valeant que veras dominus et proprietarius cum bonis et rebus ſuis propriis quomodolibet facere poteſt et debet Promiſit etiam dicta domina donatrix huiusmodi donationem nullo unquam tempore velle revocare ſeu revocari facere de jure vel de facto quacunque etiam ratione vel cauſa Renuncians quoque in premiſſis omnibus et ſingulis juris utriusque exceptionis auxiliis et remediis quibus contra premiſſa venire ſeu quomodolibet ſe opponere vel tueri. Et prefertim exceptioni non ſic facte donationis ac aliter fore ſcriptum quam factum jurique dicenti generalem renunciationem non valere niſi preceſſerit ſpecialis et expreſſa. De et ſuper quibus omnibus et ſingulis premiſſis tam dicta donatrix quam donatarii ſupradicti ſibi a me Notario publico infraſcripto unum vel plura publicum ſeu publica fieri petierunt atque confici Inſtrumentum et inſtrumenta Acta fuerunt hec in dicto Monaſterio Hilgenrade ac ibidem ante rotulam Sub anno Indictione die menſe et pontificatu quibus ſupra preſentibus ibidem discretis viris Bernhardo Ilaue Meygere Bremenſi et Hermanno Mollere Osneburg. dyoc. laicis teſtibus ad premiſſa vocatis pariterque rogatis.

Die notarielle Beglaubigung ſ. unter der hier im Originale folgenden Nachſchrift vom 16. Mai 1510.

Urk. 200.

Graf Rudolf von Diepholz entläßt eine Leibeigene aus der Eigenbehörigkeit. 30. Juli 1504.

(Nach dem Copiar.)

Wy Jmckher Roleff eddel geboren greue tho Depholt Bekennen vnde betughen apenbar in deſſeme breue vor vns vnde vnſe rechten eruen dat wy myt vrygeme wyllen hebben in de ere gades vnde Marien ſyner leuen moder vnde vmme bede wyllen des paters to deme hilgenrade vrygk vnde myt gegeuen in macht duſſes breues vnſe vulſchuldighe egen maget Mette roleffinges Gereken roleffinges Hempe ſyn huſſrouwe echte Dochter Vnde dat myt ſodanen vorworde vnde beſchede ſo verne alſe ſe gevſlik blift vnde weret ſake dat ſe to ienigen tyden werthyk worde gevunden dat Got vorbede den ſo ſchal ſe vns vnd den vnſen borich bliuen in aller mate vnde wyſe alſe ſe was vor datum deſſes breues ſunder alle argeliſt Orkunde der warheyt ſo hebbe wy vnſe rechte ingeſegele vor vns vnde vnſe eruen wythken hangen heten to deſſem breue Gegeuen vnde geſcreuen Am iare vnſes heren Duſent vifftyndert vnde veer des dynrſtedages vor ſunte Peter advincula.

Urk. 201.

Herbert von Mandelsloh und ſeine Gemahlinn Metta verkaufen dem Wilhelm

Digitized by Google

von dem Bussche Drosten zu Wildeshausen und Harpstedt und seiner Gemahlinn Stefanie ein Stück Landes zu Kirchseelte im Amte und Kirchspiel Harpstedt. 15. September (Am Sonndaghe post nativitatis marie virginis gloriose) 1504.

(Vergl. Urk. vom 20. December 1512.)

Rundes Siegel des Herbert von Mandelsloh.

Urk. 202.

Drost Heinrich von Langen und Rentmeister Johann Bolte zu Delmenhorst überlassen als Amtleute des Bischofs zu Münster der Äbtissinn Mechtilde und den Convente zu Heiligenrode den Leibeigenen Friedrich, Hermann's ältesten Sohn zu Hohenböken (im Kirchsp. und Amte Ganderkesee), für Johann, Heinrich's Sohn zu Grolland (im Bremer Gohe Ober-Vieland). 10. Februar (Am dage Scolastice der hilgen Junefrouwen) 1505.

(Aus dem Copiar.)

Urk. 203.

Die Rathsherren Johann Oldiges und Johann von Gröpelingen bezeugen, daß Beke Mandelkern mit ihrem Vormund Albert Middelstorp an Gerhard Meier, Christian's Sohn zu Warthurm, zwei Stücken Landes zu Brok-Huchtingen (beide im Bremer Gohe Ober-Vieland) für ein und dreißig Bremer Mark verkauft haben. 3. Mai (Des Sonnauendes vor der Dominikenn Exaudi) 1505.

(Aus dem vom Rathe zu Bremen [1]) stilmirten Transsumte vom 19. Mai (Des Mandages Na der Dominiken Trinitatis) 1505.

Großes rundes Siegel der Stadt Bremen in weißem Wachse.

---

[1]) Hinrick Syrenberch, Dannell vann Burenn Borgermestere Claves vann redenn Johann oldiges Dyrick Schildessordt Martenn wulff Frederick hoedt Johann vann gropelingenn Pateke van Lyne Johann wyttelloe Alberdt graue Hinrick vaßmer Arndt van holtenn vnnd Eler lyndt Radtmanne to Bremenn.

Urk. 204.

Notar Heinrich von Barmentloh thut kund, daß vor ihm die Äbtissinn Mechtilde Hilgen zu Heiligenrode und der Klostermeier Johann Eilers zu Mackenstedt einen Vertrag über dessen Verpflegung im Kloster bis zu seinem Tode abgeschlossen haben. 11. März 1506.

(Aus dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 5. Mai 1506.)

Digitized by Google

Urk. 205.

Edelherr Rudolf von Diepholz befreit eine Magd, so lange sie geistlich bleiben wird, von ihrer Leibeigenschaft. 25. April 1506.

Wy Roleff eddelher tho Depholte bekennen vnde betugen apenbar yn Dussem breue vor uns vnze eruen gebaren vnde vngebaren vnde alswem, dat wy hebben myt vrygen willen yn de ere Godes almechtich vnde Marien ziner gebenedieden moder, Bernt tolekinck Elzeken zyner Husfrouwen erer beide echte Dochter genannt Aleke tolekinck vrig qwydt ledich vnde loes gegeuen yn krafft dusses breues de vnze vulschuldige egen magt was vnde dat myt zodanen vnderschede vnde vorworden zo ver als de sülffte Aleke geistlick blynet vnde werdt sake ze tho jenigen tyden wertlick worde gevunden, dat god vorbede dan zall ze vns vnde den vnzen behorich blynen yn aller mathe vnde wyse ze was vor Dato Düsses breues sunder alle argelist Orkunde vnde tho tuge der warheit hebben wy vnze rechte Ingezegell wytliken an dessen breeff doen Heten Hangen na Christi gebort viffteynhundert vnde ses Jaren am Dinxtage na misericordias Domini

Das große runde Siegel des Edelherrn Rudolf (in grünem Wachse) zeigt im ausgeschweiften Schilde, welcher in die Breite getheilt ist, oben den schreitenden Löwen und unten den Adler mit ausgespreizten Flügeln. Auf dem großen gekrönten Helm finden sich die beiden Büffelhörner. Umschrift: „S. Nobil.. Rodolphi de Dephol."

Urk. 206.

Äbtissinn Mechtilde und der Convent zu Heiligenrode stellen nach früher [1]) getroffener Übereinkunft [2]) dem Johann Eilers, jetzigem Mitgliede des Klosters, einen notariell beglaubigten Revers aus über dasjenige, was sie zur Besorgung seines Leibgedinges von ihm bekommen haben. 5. Mai 1506.

(Nach dem Copiar.)

In dem Jare vnses herenn do men schreff dusent vyffhundert vnde sesse in der tydt der hilgen vertych dage der vasten syn wy Vrouwe Mechtelde Abbatissa vnde gantze Conuent des closters tom hilgenrade vordreghen vnde auer en ghekomen myt dem Ersamen Johan eylers nu mede en leet vnses closters vmme em syne lyff tydt to besorgen na vtwysynghe enes besegelden Instrumentes dat wy by vns hebben Des de sulue Johan vorbenompt by syck heft de copien ofte vtscryfft dar aff de van worden to worden ludet gelyck alse vnse breff vnde is subscribert ofte vnderschreuen auermiddest enen Notarium Dar mede in gheroret is dat dar schal ghemaket werden en sunderling breff ofte nottel ofte instrument der ock twe wesen scholen van worden to worden ludende de ene als de ander Der wy en vnde de vorben Johan dat ander hebben scholen Dar in gheschreuen schal stan dat gud vnde al wes wy van em kryget in gelde in gude vnde in waer by namen vthgheschreuen vnde so gesummet ofte vpgelt ghesat alset Johan vorghescreuen suluen heft vth ghespraken Dat wy dar na entfangen hebben van em des donnerdages vor sunte marcus en del Vnde ock wes vp sunte Mar-

[1]) „in der tydt der hilgen vertych dage der vasten."

[2]) Vergl. Urk. vom 11. März 1506.

Digitized by Google

cus dach of by der tydt lanck So is dyt na beſchrenen dat wy van em entfengenn Item twe perde vnde en hinxt vale ſynt ſunte Jacobe olt de dree dele perdes ſette he vp VII marck. He hadde noch en pert dat vorkoffte he ſyneme broder vor veer marck Deſſe hebbe ick van em entfangen vnde ſynt de veer marck of ſo gud de wy ſyneme broder oſte ſynen eruen ſcholen wedder genen vor gherade vnde en affſlete van Johan vorben. in god den heren vorſtoruen is Ock hebbe wy van em entfangen in reden gelde ſo vele alſe twyntych bremer marck de vns dor noghe vnde willen wol betalet ſynt na vnſeme vordraghe alſet in dem Inſtrumente beſchedet was Item en par toch oſſen deſſe ſette he vp VIII. marck Item noch veer ſteer van dren iaren deſſen ſette he vppe X. marck. Item noch veer ſteer van twen iaren ſette de vppe ſeß marck Item noch twe ſtarcken van tween iaren Vnde VI. kalner van to iar ſynt gheſat vppe VI. marck Item VIII. kouge iunck vnde olt heft he gheſat dat ſtucke vppe twe marck were to ſamende XVI. marck De ſumme van dem horne quecke iunck vnde olt auer all is XXVI. houede myt den lutken dat wy bynnen meſteden Item VIII. vullwaſſen ſwyne de veer dat ſynt muttere Item veer ſwyne vnſtehen iarych Item VI. ſwyne ſynt ſunte Jacobe olt Item IX. vercken ſynt den beruneſte her Deſſer ſwyne in enen ſummen is XXVII. luttick vnde grot tofamende Deſſe ſwyne vorſchrenen altoſamende heft Johan geſat vppe X. marck Item twe ſtyge ſchap mun dree dar he ſuluen van bruken woll wes dar aff kumt Dat dar auer blyft van deſſen ſchal blyuen by demme cloſter alſe Johan vorben. vorkumpt van dodes weghen Item XII. ſyden ſpeckes heft he geſat vppe ſeuen marck Item enen groten ketell dar wol vyff emmer waters in gaet Item enen groten pot dar men wol en ſchap inne ſiedt Item ene boeden nycht alynck grot Item ene tafelen dar wol VI. ofte VIII. Inde van eten Item enen waghen vnde ene plöch Item ick leet van ſynem huſe halen vth ſyner ſchuren rogghen in den garnen de noch vnghedorſſchen was dat ſtro krege wy vnde leten dat vth dorſſchen in vnſem vorwerke vnde kregen dar vth XVI. molt roggen Item de golt dat ſchepel roggen by VIII. groten. Item VIII. geſe vnde tweelff hyner Item twe leddyghe beer tunnen twe of dree leddyghe ſolt tunnen welke olde ſtole. welke brede vnde ſele to waghen Vnde noch ſo welck klene olt pluneſeken vnde ſchottelen dat nycht vele en droch vnde twe olderaſtyge ſecke Item un is dar noch auer ſyn huß hoff. wyſſche ſchuren de gaer in dem lande vnde vort al dat geune dat to der weer vnde haue hort Dyt ſet Johan wat boge alſe ben by IIIJ ſtyge marck mer dat ene wyl vns nergen na ſo vele vorſlan. Item des dede ick vth I. rynſchen gulden vnde ſtunt de koſt vnde ſchaden do Johan ſyn ende krech vnde gheſleten wart myt dirick buſman in iegenwardycheyt des droſten Vnde dat ick do vorſchenkede vnde vor eerde vnde ock vor vnde na dar vp dede rekene ick wol to veer of vyff marken vnde ick mod em ock ſyn huß groter maken laten als he my achterna ghebeden heft Myt deſſen vorgheſcrenen wy van Johanne entfangen hebben is mede ingherekent ſynes ſones ſones ſelygen Segelken gud dat he vns gaf by dat cloſter Syr noch en bauen ſchole wy noch boeren all dat nalatende gud van Johanne na ſynem dode na vthwyſe des Inſtrumentes dar vp ghegenen Deſſe breue ſynt gheſchreuen vnde gegeuen na vnſer beyder wyllen vnde vordrage na paſchen des dinxtedages na den hylgen cruce Inuencionis Vnde deſſer parter ſynt twe all enes lvdende gheſneden dorch de beyden namen Jeſus Maria de ene is by der vrouwen van hilgenrade vnde de ander by my Johan eylers vorgheſchrenen Vurder hebbe wy banen ſereuen to merer beneſtynge der warheyt ghebeden vppe hern Hinricke van barmentlo notarium de id ock beueſtiget heft myt ſyner bantſchryft tor orkunde.

Ego Hinricus de barmentlo Monaſterienſis dioceſis Clericus ſacra imperiali auctoritate No-

Digitized by Google

tarius per venerabilem dominum Officialem bremenſem approbatus et admiſſus proteſtor et recognoſco publice hac manu mea propria quod huiuſmodi concluſionibus conuencionibus et tractatibus preſens interfui Eaque omnia et ſingula ut premittitur ſic fieri vidi et audiui atque in notam ſumpſi Ideo etc.

Urk. 207.

Edelherr Rudolf von Diepholz bezeugt, durch Arnd Plate, Pater des Klosters Heiligenrode, zwölf Gulden aus dem Nachlasse seines Leibeigenen Johann Ridder empfangen zu haben. 6. Mai 1506.

Wy Roleff eddelhere to Tzipholte bekennen vnde betugen apenbar in vnde vormyds duſſen apenen bezegelden breue Dat wy hebben van den werdigen Hern Arend platen, pater des Conuents der geiſtliken Junckeren tho Hilligenrade twelff david. gulden entfangen Herkomende van ennem vnzer vnlſchuldigen egenen knechte gn't. Johan rydder dem godt gnade, de des ſulfften Conuent ſcheyer vyn tydt van Jaren geweſt is, vnde zodan gelt by dem Conuent nagelaten welkeren pater vnde Conuent wy bedancken der openbaringe zodans geldes vnde willent alle tyd vmb ze war mede wy Jummers konnen edder mogen Irkennen vnde vorſchuldichen. Orkunde vnde tho tuge der Warheit hebben wy vnze rechte Ingezegell witliken vppt ſpacium duſſes breues doen heten drucken na Chriſti gebort vifftevn Hundert vnde ſes Jaren am gudenſdage na den Sondage Jubilate. Ok hebben wy bewillet dat Johan rydder ter Hede [1]) des zeligen Johanß vorbenant ſuſtermann hefft entfangen von dem gedachten Conuente viff bremer mark vnde alle zine nagelaten kledere Ok offt dat Jegenamte Conuent deſſer vpboringe Jenige anſprake krege willen wy ze dar aff enthanen na allen vnzen vermoge wor wanner vnde wo vaken ene des van noden is ꝛc.

Urkunde auf Papier. Das runde grüne Wachssiegel ist aufgedruckt und ist demjenigen auf der Urkunde vom 28. April 1506 ganz gleich.

[1]) Heede im K. Drebber, A. Diepholz.

Urk. 208.

Graf Jobst von Hoya und Bruchhausen befreiet eine Magd, welche sich in das Kloster Heiligenrode begeben hat, von ihrer Leibeigenschaft. 5. November 1506.

Wy Joeſt vann gadeſ genadenn thoer Hoye vnnde Brockhuſenn greue, Doen kundt Bekennen vnde betugen openbare yhnn deſſem openenn beſegelten breue vor vns vnſe eruen vnde Voralſweme dat wy vmme gadeſ wyllen hebben vrig gegeuen vnde gelatben geuen vnde latbenn vrig Jegenwerdigen in Macht duſſes breues ein Berteken Johan Hannekomes Dochter to wedderubleke [1]) vnſe vnlſchuldigen egenenn Magetb De ſick to den Denſte gades in dat cloſtere tom Hilligen Rade gegeuen hefft vnde Wy vnde vnſe eruen vorlatbenn ore alles egendomes rechticheyt Denſt plicht vnde

[1]) Wehrbleck im K. Varel, A. Ehrenburg.

Digitized by Google

Vnplicht alße wy herto an ore gehath hebben Edder noch in tokomenden tyden anne ore mochten hebbende werden Vrig gewyth leddich vnde loß ock in macht Deſſes ſuluen breues Szo dat ſe aller vrigheit mach bruckenne vnde rechtighevt alße vrighareune Lude van rechte Doen mogenne vnde wy ſchullen vnde wyllen ere ſodauere vrighevt to ſtaen vnde recht bekennich weſen wor wanne vnde wo vaken ore des Nöth vnde behoff dede Vnde dat von vns eſſchende werede, Doch ſo hebben wy vore vns vnde vnſe eruen beholden Szo ſe nicht in dem cloſter vnde gevſtlick bleue Den ſchall duſſe breff vnbundich ſyun vnde nicht von geworden weſen. Duſſes in orkunde dere warheyt hebben wy Joeſt greue vergemelt vore vns vnde vnze eruen vnze rechte Jngeſegell witliken to Deſſem breue bethen hangenne De gegeuen iß nach Criſti vnſes Heren geborth Weſttevnhundert vnde Seß iar am Donerſtdage nach omnium ſanctorum.

Rundes Siegel des Grafen Jobſt in grünem Wachſe. Der ſchrägſtehende Schild und der Helm zeigen die Hoyer Bärenklauen mit der Umſchrift: „S. Jodoci comitis de Hoya.“ Daſſelbe Siegel findet ſich noch an den Urkunden vom 5. November 1506, 15. März 1527 und 10. Juni 1528.

Urk. 209.

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen entläßt eine Magd, welche ſich in das Kloſter Heiligenrode begeben hat, ihrer Leibeigenſchaft. 5. November 1506.

Wye Jaſt vonn gadeſ genadenn thoer Hoge vnde brokhuſen greue Doen kundt bekennen vnde betugen openbare yhnn deſſeme openenn beſegeldennen brene vor vns vnſe eruen Vnde Voralßweme Dat wy Vmmb gadeß wyllen hebbenn vrieg gegeuen Vnde gelatheun greuen vnde lathen Vrieg iegenwardigenn in Macht duſſes breues Eyn Beken Hyurick Rodebepes Dochtere tor barenborch vnße vulſchuldigenn egenen magethe De ſyck to dem Denſte gades in dat cloſtere tom Hilligen Rade gegeuen hefft ꝛc. So ſe nicht in dem cloſtere vnde gevſtlick bleue Den ſchall duſſe breff vnbundich ſynn vnde nicht von geworden weſenn, Deſſes in orkunde dere warheyt hebbenn wy Joſt greue ergemelt vor vnſ vnde vnſe eruen vnſe rechte Jngeſegel witliken to Deſſem breue bethen hangenn De gegeuen vß nach Chriſti vnſes hern geborth Viffthevnhundert Vnde Ses iare am Donnerſtage nach omnium Sanctorum.

Rundes Siegel des Grafen Jobſt.

Urk. 210.

Graf Johann von Oldenburg und Delmenhorſt erſucht das Kloſter Heiligenrode, die Wittwe Erdmann den Beſitz des ererbten Zehntens zu Dötlingen (Kirchdorf im Amte Wildeshauſen) ungehindert antreten zu laſſen, oder einen Termin zur Beurtheilung des vermeinten Rechts an demſelben von ihm in Anſpruch zu nehmen. 31. December 1506.

(Vergl. Urk. vom 28. Juli 1507.)

Digitized by Google

Johan Greue tho Oldenborg
vnnde Delmenhorst

Unsen gunstigen willen thouorn Innige besundere leue Andechtige wi syn berichtet wurden wegene zeligen Ertman meynstorpe nagelatene wedewen Als se eyn recht vormund is tho Johan van apen deme eyn tegede tho Detling erfflich aneruet, dar anne gy vnde Juwe Conuent ere besperinge don schullen So is vnse fruntlike bede, willen so vorschaffen de frowe moge sodanen tegeden vmbehindert na sick nemen Isset anerst gy dar recht vermenden anne tho hebbenn so willen wi de Ertmanschen tho rechte vormogen vnde de rede der sake gerne mede anhoren vnde willen vns desses eyn lechlike stede vnnde tidt vortekenn wi vns dar to vorleddigen konnen ghedencken vnd dar mede Jme besten thobewerende Vnde begeren dusses Juwe antwordt Datum ame dage Silnestrj Anno XV^c VI°.

Der Theil des Papiers, wo das Siegel des Briefs sich befunden haben kann, ist abgeschnitten.

Urk. 211.

Johann von Staffhorst, Amtmann der Nieder-Grafschaft Hoya bescheinigt, das für die Einkleidung von Helmerich Behr's Tochter im Kloster Heiligenrode ausgelegte Geld beim Rücktritte derselben von der Äbtissinn wieder erhalten zu haben. 1. April 1506.

Ick Johann Van Staffhorst Nu thor tijt Amptman der Nederenn Herschup tor Hoyen bekenne In dessem breue dat Ick Von wegen der Herschup Itlick gelt Angewent to behoff Helmerick berenn dochter myt sodan Vorbringhe Int Closter tom hillygen rade Vor Ehne gestlike Jungfrowen to bestadedenn gade dem almechtigen to denende de tyt lanck Ehres leuendes des Helmerick beren dochter wedder kerich wart Na deme Vnd alze den nehne Volge Enn dede Hebbe Ick sadan gelt dat by myn ffruwen tom Hillygen rade gelecht was Van Ehrer werdicheit In godt deger Vnd al wedder Entffangen des to tuchgenysse der warheit Hebbe Ick myn rechte Ing^r. druckenn heten beneden Vpp spacium desses breues de Is gegenen Vnd gescreuenn Na cristus Vses Heren gebort viffteyn hundert an deme VI Jare Vppe den mydweken Na Judica

Siegel auf das Papier gedruckt.

Urk. 212.

Notar Heinrich von Barmentloh beglaubigt das Testament des Laienbruders Johann Eilers zu Heiligenrode. Heiligenrode, 12. Januar 1507.

(Vergl. die Urk. vom 11. März und 5. Mai 1506 und vom 7. November 1524.)

In nomine domini Amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quingentesimo septimo Indictione decima Die vero duodecima mensis Januarii hora tertiarum vel quasi Pontificatus sanctissimi in christo patris et domini nostri domini Julii divina providentia pape secundi Anno eius quarto In mea Notarii publici testiumque infrascriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum presentia personaliter constitutus Discretus Johann eylers Laicus Brem. dioc. attendens quod presentis vite conditio statum habet instabilem et ea que visibilem habent essentiam tendunt visibili-

Digitized by Google

ter ad non esse. Ideo per dei graciam infirmus licet corpore sanus mente existens et compos rationis et recte locutionis ac bone intelligencie Cogitans de supremis et diem novissime peregrinacionis premeditans nichil esse certuis morte nichil incercius eius hora Ideo ne diem vite sue clauderet extremum ad honorem dei omnipotentis gloriosque virginis dei genitricis Marie et omnium sanctorum, Nec non ob salutem anime sue in modum qui sequitur suum condidit quantum de jure potuit testamentum seu ultimam voluntatem In vulgari In dat erste bewel he syne sele dem allenechtighen gode vnde der junckferen marien syner benedyeden moder synem apostel vnde allen hemelschen heren, Unde vort syn licham begerde he to bestaden to der erden na ghewontliker wyse myt begenckenysse wo syk dat geboert Vort begerde he van synen nalatenen gudern vor syne unde syner husfrowen unde kynder selen bestellen to lesen XXX missen unde enen psalterium davitticum unde vigilie welker gen. misse unde psalter he bestalde by synen bychtvader deme dat lonen scholde na ghewoentliker wyse unde gaf ock dem sulven synen bychtvader ene halve mark dat he vor syner ghedechtych syn scholde in synem ghebede Ock so gaf he in de kerken to leeste [1]) eynen rynschen gulden Deme pater unde synen ghesellen ene vruntschup so vele alse twe horneken gulden Item den beyden closteren bynnen bremen dar he broderschup mede hadde ene halve mark Ock gaf he in de beyden gasthuse bynnen bremen enen jewelyken van dessen achte grote Ock gaf he wat to dem bouwete unser kerken hir tom hilgenrade, Ock gaf he greten de ene waerde enen blawen hoycken Ock gaf he Johann tor steghe de ene mede waerde en par groner older hosen Item enen olden grawen rock unde twe wytte hosen unde syne schoe umme gades willen den armen. Item ene vedderdecken gaf he syner suster dochter unde kerstend to brynken [2]) syn mest gordel unde budel syner suster unde kerstens sone kordes synes broders sone de nu to bremen tor schole gyt synen swarten hoycken syne anderen kleder schal kort syn broder hebben beyde hoycken rocke, kogelen, wambays unde hosen Item ock gaf he syner suster kerstens wyf to brinken [3]) ene sterken, syner olden maghet nu wanede tor sture [3]) myt dem kynde ene koe, unde dem kynde schal men ene vruntschup geven Vor de vruntschup is dem kynde ghegeven en horneken gulden. Super quibus omnibus et singulis idem sepe nominatus Testator me notarium publicum infrascriptum requisivit ut sibi super his unum vel plura publica conficerem instrumentum ac instrumenta tot quot fuerint ei necessaria et quomodolibet opportuna. Acta sunt hec in hilgenrade in nova domo infirmorum Brem. dyoc. sub anno Indictione die, mense, hora, pontificatu quibus supra, presentibus ibidem viris discretis Jaspero bartscherer prebendario Hermanno moller Jacobo ton hawe Osnaburgensis et traiectensis Dyoc. laicis testibus ad premissis *(sic)* specialiter vocatis pariterque rogatis.

Et ego Hinricus de Barmentlo Clericus Monasterienſis Dyoc. publicus Imperiali Auctoritate Notarius et per venerabilem officialem curie Bremensis admissus et approbatus Quia Constitutioni protestationi et ordinationi huiusmodi Omnibusque aliis et singulis premissis dum sic ut premittitur fierent et agerentur una cum prenominatis testibus presens interfui. Ea-

[1]) Leeste, Kirchdorf im Amte Syke.

[2]) Brinkum, Kirchdorf im A. Syke.

[3]) Stuhr, Kirchdorf im Oldenb. Amte Delmenhorst.

Digitized by Google

que ſic fieri vidi et audivi Ideoque hoc preſens publicum Inſtrumentum manu alterius conſcriptum me alias occupato confeci, publicavi et in hanc publicam formam redegi Signoque nomine et cognomine meis ſolitis et conſuetis ſignavi In fidem et teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum rogatus et requiſitus.

Urk. 213.

Notar Heinrich von Barmentloh beglaubigt die Beilegung eines Streites zwiſchen Konrad Eilers, dem Bruder des verſtorbenen Johann Eilers und der Äbtiſſinn Mechtilde Hilgen über den Nachlaß des letztern. Heiligenrode, 26. Januar 1507.

(Aus dem Notariatsinſtrumente. — Vergl. das Teſtament vom 12. Januar 1507.)

Urk. 214.

Graf Johann von Oldenburg ſetzt dem Kloſter Heiligenrode einen Vergleichstermin mit der Wittwe Erdmann auf den 6. Auguſt nach Oldenburg oder Kirchhatten (im Amte Wildeshauſen). 28. Juli 1507.

(Vergl. die Urk. vom 31. December 1506 und 2. Auguſt 1507.)

Johan Graue tho Oldenborg
Bunde Delmenhorſt

Vnſen gunſtigen grot (thouorn) Junge beſundere Andechtige Frowe Als dar itlike gh . . twiſchen Juwe vnd der Ertmanſchen ſtan dar auer gy vns (ener) ſchedinge begeren, willen wi vns intgutlikeſte mede beweren vnd begeren fruntlich gy Juwe vulmechtigen der wegen wenth tho Oldenborg by vns ſchicken wolden ame vridage vor laurencij negeſt folgen, edder wo deme ie ſo nicht, wolden den de Juwe hebben vp den fulfften vridage to fromiddage tho karckhatten dar wi vns denne gutlich anne gewiſen wolden Juw tho vorlikenn vnd begeren duſſes Juwe antword Datum ame dage pantaleonis Anno etc. ſeptimo

Urk. 215.

Äbtiſſinn Mechtilde Hilgen und der Convent zu Heiligenrode erſuchen den Grafen Johann von Oldenburg und Delmenhorſt, den Termin in Sachen der (Wittwe) Erdmann vom 6. auf den 12. Auguſt nach dem Kloſter Hude zu verlegen 2. Auguſt 1507.

(Aus dem Concepte. — Vergl. die Urk. vom 31. December 1506 und 28. Juli 1507.)

Vnſe ſtede gebeth myt nerbedinge vnſſes willigen denſtes Edelle vnd Walgeborne gnedege leue Juncker, ſo Juwe gnade vpsnt der Ertmanſchen wegen heben ſcreuen vnd deſſen naiſtkomen Brigdaghe vnſſ, eynen dach verteken doen, heben wy Juwe gnaden ſcriffte vnd gude wolmeyninge myt werden entfangen vnd verſtaen Vnd wilden van hertzen willegen to deme vthgelachten daghe

Digitized by Google

heben gevolged . . . . kent god ßo Juwe gnade wall afftonemen heben de tid ßeer geringhe vnd kort wy de ghenen suß draden ßo wy sulueſt nicht vandere ſtede moten to deme daghe nicht konnen vorarbeiden vnd vpbringhen Biden darvmme myt denſte to Juwer gnaden demodigen denſuluen dach willen doen vorſtrecken beß vpteme donreſtach na laurencii nu erſtkomene to X hueren vormidtaghe in deme Cloiſter tore hude ſenden dare wy alßdan de vnſße deßhaluen vulmechtige wolden ordineren vnd ßodans dagheß gewarden laten Vnd deſße vnſße veranderinghe van vnß nicht in vngnaden vpnemen vnd anßeen willen dat willen wy myt vnſſen ſteden gebeden vnd willigen vermoghe altid gerne vmme Juwe gnade vordenen Vnd Biden denſtligen weß deſß Juwe gnaden angelik vnd gelaget iſt, eyne genetlige tomelatige antwordt vandeme Vormogen Juwer gnaden de gode deme hern in zaliger walphard lange frolick vnd geſunt zin benolen Screuen vnder vnſßes Conuents ſecret Ame Mandaghe nach pauthaleonis daghe Anno etc. ſeptimo

frowe ma . . . des hilligen Abdiſſe

vnd gemeyne Conuent tom hilligenrade

Dem Edellen vnd walgebornen Junckern Johanne Greuen to Oldenborg vnd Delmenhorſt vnſßem gnedigen leuen Junckern demodigen

Urk. 216.

Edelherr Rudolf von Diepholz und Graf Friedrich von Spiegelberg, Vormünder ihrer Schwiegerinn, der Edelfrau Ermengard geb. von Lippe, Gräfinn von Hoya und Bruchhauſen, Wittwe, und ihrer Kinder Jobſt, Johann, Erich, Anna und Eliſabeth verkaufen dem Roebe by dem Dore Rathsherrn zu Wildeshauſen für vierhundert Rheiniſche Goldgulden, welche ſie nach Inhalt des Teſtaments des verſtorbenen Junkers Friedrich, zu dem Brautſchatze Anna's, der Tochter ſeines verſtorbenen Bruders Otto, verwandt haben, einen Hof zu Jebel (im K. Weyhe) unweit Leeſte in der Nieder-Grafſchaft Hoya, einen Hof zu Leeſte (Kirchdorf) und eine Rente aus einem Hofe zu Barrien (Kirchdorf, ſämmtlich im Amte Syke) auf Wiederkauf. 31. Auguſt 1507.

(Aus dem Copiar.)

Wy Roleff edele here to depholte vnnde Vrederyck greue to ſpegelberch gebornn vnde ghekornn vormunder der edelen vnde wolgebornn vrouwen Ermegart dochter van der Lyppe tor hoyen vnde brochuſenn Greuynnen wedewen Joſtes Johannus Erykes Annen vnde Elyzabet erer kynder vnſer ſwegerynnen vedderen vnde modderen Bekennen vnde betugen apenbar in deſſemme breue vor vns vnſe medebenompte ock vnſer aller eruen Dat wy hebben entfangen vnde vp ghebordt van dem erſamen Roeben by dem dore Radtmanne to wildeſhuſen veerhundert gude rynſche gulden gud van golde vnde munte ock ſwar genoech van gewechte Dar men bynnen bremen vppe der weſſele vnde ock binnen wildeſhuſen mede betalen mach vnde kan de wy vort in vnſer ſwegerynnen vnde erer kynder alle vorbenompt oerber nuth vnde beſte ghekeret hebben vnde is ortſprungelyken ghekamen to deme brutſchatte ſelygen Juncher Otten dochter vroychen Annen na inholde des teſtamentes ſeligen Juncher Frederykes des vorgenompten ſelygen Juncher Otten broder Wor vor wy den ergenanten Roeben

Digitized by Google

synen eruen vnnde holder desdes (sic) breues myt Roeben ofte syner eruen wyllen hebben vorkofft vnde vorkopen iegenwardig in krafft vnnde macht desses vnses vorsegelden breues van wegen vnser swegerynnen vnde erer kynder vorkopen vnde in syne hebbende egelyke brukende were vnnde vredelick besydt stellen so men besyttynge vrygeß egenen gudes to latene plecht Desse nabeschreuenen guder myt al eren vorualle egendom vnde iarlykes vpkome vnnde rechtycheyden alse noemetlyken den hof to Jebal ghelegen nycht veer van leeste in der nedderen herschup van der hoyen de des iars gyft to Michaelis schatte achte rinsche gulden ofte so vele geldes To meyschatte enen gulden Ock enen gulden to heryinck schatte. een swyn negest den besten. ene vette koe ofte anderhaluen gulden vor de koe ock enen gulden vor den hoffdenst Vort enen hof to leeste in deme dorpe den nu to tyden buwet Kersten husynck de des iars gyft to michaelis schatte vyff gulden enen postelatene gulden to meyschatte enen haluen gulden to herynckschatte ene koe en swyn vnde den hofdenst gelyck alse desse vorbenompte Wichmans hof to Jebal Desse houe vorbenompt late wy auer deme vorbenompten Roeben vnde synen mede beschreuenen myt aller rechtycheyt nutticheyt vnde tobehore nychtes dar in ofte vth bescheden myt egendome der lude geborun vnde vngebornn vnnde myt gude also dat de genompten telers ofte meygers in holte in velde in torue in twyge in wyschen in water in heide vnnde in weyde brukende synt Ock vthvart invart myt schatte denste plichte vnnde schulden myt alleme rechte alse dat de edell vnnde walgebornn Juncher Vrederyck greue tor hoyen vnnde brochusen selyger ghedechtenysse by tyden synes leuendes in brukynge vnnde vredelyker vpborender hebbender were vnde besytte ghehad heft went an synen starf dach Hyr en bauen vorkope wy noch dessen vorgeschreuen Roeben twe rynsche gulden uth Albert kerstens haue to baryngen alle iar vp toboren up sunte Michaele noch van wegen desses vorghescreuen summen de se rouwelyken vpboren schal vnde to roeren ere wy ofte vnse medebescreuen gychtes welke renthe vth deme haue ofte van des haues bewoners boeren willen Vurder lauen wy Roleff vnde Vrederyck bauen genompt dat wy willen deme genompten Roeben by dem dore koper vnde synen eruen ofte holder desses breues myt synen willen desses vorkopes vnnde auer antworynge desser lude vnde gudes myt alle eren rechte vnde iarlykes renthen myt der renthe der twyer gulden vorbenompt alletyt rechte vullenkamen ghenoechlyken vryg schadeloese warschup doen vor vns vnde vor der ghenompten vnser leuen swegerynnen vnnde erer kynder Ock vor alsweme de des to rechte kamen wyllen war wanner vnde wo vaken dussen koper vnde synen medebeschreuenen des mach not vnnde behof werden vnde dat van vns esschet vnnde hebben willt Vurder hebbe wy Roleff vnde Vrederick vns vorwyllet vnde vorwilkoren vns in macht desses breues wer sake syck in tokomenden tyden begeue dat desser lude mans edder vrouwen en deel edder heel in god vorschene vnde vorstorne dar wylle wy dessemme koper vnde synen medebeschreuenen bynnen ene mant so wy des gheeschet werden so gude wedder van welkeren kunne de vorschenen synt sunder schaden desses kopers vnde syner medebenompten uppe dyt gut bryngen vnde stellen Ock wyllen wy vorkopers vor vns vnnde vnse swegerynnen vnde ere kynder ock vor alsweme desse vorgenompten guder vnde renthe samptlyken vnde alle dessemme koper vnde synen medebenompten truwelyken gelyk andern vnsen swegerynnen vnde erer kynder meygers vnde eruen guderen beschermen beschutten vorbydden vnde vordedingen vor alsweme ock vor geweldtlyken auerual So dat desse guder vnde meyger Jaa dessen koper scholen vnnordornen blynen vnde so ene sulkes van iemande vnse swegerynnen vnde erer kynder halnen dessen koper vnnde synen medebenompten to enen afbroke syner ghekofften iarlykes renthe scholde schaden nemen Willen wy Roleff edel here vnnde Vrederyck greue bauen genompt dessen koper vnd

Digitized by Google

holder desses breues myt synen willen na gheboerlyker yrkentenysse sodane gheleden schaden rychten vnde gelden sunder ienighe vnse weddersaghe Vurder vorwillen wy Roleff vnde Vrederyck vorgenompt ofte sake were dessen iegenwardygen koper vnde synen eruen ofte demme holder desses vnses vorsegelden breues myt synen willen desse erue lude vnnde guder myt erem rechte na inholt desses breues nycht en beleueden to holden vnde in brukynge to hebben de mach syck dorch dyt vorgenompte vnse vorloef in desseme breue ghewillet vnnde ghedaen bearbeyden sunder vnser ofte vnser swegerynnen vnnde erer kynder eren modt sodane summe geldes desse breff inholt by wen dessen koper vnnde synen medebenompten dat beleuet vnnde bequeme is wedder to irlangen vnde deme sulfften wen desse koper alsdan myt dessen vnszen vorsegelden honetbreue vnnde synen willebreue de meygers vnde lude presenteert Denne scholen sodane lude meygers vnnde gut ofte renthe na allen inholde desses breues emme vallen vnde myt allen rechten in renthen so dessem koper vnde synen medebenompten in dessen breue vorschreuen vnnde dorch vns vorgesegelt is beholdelyck vns vnnde der Eddelen vnde walgebornn vnser leuen swegerynnen vnnde eren kynderen vnnde eruen dat wy myt dessen vnsen medebenompten desse vorgenompten guder lude vnde renthe myt alleme rechte also yd in desseme breue vorkofft vnnde dorch vns vorsegelt is alle iar vnuoriart vp sunte Peters dach alse se vp den stoel ghesat wart mogen wedder vth kopen enen dach ofte twe dar na vnbewaert vor veerhundert gude golden rynsche gulden gut van golde vnnde ghewychte so vorschreuen is vnnde vp der wessele to bremen ghynghe vnnde gene synt in dem wy de losekundegynge den benompten dessen koper synen eruen vnnde deme holder desses breues myt synen wyllen in den achtedagen sunte Michaelis muntlyken edder schryftlyken ghedaen hebben Vnnde alse dan desse summe vorbenompt dessen koper vnnde synen medebenompten bynnen bremen in er seker beholt ofte wor em dat beleuet van vns is wedderghegeuen to eren ghenoege so alse vorschreuen is Desses to vurderer vullenkamener orkunde vnnde bekantenysse der warheyt laue wy Roleff eddel here to depholte vnde Vrederyck greue to speylgelberge dessen vorkop myt allen inholden artikelen in dessen breue begrepen wy alse rechte vorkoper van weghen vnnde to nottrufft vnde behoff vnser swegerynnen vnnde erer kynder dessen koper Roeben by den doere vnde synen eruen efte den holder desses breues myt synen willen geloeflyken by vnser ere stede vast vngebraken vnnde wol to holden sunder argelyst Vnde hebben des to merer beuestynge vnse rechte Ingesegel vor vns vnnde vor de Eddelen vnde wolgebornn vnse leuen swegerynnen vnnde vor ere kynder wytlyken to dessen breue doen hangen. De ghegeuen vnde geschreuen is na der bordt christi dusent vyfhundert vnde seuen iar Ame auende Egidij des hilgen Abbetes.

Urk. 217.

Roebe by dem Dore Rathsherr zu Wildeshausen übergiebt der Äbtissinn Metta, Priorinn Elisabeth und dem Convente zu Heiligenrode für vierhundert Rheinische Goldgulden eine ihm von dem Edelherrn Rudolf von Diepholz und dem Grafen Friedrich von Spiegelberg als Vormündern der Herrschaft Hoya ausgestellte Verschreibung auf einen Hof zu Jebel (im K Weyhe) unweit Leeste in der Nieder-Herrschaft Hoya, auf einen Hof zu Leeste (Kirchdorf) und auf eine Rente von zwei Rheinischen Gulden aus Albert

Digitized by Google

Karsten's Hofe zu Barrien (Kirchdorf, sämmtlich im Amte Syke). 19. November (Amme dage Elyzabeth der hilgen wedewen) 1507.

(Aus dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 31. August 1507.)

Urk. 218.

Rathsherr Albert Graue zu Bremen übergiebt [1]) dem Kloster Heiligenrode, dem letzten Willen seiner verstorbenen Mutter Metke Graue gemäß, eine Obligation von sechzig Rheinischen Gulden [2]), mit drei und einem halben Gulden verzinsbar, auf einen Hof zu Achim. 13. Mai (uppe den dach sancti Seruacij des hilgen bischuppes) 1508.

(Aus dem Copiar.)

[1]) „myt gudem willen vnde mede vulbordt myner suster Hillen losen seligen Hermen losen nalatende wedewe vnde wommelen myner echten husfrouwen.“

[2]) „den se heft gegeuen dem kloster tom hilgenrade vnde Koneken losen erer dochter synt.“

Urk. 219.

Notar Arnold Kenning beglaubigt das Testament der Wittwe des verstorbenen Hermann Fobrian, in welchem dieselbe ihr Vermögen dem Kloster Heiligenrode schenkt. 16. Mai 1508.

(Aus dem Notariatsinstrumente.)

Die Urkunde ist auf Pergament geschrieben.

Urk. 220.

Die Notare Arnold Kenning und Heinrich Barmentloh beglaubigen die von ihnen besorgte getreue Abschrift [1]) der ihnen von der Äbtissinn Mechtilde Hilgen zu Heiligenrode übergebenen Urkunden in ein paginirtes Buch [2]). Heiligenrode, 26. Mai 1508.

(Folio CCXXXVII des Copiars.)

[1]) „presentibus ibidem Venerabilibus et discretis viris domino et Magistro Ottone apotecario Scolastico et Canonico Ecclesie sancti Johannis Osnaburgensis Ac Hermanno feroder laico Osnaburgensis diocesis testibus.“

[2]) Dieses Buch ist das im Königl. Archive zu Hannover verwahrte, schön geschriebene und schön erhaltene Heiligenroder Copiar. Die Anlagen A. u. B. dieser Abtheilung enthalten ein Facsimile des Anfangs zweier Urkundenabschriften und der Beglaubigungs-Clausel der obengenannten Notare.

Urk. 221.

Bürgermeister und Rath der Stadt Bremen [1]) vidimiren eine Verbriefung, in

[1]) „Meyneren van borcken Borchert vaget Borgermestere Hermen gronynck Hinrick vryge Johan

Digitized by Google

welcher Burchhart Vaget und Heinrich Zirenberg Bürgermeister der Stadt Bremen bezeugen, daß Jasper Bartscherer und seine Frau Alke vor ihnen am 11. Mai (des donnersdages vor Jubilate) mit der Äbtissinn Mechtilde zu Heiligenrode einen Contract über ihre Versorgung im Kloster als Pröwener abgeschlossen haben [2]). 27. Juni (amme Dyngstage nach sunte Johannis Baptiste Dage) 1508.

(Aus dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 18. August 1502.)

---

parenberch Albert lowwe Hynrick wylde Marten boller Andreas lubberdes Johan eyck Berndt scharhar Cordt kenkell Dyrick weremberch vnde Hyrick luchtemaker Radtmanne to Bremen.«

[2]) Das Kloster will beide bis zu ihrem Tode mit den Lebensbedürfnissen versorgen, empfängt dagegen sogleich 30 Rheinische Gulden, das Versprechen, daß Jasper den Messpriester bedienen und Alke »wyl waren vp de rullen anwordo to geuen vnde to nemende vnde den gesten wan dar welke to kloster »kamen denen vnde de bedde bereden vnde maken« ꝛc., und die Zusicherung auf den Nachlaß beider.

Urk. 222.

Natar Heinrich von Barmentloh thut kund, daß er im Auftrage der Äbtissinn Mechtilde Hilgen und des Convents zu Heiligenrode den Drosten Wilhelm von dem Bussche zu Harpstedt und Wildeshausen über das Eigenthumsrecht des Klosters an Holzungen vernommen hat und beglaubigt dessen Aussage. 1. September 1508.

Ick Hinrikes van barmentlo preſter vnde dorch kevserlyke macht*eyn ghemene apenbare notarius ghebaren vth deme Sychte van vtrycht vnde dorch den werdyghen heren den official des haues Bremenn approbert vnde tho ghelaten bekenne vnde betughe apenbar vor alsweme in desseme vorſegelden vnde vndergheſchrenenen brene vormyddeſt mynen Signeto Dat ick byn ghevordert vnde ghesschycket van der werdyghen vrouwen mechtilde Hilgen Abbatissa des Closters thome hilgenrade vnde kampt deme ganzen conuente dar sulues, mvt den gersliken personen alse susser gerdrut kannengeters vnde wommelen hoyers tho deme erbaren duchtyghen Wilhelme van deme bussche Drosten to Harpstede vnde Wildeshusen ꝛc. vnme vtlike werue dem vorgherorden Cloſter vnde Conuente andreppende Besunderen van em tho vraghen vnde tho vorhoren wes em bewuſt were vnde wat he izghenwardych wüste van deme eghendome vnde thobehorynge vnde vryghent der holte ghenomet de Hogenstender berkstrucke vnde eeckwede angheseen he lange iare Droste tho Harpstede hadde ghewesen vn de borch tho harpstede er holte by den ergenanten holten hadde lyggen Dar vp de vorbenante Erbar vnde duchtyge Wilhelm van deme bussche Droste tho harpstede vnde wildeshusen, my vnde den breden vorgherorde geslikten susteren mvt wolbedachten vnde vorberadenen mode antworde vnde sede Dat he lange tvt alse banen negenvndetwyntich iar hadde regert vnde droste tho harpstede ghewesen vnde en wuste by syner wytschup anders nycht vnde hadde ok nee anders ghewuſt offte ghehort vau iemende dan dat de vorgherorde holte Alse de hogenstender wente vp den selter [1]) kerk-

---

[1]) Kirchseelte, Amts Harpstedt. Die Holzung Steuder enthält etwa 50 Morgen.

Digitized by Google

wech vnde de berkstruke vnde eeckwede [2]) wente tho deme stene vnde sneede horden vnde hadden altyt gehort deme Closter thom Hilgenrade vnde altyt in rousammyge besytte by deme Closter hadden ghewesen vnde dar en hadde he neewerlde jeghen seggen hort ofte theghen ghesecht. wente dat Closter tome hilgenrade hadde altyt vp den vorgerorden holte ghehouwen vnde wan dar mast was hadden se ere swyne dar ghedreuen sunder iemendes insage vnde dar en hadde ock neewerlde anders we vp ghehouwen offte ghedreuen, sunder allene dat Closter thom hilgenrade vnde dar en hadde dem Closter nummeut insperynge offte hynder in ghedaen. Desse vorgherorden artikele heft my vnde den beyden vorbenompten susteren de duchtyge Droste Wilhelm van dem Bussche gheantwordt vp de hogenstender berckstrucke vnde eeckwede. Dat ick hynricus barmentlo bauengescreuen so betuge by myner presterschup vnde ede. Vnde hebbe des to merer tuchenisse der warheyt vnde vmme bede willen der ergenannten abbedyssen vnde gantzen conuentes myt myner eghenen hant hyr vnder ghescreuen vnde myt mynen rechten signeto ghetekent vnde ock myn rechte ingesegel ghehangen mede an dessen bref. Datum Anno domini M°. D°. VIII. In die egidii abbatis

Rundes Siegel des Heinrich von Barmentloh.

[2]) Eichwede oder Eichweg ist der Name dreier Forsten im Amte Harpstedt. Hier scheint das Barkholz und der Eichweg gemeint zu sein, die zum Revier des Holzgeschwornen zu Horstedt gehören.

Urk. 223.

Die Gebrüder Walter und Michael von Hasbergen verkaufen zwei Bauhöfe zu Klosterseelte im (Kirchspiele und) der Vogtei Harpstedt und das „Hasberger" Holz [1]) daselbst an Rembert von Horn. 24. Februar 1509.

(Vergl. die Urk. vom 1. Februar und 26. April 1510.)

Wy Wolter vnde Micheel gebrodere Van haßbergenn knapenn bekennen vnde betugen In desseme breue Vor vns vnde vnße ernen apenbare vor alßweme, dat wy hebbenn vorkofft vnde vorkopen iegenwardich to eynen stedenn rechten nasten ernekope vnde laten vorth in de besittinge egendome vnde were in vnde myt crafft desses breueß deme duchtigen Remmerde vamme horne, synen rechtenn ernen Vnde holder desses breueß Vor twehundert vnde vyff vnde twintich gude fulwichtige koreforsten rinsche gulden, eyn yder in sunderheit by zick ghewegenn, de vns so an guden golde an eyner Summen to willen vornoget vnde wolbetalet synt Vnße twee erffegenen buwhoue beyde to hornzelte [2]) in der vogedie to harpstede belegenn den eynen un tor tyd hermen tyneken buwet vnde vnder handen hefft vnde gyfft jarlikes to tynse Dree bremer mark, eyn tynß swyn, eyn veth schapp, hoffdenst, brungene vnde vastelauedeshoner. Den anderen Bernd hake vnderhanden hefft vnde gyfft to tynße twe bremer mark eyn tynßswyn eyn veth schapp hoffdenst brungen vnde vastelauendes honer Vnde vnse hegheholt, geheten dat haßberger holt, darsuluest ock beleghen by dem holte to behorich den clostere hillgenrade Myt allen rechticheyden schlachtenud vnde tobehoringe wo dat allen belegen

[1]) Es scheint, daß der Name Haßberger Holz, nachdem es nicht mehr Eigenthum der Herren von Hasbergen war, abgekommen ist.

[2]) S. Note 2 zur Urk. vom 26. April 1510.

Digitized by Google

is in ackeren gebuwet anebuwet in velden holten wischen water heyde vnde weyde Myt allen masten Vorbiddinge vnde vordegedinge geneten vnde bruken wo en dat beleuet Myt vogedie vpsate vnde affsate, plichten vnplichten, gebede vnde vorbede, myt allen nichtess vthbescheden vnde beholden dar myt allen nichtes ane Nothbede dwangk edder gedrouwe, beleuen ok one zodanne twe buwhoue vnde hegetholte, erueßkopeß sunder gnaden wedderkopes van vns vnde vnsen eruen to kopende, Moghenße dat doen bynnen tween iaren erstfolgende dato desses breueß vnde hebbent en gelaten Myt den vorscreuenen summen goldeß to hope aner all vor Verdehalffhundert vnde teyn gude fullwichtige goldene rinsche gulden welkerer twigere buwhoue vnde hegeholteß myt allen tobehoringen vnde rechticheyden nichts uthbescheden Wy one rechte warende syn willen vnde gude warschupp don to allen tyden Wanne wore vnde wo vaken oen deß noed vnde behoff iß Vnde ße dat vann vns edder vnßen eruenn esschen offte esschenn laten Vnde de suluen Remmerdt vamm horne hefft vns beyden broderen van haßbergen vorbenompt vnde vnßen eruen de gnaden hyr ynne ghegeuen Dat wy de vorscreuenen twe buwhoue vnde hegeholt Myt allen tobehoringen vnde rechticheyden alle iar moghen wedderkopen vn loßen vnde wenn wy dat don willen scolen vnde willen en de loßekündigen in den ersten dreen hilligen dagen to Wynachten vnde myt der loßekundige ydiges dageß by schynender sunnen en vornoghen vnde rethaner betalen Van dem honet summen hundert gude fulwichtige korforsten golden rinsche guldene eyn yder in sunderheyt by zick gewegen Vnde denn vorth dar na vpp denn achten dach vor sunte peters dage so he vppe den Stoll quam erstfolgende, ene, vorthan wo de vorscreuene hundert rinsche gulden ßo vornoghet vnde vthekamen syn, De nastaenden hundert vnde vyff vnde twintich gude fulwichtige koerforsten goldenen rinsche gulden In ere wanige gutliken wedder entrichten vornogen vnde wolbetalen sunder alle argelist Offt ock desse breff in natyden vordorne Inschryfften zegelenn edder pergamente Offte ienigerleye Inßage vnde hulperede wolden vynden, an worden sillaben edder artikelen wo vorgescreuen Dar en scall desse vnde eruekopp nicht mede gekrencket werden Men offt deß ßo noed vnde behoeff worde So scholen vnde willen Wy offte vnse eruen Den vorbenompten Remmerde vamme horne synen eruen offte holdere desß breues eynen anderen beteren breff wol vorsegelt weddergeuen Dar ße ganß wal anne vorwart syn Alle puncte vnde artikell desß breues ßampt vnde besundern lauen wy Woltere vnde Micheel van haßbergen vorbenompt vor vns vnde vnße eruenn den vilgenanten Remmerde vamme horne, synen eruen vnde holder desses breuesß in guden truwen stede nast vnnorbraken sunder alle argelist Nyefunde helperede, ede, recht begrypp, ane alle geuerde by vnser ere wol to holden myt crafft desses breueß Den wy to grotere Orkunde tuchenisse der warheit zekeren vasten gelouen vor vns vnde vnse eruen, gebaren anebaren myt vnsen angehangenen Ingeßeghelen witliken vorsegelt vnde benestet hebben Na gadeßbord Veffteynhundert negen iare Am Daghe sunte Mathiaß des hilligen aposteles

Zwei runde Siegel der Gebrüder von Hasbergen.

Urk. 224.

Rembert von Horn übergiebt dem Kloster Heiligenrode eine Verbriefung, betreffend zwei Höfe und das „Hasberger" Holz zu Klosterseelte, im (Kirchspiele und) Amte Harpstedt. 1. Februar 1510.

(Vergl. die Urk. vom 24. Februar 1509 und 26. April 1510.)

Digitized by Google

Ick Remmert vann horne knape Bekenne vnde betughe apenbar Dat ick myt guden willen vnde vulborde alle myner eruen hebbe auergheueuen der werdyghen prouwen Abbedissen vnde Conuente des Closters tome hilgenrade enen vorsegelden breff sprekende vppe twe houe vnde en hegeholt nomplicken dat Hasberger holt belegen to Dalzelte in der vogedye to harpstede vor vyffundetwyntych gulden vnde twehundert So dat de houet breff furder vor meldet vnde vthwyset Welker breff my vorsegelt is van den Duchtigen Wolter vnde Micheel van Hasbergen gebrodere in aller mathe so ick des mochte bruket hebben To orkunde der warheyt so hebbe ick myn rechte Ingesegel wytliken doen hangen to dessem breue Vnde ick Johan Hermelynk knape hebbe ock dorch bede beyder parte tor tuchnisse myn rechte Ingesegel wytliken beten hangen in dessen breff De ghegeuen vnde schreuen is Am iare vnses herenn Dusent vyffhundert dar na in dem teynden iare am auende vnser leuen prouwen lechtmissen.

Zwei runde Siegel, des Rembert von Horn und Johann Hermeling, in braunem Wachse.

Urk. 225.

Knappe Walter von Hasbergen verkauft der Äbtissinn Mechtilde, Priorinn Elisabeth und dem Convente zu Heiligenrode zwei Bauhöfe und das „Hasberger“ Holz [1] zu Klosterseelte [2] (im Kirchspiele und Amte Harpstedt) für dreihundert und sechzig Rheinische Goldgulden [3]. 26. April (Des negesten dages na Marci des hilgen euangelysten) 1510.

Drei runde Siegel, des Walter von Hasbergen, Gerhard Brandes und Heinrich Zirnberg.

[1]) „So de sulnen houe, vnde hegeholt deme Erberen Remberde vamme Horne van my, vnde mynen selyghen leuen broder Michaele ermals myt gnade des wedderkopes vorkofft syn, na lude eines breues van vns dar vp vorsegelt vnde dem erbenanten kloster mede auergheleuert,“

[2]) „in welken doch in deme namen des dorpes hornselte vor dalzelte gheschreuen vnde ghedwelet is.“

[3]) „Vnde went wy Gerrardus brandes Doctor der hilgen schryfft, vnde domhere vnde lector der hilgen kerken Vnde Hynrick zyrenberch borgermester der Stadt bremen by dessen kope vnde bewillynge jegenwardych synt ghewest hebbe wy vmme beyder parte bede willen vnse Ingheseghele mede an dessen breff heten hangen.“

Urk. 226.

Notar Heinrich von Barmentloh thut kund, daß Hilligunde Loß, Wittwe des Bürgers Hermann Loß zu Bremen, mit ihrem hierzu erwählten Curator Brand Schröder, der Äbtissinn zu Heiligenrode und der Klosterfrau Kunigunde Loß, ihrer einzigen Tochter, die ihren Nachlaß betreffenden Verbriefungen nebst andern Sachen übergeben haben. Heiligenrode, 16. Mai 1510.

(Vergl. das Testament vom 25. Juni 1504, welches sich mit dieser Nachschrift auf demselben Pergamente befindet, und den Vergleich vom 8. Juli 1517.)

Subsequenter vero Anno a nativitate ejusdem domini Millesimo quingentesimo decimo Indictione tercia decima die vero Jovis sextadecima mensis Maji Pontificatus supradicti sanctissimi

Digitized by Google

in chriſto patris et domini noſtri domini Julii divina providencia pape ſecundi anno ſeptimo Etiam in mei Notarii publici et teſtium infraſcriptorum ad hoc ſpecialiter vocatorum et rogatorum. profencia perſonaliter conſtitute ſupradicte Honeſta domina Hillegundis relicta quondam Hermanni Loffen civis dum viveret civitatis Bremenſis principalis unacum discreto viro Brando Scrodere laico Brem. dyoc. ſuo ad actum infraſcriptum electo ac per me Notarium ad actum infraſcriptum ſibi dato et deputato tutore et ſeu curatore ibidem eciam profente et infraſcripta approbante et auctoriſante ex una Nec non Venerabilis et religioſa domina abbatiſſa monaſterii Conventus in Hilgenrade Sancti Benedicti ordinis Brem. dyoc. una cum honeſta ac devota in dicto monaſterio Hilgenrade ut premittitur virgine profeſſa Konegundi Loffen dicte Hillegundis Relicte filia unica ubi prefertur ac naturali et legittima partibus ex altera Prefata extunc domina Hillegundis relicta ſcitu confenſu et auctoritate ſupradicti ſui tutoris ſive curatoris volendo ut afferuit ſupradictam donationem ut premittitur prefatis domine Abbatiſſe et Conventui de ſupradictis patentibus literis et redditibus et cenſibus annuis ſuperioribus annis atque temporibus prout in preinferta (*sic*) donationis inſtrumento deducitur factam in aliquo non rovacere ſeu infirmare quinimmo illam per hanc et hanc per illam corroborare atque confortare Quasdam patentes literas de literis redditumm annuorum ut premittitur dudum annis transactis dicte Abbatiſſe et Conventui per ipſam dominam Hillegundim donatorum eisdem domine Abbatiſſe ac filie ſue et Conventui dedit tradidit et aſſignavit volens atque deſideransa ſupradictam donationem eſſe perpetuam ac perpetuo valituram promittens in manibus mei Notarii publici ſupra et infraſcripti eandem donationem numquam velle revocare. Tali nichilominus conditione in premiſſis adiecta ſive appoſita Quod de dictis redditibus annuis duorum cum medio florenorum ex domo prope Sanctum Martinum Bremenſem annue duo floreni renenſes in manus pauperum chriſti ubi videbitur expedire et de dictis centum florenis ſumme capitalis in eadem domo quadraginta floreni ſimiles diverſis monaſteriis ubi ſimiliter videbitur expedire dicta domina Abbatiſſa et Conventus reſpective diſtribuere atque dividere (*sic*) curabunt. Nec non et pari modo de centum florenis ſumme capitalis ut premittitur in Curia ſupradicti domini Hinrici Heyenborch duodecim cum media Marcas Bremenſis ac viginti marce Bremenſes debiti detenti uti afferebatur juxta tenorem cuiusdam litere et onera funeralia eiuſdem donatricis et alias ad uſus pauperum chriſti per eandem Abbatiſſam et Conventum elargiantur. Quodque eciam centum marce Brem. Summe juxta alterius litere hantſeſtene nuncupate ſuperius deſignate in et ex domibus ut premittitur in platea Hakenſtrathe Boden nuncupatis poſt dicte Konegundis virginis profeſſe ipſius donatricis filie obitum ad manus pauperum et alias pro divini cultus augmentatione per dictam dominam Abbatiſſam et Conventum dividantur et diſtribuantur. Salvo tamen quod dicta domina Abbatiſſa et Conventus redditus annuos unius floreni renenſis de eisdem centum marcis retineant ad diſponendum annue de eadem prout ſibi hoc per eandem donatricem extitit commiſſum Et his premiſſis modo premiſſo factis dicta domina Hillegundis donatrix ultra donationem et aſſignationem predictas ſic ut premiſſum extitit ſucceſſive et reſpective factam Omnibus melioribus modo via jure cauſa forma et effectu quibus melius validius et efficacius potuit et debuit Eciam ut afferuit premiſſa omnia et ſingula corroborando dedit donavit et ſupportavit dicte ſue filie Konnegundi ac unice eius heredi ac dicte domine Abbatiſſe et Conventui nec non ac loco ejusdem nonnullas res clenodia utenſilia ſive ſuppellectilia in certa papiri

Digitized by Google

cedula de quadam alia cedula incipiente Datum duſent vyffhundert unde teyn in Octava Aſcenſionis domini etc. extracta deſcripta cujus tenor ſequitur et eſt talis Item noch heffit duſſe boven geſcreven fruwe gegeven Suſtere Konneken Loſſen orere dochtere unde dem Convente twe ſulveren ſchalen unde eynenn ſulveren bekere Item teyn tynnen vathe de beſten de by oren borden ſteken. Item vyff tynnen vathe myt breden bordenen Item vyff Salſerken unde noch vyff tynnen ſchottelenn Item alle ore tallore Item teyn tynnen kannen de twe ſyn wynkannen van enhalven ſteveken Eyn de beſten beerkannen, twe de beſten ſtope Eyne de beſten qwarthere kannen, eyn halve qwartheerkanne unde ore beſten eggheden uthgegraven kannen Item dre de beſten meſſynges kettele Item den beſten groteſten ſchynkenkettele Item den groteſten beſten kopperen kettel dare wol eyn thover waters edder twe yngheit Item vyff de groteſten beſten potthe Item eynen ketheliſcapen Item dre meſſynges luchtere en yuwelk myt eyner pypen Item noch eynen luchtere mit dren pypen Item or uthgeſnedden kyſtene de up orer kamer ſteyth dare ſchal men ynleggben veer wytthe beneygede kuſſen Twe wullen kuſſen, twe rode puſche Noch twe andere de beſten kuſſen. Item twe pare nygere laken van dren ſeroden Item en dwele tafellaken Item ore lutteke uthgeſneden ſcapp Item eynen oren beſten rock Item ſuſter Wammelen Hoyers gaff ſe dat antlath chriſti dat yn orer dorrenſen plecht to hangen dat de ſelige Proveſt her Gotſchalk Hellynckſtede gaff orer ſeligen modere unde oren meſſynges luchten Item dat evangelium boeck unde noch eyn ander boeck dar van Wynnachten unde Paſchenn ynne ſteyth unde ore hilgen tafelen Dath ſchullen hebben unſe leyſuſteren Quas et que res clenodia et alia bona ſupradicta ut premittitur ſucceſſive modo et forma premiſſis donatas et donata eadem domina donatrix dictis donatariis perpetuo et irrevocabiliter dimiſit atque dereliquit proque ſic donatis habere et perpetue remanere voluit et defideravit Tranſferens nichilominus eadem domina donatrix in easdem donatarias ut ſupra omne jus omnemque actionem perſonalem et realem ac dominium et proprietatem ſibi domine donatrici hactenus ad eadem bona donata qualicumque modo competentem et competencia Ita et taliter quod eedem donatarie taliſmodi donationem vigore huiusmodi donatas res et bona percipere emovere et levare omniaque alia et ſingula facere et exercere poſſint et valeant que verus dominus et proprietarius cum bonis et rebus ſuis propriis promodolibet facere poteſt et debet. Promiſit eciam hic iterum ut ſupradicta domina donatrix huiusmodi donationem nullo unquam tempore velle revocare ſeu revocari facere de iure vel de facto quacunque eciam racione vel cauſa Renuncians quoque in premiſſis omnibus et ſingulis juris utriusque exceptionis auxiliis et remediis quibus contra premiſſa venire ſeu quomodolibet ſe opponere poſſet vel tueri. Et prefertim exceptioni non ſic facte donationis ac aliter fore ſcriptum quam factum iurique dicenti generalem renunciationem non valere niſi preceſſerit ſpecialis et expreſſa. De et ſuper quibus omnibus et ſingulis premiſſis tam dicta donatrix quam donatarii ſupradicti ſibi a me Notario publico infra ſcripto unum vel plura publicum ſeu publica fieri petierunt atque confici inſtrumentum et inſtrumenta. Acta fuerunt hec in dicto monaſterio Hilgenrade ac ibidem ante rotulam Sub anno indictione die menſe et Pontificatu quibus ſupra Preſentibus ibidem providis viris Martino Klokers de Oldenborch et Criſtiano Magnus tom Werwe laicis Brem. dyoc. Teſtibus ad premiſſa vocatis atque requiſitis.

Et quia Ego Hinricus de Barmentlo Clericus Monaſterienſis dyoceſis publicus Sacra Imperiali Auctoritate Curieque Bremenſis admiſſus et appro-

Digitized by Google

batus Notarius Supra dictis tam priori videlicet de anno domini Milleſimo quingenteſimo quarto quam poſteriori de anno domini Milleſimo quingenteſimo decimo donationibus ſucceſſive et reſpective ſuper redditibus ac bonis rebusque et clenodiis factis ceterisque premiſſis omnibus et ſingulis dum ſic ut premittitur ſucceſſive coram me fierent et agerentur unacum prenominatis teſtibus eciam ſucceſſive rogatis preſens interfui Eaque fic ſucceſſive diverſis temporibus fieri vidi et audivi Ideirco preſens publicum inſtrumentum manu alterius fideliter conſcriptum huiusmodi diverſos actus in ſe continens exinde confeci ſubſcripſi publicavi et in hanc formam publicam redegi ſignoque et nomine meis ſolitis et conſuetis ſignavi In fidem et teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum Rogatus et Requiſitus.

Urk. 227.

Graf Jobſt von Hoya und Bruchhauſen verkauft dem Kloſter St. Pauli (Benedictinerordens) bei Bremen für funfzig Rheiniſche Gulden das „Sutholt" zu Aſendorf (Kirchdorf im Amte Hoya). 25. Mai (die Urbani ep. et Mart.) 1511.

(Aus einer Copie im Königl. Archive zu Hannover.)

Urk. 228.

Wilhelm von dem Buſſche, Droſt zu Delmenhorſt, Wildeshauſen und Harpſtedt, ſchenkt mit Willen ſeiner Gemahlinn Stefanie dem Kloſter Heiligenrode einen dem Herbord von Mandelsloh abgekauften Hof bei der Kapelle zu Honſelte (Kirchſeelte im Kirchſpiel und Amte Harpſtedt) [1]. 20. December (Ame auende thome des hilgen apoſteles) 1512.

(Aus dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 15. September 1504.)

[1]) „Vnde ſe ſcholt my vnde myne huſfrouwen vnde vnſe vrunde mede ſchrinen in er dodenbock manck ere andere wolbeders vnde ſcholt vns alle iar begaen myt ener ſunderlyngen vigilie vnde zelemiſſe alſe ghewoentlick is."

Urk. 229.

Wilhelm von dem Buſſche, Droſt zu Delmenhorſt, Harpſtedt und Wildeshauſen, erklärt, daß der verlegte Kaufbrief über einen dem Herbord von Mandelsloh abgekauften Hof zu Honſelte (Kirchſeelte im Kirchſpiel und Amte Harpſtedt), welchen er dem Kloſter Heiligenrode geſchenkt hat, wenn er etwa wieder gefunden werden ſollte, dem Kloſter unſchädlich ſein ſoll. 11. April (Ame mandaghe vor Tiburcy et valeriani der hilgenn martelere) 1513.

(Vergl. Urk. vom 15. September 1504 und 20. December 1512.)

Siegel des Wilhelm von dem Buſſche in grünem Wachſe.

Digitized by Google

Urk. 230.

Beke Zirenberg [1]) vermacht von ihrem Nachlaſſe [2]) dem Kloſter Heiligenrode hundert Mark Bremer Denare und das Übrige bedingungsweiſe [3]) ihren beiden Brüdern Johann und Jakob [4]). Heiligenrode, 8. Auguſt 1513.

(Vergl. Urk. vom 3. Juni 1515.)

Ohne Siegel. — Die Urkunde iſt auf Pergament geſchrieben.

---

[1]) „honeſta puella Beke Syrenberges civitatis Bremenſis“

[2]) „de bonis ſuis paternis et maternis ſibi pro rata et portione ſua hereditaria contingentibus dedit donavit legavit et ſubportavit Venerabili et Religioſe domine Abbatiſſe et Conventui in hilgenrade Bremenſis dioc. centum marcas denariorum Bremenſis monete per eandem Abbatiſſam et conventum aut eorum nomine de et ex dictis bonis ſuis patrimonialibus et matrimonialibus femel emovendas percipiendas et levandas dans quoque eadem donatrix dictis donatariis“

[3]) „tali nichilominus conditione appoſita ſive premiſſis adiecta quod dicti Johannes et Jacobus ejus fratres eidem Beke donatrici ſive legatrici quoad vixerit et tempore vite ſue aut dicto Conventui in hilgenrade eius nomine quinque Marcas predicte Bremenſis monete annuatim et ſeu annis ſingulis aſſignabunt et exolvent Alioquin huiusmodi legationem ſive donationem nullius voluit eſſe roboris vel momenti.“

[4]) „prefentibus ibidem providis viris domino Ludero Vyſch vicerectore eccleſie parochialis beate Marie virginis Bremenſis Nec non Meynardo Raye clerico Bremenſis dyoc. Teſtibus ad premiſſa vocatis pariterque rogatis“

Urk. 231.

Wulfert von Barßen (Baſſum), Burchard's Sohn, geſtattet der Äbtiſſinn Metta und dem Convente zu Heiligenrode, ſeinen dem Diederich von Weyhe verpfändeten Hof zu Yppenern (Groß- oder Klein-Ippner im Kirchſp. und Amte Harpſtedt) gegen Zahlung des Pfandſchillings von dreißig oder zwei und dreißig Rheiniſchen Gulden für ſich einzulöſen. 21. Februar (am auende petry als he vp denn ſtol quam) 1515.

(Auf Papier geſchrieben. — Vergl. Urk. vom 9. Februar 1516.)

Rundes Siegel des Wulfhard von Baſſum.

Urk. 232.

Roebe by dem Dore, Bürgermeiſter zu Wildeshauſen, verkauft der Äbtiſſinn Mechtilde und dem Convente zu Heiligenrode eine Jahresrente von fünf Bremer Mark [1]) aus ſeinen Häuſern und Erbe zu Wildeshau-

---

[1]) „Welke vyff mark jarlyker renthe ick roebe hebbe anghenamen vnde anneme in krafft deſſes

Digitized by Google

sen [2]). 5. Mai (am sunauende na des hilgencruces Dach alse dat ghevunden wart) 1515.

(Vergl. Urk. vom 31. März 1503.)

Das Siegel des Abtes ist zerbrochen. Rundes Siegel des Bürgermeisters Roebe.

---

breues tho betalende vor de vyff mark lyfftucht myn broder Henrick deme kloster plegende is van affderlynghe wegen des erfftales gretken haselbusches syner seligen husfrouwen gefekenn vulfuster, Vnde wil der vpghenanten werdygen prouwen abbedyssen, eren medebeschreuen vnde nakomelynghen to willenn gudelyken vnde wol betalen vnde vornoegben so vorbenompt is alle yar, al de wyle dat gretke haselbusches ene begeuene junefer in dem kloster tome Hilgenrade in den leuende is Vnde went se auerst van dodes weghen in god den heren vorstoruen is, dat de vryste na synen willen dan vnde mycht eer, mach ick roebe edder myne eruen sodane vyff bremer mark van stunt wedder vthkopenn myt dertych golden rynschen gulden so ver alse ick edder myne eruen de nastaenden renthe ofte der denne noch welke nastaende weren gudelyken vnde to willenn der vorbenompten werdygen prouwen abbedyssen vnde eren mede beschreuenen in enen summen hebben vornoghet."

[2]) „Vnde wy Henricus Abbet des klosters to sunte pawel vor bremenn van sunte benedictus orden, alse wy alletyt in dessen vorgbeschreuenen handel hebben an vnde auer ghewesen hebbe wy dorch beyder parte bede willen vnde tor kantenysse vnser abbedye rechte ingesegel ock wytliken mede doen hangen to dessen breue."

Urk. 233.

Jakob Zirenberg, Bürger zu Bremen, verpflichtet sich, dem Convente zu Heiligenrode eine jährliche Rente von fünf Bremer Mark zu zahlen, so lange seine Schwester Beke Zirenberg lebt. 3. Juni (Am daghe der hilligen Dreuoldicheit) 1515.

(Vergl. Urk. vom 8. August 1513.)

Drei runde Siegel, des Jakob Zirenberg und der Zeugen Konrad Kenkel und Gerhard Buseke.

Urk. 234.

Knappe Konrad von Elmendorf und Margarethe seine Gemahlinn, wohnhaft bei der Vechte im Stifte Münster, Knappe Otto von Almeslo genannt Tappe und Anna seine Gemahlinn, wohnhaft im Stifte Osnabrück im Amte Hunteburg, verkaufen der Äbtissinn Mechtilde, Priorinn Elisabeth und dem Convente zu Heiligenrode für acht und achtzig Rheinische Goldgulden den halben Zehnten zu Ippner (Kirchdorf), gelegen über der Beke in der Vogtei Harpstedt. 24. September (des mandages vor Cosme vnde Damiani der hilgen marteleres) 1515.

(Aus dem Copiar.)

Digitized by Google

Urk. 235.

Die Gebrüder Burchard und Hermann von Bassum, Knappen, Wulfhard's Söhne, verkaufen zugleich als Vormünder ihrer andern Brüder und Schwestern der Äbtissinn Metta Hilgen und dem Convente zu Heiligenrode für fünf und siebenzig Gulden [1]) einen Hof zu Ippner (Kirchdorf) in der Vogtei Harpstedt. 9. Februar (Up sunte scolastiken auent der hilgen iuncferen) 1516.

(Aus dem Copiar. — Vergl. Urk. vom 21. Februar 1515.)

[1]) »de vertych in guden flueerden golden rynschen gulden gudt van golde vnde swar ghenoch van ghewychte vnde de vyffundedertych gulden bremer groten«

Urk. 236.

Knappe Boldewin Voß belehnt die Jungfrau Barbara Hilgen zu Osnabrück mit einem Zehnten in der Bauerschaft Lechterke, Kirchspiels Badbergen (im Amte Bersenbrück). 16. April 1516.

Ich boldewyn voß knape doe kundt vnde bekenne apenbar in dessem breue betugende dat ick hebbe belenet vnde in kraft desses breues beleue de erbaren vnde duchtigen Juncfer barbaren hilgenss inwoner der Stadt Oßenbrugge vnde eren mede eruen myt den tegeden auer des hilgen wanynge vnde auer bünk erue vnde auer der beyder tobehorynghe so de belegen synt in der burschop to lechterke in dem kerspel van Batbergen Welker belenynge wo vorgescreuen laue ick Boldewyn voß vorgescreuen Juncfer barbaren vnde eren medebescreuenen wil tostaen, stendich vnde bekannt syn war, wanner vnde wo vaken eder vor weme en des nodich is allent sunder argelyst. Desse orkunde der warheyt hebbe ick boldewyn vorgescreuen myn Ingesell wytlick an dessen breff doen hangen. Datum im jare unßes heren dusent vyffhundert sesteyn vp Guden dach nach Tiburcy vnde valeriani der hilgen marteler.

Rundes Siegel des Boldewin Voß in braunem Wachse.

Urk. 237.

Engelbert Polemann, Stadtrichter zu Osnabrück, thut kund, daß Jungfrau Barbara Hilgen vor ihm bekannt hat, von Boldewin Voß einen Zehnten in der Bauerschaft Lechterke, Kirchspiels Badbergen (im Amte Bersenbrück) empfangen zu haben. 1. Mai (feria quinta post Georgii martyris) 1516.

(Aus einer alten Copie. — Vergl. Urk. vom 16. April 1516.

Urk. 238.

Johann Wedemeyer, Canonicus zu St. Anscharii ꝛc. [1]) gestattet der Äbtissinn

[1]) „Reverendissimique In Christo patris et illustris principis domini domini Christoffer;

Digitized by Google

Mechtilde Hilgen, Priorinn Eliſabeth und dem Convente zu Heiligenrode, ihren Leibeigenen Heinrich Bergmann von Mackenſtedt von der Leibeigenſchaft zu befreien. Bremen, 9. Auguſt (in vigilia beati Laurentii martiris) 1516.

Siegel abgefallen.

---

dei et apoſtolice ſedis gratia ſancte metropolitane Bremenſis ac Cathedralis verdenſis eccleſiarum administratoris confirmati Brunswicenſis et luneburgenſis ducatuum ducis in ſpiritualibus per civitatem et dioceſim Bremenſem vicarius ejusque curie officialis generalis."

Urk. 239.

Erich Biſchof zu Münſter, Herzog von Sachſen, Engern und Weſtfalen, geſtattet dem Kloſter Heiligenrode, das verpfändete Gut Varrl, Verlebrynk genannt (Kirchſpiels Stuhr) im Amte Delmenhorſt wieder einzulöſen. 30. November 1516.

(Vergl. Urk. vom 22. Juli 1517.)

Wy Erick vann goddes genadenn Biſſcop to Munſter Hertoch tho Saſſen Engerenn vnnde Weſtualenn Doen kundth, Jtzo vnn vergangen Jarer Dat guith to Verle, anders genompt verlebrynck Jnn vnſer Herſchap vnnde Ampte to Delmenhorſt belegen, by der Hilligen dreykonnynge Vicarie edder Altair ynn der Collegiath kercken to Delmenhorſt, myth verpandynge edder anders gekommen vnde daer by vnaffgeloeſeth noch entholden werdeth Dewyle wy dann genoichſame berichtet Dath gerorte guith ermaels deme Cloiſter tome hilligenraede toſtendich geweſt, Bekennen darumme dath wy nu bewillet vnnd beleueth hebben Bewillen vnnd beleuen overmyth deſſem vnnſeme Breue Dat de werdighe Erberenn vnnd geiſtligen vnnſe leuen Beſunderen Abdyſſe vnnd conventh des gerorten Cloiſters tom Hilligenraede dath gerorte guith to Verlee wedderumme an ſick vann deme Vicario der gedachtenn Vicarien ſollen vnnd mogben Loſſen dath to beholdene vnnde to gebrukene gelicks ſee voer der verpandynge deſſes mechtich Beſoltlick doch vns vnnſen Nakomelynggen vnnde Herſchap Delmenhorſt vnnſer older gerechticheyt dar anne. Orkunde der wairheyt Hebben wy voer vns vnnde vnnſe Nakomelynge vnnſe Segell an duſſen vnnſen Willbreff doen hangen De gegeuen vs ynn deme Jair vnnſes Heren Duſenth vyffhunderth vnnd Seſteyn vp ſunte Andree Apoſtoli dage.

Rundes Siegel des Biſchofs Erich in rothem Wachſe.

Urk. 240.

Friedrich Edelherr von Diepholz befreit ſeinen eigenbehörigen Knecht Menſſe von der Leibeigenſchaft. 27. Februar 1517.

(Vergl. Urk. vom 11. März 1517.)

Wy Frederick Eddelher to Deipholt ꝛc. Bekennen hyr mede in crafft duſſes vnſes breffs vor vns, vnſe anerven, nakomelinge vnde vor alſwem, apentlick betugende dat wy mit guden frigen

willen, wolbedachtes modes hebben frieg gelaten, vnde laten frieg, van allen egendoemsrechten eynen vnsen egenen behoringen knechte genannt Mensse So de sulue van vnsen vulschuldigen egenen luden zaligen hinrick odelmann Talek siner eliken huffrouwen geborn yst vortien nu hyr mede in crafft tegenwardiges breffs an den suluen, aller gerechticheit, ansprak, anwachtinghe, vorfalles vnde genstlick aller obligation, vnde vorplichting dar he vns bes herto nach egendoems natur, wyse vnde wanheit inne gestaen hefft vnde egen gewest ist, vnde setten den nu hiir mede in alsulken friegen stadt, dat he sick nu gelick frieg geborenn luden mach wenden vnde keren sunder vnse edder iemandes van vnser wegen redelike besprekinge waer oem des beleuet, vnde dit vmb ener genochliken summen geldes den wy to eyner rechter wederstadinge hebben angenomen vnd entfangen vnnd fürder in profyt nueth vnd bederff vnser vnses landes vnd eruen witlichen angekart ꝛc. — Orkunde vnd to befestinge der Warheit so hebbe wy vnse rechte Ingesegel hyr vnder an heten hangen. Uff Vrigdach na mathie apost. Int iaer vifteinhundert Seuentein.

Das runde Siegel in grünem Wachse ist demjenigen an der nachstehenden Urkunde befindlichen völlig gleich.

Urk. 241.

Friedrich Edelherr von Diepholz verkauft seinen Leibeigenen Namens Mensse der Äbtissinn Mechtilde und dem Convente zu Heiligenrode. 11. März 1517.

(Vergl. Urk. vom 27. Februar 1517.)

Wy Frederyck Eddelher tho Depholte ꝛc. Bekennen vnde betughen apenbar in dessem breue vor vns vnse anernen, nakomelynghe vnde vor alßweme Dat wy myt guden vrygen willen wolbedachtes modes hebben vorkofft vnde vorkopen jegenwordygen in krafft vnde macht desses breues den werdyghen vnde geestlyken vouwen Mechteldi Abbatissen des Closters tome Hilgenrade van sunte Benedictus orden vnde deme gantzen Conuente dar suluest vnde eren nakomelynghen tho enen rechtenn, steden, vasten, ewyghenn eruekope enen vnsen vullschuldyghenn eeghenenn knecht, gheheten menße, selyghen Hynrick odelmans vnde taeleken syner eelykenn hußfrouwen gheborne echte sone vnde allent dat van em tho ewygen tyden komen mach in aller wyse alse he vns alduß lange gehort vnde eeghen ghewesen hefft vor seuen rynsche gulden ꝛc. — Unde hebben des tho merer bevestynghe vnde tuchenysse der warheyt vnße rechte jnghesegell wytlyken doen hanghen an dessen breff De ghegeuen vnde geschreuen is na der ghebordt christi Dusent vyffhundert vnde seuenteyn jar Ame auende Gregory des hilgen paweses.

Das kleine runde Siegel in grünem Wachse hat einen ausgeschweiften Schild, welcher in die Breite getheilt ist; oben den schreitenden Löwen, unten den Adler mit ausgespreizten Flügeln. Umschrift: „S. Nobil. Frederici com. in Depholte.“

Urk. 242.

Herzog Heinrich der Jüngere von Braunschweig und Lüneburg übergiebt für sich und seinen Bruder den Fürsten Wilhelm dem reformirten Kloster Heiligenrode Holz und Feldmark Veine (Feine im Kirchsp. Barrien, Amts Syke), welches demselben eine Zeitlang entzogen war, und eine Wiese auf

Digitized by Google

dem „Weruerbroke" (bei Warve im Kirchsp. Barrien, Amts Syke), und bestätigt dem Kloster seine Gebräuche, Freiheiten und Gerechtsame. 12. Juni 1517.

(Nach dem Copiar. — Vergl. die Urk. 6 de 1201 und vom 9. October 1525.)

Van godes gnaden wy Hynrick de iungher hertoge tho brunßwic vnde Lunenborch ꝛc. Bekennen vor vns ock van wegen des hochgebornen Forsten hernn Wilhelmes vnses leuen broders. vnser aller eruen. erffnemen vnd nakomenn in dussem apen breue So alse vns de werdygen vnse leuen andechtygen Domina vnde gantze samelynge vnses Closters thom hilgenrade in vnsen ampte Syke gheleghen. hebben vordraghen vnde myt warafftygen schyne vnde antekyngen berychten laten Dat se eyner holt vnde veltmarke genant de Beyne lange tydt in gheruwichlyker gewere ghehadt na inholde ethlyker breue vnde segell, der sulnen holt vnde veltmarke se eyne tydtlanck vorhyndert vnde nycht hebben gebruken moten De will dan de sulnen geestlyken reformeerden innefrouwen der denste godes myt vlyte plegen vnde dar mede se den vnde de lonelyken reformacien deste vullenkomelyker vorvolghen vnde holden mogen So hebben wy alse eyn recht vnnehebber vnses huses Syke dem sulnen sollyck Closter vnde de genanten Beyne vnderworpen. so sollycker holt vnde veltmarke thor Beyne myt eren thobehoryngen. alß eme dat dorch vnßen drosten darsulues to syke vnde leuen getruwen Johanne klencken ludolffs selyger soen othgewyset ßampt eyner wyssche up dem weruerbroke ghelegen de Euert kock tho syke vmme eynen iarlyken tyns hefft wedder vmme to eren handen ghestalt ghereygent vnde se des in ene rechten ghewere gesath vnde doen dat in krafft dusses breues Wy noch vnße mythsereuen amptlude edder vnnehebbere des huses syke se en furder nycht dar an to hynderen Sunder se dar by getruwichlyken tho hanthauende vnde to vordedyngende Vnde offt de reyne bemeygert edder besath worde So schollen de meyger de nogesten dre iare wen se dar buwen aller plycht vryg syn. Auer na othgange der dryer iare beholen wy vns vnde vnsen medebeseruen vor de sulnen meygere den denst overichtyt ghevychte. volge vnde schat alß ander vnse vnderdane vnsen huse to syke to doende vnd tho plegnde Dat ock de sulnen geestlyken inefrouwen den almechtygen god deste flytiger vor de Aursten to brunßwig vnde lunenborch hybden schullen na Inholde eres reuersals vns dar over gegeuen So willen wy vnde vnse medebeseruen schullen se by older gewonheyt, Fryheyt gnade vnde rechticheyt blyuen laten Dat wy alles in guden waren truwen geredenn vnde louen stede vaste to holden ane alle argelyst edder geferde Des to warer bekentnysse hebben wy vnse ingheseget to ende desses breues wyllken hengen laten Vnde gegeuen na der gebordt Christi vnses heren dusent vyffhundert vnde seuentteyn iar Ame vrygdage na corporis christi.

Urk. 213.

Wilhelm von dem Busche, Drost zu Delmenhorst, Wildeshausen und Harpstedt, Johann Klencke, des verstorbenen Ludolf's Sohn, Drost zu Syke, Reimer Preen und Heinrich Lange, Rathsherren zu Bremen, schlichten den Streit zwischen der Äbtissinn Mechtilde zu Heiligenrode und Konrad Krenge, Bürger zu Bremen, wegen des Nachlasses der verstorbenen Hille Loß. 8. Juli 1517.

(Vergl. Urk. vom 25. Juni 1504 und 16. Mai 1510.)

Digitized by Google

Wy Wylhelm van dem Bussche, Droste to Delmenhorst wyldeshusen vnde Harpstede Johan klenke ludeleefs-saliger sone Droste to zyke Reymer preen Hynrick langhe Radespersonen der Stadt Bremen nu ton tyden. Jrkennen vnde betugen hir Inne Jegenwardich dat wy In twyluftighen saken so sik entwysschen der werdigen andechtigen Junefer Metten des hilgen prouwen vnd Ebdissen des Closters tom Hylgenrade eyn, vnde dem Erßamen Corde Kretzgen Borger to Bremen anders dreis Jlicker gifte haluen so dorch der saligen Hillen loßen Borgersche In Bremen der godt gnade dem gemelten Closter tom hylgenrade dar ore dochter koneke Jnne begheuen vs, togekart ghegeuen vnde entholden, wy also myddelers myt to daeth der werdigen Hochgelerden Vnde Erbaren heren heren Hynrick van pameren Abbate des Closters to Sunte pawel vor Bremen, heren Gherde Bramdes Doctore In der hilligen schryfft herenn Diderick vreßen praueſt to Bücken beyde dombern der hilgen kerken to Bremen an ßyden der prouwen tom hilgenrade Hern Otten Bramstede praueſt to Hadelen, Meſter Symon Drechterßen ock Domhere der sulfften kerken vnde werner Peſtorp Borger to Bremen Alſe van Gordt kreygen ßyden de dingesluden hebben irkant gededinget, vnde myt beyder parte wyllen In der ghude van ander gelaget vnde vthgeſprakken myt sulker mate, so dat gemelte prouwen tom Hylgenrade wegen ores Closters Corde kreygen bauen dat Jenne he vnde syn suſter de Wülueſſche, in arffgudern vnde anders van der genanten seligen prouwen hillen loßen entfangen hebben Noch schal vornoghen vnde ghenen bynnen eynen Manthe negeſt na Viti martiris vyff vnde Soſtich Bremer marck In syn zeker behold vnde hir mede scholen ßee in beiden ßyden gruntliken fruntliken vnde lefflikẽ ghescheyden syn Vnde blyuen So dat genante Gordt kreyge Oſſte syne eruen der wegen in vtkamenden tyden dat Closter tom Hilgenrade nycht belangen scholen offte belanghen laten, noch in geistliker offte wertliker achte vorderynge Offte gerichte Sunder na aller billicheit des Closters beſte weten vnde doen ane alle geferde offte argelist. Dusſe vordracht vnde fruntlike schedinge is ghescheen Am mydtweken Na viti martiris Anno domini Voſteynhundert Souenteyne vnde so van beyden parten beleuet vnde angenamen Des tor tuchenisſe der warheit hebben wy Wylhelm van dem Bussche Johan klencke drosten, Reymer preen vnde hinrick lange radespersonen vorgeſcreuen Jder syn rechte Jngeſegell benedden an deſſen breff alſo der sacke myddelers wytliken ghehangen Vnde want Jck Gordt kreyge ßodan vorgeſcreuen schedinge beleuet, bewillet vnde de vnuorbraken to holdende Jngegan vnde angenamen vnde fürder van der prouwen vnde Closter tom Hilgenrade vyff vnde Soſtich Bremer marck so beredet is tor wege hebbe vntfangen So vorlate ick Quitir vnde schelde quidt de ygenanten prouwen vnde Cloßter tome Hilgenrade aller to ßage angetagen der ßeliger lorſeschen nagelaten guder haluer Des tor tuchniſſe vnde orkunde der warheit hebbe ick vor my vnde myne Eruen myt mynen rechten Jngeſegel hir benedden anhangende deſſen breff mede beueſtiget De welke ghereuen vnde vullentagen is Anno Domini Voſteynhundert Souenteyne Am mitweken Na Viſitationis marie Virginis.

Von fünf Siegeln ist das zweite abgefallen. Runde Siegel des Wilhelm von dem Busſche, Reimer Preen, Heinrich Lange und Konrad Kreie.

Urk. 244.

Heinrich Vering, Siegler des Hofes zu Münſter, überläßt dem Convente zu Heiligenrode auf Geheiß und mit Erlaubniß ſeines Herrn das ver-

Digitized by Google

pfändete Gut Varrl oder Verlebrink (im Kirchsp. Stuhr, Amts Delmenhorst) gegen Zahlung von fünf und vierzig Rheinische Gulden zur Einlösung. 22. Juli 1517.

(Vergleiche Urkunde vom 10. August 1455, 30. November 1516 und 31. August 1517.)

Ick Hinricus Verynck Segeler des haues tho Monster vnnd vicarius des Altarss der hilgen drekonynge yn der Collegiaten kerken to delmenhorst Bremesß kresem. do kunt auermytz dessen breue van myner hant vnderscreven vnnd bekennen So myn g. f. vnd Her van Monster vorgunt hefft den Erbern vnd deuoten Abdissen vnnd Conuentz Juncferen des Closters ton hylgen Rode Bremenß Dioc. de lose eynes ernes vnnd gudes geheten de verle off verlebrynck welker myt dem iprumpt [1]) yn sampt yn eynen breue vorsatet na lude vnnd ynholt breue vnd segell vnnd weder geloset ys dorch gnade vnde gunsten Byscop Conradt mylderdacht vnnd also an bosytter der Vicarie vor genant myne vorvader gekomen vnde nu an my vorvallen yck dorch heten vnde vorloff mynes g. f. vnnd hernn dat gud den verle vorgescreuen den Abdissen vnnd Conuenth auergelaten hebbe tor lose vnnd des dorch mynen procuratorem Hernn Johanne Telder Cononic to Delmenhorst to bewyllet hebbe vnde vulmechtych gemaket ock make vulmechtich myt dessen breue hee entfangen sall van der Abdissen vnde Conuenth vorgeschreuen viff vnde vertich r. gulden der lose halue yn wederstadynge to der vicarie an renthe to leggen hebbe des den Conuenth vorgundt eynen lofflyken transsumptz breff vnde des Havess segell to Monster erlanget der honet breue der guder vorgescreuen yn sampt vorsath so de Iprumt by der Vicarie vngeloset blyfft ys my nodich to nuth der Vicarie by my vnde mynen nakomelyngen de principaell breff entholden werde vnde to Rechticheyt des Principes vnde nycht anders vorblyuen. Datum Anno domini Millesimo quingentesimo decimo septimo ipsa die Marie Magdalene Sigillo curie Mon. in fidem et testimonium premissorum supimpenso

Henricus Vering qui supra subscripsit

Rundes Siegel in grünem Wachse.

[1]) Iprump im K. Hasbergen, A. Delmenhorst.

Urk. 245.

Christof Administrator zu Bremen und Verden, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, richtet ein Schreiben primariarum precum an das Kloster Heiligenrode behufs der Aufnahme von Anna Woldenhausen als Klosterschwester. Bremervörde, 26. Juli 1517.

Cristofferus dei et Apostolice sedis gracia Sancte Metropolitane Bremensis et Cathedralis Verdens. ecclesiarum Confirmatus Administrator, Dux Brunsvicensis et Luneburgensis etc. Venerabilibus et Religiosis in christo devotis Priorisse etc. — In cuius testimonium has nostras precum primariarum literas etc. — Datum et actum Vorde sub anno a Nativitate domini Millesimo quingentesimo decimo septimo die vero solis Vicisima sexta Mensis Julii

Ad mandatum serenissimi domini Bartolldus Rische ejusdem Cancellarius

Die Urkunde ist auf Papier geschrieben und das große runde Siegel des Bischofs auf dasselbe gedruckt.

Digitized by Google

Urk. 246.

Johann Telder, Canonicus zu Delmenhorst, bekennt Namens des Herrn Heinrich Vering fünf und vierzig Rheinische Goldgulden zur Einlösung des Guts Varrl oder Verlebrink (im Kirchsp. Stuhr, Amts Delmenhorst) von der Äbtissinn Mechtilde Hilgen und dem Convente zu Heiligenrode empfangen zu haben. 31. August 1517.

(Vergl. Urk. vom 22. Juli 1517.)

Siegel des Johann Telder und der Collegiatkirche zu Delmenhorst in grünem Wachse.

Urk. 247.

Der Rath zu Wildeshausen [1]) bezeugt, daß die Wittwe des Johann Goldschmidt Geseke Goldschmidt und deren Sohn Wedeke [2]) der Äbtissinn Mechtilde, Priorinn Elisabeth, Kellnerinn Anna und dem Convente zu Heiligenrode ihren freien Meierhof zu Kellinghausen, im Kirchspiele Wildeshausen (jetzt Harpstedt), sammt allem Zubehör [3]) für hundert und zwei und achtzig Rheinische Goldgulden [4]) verkauft haben [5]). 7. April (Ame mytweken na den hilgen paschen festdaghe negest komende) 1518.

Verletztes Siegel der Stadt Wildeshausen; runde Siegel des Helmerich Radeker, Diederich Goldschmidt und Röbe by dem Dore.

---

[1]) „Wy Johan kathenbeke Borghermester Cordt van Nerstede Gerdt van garle Gerdt hanseken Hermen Schedelant Johan engelken vnde Johan scroder Radtmanne tho Wildeshusen.“

[2]) „myt den Ersamen Helmericke Radeker Borghermester tho Wildeshusen Vnde Dyderik goltsmede vnsen mede radtmanne alse korene vnde borene vormunder der vorbenompten wedewen vnde orer kynder“

[3]) „oren erfflyken, eghenen, vulschuldyghen meyger hoff vnde erue tho kellynghusen, den nu ten tyden telet vnde buwet Wilke tor borch, vnde Heyleke syn husfrouwe, jarlikes betynset myt vyff rynssche gulden So dat beleghen is in dem karspel tho Wildeshusen beyde lude vnde gudt myt veer eghenen kynderen gheboren Alse Johan, Dyricke, Gerde, vnde boske Vnde al de gene de van den beyden tho ewyghen tyden moghen gheboren werden, vnbekummert, vnde vnvorpendet, teghet vryg gudt, rychtes vryg, sendes vryg, vnde ock van heren denste vnde alles plychtes vryg, myt acker, myt wysschen, myt heyde, myt weyde, myt holte, myt broke, myt moer, water, twyghe, vnde torue, Vnde vort myt aller rechticheyt vnde thobehorynghe, vnde vulslachter nuth, vnde myt allen eghendome, horsam, plycht, schat, vnde denste, myt jnuart vnde vthuart, vpsathe vnde affsathe, nychtes dar buten bescheden.“

[4]) „myt sulken beschede, Dat men in der betalynghe der vorghescreuenen summen den vorkoperen schal bereden hundert gulden vnde Sesteyn in guden goldenen vulwichtigen rynschen gulden, vnde de anderen nastaenden guldene, mach men betalen myt süluer gelde jewelyken gulden tho gheweerde Seß vnde dertych bremer grote to betalen Vnde dar tho bauen dessen summen schal men der vorbenompten wedewen vorkoperschen ock geuen eyne koe van ghewerde twyer gulden.“

[5]) „Vnde jck Robe by den doer ock borghermester tho wildeshusen wente desse vorkop vnde kop vnde

Digitized by Google

alle dynghe my mede wytlick synt, hebbe ick ock vmme bede willen beyder parthe, myn rechte ingheſegel mede an deſſen breff heten hanghen.“

Urk. 248.

Der Rath zu Wildeshausen [1]) bezeugt, daß der Rathsherr Diederich Goldſchmidt und ſeines Bruders Johann nachgelaſſene Wittwe Geſeke Goldſchmidt ſammt ihrem Sohne Wedeke ihren Meierho zu Holzhauſen, im Kirchſpiele Wildeshauſen (jetzt Harpſtedt) ſammt allem Zubehör und Leuten [2]) der Äbtiſſinn Mechtilde Hilgen, Priorinn Eliſabeth, Kellnerinn Anna und dem Convente zu Heiligenrode für hundert und drei und achtzig Rheiniſche Goldgulden [3]) verkauft haben [4]). 7. April (An den mydweken na den hilgen paſchen feſtdagen negeſt volgende) 1518.

Siegel der Stadt Wildeshauſen, des Helmerich Radeker, Diederich Goldſchmidt und Röbe by dem Dore.

---

[1]) „Wy Johan kathenbeke Borgermeſter Cordt van Nerſtede Gerdt van garle Gerdt hanſeken Hermen ſchedelant Johan engheſken vnde Johan ſchroder Radtmanne to wildeſhuſen.“

[2]) „oren erffliken eghenen vnſchuldighen meygerhoff vnde erue tho Holthuſen beleghen in dem kerſpel tho Wildeshuſen vnbekummert vnde vnuorpendet, teghet vryg gud rychtes vryg, ſendes vryg, vnde ock van herendenſte alleſ plychtes vryg behaluen eyne mark alſe bynnen wildeſhuſen gnckaffich is ewyges geldes de dar vth geyt in de kerken tho wildeshuſen Des nu de helfte des meygerhoues myt ſyner haluen thobehoringhe fruchtet telet vnde buwet Engelke tho Holthuſen vnde wybbeke ſyn huſſrouwe betynſet jarliks myt derdehaluen gulden Vnde de andere helffte des houes telet vnde buwet Johan weneker vnde Tale ſyn huſſrowe ock betynſet jarliks myt derdehaluen rynſchen gulden myt acker vnde lande ghebuwet vnde vngebuwet myt wyſſchen myt kempen myt heyde vnde weyde, myt holte myt broke myt water myt moer, myt wygghe vnde torue Vnde vort myt aller rechtighcheyt vnde tobehortynge vnde vulſchlachter nuth myt plycht ſchat vnde denſte myt inuart vnde vthuart vpſathe vnde affathe ꝛc. — myt vullenkomen eghendome des gudes vnde eyn part der lude vnde dat in buſſer nabeſchreuenen wyſe So dat in vortyden bedebynget is Dat Engelke vorgeſcreuen yd vnde blyfft eyn eghene man to dem gude myt dren eghenen kynderen alſe nompliken Engelken Hynricke vnde wendelen van Teben ſynen erſten wiue gheboren den men volgen mach ym leuede vnde ock na dode na eghendomes rechte ſo eghen lude tho behort Vnde Wybbeke nu ſyn wyff is vnde blyfft vryg vnde mach ores vrygdomes ghenethen vnde bruken ym leuende vnde ock ym dode ſo vryge lude mogen vnde plegen bruken Vnde johan weneker vorbenompt yd vnd blyfft ock vryg ſyner vrygheyt ock to brukende alſ vrygen luden tho hort vnde Tale ſyn wyff is vnde blyfft eghen to dem gude myt dren oren kynderen alſe myt namen tebeken, Hynricke vnde wedeken, nu van dr geboren ome myt egendomes rechte to volgen ſo vorgheſcreuen ſteyt Dat ſo bedebynget vnde vorwart is in vortyden twyſſchen den beyden Johanne vnde talen Dat ed erſte kynt van den beyden gheboren worde ſchole vryg weſen Dat andere eghen vnde dat derde vryg, vnde dat verde eghen vnde ſo vordan de wyle de telynghe wärt twyſſchen den beyden went an den leſten dat ene vmme dat ander to reken.“

[3]) „der hundert vnde Seſteyn ſchult gude vulwychtige goldene rynſche guldene ſyn vnde de anderen

gulden mach men myt suluergelde betalen jewelyken gulden tho ghewerde van Sef vnde dertych bremer groten to betalende vnde dar to eyn molt roggen wildeshuscher mathe« ꝛc.

[4]) »Vnde ick Helmeryck radeker borgermester ock tho wildeshusen vormunder Geseken vorkoperschen wedewen vorgescreuen vnde erer kynder vnde Dyderick goldsmyt mede vorkoper ock vorbenant hebben alle artikele de desse bref inholt van worden to worden mede bewillet beleuet vnde vulbordet So hebben wy ock tho tuchenisse vnde meren bewyse der warheyt vnser beyden inghesegel witlyken mede an dessen breff heten hangen Vnde ick Robe by den doer Borgermester ock to wildeshusen wente desse vorkope vnde kop my alle mede wytlick syn So hebbe ick ock vmme bede willen beyder parthe myn rechte Ingheseghel wytliken mede an dessen breff heten hanghen« ꝛc.

Urk. 249.

Die Rathsherren Reimer Preen und Albert Vogt zu Bremen bezeugen, daß die Wittwe des Heinrich Krevet dem Convente zu Heiligenrode zu ihrem Seelenheile einen Schuldschein des Gerhard Spade über zwölf Brem. Mark aus einem Gute und Hofe zu Hilgermissen (im Kirchspiele Wechold, Amts Hoya) geschenkt hat. 6. Juni 1518.

(Vergl. Urk. vom 26. December 1498.)

Wy Reymer preen vnde Albert Vaget Raethmanne tho Bremen Weren Dar Jegenwardich anne vnde auer, Datt de nagelatene Wedewe seligen Hinrick kreuetes mit Corde Wachmanne orem Vormunde den ße tho Vormundes rechte hir tho koeß apenbar vor vns sede vnde bekande, dat se vryes Willen vnde tho erer zele zalicheit besten, hebbe gegeuen vnde in vnser Jegenwardicheit gaff Den Werdigen vnde geistliken Juncfruwen, Ebbedissen vnde gantzen Conuente des Closters thom Hilligenrode eynen breff Inholdende Twolff Bremer marck Houetstoles, sprekende vppe eyn gudt, vnde hoff belegen tho Hilgermissen, Vorsegelt van Gherdt Spaden, vnde wille den erbenompten Juncfruwen solkes breues rechte warende weßen, Des to tuge hebben wy Reymer preen vnde Albertt Vaget Radtmanne vorbenompt, vmme der erbenanten Wedewen vnde ores Vormundes bede willen Vnse rechten Ingesegelle an dessen breff gedrucket Na Christi vnßes hern gebortt, Dusent Viffhundert vnde achteyn Jare am Szondage in der Octauen Corporis Christi

Beide auf das Papier gedruckte Siegel sind abgefallen.

Urk. 250.

Wilhelm von dem Bussche, Drost zu Wildeshausen und Harpstedt, bezeugt, die Malsch (ein Weiler), bei Heiligenrode gelegen, habe zu seiner Zeit, bis dahin, daß der verstorbene Bischof Konrad von Rettberg dieselbe dem Kloster Heiligenrode schenkte, zur Voigtei Harpstedt gehört. 17. September 1519.

Ick Wilhelm van dem Bussche nu ton tyden to Wildeshusen vnde Harpstede droste Bekenne hyr inne yegenwordich Betugendhe, vor Alsweme dat my kundich vnde witlich, wat ick by tiden des

Digitized by Google

hochwerdyghenn heren Conraten Geboren vom Rettberghe, Bisschupps to Münster ꝛc. gelgen hebbe vnder handen vnde in brukynge gehath, de Malsch geheten, Szoe de in holte, Bussche, Heyde vnde weyde vasten by der Closter stede to deme hilligenrade gelegenn, Nychts anders hoelende, vnde geuettene so dane tor voegedie harpstede gehoret hadde Bis tor tyd, dat de gemelte Bisschupp Conradt milder gedachtniß vth vorderynghe vnde bedhe der werdighen erbern andechtighen Abbatissinn, vnde samptliken Conuentes jumfferen des Closters tom hilligenrade (so sye idt bespreken to orem closterre gehoret hedde vnde dar by belegen were) umbe godes willen befulbordet vnde sodane Malsch myt orer tobehorynghe dem gedachten closterre aver gelatenn vnde my der nycht to vndernemende vorhegten welkers ick my (wo billich) horsam gehalden dar so mede by ahn vnde ower weren de werdigen Erbaren vnde walgelerten hern Johann Valke domher to Munster Mestere Hynrick Tzyrenbergh gelger Burgermestere to Bremen gewest vnde myher fromer lude geneech, In wyderem geloenen disserer mynere Tuchnisse vnde wisschup in befestynghe hebbe ick Wilhelm droste vorgen. myn Ingesegell hyr beneden an desse irkantenysse willykenn laten hangen in den Jaren vnsers heren vifftevnhundert vnde negentevne am daeghe Lamberti des hilligen Bisschuppes.

Rundes Siegel des Wilhelm von dem Busche.

Urk. 251.

Abt Johann von dem Bussche, Prior Bernhard und sämmtliche Conventsherren des Klosters Heiligenberg verkaufen der Äbtissinn Mechtilde, Priorinn Elisabeth und dem Convente zu Heiligenrode für zweihundert Bremer Mark eine Jahresrente von zehn Mark aus dem Bomhofe zu Sudwalde (Kirchdorf) und dem Meierhofe zu Süstedt (im Kirchspiele Bilsen, beide Amts Bruchhausen). 14. Februar (am dage Valentini mart.) 1523.

Zwei Siegel in grünem Wachse, sehr schön erhalten: 1. ovales Siegel des Abts Johann. Unter einem Thronhimmel die Mutter Maria sitzend mit dem Christuskinde; vor ihr kniеend ein Geistlicher mit dem Krummstabe. Umschrift „† S. Abbatis S. Marie.“ 2. großes rundes Siegel. Unter einem gothisch verzierten Bogen die Mutter Maria sitzend mit dem Christuskinde, beide gekrönt. Umschrift: „Sigillum ecclesie Montis sancte Marie.“

Urk. 252.

Der Rath zu Wildeshausen [1]) bezeugt, daß die Wittwe des Diederich Goldschmidt Wubbeke und Wedeke ihr Sohn [2]) der Äbtissinn Mechtilde, Priorinn Elisabeth, Kellnerinn Anna und dem Convente zu Heiligenrode

[1]) „Wy Johan katenbeke Borgermester Gerdt van gardel Hermen schedelant Johan engelke Johan seroder Hynrick kleueman Luder vyshecke Radtmanne tho wildeshusen“ ꝛc.

[2]) „myt den Ersamen heren Gerdt Fykenholt vnd her walen barenschede Canonicke der kerken tho wildeshusen Vnde Roeben by deme dore vnde jacob lyckenberch ock borgermestere tho wildeshusen vnde Johan brandes radtmanne dar sulnest Alse gheborne vnde gheborne vormundere der vorbenanten wedewen vnde ock erer kynder“ ꝛc.

Digitized by Google

ihren Meierhof zu Kellinghausen [3]) im Kirchspiele Wildeshausen (jetzt Harpstedt) für hundert zwei und sechszig Rheinische Goldgulden verkauft haben. 15. Februar (des negesten Dages na Valentini des hiligen martelers) 1524.

Sechs runde Siegel, der Stadt Wildeshausen, des Johann Fickensolt, des Wale Barenscheit, Röbe, Jakob Lickenberg und Johann Brandes.

---

[3]) „eren erfflyken eghenen vulschuldyghen meygerhoff vnde erue tho kellynghusen den nu ten tyden telet vnde buwet Brun tho kellynghusen anders genompt segel Vnde pellecke syn huffrouwe Jarlykes betynßet myt veer rynsche gulden So dat beleghen is in den kerspel tho wildeshusen, myt eghendome beyde des gudes vnde der lude myt vyff eghenen kynderen gheboren alse benomelyken Wunneken, wubbeken Annen pelleken vnde gerdrude vnde al den gennen de van den beyden tho ewygen tyden moghen ghebaren werden, vnbekummert vnde vnvorpendet teghet vryg gudt rychtes vryg ßendes vryg vnde ock van heren denste vnde alles plychtes vryg, myt acker, myt wyssche, myt heyde, myt weyde, myt holte, myt broke, myt more, water, twyghe, vnde torue vnde vort myt aller rechticheyt vnde tobehorynghe vnde vulslachternudt, vnde myt allen eghendome, horsamme, plychte schatte, vnde denste“ ꝛc.

[4]) „myt sulken vnderschede, dat in der betalynghe desser vorbenompten summen den vorkoperen bereeth synt de hundert gulden vorbenant in guden golden vulwychtighen rynschen gulden vnde de tweyndesestych gulden in suluergelde jeweliken gulden tho gheweerde achteyndedertych bremer grote“ ꝛc.

Urk. 253.

Hermann Bunting zu Badbergen (Kirchdorf, Amts Bersenbrück), Wilhelm Bunting's Sohn auf dem Ammerlande im Kirchdorfe Edewocht (Oldenb. Amts Zwischenahn), verzichtet zu Gunsten der Äbtissinn Mechtilde, Priorinn Elisabeth und des Convents zu Heiligenrode auf alle Ansprüche an das Gut zu Bakum [1]), nämlich an einer Hufe zu Harme und einer andern zu Büschel [2]) (sämmtlich im Kirchspiele Bakum, Amts Vechte). 15. Juni (am dage viti des hilgen mart.) 1524.

Rundes Siegel des Hermann Bunting.

---

[1]) „dar se mede beeruet vnde berechtyget synt van erer medesuster wegen juncfer katherinen buntynges mynes vaters suster in den gude tho bakem“

[2]) „benomptliken in den twen houen de ene belegen in der burschup tho hermen den nu bouwet henke symers de ander ghelegen tho busschel den nu bouwet hermen to busschel myt ener kotwer dar suluest belegen, dar nu vppe waent radeke welck antal gudes vnde rechticheyt se my hebbet vorkofft myt aller rechticheyt vor vyfftich rynsche gulden na lude des breues my darup ghegeuen vnde vorsegelt myt des conuentes vnde der abbedyen segelen welken breff vnde vorsegelynge ick hermen buntyng bauen geschreuen vor my vnde alle myne rechten eruen cassere, dempe oft quydt schelde vnde wil den by nener macht beholden offte dar hyr na vp spreken offte warschup van den vorgeschreuen kloster esschen offte esschen laten noch ick ofte myne eruen vnde ock numment van vnser wegen, went ick deger vnde al wol vornoghet byn vor my vnde al myne rechten eruen van mynen vader vnde van mynen broderen vor de vyfftich gulden de de bauen ghescreuen vrouwe vnde Conuent van my entfangen hadden van des kopes wegen“ ꝛc.

Digitized by Google

Urk. 254.

Hermann Bunting verſpricht dem Kloſter Heiligenrode eilf Rheiniſche Gulden Auslagen auf Michaelis zu bezahlen. 15. Juni 1524.

Ick Hermann Buntynk wonende tho Valberghen Im Stychte van Ofenbrugghe Bekenne openbar in deſſer openen Cedelen vor my vnde vor myne Eruen dat ick my hebbe vordreghen vnde byn ouereyn ghekomen myt der werdighen frouwen van Hilligherade dat ick er vnde Eren Conuente dar ſuluerſt ſchal vnde wyl gheuen vnde wal betalen tho eren wyllen vp duſſen Negeſten anſtanden ſunte Michael Eluen Rynſche gulden, offte ſo vele geldes, den gulden tho betalen vor XXXVI Grote, van weghen des vthgelechten geldes dat ſe hadden vthgegeuen in der vormolgynghe des rechtes des Interdicti dat em mer dan XVI gulden badde ghekoſtet Dat ick do tho my nam do myn vader vth dem banne ſcholde Dar myn broder Johan mede an vnde ouer was als ick krech eyn benoch van mynen Vader vnde van mynen Brodern, dat ſe my do leth to Eluen gulden des ick er bedancke vnde ick wyl ſe wylt godt gutliken vnde wal betalen dat ick ſo laue vor my vnde myne Eruen Waſt vnde wal tho holden vnde hebbe des thor Orkunde der Warheit myn Rechte Inghelegel ghedrucket vp dat Spatium deſſes breues de ghegeuen is nha der gheborth chriſti Duſent Viffhundert vnde verundtwyntych iar Am Dagbe Viti des hilighen Martelers.

Das auf das Papier gedruckte Siegel iſt zerbrochen.

Urk. 255.

Der Convent zu Heiligenrode wählt Beke Zirenberg an die Stelle der am 11. September 1524 verſtorbenen Äbtiſſinn Mechtilde Hilgen, und erſucht den Erzbiſchof Chriſtof zu Bremen um Beſtätigung dieſer Wahl. Heiligenrode, 23. September 1524.

(Vergl. nachſtehende Urk. vom 3. October 1524.)

In nomine domini amen. Reuerendiſſimo in chriſto patri et domino domino Chriſtoforo ſancte metropolitane Bremenſis archipiescopo et Catbredalis Verdenſis eccleſiarum adminiſtratori duci brunſwicenſi et luneborgenſi etc. Prioriſſa et conventus monaſterii beate Marie virginis in Hilgenrade. Veſtre reverende paternitatis humiles et devote filie Cum omni reverentia orationum noſtrarum. Suffragia ac infraſcriptorum agnoſcere veritatem Quia propter vacationem diutinam monaſteria paſtoralibus ſolaciis deſtituta gravia in ſpiritualibus et temporalibus diſpendia patiuntur idcirco anno domini milleſimo quingenteſimo viceſimo quarto Indictione duodecima die vero dominica undecima menſis Septembris Pontificatus ſanctiſſimi in chriſto patris et domini noſtri domini Clementis divina providentia pape ſeptimi anno primo defuncta bone memorie Domina Mechtilde hilgen abbatiſſa noviſſima monaſterii noſtri prefati et ipſius corpore cum devotione et reverentia tradito eccleſiaſtice ſepulture ne ipſum monaſterium viduitatis ſue incommoda diutius deploraret fuit a nobis ſexta feria proxima poſt Mathei evangeliſte que eſt viciſima tercia menſis ſupradicti Septembris in continuacione immediate ſequencium dierum ad electiones future Abbatiſſe celebrandum concorditer aſſignata Convocatis igitur ſecundum ſtatuta noſtra venerabilibus dominis

Digitized by Google

Henrico Abbate ſancti Pauli prope Bremam commiſſario et viſitatore nobis a. v. r. p. atque in Capitulo provinciali noviſſime deputato Gerardo quondam abbate monaſterii vallis beate Marie in Norda[1]), et Gerardo patre et confeſſore noſtro aliisque convocandis et convenientibus in termino ſupradicto ad capitulum noſtrum omnibus qui debuerunt voluerunt et potuerunt intereſſe commode, poſt invocationem ſancti ſpiritus per ſolennem et devotam miſſe de eodem in preſencia omnium electricum celebrationem ac ſaluberrime eucariſtie ſacri eligentium communionem aliisque juxta ſacri baſilienſis concilii decreta rite peractis matura deliberatione prehabita placuit nobis omnibus et ſingulis per formam compromiſſi reſtricti ſive limitati et determinati dicto noſtro monaſterio providere. Unde tres de noſtro conventu ſorores fide dignas videlicet Katherinam ſuwels. Barbaram vagedes et Bertradim nevem concorditer duximus aſſumendas que poteſtatem ſibi a nobis traditam acceptantes ad unum capituli noſtri angulum ſe trahentes ſecreto et ſingillatim primo ſua et poſtea ſingularum cunctarumque vota diligenter exquirentes eaque ſtilo commendantes. mox in communi ea publicarunt. Quibus publicatis compertum eſt majorem et ſaniorem partem capituli in ſororem Beken tzyrenberch vota ſua direxiſſe ſororem utique providam et discretam. literarum ſcientia vita et moribus merito commendandam in etate legitima conſtitutam. ac de legitimo matrimonio procreatam in ſpiritualibus devotam. religionis et obſervantie regularis zelatricem in temporalibus circumſpectam. aliisque multiplicibus caſtimonie et ſanctimonie virtutibus inſignitam, Quam ſoror Bertradis neven una compromiſſariarum ſua et omnium eligentium vice de ſuarum compromiſſariarum conſenſu juxta facultatem ſibi ad hoc attributam ſolemniter elegit et publice pronunciavit ſub hac verborum forma. In nomine patris filii et ſpiritus ſancti Amen. Ego ſoror Bertradis neven vice ſociarum mearum et mea quibus eſt a toto conventu huius monaſterii de domina abbatiſſa providendi commiſſa poteſtas de ſorore Beken tzyrenberges provideo huic monaſterio et ipſam vice mea et ſociarum mearum et aliarum preſencium jus in electione habentium cum hiis ſcriptis in dominam abbatiſſam eligo et rectricem. Qua electione ſic rite celebrata ac deinde Te deum laudamus ſolemniter decantato electionem ipſam ſolemniter publicari fecimus conſenſum ipſius electe humili precum inſtantia flagitantes Que poſt humilem inſufficientie ſue allegationem tandem divine nolens reſiſtere voluntati infra tempus a jure conſtitutum annuit votis noſtris. electioni de ſe facte conſentiens. Ea propter r. p. v. tam devote quam humiliter una cum dicta electa ſupplicamus quatenus electionem ſic canonice et ſolemniter celebratam confirmare ac eidem electe munus benedictionis favorabiliter impartiri aliasque prout opus fuerit oportune providere dignemini ut deo auctore nobis et ipſi monaſterio preeſſe valeat utiliter et prodeſſe. Nosque et alie eius ſubdite ſub ipſius regimine in obſervantia regulari domino virtutum poſſimus ſalubriter militare. Acta ſunt hec in Monaſterio noſtro pretacto Anno. Indictione die et Pontificatus (*sic*) etc. quibus ſupra. Preſentibus ibidem Gerardo Duker clerico et Wilkino Heſeman laico atque prefecto noſtri Monaſterii Bremenſis Dioc. teſtibus ad promiſſa. In quorum omnium et ſingulorum fidem et teſtimonium preſentes literas ſive preſens publicum inſtrumentum ſigilli noſtri conventualis appenſione cum Notarii publici ſubſcriptione juſſimus et fecimus communiri.

(L. S.) Et ego Johannes Nateler Clericus Bremenſis publicus apoſtolica et impe-

[1]) Jetzt ein Gaſthaus in der Stadt Norden.

Digitized by Google

riali auctoritatibus Notarius quia supradicta Electioni omnibusque aliis et singulis premissis dum sic ut premittitur fierent et agerentur, una cum prenominatis testibus presens interfui, eaque omnia et singula sic fieri vidi et audivi ideoque presens publicum instrumentum manu aliena me aliis occupato negociis fideliter scriptum confeci subscripsi et publicavi et in hanc publicam formam redegi signoque nomine et cognomine meis solitis et consuetis una cum dicti monasterii in hilgenrode sigilli conventualis appensione signavi In fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Gut erhaltenes Siegel des Convents zu Heiligenrode in grünem Wachse.

Urk. 255. a.

Erzbischof Christof zu Bremen bestätigt die Wahl von Beke Zirenberg zur Äbtissinn zu Heiligenrode. 3. October 1524.

(Aus Pratje A. u. N. VII. 372. Vergl. vorstehende Urk. vom 23. September 1524.)

Urk. 256.

Heinrich Behr, Drost zu Syke, entscheidet im Auftrage des Grafen Jobst von Hoya und Bruchhausen eine Streitsache zwischen dem Convente zu Heiligenrode und Konrad Eylers zu Leeste (Kirchdorf im Amte Syke). 7. November 1524.

(Vergl. das Testament vom 12. Januar 1507.)

Wytlyck vnde apenbar sy al den gennen de dessen apenen breff seen horen vnde lesen van der sake schedynge sweuende twysschen deme Closter thom hilgenrade vp ene syden vnde Cordt eylers wonende tho leeste vp de anderen sydene herkamende van wegen selygen Johan eylers Cordt eylers broder, de myt willen vnde vulborde dessulnen synes broders Cordt eylers vorb'. hefft ghekofft ene prouene by dem Closter thome hilgenrade vorb'. dar he al syn gudt deme Closter vor gaff bewechlyck vnde vnbewechlyck nychts buten bescheden sunder allene dat in den instrumenten de vp den handel synt ghemaket is vthbescheden welck allent Corde eylers nalude der sulnen instrumenten tor noege al wol is betalet vnde vornoeghet so de vor gherorden instrumente inholden vnde mede bryngen. So dan de ergenante Cordt eylers bauen de vorgerorden instrumente vp de sake ghemaket dat ergenante Closter hilgenrade nycht hefft willen vorlatene mer vaken ghemoyet vnde anghespraken benomelyken vmme ytlyck gelt em scholde ghegeuen wesen van synen salygen broder johan eylers bauen gescreuen tugende vp den prester vnde notarius de synes selygen broders bychtvader was in synen lesten vnde de instrümente ock heft ghemaket vp desse sulnen sake, de deme ergenante Corde eylers nycht heft bestaen dat em sodane gelt were ghegeuen. So dan Cordt eylers nycht heft beharden kont in dem rechte hefft he de sake vpghedraghen Hynrick woepßene de dat ergenante Closter offt abbedyssen thome hilgenrade heft vorklaget vor den eddelen wol ghebarene mynen guedygesten leuen heren greuen jost tor hoyen vnde brockhusen, de dan an my Hynrick beer Drosten tho zyke heft ghescreuen vp de ghe-

Digitized by Google

meltene sake sweuende twysschen den parten alse deme Closter thom hilgenrade vnde Cordt eylers vnde Hynrick woepßen deme he de sake hadde vp ghelaten to vorhorende vnde to grunde to schedende Hebbe jck Hynrick beer droste tho zyke de beyden parte vor my gheesschet to zyke vnde in bywesende der Erbarene duchtygene junchers myner leuen swagers Claweß vreßen vnde Clawes van horne des olden tho wulmestorpe [1]) selygen johans sone van horne vnde Gerrardus quade schryuer tor erenborch de sake myt vlyte vorhort vnde myt den vorgerorden junchers vnde dener myns gnedygen heren van der hoye myt allen vlyte ghehandelt de parte entwey to leggen So jck dan myt den vorgerorden junchers vnde ßampt anderen byweseren wol hebben vorstaen Cordt eylers myt den synen nyn recht en hadde Doch vmme mer vnwillen to vormyden hebbe jck de vüllmacht der beyden parte alse des gheschyckeden werdigen paters thom hilgenrade her Gerdt wynkelman vnde wilken heseman vagedes dar suluest vnde ock Cordes eylers vnde Hynrick woepßen by my ghekregen vnde dar vp myt den ergenanten junchers ghespraken vnde enen vthsproke ghedaen, so dat dat Closter tome hilgenrade schal den ghenanten Corde eylers vnde synen byplychtighen geuen vnde vornoegen vyffteyn bremer mark, Dar mede scholen de beyden parte to ewygen tyden ghescheden wesene Des de beyden parte van beiden syden so synt vredelyck ghewesene vnde dar vp hauttastynge hebben ghedaen vnde vorlatynge van desser sake So dat Cordt eylers vnde Hynrick wöpse vorbn̄. offte nument van erer wegen dat eergenante kloster vnde Convent nummermer to nener tydt desser sake haluen willen ofte scholen anspreken ofte moygen, vnde begeuen sik nu vortmer vorlatene vnde vortygene vor syck vnde vor al ere eruen ghebaren vnde vngebaren alles rechtes vnde behelpes geestlyck offte wertlyck wo me dat benomen vnde bedenken mach to ewygen tyden. Dat desse vorgerorden artikele vnde puncte so ghededynget, vorhandelt vnde ghescheden synt wo baven screuen myt beyder parte willen vnde vulborde Hebbe jck Hynrick beer Droste tho zyke vmme beyder parte bede willen to orkunde vnde vmme merer tuchenisse der warheyt myn rechte jnghesegel ghehangen to dessen breue De ghegeuen vnde ghescreuen is na der ghebordt Christi vnses heren dusent vyffhundert vnde veervndtwyntich jar up den auent willehadi des hilgen byßschuppes.

Rundes Helmsiegel des Heinrich Behr mit einem Bären im Schilde.

[1]) Wulmstorf, im Kirchsp. Lunsen A. Westen.

Urk. 257.

Die Grafen Jobst, Johann und Erich von Hoya und Bruchhausen erklären, daß ihnen überall keine Rechte an dem, dem Kloster Heiligenrode gehörigen Gute Feine (im Kirchspiele Barrien, Amts Syke) zustehen. 9. October 1525.

(Vergl. die Urk. 6 de 1201, vom 12. Juni 1517 und 1. December 1547.)

Wy Jost Johan Eryck thor Hoyenn vnde brockhusen barne greuen Bekennen vnde Bethugenn vor vns ock van weghen al vnser eruen, erffghenamen vnde nakomelyngen apenbar in desseme breue So alse wy vns hebben laten berychten van wegen der werdygen vrouwen vnde gantzen conuentes juncferen vnses klosters thome hilgenrade Dorch en ghetruwe vnde lofflyck anbryngent ytliker personen van dem gude de Veyne ghenompt dem sulfften kloster tobehorych sy myt al syner rechticheyt de se

Digitized by Google

na jnholde vtlyker segele vnde breue in langer beſtttynge hebben ghehadt vnde des ſe ene tydt lanck vorbyndert nycht hebben mogen ghebruken na older vrygheit vnde ghewoente So hebben wy ſodanyghe warafftyge vnderrychtynge gudtliken inghenamen bewillet vnde beleuet So dat dat vorbenompte kloſter vnde Conuent dat ſulffte gudt de veyne ghenompt myt al ſyner tobehorynghe vnde rechticheit nychtes buten beſcheden ſcholen vnde moghen vordan hebben vnde holden in ene vullenkomene vredeſamyge ronſame ewyge beſuttinge to ewyghen tyden na lude erer ſegel vnde breue, Vnde wy edder nement van vnſer wegen ſcholen vnde willen den ſülſten kloſter na deſſen tyden neuerleye inſperynghe offte hyndernyſſe dar jnne doen Deſſes to ener tuchenyſſe vnde orkunde der warheyt, ſo hebben wy Joſt grene vorbenompt alſe en principal erffghename der herſſchup, ver my vnde myne broedere vnde al vnſe eruen, vnſe rechte inghefegel des wy hyr ßamtlyken to ghebruken an deſſen breff wytliken heten hangen De ghegeuen vnde gheſchreuen is in den jare na der ghebort Criſti vnſes heren duſent vyffhundert vnde vyff vnde twyntich Am Daghe Dyoniſy des hilgen marteleers.

Siegel abgefallen.

Urk. 258.

Die Gebrüder Jobſt und Johann Grafen von Hoya und Bruchhauſen verpfänden der Äbtiſſinn Beke Zirenberg und dem Convente zu Heiligenrode für die ihnen vorgeliehene einhundert funfzig Goldgulden gewiſſe Güter und Eigenbehörige zu Bredenbeck (zur zweiten Bauerſchaft Wietzen, Kirchdorf im Amte Nienburg) gehörig. 11. October 1525.

Wy Joſt vnd Johan gebrodere grauen thor Hoye vnd Broickhuſen Bekennen openlick In vnd vermitzs duſſem breue vor vns vnſe Eruen vnd vor alßweme dat wy der uerdigen vnd geiſtliken Beken Tzirenberges Abbediſſen vnd dem ganßen Conuente des kloſters vnſer leuen Frouwen thom Hilligen Rade van Sunte Benedictus orden oren Nakomelingen vnd Holder duſſes breues mit orem willen vofftich goltgulden vnd hundert ſchultig ſynt de wy von ohne In eynem Hope vnd an redem getalden golde vpgehanen vnd thor noige entfangen, vnd de voert in Unſe vnd vnſer Herſchup nuth vnd beſt gekeret hebben vp welche vorgeſereuen Summen goldes wy ſchullen vnd willen der genanten Becken Abbediſſen vnd oren Medebeſerenen alle Jar twuſchen Michaelis vnd Martini Dwille dat ſodane vorbenompte Summe by vns ſteit Achtehaluen goltgulden darup to tinſe geuen des vorgeſereuen geldes dat nomptlick is Alſe vp dat hundert viff goltgulden Weerſt auerſt ſache dat wy offte vnſe medebeſereuen in vpgenanter bettalinge der vorgeſereuen tinſe Summich edder nedderſetlich wurden dat doch nicht ſyn enſchall vnd enhe de tinſe twuſchen Martini vnd Michaelis nicht engeuen Alsdan ſetten wy vnd vorpenden wy enhe in crafft duſſes breues vnſe vrig egen lude vnd gude Alſe nomptlick Woldecken thom Brodenbecke vnd Geerken Hegerman darſulueſt tom Brodenbecke mit Aller rechticheit Schlachtenuth vnd tobehoringe nichts dar van vtbeſcheiden So lange to oren gefallen nuth vnd beſten tobruckende toh ſlockende to ſluſende Sunder vnſer edder der vnſer Inſperinge, Hunderd offte kummers Anhe Alle gerichte geiſtlichs noch wertlichs Vorbot wente ſolange wy onhe de vpgemelten vofftich goltgulden vnd hundert ſampt den naſtendigen tinſen offte der welche naſtendich

were entrichtet vnd betalt ꝛc. — Nach Cristi vnses heren gebort Viffteinhundert vnd im viffvndtwintigesten Jare Mitwekens nach Dionisii

Siegel abgefallen.

Urk. 259.

Die Rathsherren Heinrich und Jakob Zirenberg zu Bremen bezeugen, daß Jaspar Gädeke aus Bassum, Knecht des Klosters zu Heiligenrode, allen Ansprüchen an das Kloster wegen seiner Verwundung in Dänemark entsagt hat. 10. Januar (middewekens na der hiligen dre koninge daghe) 1526.

(Aus einem vom Rathe zu Bremen [1]) fidimirten Transsumte.)

Siegel der Stadt Bremen.

---

[1]) „wy Merten van Honeborch Johan Trupe Borgermestere Martin Ballir Arnth van Holten Cord kenkel Hinrick Paßheberch Alberth Lowe Johan Branth Hinrick Tzierenberch Diderick Howet Hinrick ostck Bernth velthusen Johan Howeman vnd Jacob Tzierenberch“

Urk. 260.

Graf Jobst von Hoya und Bruchhausen bezeugt, vom Kloster Heiligenrode in Folge des von der Landschaft bewilligten Landschatzes zweihundert Rheinische Gulden und drittehalb Gulden in Golde empfangen zu haben. 15. März 1527.

(Vergl. Urk. v. 5. April 1537).

Wy Joest graue thor Hoye vnd Broickhusen Bekennen vnd Betuigen in dussem Breue vor vns vnd vnse brodere vnd vor alle vnse rechten eruen geboren vnd ungeboren, Sze vnse ghemene Landesschupp to beheff vnses landes hefft vns togelaten ein gemeinen Lantschatt ouer vnse gantze lant, da dan de geistlichen mochten mede togeuen na der sate, Dar se vp gesatt synt Dat wy hebben thor noge entfangen twe Hundert Flurede gude rinssche Gulden vnd derdenhalven gulden in Golde van der werdigen frowen Abbdissen vnd Conuente des Closters thom Hilligenrode belegen in vnsem lande, dar datsulffte Closter vnd Conuent vpsatet wes Guitern vnd vorlaten se des sulfften schattes haluen se vnde ore Closter vnd Gudere wo vnd wor se de hebben in vnser Herschup vnd willen sze by orem rechten beholden vnd na vnsem vormoge trweliken vorbidden vnd beschutten In orkunde der Warheit hebben wi Joest graue thor Hoye vnd Broickhusen vor vns vnd vnse rechten eruen vnse rechte angeboren Ingesegell an dessen breff heten hangen de gescreuen vnd gegeuen is na der bort Cristi Dusent vyffhundert vnd Seuen vndtwintich iar des Frigtag na Gregorii pape

Siegel des Grafen Jobst.

Urk. 261.

Graf Jobst von Hoya bekennt, von dem Convente zu Heiligenrode zur Abfindung des vormaligen Paters Gerhart Winkelmann hundert Goldgulden

Digitized by Google

empfangen zu haben, und verspricht, den Convent gegen gedachten Pater Winkelmann zu vertreten. 10. Juni 1528.

Wy Jost van gades gnaden Graue thor hoyen vnnd Brächüsen Bekennen vnde betugen apenbar in krafft düsses breues vor alßweme Wo dat her Gerdt wynkelman wandaghes pater des Closters thom Hilgenrade by uns tho vilmalen yrschenen myt klachten heft anghedragen wat mathe de werdyghe Ebbedysse selyger myt ßampt den geestliken junceferen eres Conuentes erghemelten klosters vnse leuen andechtyghen em ermals vorschaffynghe tytlyker nottrüfft syne lyfftydt scholde hebben tho ghesecht, vürders anhanghes ander sake dar he syck de suluen vormende wyder mede tho belangende entopent Welker alle ghestalt he van one nene vorschaffynghe nach veler vorforderynghe kone yrlanghen Byddende deustlyck wy de suluen wo vnser herschup vorwanten dar tho willen vormoghen vnde holden em sodaner thosage haluen nach vnser erkanttenysse ghenoech werde ghedaen, so he doch al syn vormente recht, by vns gheseth vnde in vnse hant ghestelth anerghelathen dar vp nach vnser yrkantenysse wil nemen vnde geuen wor vp wy dem sulfften her gerde vorbenant hebben to ghewyset ene summen geldes van hundert gülden van der werdigen abbedissen itzundes vnde eren Conuente vorbenant vp tho boeren. So denne de sulfften vnse geestlyken vorwanten vnde leue andechtyghen vorscreuen wedder vmme jeghen den erbenompten her gerde syner klachte haluen syck vorantworende hochlyken beklagen, vormenen nach rechte em nychtes mit allen plegende na der sake mannygher ghestalt syck vorhapen em nychtes tho geuende synt gheneghet Nach deme de werdige Abbedysse selyger vorbenant noch ock dat ßampt geestlike conuent in sodaner wyse em genslyken nycht en hebben to gesecht wo he vornympt ꝛc. Doch vmme moyge sorge vnde arbeyt der haluen vor tho kamende vns to willen vnde wolghefalle hebben se vns ghehorsamlyken laten auer antworen hundert flüerde goltgulden, de wy an eynen summen entfangen vnde vpgheboert hebben lauen wy denne Jost Graue vorgherorth den werdygen Abbedissen vnde erer geestlyken vorsammelynge bauengescreuen klosters vnde eren nakomelynghen vor vns vnde vnse eruen Dat wy den erghemelten her gerde wandages eren pater vth sodane hundert gulden vorscreuen willen styllen vnde to vrede setten Se vnde ere nakomelynge aller tosage haluen des suluen paters wegen de he jeghen se beth to düsser tydt mochte ghehadt hebben vnde noch hebben nummermer anforderen offt anforderen laten Dar ock mochte one der mathe jenych moyge edder arbeyt ofte tosage bejeghenen van den sulfften her gerde wynkelman offte van jemende synet wegen Dar wille wy se wo vnse andechtyghen vnder dauen stedes jnne hanthauen vnde beschermen vor alßweme büthen eren schaden, so vaken wy dar vmme vorsocht werden So dat se der haluen scholen vnbeschedyget blynen Ock wyllen wy em stedes en gnedych here syn Vnde went düsse artikele vnde punete alle wy vnde vnse eruen na vns willen vnde scholen vnvorbraken to ewyghen tyden holden So hebben wy des tho orkunde vnde in tüchnysse der warheyt vor vns vnde de sulfften vnse eruen vnse rechte Inghesegel wytliken heten hangen an dessen breff De ghegeuen vnde ghescreuen is na Christi vnses heren ghebort Düsent vyff hundert Dar na in dem achte vnde twyntigesten jare Am mydtweken na der hilgen dreuoldicheyt dach.

Siegel des Grafen Jobst.

Urk. 262.

Die Rathsherren Heinrich Pascheburg, Heinrich Esik und Johann Hanemann

Digitized by Google

zu Bremen beglaubigen, daß Hermann Schröder, nach Empfang einiger von der Äbtissinn Beke Zirenberg, Priorinn Elisabeth und dem Convente zu Heiligenrode erbetenen Sachen aus dem von seinem Vater als Pröbener des Klosters demselben dafür vermachten Eigenthume [1]) auf alles Andere verzichtet hat. 10. Juli (Im Dage septem fratrum d. hilligen martelere) 1531.

(Aus einem vom Rathe zu Bremen [2]) am 5. Januar 1532 sidimirten Transsumte. — Vergl. Urk. vom 29. April 1502.)

Bremer Stadtsiegel in weißem Wachse.

---

[1]) »biddende se ohme wolden vorlouen he tho frunlicker gedechtnisse synem gedachten sone Hermen twe bremer marck ene barden, Ene rosten vnd veer bremer grote vor enen pot den he van synes gedachten sones moder entfangen hadde mochte tokeren« ꝛc. —

[2]) »Do busse breff vor vns gelesen vnd wol besehen was von vns bat vns de ergenante vnse mede Rathman dat wy de tuge de bussen vorberorden Breeff besegelt hadden vor vns vorboden wolden vnde de vorhoren Vnde na orer tuchnisse ome des geuen Ein Vidimus vnder vnser Stat Ingesegel Wente he fruchtede dat de tuge versteruen mochten dat busse breff denne machtloes mochte werden Welke bede vns duchten redelick vnde rechtferdich wesen, Szo hebben wy darumme vorbodet laten de tuge Alse mit nhamen Hinrick Paskeborch Hinrick Eskke vnd Johanne Honeman unse mede Rathmanne de vor vns tostunden orer Ingesegele dat se den Breeff besegelt hadden. vnde se nhemen dat alle dree vp ere Ede dar se Inne seten Eindrechtlikes tugende dat one witlick were dat bat so sy alse de vorscreuene breff Inholde vnde vthwysede. Hyrumme nu bussen vorgeschreuenen breff by louen vnd macht to blyuende vnde tuchnisse to doende, Szo hebben Wy Marten van Heyenborch Dyrick Hoyers Borgermeyster Albert Louwe Arnt van Holten. Hinrick Tzyrenberch Hinrick Paskeborch Hinrick Esick Bernt Felthuesen Johan Haneman Jacob Tzyrenberch Borchart Herde Luder Hals Arnt Munt vnde Hinrick Starcke Rathmanne to Bremen den vorschreuen breff in busse Handtfeste vmmetransumeren heten Vnd de gesestet mit vnser Stat Ingesegeln. Bremen, Na gades bort Wessteinhundert dar na im tweenddertigesten Jhare Am auende Trium Regum«

Urk. 263.

Johann Edelherr von Diepholz befreiet für sich und als Vormund seines Vettern, des Junkers Rudolf, eine Leibeigene, so lange dieselbe im Kloster Heiligenrode bleibt. 22. December 1531.

Wy Johann Eddelhere tho Depholte doen hir mede kundich vor vns vnde alse Erwelter vnd angheborner vormunder vnsers jungen Veddern juncker Roleues vnd vor vnser beyden rechten eruen dat wy myth vrigen willen vnd wolbedachten ghemöthe hebben vrig gegeuen vnde ghelaten vnse behorigen Menschen Thaleken ghenompt So de van vnsen vulschuldigen egen behorigen luden Johann Moller vnd Wendel syne echten Huffrouwen eren olderen ghebaren by vnd lathen de sulwigen Taleken hir myt kraft dusses breues vrig van allen eghendomesrechte vnd vorplichtinge, vnd vortygen an oer aller ansproke vorfallens vnd anwachtinge de wy na egendomlyker wonheit an oer

Digitized by Google

mochten ghehalth hebben vnd dyt vnme Cristliker truwe willen, vnd myt al sulchem beschede dat se schal tho Hillygenrade in deme Closter ere leuent endigen alse eyne Medesuster dar sulues, wor se dat euerst nycht donde worde sunder sick van dare in den wartlichen Erstant gene, schal dusse vriglatinge krafftloes vnd nychtich blyuen vnde ghewerden vnd vuß in den vorigen standt des Eghendoems wedder verfallen syn Wor sulches auer verblineth, willen wy vns an oer gar neuer plicht edder rechtes vorbeholden hebben, Dyt reden vnd lauen wy Johann Eddelhere tho Deipholte vpgenant vor vuß, vnse medebeschreuenen in sekeren truwen stedts vnd vast wol tho holden, vnd hebben des tho merer sekerheit dussen breff myt vnseme anghehangenen Ingheseghele doen bruestigen Am Frigdage na Thome apostoli Anno domini Dusent vifftundert eyn vnd dertich.

Siegel abgefallen.

Urk. 264.

Johann Freſe und ſein Söhne Nikolaus und Ottrave überlaſſen der Äbtiſſinn Beke Zirenberg, Priorinn Eliſabeth und dem Convente zu Heiligenrode einen Kamp und ein Stück Landes zu Kloſterſeelte, im Kirchſpiele Harpſtedt [1]), gegen einen andern Kamp und zwei Stücken daſelbſt. 1. Juli (Amme achten dage der gebordt St. Johanis baptiſten) **1532.**

Rundes Helmſiegel des Johann Freſe.

[1]) „vnſen erfflick eghenen thogheboringen Camp myt den bomen de dar vp waſſeth beleghen tho Dalzelte yme kerſpel tho Harpſtede, den vterſten Camp des fulſten dorpes vnt norden by des berorthen Cloſters gude allenthalven dat lampe hoffmeyger buweth, vnd vnſe ejn ſtücke landes van eynen hempten saeth al dar sulues in der veltmarke belegen by de kattenregeth ener, vnde by des ghedachtes Cloſters gude ſo nu johan rabbe buwet ander syth, welke Camp vnd ſtücke beth her tho ghehorth hebbeth tho vnſeme gude, welck nu tho tyden Hilleman thor Horſt buweth.“

Urk. 265.

Die Rathsherren Konrad Hemeling und Heinrich Zirenberg zu Bremen bezeugen, daß Johann, des Pröveners Hermann zu Heiligenrode Stiefſohn, auf den Nachlaß ſeiner Mutter Grethe nach Empfang von vier Bremer Mark zu Gunſten des Kloſters verzichtet hat. 4. Juni (Am Mithweken Im pinxſten) **1533.**

(Aus einem vom Rathe zu Bremen [1]) ſtipulirten Transſumte vom 19. Juni 1533.)

Gut erhaltenes großes Bremer Stadtſiegel in weißem Wachſe.

[1]) „Dyderick Hoiers Dannell van Buren Borgemeſtere Arendt van Holten Hinrick vaßmer, Hinrick paſcheborch, Cord Hemelink, Berendt veltbuſen, Arendt wittelo Jacob Tzerenberch Johan Lundeman, Luder Hals Hinrick van Sulingen Hynrick Sterckc vnde Arendt van Bobert Radtmanne tho Bremen-

Digitized by Google

Urk. 266.

Johann Edelherr von Diepholz verspricht für sich und als Vormund seines Vettern, des Junkers Rudolf, der Äbtissinn Beke Zirenberg, Priorinn Elisabeth und dem Convente zu Heiligenrode für einen von denselben empfangenen Leibeigenen zu Holte (im Kirchspiele Barnstorf, Amts Diepholz) auf Verlangen einen anderen zu geben. 3. Februar 1536.

Wy Johan vann gades gnaden Eddelhere tho Depholte doen kyt mede kunt ydermennichlick vor vns vnd alse erwelter vnd anghebarner vormunder vnsers jungeren vedderen juncher Roleues vnd vor vnser beyder rechter eruen dat wy van den werdyghen vnd vynighen vnsen lieuen andechtygen Beken tzyrenberges Ebbedissen Elisabet priorissen vnd gantzeme Conuente des Closters vnser lieuen Vrouwen thome Hilgenrade hebbe entfanghen ohres Closters vnschuldighen thobeherighen eghenen knecht Hermen Ribbeken sone tho Holte ym kerspel tho Bernstorpe in vnser Herschup Depholte wanende, de vnse vnschuldighe thobeherighe eghene maget Kunneken Hinrick tho rechteren des Medgers dochter tho Rechteren ym Kerspel tho Bernstorpe in vorgherorthe vnse Herschup wanende tho der Ee wart nemende Des lauen wy ꝛc. — gbegenen is na Christi vnses heren gheborth Dusent vyff hundert dar na yme sesundertygesten iare amm Dage Blasii des hilgen marteleres.

Siegel des Edelherrn Johann von Diepholz.

Urk. 267.

Johann Graf und Edelherr von Diepholz verspricht für sich und als Vormund seines Vettern (Rudolf), der Äbtissinn (Beke) Zirenberg, Priorinn Elisabeth und dem Convente zu Heiligenrode für einen von denselben empfangenen Leibeigenen zu Holte (im Kirchspiele Barnstorf, Amts Syke) einen andern zu geben. 21. März 1537.

Wy Johan Graue vnd Eddelher tho Deipholt, doen kundt vnd betugen in vnd mit düssen vnsen vorsegelden breue, vor vns, vnd als erwelter vnd angeborner vormunder, vnsers jungen Mynnerjerigen Vetter vnd Juncheren (Roleues), vnsers zäligen Broders sone, vnd vor vnser beiden Eruen, vnd Anerunen vnd vor alswem . . . . . dat wy van den werdigen vnnd Inuygen vnsen lieuen Andechtigen (Beken) Tzyrenberger Ebbedyssen Eligabeth priorissen, vnd gantze Conuente des Closters vnser lieuen frouwen thon Hilligenrade, hebben entfangen einen eren Vulschuldigen egenen knecht, Thepe genompt, geboren van Rybbeken Erue to holte, In vnser Herschupp In dem karespel van Barvenstruppe wonafftig, de gekomen is, vp vnse Erue tho Duest, In deme sulnen karespell, dat ꝛc. — Am Mytwecken nha Judica Indt Jaer na der Menswerdinge Christe Dusent Vyfhundert vnnd dar neigst Seuen vnd Dertich.

Siegel abgefallen.

Urk. 268.

Graf Jobst von Hoya und Bruchhausen quittirt über zweihundert Rheinische

Digitized by Google

Goldgulden Landsteuer, welche er von der Äbtissinn Beke Zirenberg und dem Convente zu Heiligenrode empfangen hat. 5. April 1537.

(Vergl. Urk. vom 15. März 1527).

Wy Joest Graue tor Hoya vnnd Broichußenn Bekennenn vor vnß vnße eruen vnnd vor Idermennichlichenn: dat wy vann der werdigen vnßer Leuen andechtigenn Bekenn Zcirenberges Ebdissynne vnnd gantzen vorsamelinge des Closters tom Hilligenrade Twe hundert rinsche goltgulden vann der Landhstuer vpgenamen vnnd entfangen hebbenn: welkerer twe hundert goltgulden willenn wy genanthenn Ebdissenn vnnd gantze Conuent des Closters tom hilligenrade In kraft dusser Quitantienn quitert hebbenn, De wy to orkunde midt vnßem ringh pitzer neddenn vpt spatium vorfertiget hebbenn. Nach Cristj vnses herenn gebort voffteinhundert am Seuen vnnd dertigesten Jare am Donredage Inn denn Osternn.

Das Siegel ist vom Papiere großentheils abgesprungen.

Urk. 269.

Diederich Frese, Domdechant zu Bremen und Propst zu Zeven, Domina Katharine Graboh und der Convent zu Zeven bekennen, von der Äbtissinn Beke Zirenberg und dem Convente zu Heiligenrode in Folge des zwischen beiden Klöstern am 10. Juli (dynxtedage na Exaudi) 1498 wegen verschiedener, der verstorbenen Katharina Suwels zugehörig gewesener Gegenstände abgeschlossenen Vergleiches fünf und sechszig Lübische Mark mit Zinsen empfangen zu haben. 25. Juli 1537.

Wy Theodericus vreße Domdekenn der kerkenn tho Bremenn vnde prauest Katherina Grabouw Domina vnde priorissa vnde gantze Conuent des Closters tho Tzenen Bekennen vor vns vnse nakomelynge vnde alßweme Nach deme ytlike errunge vnde mangell twusschen den beyden Closteren Tzeuen vnde Hilgenrade vmme ytlike kledere, clenode, yngedompte vnde renthe, so selyghen katherinen Suwels, der god gnade, behorych synt ghewest, vnde tho den tyden dorch de erwerdygen, werdygen vnde hochgelerden hernn Gerde abbete tho Sunte pawel vor Bremenn hernn Otten bramstede vnde her Gerde Brandis Doctor wandages domheren tho Bremenn, den god gnedych sy, hyr beuorne vn deme verteynhundersten vnde achte vnde negentygesten yare, dynxtedage na Exaudi, na lude twyer vordragesbreue denn ghemeltenn beydenn Closteren yderen enen ghegeuen fruntlyck vordraghen vnde entscheden, hebben wo den na, van der werdyghen vnde ynnighen juncferen Bekenn tzyrenberges Ebbedysschen vnde deme gantzenn Conuente tho deme Hilgenrade vyffvndesestych lübsche mark Vnde teyn lübsche mark vp kamenn renthe tho fuller ghenoege entfangenn van wegenn der ghedachten selyghen juncferen katherinen suwels herkamende Quiteren de vp ghemeltenn Ebbedysschen vnde gantze Conuent tho deme Hilgenrade van sodanen vyffvndesestych lübsche mark myt den teyn lübsche marck vpkamene renthe, vnde allen deme yenyghen vns dar van belyken mach, vnde vorlathen one ock aller ansprake ßo wy tho denn vorbenompten Closter van weghen der selygen juncferen katherinen suwels mogen hebben vnde bedanken one der wegen guder betalynghe Des tho getwysser lyggender orkunde

Digitized by Google

der warheyt, hebbe ick Theodericus vreße domdekenn vnde prauefte vp ghemelt myn anghebarne, vnde worentlyke yughefegell vor my vnde ick katherina Grabouw domina vnde prioriffa hebbe vor my vnde dat ganze Conuent des Closters tho Tzeuen jnghefegell wytlicken tho deffem breue heten hangen. Ghegeuen na Chriſti vnſes herenn ghebordt duſent vyffhundert ſeuen vnde derthych var amm dage Jacobi des hilgen apoſtels

Rundes Helmſiegel des Diederich Freſe in rothem und großes Siegel des Convents zu Zeven in braunem Wachſe (die Mutter Maria mit dem Chriſtuskinde, rechts der heilige Vitus).

Urk. 270.

Jobſt Korff, Droſt zu Harpſtedt, und ſeine Söhne Otto, Johann und Jobſt befreien Aleke Haige, geboren auf ihrem Gute Waghorſt im Kirchſpiele Rödinghauſen, zur Bauerſchaft Oſtkilver (im Gerichtsbezirke Bünde) gehörig, von der Leibeigenſchaft. 4. Mai (Am Sondage Cantate) 1539.

Rundes Siegel des Jobſt Korff.

---

[1]) »Aleken gebaren van Hinrich Haigen vnnde Telen ſyner elichen Huesfrouwen ſo de van eynem mynen gude tor Kattwore genomet roddenſyck thor wachorſt ym kerſpel to Reddinckhuſen vnde burſchoff to oeſtkyluer belegen vnde gebarnn,«

Urk. 271.

Kaiſer Karl V. nimmt das Kloſter Heiligenrode in ſeinen Schutz und beſtätigt demſelben ſeine Rechte und Beſitzungen. Gent, 20. April 1540.

Wir Karl der Funfft von gotes genaden Romiſcher Kaiſer zu allen zeiten Merer des Reichs In Germanien zu Caſtilien Arra leon, baider Sicilien Jeruſalem, hungern, Dalmacien, Croacien, Nauarra, Granaten, Toleten, Valentz, galizien Maiorica, hiſpalis, Sardinien, Corduba, Corſica, Murcien, giemus, Algarbien, Algezieren, Gibraltar, der Canariſchen vnd indianiſchen Inſelen vnnd der Terreſtrme des Oceaniſchen Meres ꝛc. Ertzherzog zu Öſtreich, Herzog zu Burgundi zu Lotrigk, zu Brabandt, zu Steyer, zu Kernden, zu Crain, zu Limpurg, zu Lutzenburg, zu Geldern, zu Calabrien, zu Athen, zu Neopatrien vnd Wirtemberg ꝛc. Graue zu habſburg, zu Flandern, zu Tirol zu Görtz zu Barcinon zu Arthois zu Burgundi ꝛc. Pfallentzgraue zu hennigew, zu Holandt, zu Seelandt, zu phierdt, zu Kiburg, zu Namur, zu Koſilion, zu ceritama, vnd zu zuphen, Landgraue zu Elſaß, marggraue zu Burgaw zu Oriſtani, zu Gociani, vnd des hailigen romiſchen Reichs, Furſt zu Schwaben, Chatalonia, Aſturia, herre zu Frieſlandt, auf der windiſchen Margg, zu portenaw, zu Biſcaia, zu Salins, zu Molin zu Tripoli vnd Mecheln ꝛc. Bekennen offenlich mit diſem brief, vndt thuen kundt allermenigclich, Wiewol wir aus angeborner guete vnd kaiſerlicher miltigkeit, allzeit genaigt, allen vnd jegtlichen vnſern, vnd des hailigen Reichs vnderthanen vnd getrewen, gnad vnd furderung zu beweiſen, Jedoch ſein wir mer willig den perſonen, So der Welt vppigkait zurugk gelegt haben vnd Gott dem Allmechtigen in gaiſtlichem Leben ohne Underlaß vleiſſig dienen, vnſer kaiſerlich gnad, vnd furderung mitzutailen vnd Sy bey frid, rhue, vnd gemache zu behalten vnd zu beſchirmen, Wann vnns nun die Erſamen, vnd vnſere lieben andechtigenn N. Epptiſſin, prioriſſin, vnd

Digitized by Google

Conuentt des Closters vnd Gotshaus zu Hilgenrade Benedicter Ordens furbringen lassen Wie das gemelt jr Closter vnd Gotshawf etwan durch ainen probst regiert vnd verweſen worden, vnd als aber vor langen verſchinen Jaren ain Reformation deſſelben Gotshauws furgenomen, vnd gemacht, vnd ſich befunden das ain probſt demſelben Closter zu erhaltung ſolcher Reformation etwas beſchwerlich ſey, hab der probſt ſo dazmal dem Closter vorgeweſt aus andacht die probſtey willigclich vbergeben Vnnd darauff weilendt die Erwurdigen Hainrich Adminiſtrator [1]), vnd nach deſſelben tödlichen abgang Johann Ertzbiſchoff zu Bremen [2]) als ordinari gedachts Closters, mit volwort ihrer Thumbcapittel aus vorberuerten vnd andern vrſachen zugelaſſen, das zu erhaltung Chriſtlicher Reformation vnd gaiſtlichs lebens die gemelt probſtey alſo abgeſetzt vnd hinfuran ain Epptiſſin nach ausweiſung Gaiſtlicher ſatzungen vnd ordnungen erwelt vnd confirmiert vnd angenomen werden, (als auch biſter geſchehen vnd zu ieder Zeit als ſich der fal zugetragen ain Ebbtiſſin allweg erwelt confirmiert vnd angenomen Auch von menigclich vnd inſonderheit von den Grauen von der Hoyen vnd Brughuſen, als des orts Landtsherren dar für erkent worden) vnd das Closter mit volkommner macht vnd regirung auch aller ordnung gaiſtlicher vnd weltlicher dingen Inner- vnd auſſerhalb des Closters verweſen Vnd damit daſſelb Gotshaus bey ſolcher ordnung hinfuran deſto ruebiger pleiben, vnd darwider, auch ſonſt inander weg mit neuerung eingriff vnd vergwaltigung ſonderlich bey diſen ſorglichen leuffen nit beſchwert werden, vnns diemuetiglich anruefen, vnd pitten laſſen, Inen birin mit gnediger hilff vnd furſehung zu erſcheinen Das haben wir angeſehen ſollich ire zimlich pite auch Erbar gaiſtlich vnd andechtig weſen, vnd den löblichen Gotsdienſt ſo täglich in genanten Gotshauws volbracht wirdet, Darum vnd damit die gemelt Ebbtiſſin, prioriſſin vnd Conuent an ſolchen Gaiſtlichen weſen deſt minder geirrt gedrengt vnnd beſchwert werden, vnd bey obberuerter Reformation vnd Ordnung beruebigclich pleiben vnd dem Almechtigen Got deſter bas vnd vleiſſiger dienen, vnd in irer Andacht leben mogen So haben wir als romiſcher kaiſer vnd Oberſter Vogt vnd beſchirmer des gemelten vnd aller Chriſtlichen Gotsheuſer mit wolbedachtem mueth, guetem Rath vnd rechter wiſſen die gemelten Ebbtiſſin prioriſſin Conuent, vnd verſamblung obgedachts Gotshauß, ſampt allen deſſelben zugehorigen leuten, zinſen, zehenden vnd Renten, gulten, vnd allen andern haben vnd guetern die ſy jetzo haben, oder kunftiglich vberkomen in vnſer vnd des reichs ſonder verſpruch ſchutz vnd ſchirmb genomen vnd empfanngen Nemen vnd empfahen Sy in vnnſer vnd des Reichs ſonder verſpruch ſchutz vnd ſchirmb, von romiſcher kaiſerlicher macht, wiſſentlich in Crafft diz briefs mainen ſetzen vnd wollen das die obgenanten Abbtiſſin, prioriſſin Conuent vnd verſamblung des Gotshaus Hilgenrade ſambt iren zugehorigen Leuten, haben, vnd guetern wie obſteet in vnnſern vnd des hailigen Reichs beſonder verſpruch, ſchutz vnd ſchirm ſein, hiewider mit enderung oder neuerung ires Standts vnd weſens, es ſey mit probſtverweſer Confeſſor paſtor vogten oder Geſyndt ſonderlich wider den alten geprauch vnd herkomen auch des Gotshauß Freyhait vnd priuilegien zu ſetzen oder in ander wege nit beſchwert, bedrengt oder belaidiget werden, ſondern alle vnd jegclich gnad freyhait ver vortail, Recht, Gerechtigkait, vnd gewonhait haben, ſich der freyen, geprauchen vnd nieſſen ſollen vnd mogen als ander ſo in vnnſer vnd des Reichs ſonder verſpruch, ſchutz vnd ſchirm ſein haben freyen geprauchen vnd genieſſen, von Recht oder gewonhait von allermenigclich vnuerhindert. — Vnd gepieten darauf allen vnd jegclichen Churfurſten, furſten, Gaiſtlichen vnd weltlichen prelaten, Grauen, freyen herren,

[1]) S. Urk. 172 und 174. [2]) Urk. 181.

Digitized by Google

Ritern, knechten, hauptleuten, Vitzthomben, Vogten, Pflegern, verwesern, Amptleuten, Schulthaissen, Burgermaistern, Richtern, Rethen vrtailsprechern, schoffen, ernholden, persenanten, Burgern, Gemainden vnd sonst allen andern vnsern vnd des Reichs vnderthanen, vnd getreuen, in was wirden, stats- oder wesens die sein, Ernstlich mit disem brif, vnd wollen Das sy solch vnnser vnd des Reichs besonder verspruch, schutz, vnd schyrm, an den obgedachten Ebbtissin, priorissin Conuent, vnd versamblung des Gotshaus Hilgenrade stet vnd vest halten vnd sy dawider nit tringen, vergweltigen bekomern, belaidigen beschweren noch daran verhindern oder irren, Sonder dabey geruebigclich handhaben, vnd nit gestaten das sy durch Jemandts, obbernerter maß oder anderer gestalt, mit verenderung vnd newerungen gedrungen, vergweltiget noch beschwert werden auch solchs nit thuen, als Lieb ainem jeden sey, vnser vnd des Reichs schwer vngnad vnd straff vnd dartzue ain peen nemblich viertzig Mark Lotigs goldes zuuermeiden Die ain Jeder so offt er frauenlich hiewider thette vns halb in vnnser vnd des Reichs Camer, vnd den andern halben tail, den obgenanten Epptissin, priorissin, Conuent vnd versamblung des Gotshaus Hilgenrade, So hiewider belaidigt werden vnabloslich zu betzalen verfallen sein soll. Auff das auch die obgenanten Epptissin priorissin Conuent vnd versamblung des Gotshaus zu Hilgenrade, dises vnsers Kaiserlichen schutz vnd schyrmbs, desto fridlicher vnd statlicher geniessen, Vnd dabey auch bey gemeltem Irem jetzigen Stand vnd wesen gehandthabt werden mogen So haben wir inen die Erwurdigen vnd hochgebornen Cristoffen Ertzbischoff zu Bremen, franciscen Bischoff zu monster, vnd Osnabrugg, vnd Heinrichen Hertzogen zu Braunschweig vnd Lunenburg vnd die edlen vnsere vnd des Reichs lieben getrewen alle Grauen zu Schauenburg samptlich vnd sonderlich, zu vnsern Conseruatoren, auch Schirmern vnd handthabern obgemelts vnnsers kaiserlichen Schutz, Schirmbs auch gemelts Closters vnd Gotshaus gegenwurtigen Standts, vnd wesens, auf fünf jar die nachsten nach dato dits brieffs volgendt verordent gesetzt vnd gegeben, verordnen, setzen, vnd geben Ine die auch hiemit von obgemelter kaiserlicher macht vnd Rechter wissen, vnd gepieten also denselben, samptlich, vnd sonderlich, daß sy die obgenanten Epptissin, priorissin vnnd Conuent des Gotshaus Hilgenrade die obbestimpten zeit aus bey gedachtem vnsern Schutz, vnd schirm auch obberuerten irem jetzigen Stand vnd wesen von vnser vnd des Reichs wegen gegen menigclich, So offt sy oder irer ainer oder mer, in Crafft ditz vnsers Schutzbriefs oder glaubwirdiger abschrifft daruon, darumb ersuecht werden, getreulich handthaben vnd vor newerung, gewaltigung, beschedigung vnd belaidigung verhueten, Als lieb inen, vnd ainen jeden sei vnnser vnd des Reichs schwer vngnad, vnd straff, vnd dartzue ain peen nemlich zwantzig marggk Lottigs goldes zu uermeiden, die ain jeder so offt er frauenlich hierwider thete, vnns halb in vnser vnd des Reichs Chamer, vnd den andern halben tail, der gemelten Ebbtissin, priorissin vnd Conuent des Gotshaus Hilgenrad vnablöslich zu bezalen, verfallen sein soll. Das mainen wir Ernstlich mit vrkund ditz brieffs besigelt mit vnnserm kaiserlichen anhangendem Insigel. Geben in vnnser Stat Gent in Flandern, am zwantzigisten tag des monats Aprilis, Nach Christi vnsers lieben hern gepurt Funftzehen hundert vnd im viertzigisten, Vnnsers Kayserthumbs im zwantzigisten, Vnd vnserer Reiche im fünfvndtzwantzigisten Jare.

Carolus.

(In margine:) Ad mandatum Caesareae et Catholicae
Majestatis proprium
J. Obernburger.

Großes rundes Siegel des Kaisers abgefallen, aber beiliegend.

Digitized by Google

Urk. 272.

Johann von Rive, von wegen des Fürsten Franz, Bischofs zu Münster und Osnabrück, Administrators zu Minden, und des Junkers Johann von Büren genannt Hutmacher, Richter zu Werwe und „Asschberghe“ [1]), thut kund, daß Peter Moerlen genannt Mehldeich, Berndt Morrien zum Davenberge und Diederich Köleler, Bürger zu Werwe [1]) die Urfehde ihres Schwagers Paul Falkenberg, welcher auf Befehl des Grafen Jobst von Hoya gefänglich eingezogen wurde, verbürgt haben. 11. Mai 1540.

(Auf Papier geschrieben.)

Ick Johann vann Ryue, tor tyet Richter zoe werue, vnd affscheberghe vame wegeme vnd beuele des hochwerdighem Hochuermorgenden Fuerſten vnnd Heren, Heren Franzen, vame Godt guardenn Byſſchoeff zoe Munſter, vnd Oeßenbrueggbe, Administrator zoe Minden ꝛc., mynes, gnedigen leyuen Herenn, vnd Junker Johans vame Bueren zome Dauenbergge ꝛc. Doen kundt bekennen vnnd Tuegen, vermyt deſſen apenen verßegelten breyſſe, Dat voer my in eynen aeppenbaereunn Dar zoe Sunderlinges gebegeden Gerichte, Daer ich Stede vnnd Stoel, myth Oerdell vnnd myth Rechte, ßoe my geboerde Andtwoerde guder luyde byer Nahebeſer., beledet vnnd beſettet hatte, Erſchenen vnnd gekomen ſyndt, die Erßaemen vnnd beſcheden, Peter Moerlen genandt Hoythmeker, Berndt Morrien genandt Meldeich, Diderich Koeckeler, Buergher bynnen werue, vnnd bekanthen Aldair appenbaerlich, Soe oer verwanther frundt vnnd Swaegher, Paunell Falckenbergg, durch Anclaeggt des Edelen vnd wolgebaerenn Junckeren, Juincker Joeſt Graue zoe der Hoye ꝛc. bynnen Bremen behaefft vnnd gefenckiich Angenommen, Darum dat hie Druw woerde vp die Juncferen zoe Hilligenraede gehatt ßall hebbenn [2]), Der halben Boergke vnd gelouen Settzenn die Saecke voer ſyne Genaden, vnnd ſyner Genaden Rethe, myt Rechte vnnd frundtſchoeffi vyſſ zoedraeghen, vnnd Nergens anders, Ouch neycht wieder offt ferner, daer vmm zoefoerderen offt zoeſprecheme, myth Recht offt Sunder Recht, Durch ſich oder Jemantz Ader vamme fonenth weghen vnnd wu oem dat ſelbighe in ſyner Oerfede wieder vnnd ferner Angehalt vnnd vyſſgedruecht wyrdt, vnnd dat ßie in Sodaner plicht vnnd Oerfede, myth gedacten oeren verwanthen frunde Paunell Falkenberghe, ſtaen vnnd halden willen, by penen daer Inne begreffen geliecherwyeſſe vnnd in aller maeſſenn, offt ßie in tziedt ſyner verlaeſſynghe, Aldain zoe Bremen zer Stede Egener perſonen geweſth weren, vnnd Dythßelbighe hebben genamphthe Buerghen, vor my Richter vurſc. Alßoe vermyt oerem Ede Gerichtlich Certificirt vnnd waergemakt, wu gewonheit vnnd Recht Sunder Argeliſt vndt wandt Dyt alleth voer my Johann vann Ryue Richter vurſc., verhandelt vnnd geſcheyn, welcher myth Oerdell vnnd myth Rechte beueſtigeth, vnnd ich myn Oerkundt wu gewoentlich vp Entphanghen, heb ich des zoregezuegge der waerheit myn Ingeſegell vamme Ampthweghen weghen vnden an dueſſen breyff gehanghen, Standtgenothen des Gerichts

[1]) Im Osnabrücker Amte Fürstenau, hart an der Grenze des Oldenb. Amtes Löningen, zu welchem Werwe gehört, unweit dieses Ortes, und ebenso an der Grenze des Kreises Meppen liegt Ruine „Alfeburg“, welche der obigen Verbindung wegen das „Aſcheberghe“ dieser Urkunde zu sein scheint.

[2]) Aus dem Grunde, weil er Drohworte gegen die Klosterfrauen zu Heiligenrode ausgestoßen haben soll.

Digitized by Google

Die Erßamen Lambertus vamme Hoeuell Amptscryuer Meister Gerdt Tegeler, Henrich Kremer froene deſſ Gerichtz, vnnd myr guyder Lunde genoech, Datum Im Jaer naech vnnßers Heren Cristi geboerth vpeffteynhundert vnnd fertzig Jaer, am Dynſtaghe nach dem Sundaghe Exaudi.

Rundes Siegel des Johann von Rive.

Urk. 273.

Franziskus, Bischof zu Münster und Osnabrück, Administrator zu Minden, restituirt dem Kloster Heiligenrode die demselben von seinen Beamten entzogenen Güter, nämlich drei Meierhöfe zu Grolland (im Bremer Gohe Ober-Vieland), zwei zu Varrl, einen zu Stuhr und einen zu Kuhlen (sämmtlich im Kirchspiele Stuhr) im Amte Delmenhorst, und bescheinigt dem Kloster, daß es weder zu Emeshop (im Kirchspiele Hasbergen, Amts Delmenhorst), noch sonstwo Pfandgüter vom Hause Delmenhorst inne hat. 2. October 1540.

(Vergl. die Urk. vom 22. Juli 1415, 30. November 1516 und 18. April 1417.)

Wy Franciſcus vann gots genaden Biſchop tho Munſter vnnde Oſnabrugge Adminiſtrator tho Minden Doen kund vor vns vnſe Nakoemelinge tom Stiffte Munſter vnd Idermennichlick bekennen Na dem vnſe Amptlude tho Delmenhorſt in verſchennen Jaren vth voergewanten vermeinten orſaken de werdigen Erbern vnnd geiſtlichen Abdiſſen vnnd Junfferen des Cloſters ton Hilligen Rade etlicher eeres Cloiſters anboriger gude vnde lenderie van Seuen Eruen der dree tom Gronlande Twe tom Varle Ein tor Stuhre vnnd ein tor Kulen alle Im Ampte Delmenhorſt belegen entſatt vnde affgeholden vnnd ww durch vnſe Rhede im verboir vnnd beſichtigunge des gerorten Cloiſters ankunfft Segele vnd breue ouer ſulcke guder vnd Erfftall ſpreckende clarlich befunden deſuluen alleine vpgenanten Cloiſter vnd nemanth anders tohorich ock vnnſem huis Delmenhorſt nicht verplicht Derhaluen Hebben ww de vpgedachte Abdiſſe vnnd Conuentz Junfferen vnd ere Nakomelinge in ſodane guder vnd Erue wo bauen benant de nu tor tyth bouwen vnd gebruken Hinrich Meier Tyleke Meier Frederick Plump Johann Beerman Euert Deddeken Herbert Verloren vnd Hinrich Marquardes wederumb gnedichlich reſtituert vnnd Ingeſatt reſtitueren vnd Inſetten in crafft duſſes vnſes breues alſo dat ze derſuluen guder benforder to ewigen tiden van vns vnſen Nakomelingen vnd Amptluden tho Delmenhorſt ſollen vnd mogen reſtelick vnde fredelick vnd aen alle turbatien vnd inſperunge gebruken vnd geneten vnd dar mit to eres Cloiſters beſten vnnd erem wolgefallen handeln vnnd ſo birgegen ouer ſulcke guder vthgeſchenen to milden bericht wes verſcreuen dath zulchs hirmit caſſert vnd bygedain ſall zin. Wider ſinth ww ock van vnſen Rheden verſtendigt dath in verboir der erringen nicht bygebracht eder befunden vilgedachte Cloſter vnnd Junfferen Jenige pant guder tom Emeſhope eder anders belegen vann huſe Delmenhorſt vthſtaende vnder hebben. Deſſ to orkunke der warheit hebben ww Franciſcus Biſſchop vnnd Confirmerter vnſe Segell an duſſen vnnſen breff doin hangen de Gegeuen is Im Jaer vnnſes heren Duſent vyffhundert vnnd verttich am Saterdage na Michaelis archangeli

Rundes Siegel des Bischofs Franz in rothem Wachse.

Urk. 274.

Hans Kimme, von wegen des Fürsten Franz, Bischofs zu Münster und Osna-

Digitized by Google

brück, Administrators zu Minden, geschworner Richter zu Harpstedt, bestätigt die Entscheidung der Gohe über einen streitigen Zehntfall. 30. November 1540.

Ick hansken kymmen van wegen des Hochwerdigen vnd vermoigenden Fursten vnde heren Frantzen van gades gnaden Bisschoppe tho Munster vnnde Ossenbrugge Administrator to Minden mynes gnedigen Fürsten vnnde heren Ein geswaren Richter tho Harpstede Enkenne in vnde ouermiddelst dusseme richteschyne dat my myt ortells vnd rechte affgewunnen dat foer my daerlick den stoill des gerichtes myt ortille vnde rechte becledett vnd Bosetten, erscheynen ys: De Ersame hanss Schernebeck vaiget thom hilligenrade vnde Hefft to behoieff vnde van wegen der werdigen Domina tom hilligenrade dorch Claes Vincken ohren togelaten vorsprakenn Ein gemeyne ordill welk an hinrich Dordeman gestellet vraigen vnde versoken laten datt recht sy Daer eyner tegeden in eyner Burschoff liggende hebbe offte nu oick der soluygen Burschoff ingesetten van dresken lande dar des foer iars de korte wage vppe gewest den tegeden ym rechten aff to teyne mechtig sy ane verloeff des tegetheren ym rechten wes daer vmme ein recht sy. hir vp hefft sich gemelte Hinrich dordeman vmme gekardt vnde myt deme gantsem ghoe beraden vnde voer recht ingebroicht daer de kortewage vp drosschen lande edder susth gewest sy des foer iars daer folge de lange wage to rechte nhae. So nu dytt ordell vngeschulden dorch gegaen, hebbe ick dat van gerichtes wegen beuestett dem nae hefft gerorte Claes Vincke Noch ein ordell vnde An hinrichen Dordeman gestellet versoken laten dat recht sy offte ick Richter vorgescreuen des genen hir so foer my to rechte erfunden der vilgemelter Domine tonn hilligenrade enen richteschyn to geuende to rechte nicht schuldich sy Na denne sich gemelter hinrich dordemann myt deme ghoe beraden hefft he to rechte ingebroicht Ja So dan nemende des begerende tuchnisse der Warheit to geuende sall geweigert werden hebbe ick richter vorgem. dut richteschyn datt my myt ordell vnde rechte affgewunnen so vorgemelt myt mynen gewontlichen ingesegelle von gerichtes wegen doen laten versegelen vnde hir vnder gehangen vnde to merer tuchniss der waerheyt synt hir mede an vnde aver voer kornoten vnde tugeslude gewesen vnde gebedden de Ersamen lampe to meigerholte lampe leistemann evert stuffen vnde meer vromer lude genoig gegeuen am iar vnsers heren viffteynhundert vnde veirtich dinxedages nae catarine virginis

Rundes Siegel des Johann Kimme in braunem Wachse.

Urk. 275.

Diederich Schlepegrell, Domherr zu Verden, bezeugt, daß sein Bruder Alverich mit seiner Genehmigung für hundert und zwanzig Gulden eine Jahresrente von sechs Gulden aus seinem halben Zehnten zu Holtrup, im Kirchspiele Langförden, und aus seinem Hofe zu Hagstedt, im Kirchspiele Visbeck (beide Amts Vechte), der Äbtissinn Beke Zireuberg, Priorinn Wommele und dem Convente zu Heiligenrode verkauft hat. 9. März (Am mydtweken na Inuocauit) 1541.

(Vergl. Urk. vom 10. April 1504.)

Siegel des Diederich Schlepegrell.

Digitized by Google

Urk. 276.

Kaiser Karl V. befiehlt dem Bischof Franz zu Münster und Osnabrück, Administrator zu Minden, und den Grafen von Hoya, die dem Kloster Heiligenrode weggenommenen Güter und Zinsen, namentlich das Gut Feine (im Kirchspiele Barrien, Amts Syke), zu restituiren. Augsburg, 1. December 1547.

(Vergl. Urk. vom 9. October 1525.)

Wir Karl der funfft von Gots gnaden Romischer Kayser zu allenn zeiten Merer des Reichs in Germanien zu Hispanien baider Sicilien Iherusalem, hungern, Dalmatien, Croatien ꝛc. Konig. Erzherzog zu Ostreich, Hertzog zu Burgundi ꝛc. Graue zu Habspurg, Flandern, vnnd Tyrol ꝛc. Embieten dem Erwirdigen Franciſken Bischouen zu Munſter vnnd Osnabrugk Adminiſtrator des Stiffts Minden vnnſerm Furſten Andechtigen vnnd den Edlen vnſern vnd des Reichs lieben getreuen vnd allen Grauen zur Hoya vnnſer gnad vnnd allen alles guet. Erwirdiger Furſt vnd Andechtiger, Edlen lieben getreuen. Vnnß haben die Erſamen vnnſer lieb Andechtig Abbtiſſin, Prioriſſin vnd Conuent des Gotshauß zu Hilligen Radt, furbringen laſſen. Wiewol Sy in vnnſerm vnnd des Reichs ſonder verſpruch, Schutz vnd Schirm ſeyen So beſchehe Inen vnnd Irem Gotshauß doch von dem bemelts vnnſers Furſten Biſchofs Franciſken Munſteriſchem Amptleuten, als denen von ohr beſchwerlich eingriffe, vnd nemblich das Sy Inen mit der that, wider alle billichait vnd Recht zum thail Ire Guetter eingenomen vnnd Ire Zinſe nhun ob neun Jaren vorenthielten Vnnd dann Ir der Grauen van der Hoya Inen Ir Guet die Veine genannt gleichermaſſen auch alſo mit der that eingenomen haben vnnd noch Innhalten ſollet Welches Inen vnd Iren Gotshauß zu merklichen ſchaden geraichte Vnnd vns hierauf, vmb vnſer gnedige Hilff vnd einſehung diemuetiglich angeruefften vnd gepetten Dieweil vnns dan als Romiſchen Kayſer Oberſten Advocaten Gaiſtlichs ſtandts gepuert dieſelben bey Recht vnd billichait zu ſchutzen vnnd zu handt haben vnd vor vnbillichen thattlichen eingriffen, vergewaltigung vnd beſchwerdten zu vorhuetten, des auch zu thun genaigt ſein, Demnach empfelhen wir Euch ſambt vnd ſonderlich, von Romiſcher Kayſerlicher macht bey peen zwantzig Margg lottiges goldes vns halb In vnſer vnd des Reichs Chamer, vnd den andern halben thail gemelten Abbtiſſin, Prioriſſin, Conuent vnnd Gotshauß Heilgenradt vnnachleßlich zu bezallen. hirmit ernſtlich gepietend vnnd wollen das du vnnſer Furſt von Munſter bey deinen Amptleuten von Ohr, denſelben Abbtiſſin, Prioriſſin vnnd Conuent zum Hiligen Rhade, die obangezaigte Ire entwendte Gueter, ſambt den eingenomen Zinſen Dergleichen Ir die Grauen zur hoya Inen auch Ir eingezogen guet Veine genannt Innerhalb zwölf tagen, den nechſten nachdem Euch diſer vnnſer Brief überantwort oder verkundt wirdet, on alle entgeltnuß waigerung oder vertzug, widerumb einanntworttet, Zuſtellet, bezallet vnnd raichet Auch ſolches bey Euren Amptleuten vnnd vnderthanen zugeſchehen verſchaffet vnnd verfueget Sy auch hinfuro mit dergleichen noch andern thattlichen eingriffen vnnd entſetzung Auch Schatzungen oder belegung Irer Haab vnnd Guetter mit beſchwerdt Sonder vngeirrt vnd vnnerhindert dabey beleiben laſſet Vnnd In dem allen nit vngehorſam ſeyet, da mit nit von noten werde zu erclerung obberurter peen vnnd ſonnſt gegen Euch ſambtlich vnnd ſonderlich zu proceddiern vnnd zu hanndlen, wie ſich gepurt daramn thuet Ir vnnſer Ernſtliche maynung Wo Ir aber, ditz vnnſers Mandats (. doch aufferhalb der Clauſel thattlicher eingriffe Euch derſelben zuent-

Digitized by Google

halten.) Euch beschwerdt sein, vnd darwider ainich gegrundt einrede zu haben vermainten So Haischen vnnd Laden wir Euch hirmit aus obberurter Romischer Kayserlicher Macht, daß Ir durch Euch selbs oder Ewer volmechtig Anwalde, auf den newnvnnddreissigisten tag, den nechsten nach außgang berurter zwelf tag, den wir Euch fur den ersten andern vnnd dritten lexten tag benennen perremptorie, oder so derselb tag kain Rechtstag sein, den nechsten Gerichtstag darnach vor vnserm Kayserlichem Chamergericht Im bailigen Reiche, Oder so auf obbestimpte Zeit vnnser Kayserlich Chamergericht noch nit besetzt sein wurde, auf denselben obbestimpten tag vor vnns oder vnnsern Hofrethen wo wir zu derselben Zeit sein werden erscheinet, solche Rechtmessig einrede (. ob ir ainiche hettet) wie Recht einbringen der sachen vnnd allen denselben Terminen biß nach entlichen Beschluß vnd entscheidt außzuwarten Vnnd ir komet vnd erscheinet alsdann also oder nit, so wirdet doch auf des gehorsamen thails, anruefften vnnd begeren dar Inn gehanndlt vnd procediert wie sich nach seiner Ordnung gepurt. Darnach habt Euch zurichten. Geben in vnnser vnd des Reichs stadt Augspurg am ersten tag des Monats decembris, Anno ꝛc. Im Sibenvnndvierzigisten vnnsers Kayserthumbs im achtvnndzwanzigisten, vnd vnserer Reiche Im Zwayvnnddreissigisten

Carolus. Ad mandatum Caesareae et Catholicae Majestatis proprium

E. Berkenot. J. Obernburger.

Das große Siegel des Kaisers ist auf das Papier gedruckt.

Urk. 277.

Ludolf von Vahrendorf, Domdechant zu Bremen und Propst zu Wildeshausen, Senior und Capitel daselbst befreien Grete Ludeken von Reckum (im Kirchspiele und Amte Harpstedt) von der Leibeigenschaft. 1549.

Siegel des Propstes Ludolf von Vahrendorf in rothem und des Convents zu Wildeshausen in braunem Wachse.

Urk. 278.

Der Convent zu Heiligenrode wählt Wommele Wachmann an die Stelle der am 6. Juli 1549 verstorbenen Äbtissinn Beke Zierenberg und ersucht den Erzbischof Christof zu Bremen um Bestätigung dieser Wahl. Im Capitel zu Heiligenrode, 8. Juli 1549.

(Vergl. Urk. vom 14. Juli 1549.)

In nomine domini Amen. Reverendissimo in christo patri ac Illustri Principi et domino domino Christofforo dei et Apostolice sedis gratia Sancte Metropolitane Bremensis archiepiscopo et cathedralis Verdensis ecclesiarum Administratori, Brunsvicensi et Luneburgensi duci, etc. Supprioriſſa et Conventus Monasterii beate Marie Virginis in Hilgenrade Bremensis diocesis Vestre Reverendissime paternitatis humiles et devote filie cum omni reverentia Salutem etc. — — Anno domini millesimo quingentesimo quadragesimo nono Indictione septima, die vero sabbati sexta mensis Julii pontificatus sanctissimi in christo patris et domini nostri domini Pauli divina providentia pape tertii Anno decimo quinto defuncta bone memorie domina Beke Tzyrenberges abba-

Digitized by Google

tiſſa noviſſima Monaſterii noſtri predicti et ipſius corpore cum devotione et reverentia debitis eccleſiaſtice ſepulture tradito Ne ipſum monaſterium viduitatis incommoda diutius deploraret, fuit a nobis feria ſecunda proxima ſequenti octava antedicti menſis Julii ad electionem nove Abbatiſſe celebrandam concorditer aſſignata continuatio. Convocatis igitur ſecundum ſtatuta noſtra Venerabilibus ac Religioſis dominis Johanne de Widenbrugge Abbate ac Nicolao tzireabarch priore monaſterii Sancti Pauli Bremenſis Communiſſario et viſitatore noſtro ad hoc deputato aliisque ad hoc convocandis etc. — placuit nobis omnibus et ſingulis conventualibus per modum et formam ſcrutinii reſtricti ſive limitati aut determinati dicto noſtro monaſterio providere. Unde tres de noſtro conventu ſorores fide dignas, videlicet Sophiam hofinges, Margarethem de Reden, et Elizabeth Walen concorditer duximus aſſumendas, que poteſtatem ſibi a nobis traditam acceptantes, ad unum capituli noſtri angulum unacum prefatis dominis Johanni Abbate, Nicolao priore, Notario et teſtibus infraſcriptis ſe trahentes, ſecrete et ſigillatim primo ſua et poſtea ſingularum cunctarumque vota ſub juramento a nobis et qualibet noſtrum ad ſancta dei evangelia ſuper dicta electione preſtito, diligenter exquirentes, eaque ſtilo Notarii commendantes, mox in communi ea publicaverunt Quibus publicatis compertum eſt, quod de communi et unanimi conſenſu ac ſingulari voto totius capituli noſtri in matrem Wommelam Wachmans modernam prioriſſam conventus noſtri vota ſua direxiſſe et proclamaſſe, matrem utique providam et discretam, literarum ſcientia, vita et moribus merito commendandam. in etate legitima conſtitutam ac de legitimo thoro procreatam, in ſpiritualibus devotam, religionis et obſervantie regularis zelatricem, in temporalibus circumſpectam, aliisque multiplicibus caſtimonie et ſanctimonie virtutibus ornatam et inſignitam, quam ſoror Margaretha de Reden unam ſcrutatrium ſua et omnium eligentium vice de earundem unanimi conſenſu juxta facultatem ſibi ad hoc traditam ſolempniter elegit et publice pronunciavit etc. — Reverendiſſime paternitati veſtre tam devote quam humiliter ſupplicamus, quatenus electionem noſtram uti premittitur ſic canonice et ſolempniter celebratam confirmare etc. — Acta ſunt hec in domo et loco capitulari monaſterii noſtri predicti ſub Anno, Indictione, die, menſe et pontificatu quibus ſupra, preſentibus ibidem honorabilibus et discretis viris dominis Luberto Perch vicario eccleſie Bremenſis et Weſſelo Sartoris presbytero Osnaburgenſis diocefis teſtibus ad premiſſa vocatis et rogatis. In quorum omnium et ſingulorum fidem et teſtimonium premiſſorum preſentes literas ſive preſens publicum inſtrumentum Sigilli noſtri conventualis appenſione et Notarii publici infraſcripti ſubſcriptione juſſimus et fecimus communiri.

Et ego Johannes Schele clericus Bremenſis diocefis Sacra Apoſtolica auctoritate Notarius quia etc.

Großes rundes Siegel des Convents zu Heiligenrode in grünem Wachſe.

Urk. 279.

Erzbiſchof Chriſtof zu Bremen, Adminiſtrator zu Verden, beſtätigt die vom Convente zu Heiligenrode vorgenommene Wahl der Wommele Wachmann zur Äbtiſſinn. Verden, 14. Juli 1549.

(Vergl. Urk. vom 8. Juli 1549.)

Criſtofferus dei et apoſtolice ſedis gracia ſancte Metropolitane Bremenſis Archiepiscopus,

Digitized by Google

Cathedralis vero Verdenſis eccleſiarum Adminiſtrator, Dux Brunswicenſis et Luneburgenſis etc. Venerabilibus in Chriſto devotis religioſisque fororibus Supprioriſſe ceterisque profeſſis et Conventualibus Monaſterii beate Marie virginis in Hilgenrade Ordinis ſancti Benedicti noſtre Bremenſis Diocefis ſalutem et ſinceram in domino caritatem Incumbentis nobis officii cura depoſcit, ut ad ſtatum omnium monaſteriorum noſtre Diocefis quorum regimen ſalubriter dirigendo ſuperintendimus ſic ſolercie noſtre impendamus operas quatenus tam in ſpiritualibus quam in temporalibus votive proſperitatis proficiant incrementis Hinc eſt quod ſicut ex decreto electionis nobis preſentato accepimus, in loco veſtro capitulari congregatis omnibus et ſingulis fororibus que electioni commode intereſſe debuerunt voluerunt et potuerunt defuncta bone memorie domina Beka tzirenberges Abbatiſſa noviſſima Monaſterii veſtri prefati ne dictum monaſterium veſtrum vidnitatis ſue incommoda diucius deploraret omnibus et ſingulis que de iure electioni premitti ſolent expeditis unanimi conſenſu matrem Wommelam wachmans prioriſſam veſtram conventualem profeſſam in dominum Abbatiſſam canonice elegiſtis ſupplicantes humiliter quatenus prefatam matrem Wommelam ſic ut premittitur pari conſenſu a vobis electam auctoritate noſtra ordinaria confirmare dictamque electionem admittere ratificare et approbare dignaremur prout hec omnia et ſingula in decreto electionis hujusmodi nobis exhibito plenius continentur. Nos vero reperientes omnia et ſingula in dicto decreto contenta veritate fulciri electionem hujusmodi auctoritate noſtra ordinaria admittimus approbamus atque in nomine domini per preſentes confirmamus curam animarum et regimen Monaſterii tam in ſpiritualibus quam in temporalibus eidem electe committendo Mandantes univerſis et ſingulis fororibus conventualibus profeſſis predicti monaſterii in virtute ſpiritus ſancti et ſancte obedientie ut ſepedictam matrem Wommelam wachmans in ſuam veram et indubitatam dominam Abbatiſſam recipiant et admittant, obedienciam manualem ei faciant monitis eius ſalutaribus obediant pariter et intendant ſibique de fructibus atque redditibus dicti monaſterii integre et ex toto quantum in eis eſt reſpondeant ac reſponderi faciant penis ſub premiſſis. In quorum omnium fidem et teſtimonium premiſſorum preſentes literas Sigilli noſtri appenſione juſſimus communiri. Datum in Civitate noſtra Verdenſi Anno domini Milleſimo quingenteſimo quadrageſimo nono, die dominica decima quarta menſis Julii.

Rundes Siegel des Erzbiſchofs in rothem Wachſe.

Urk. 280.

Die Rathsherren Jakob Zirenberg und Konrad Wachmann zu Bremen bezeugen, daß Beke Wybbeldes [1]) mit der Äbtiſſinn Wommele Wachmann und dem Convente zu Heiligenrode einen Vertrag abgeſchloſſen hat [2]). 22.

[1]) „vormiddelſt eren vormunden vnd angeboren frunde Johan wibbeldes den ſe to vormundes rechte hirto koſz ſampt eren frunden Hildeman thom Borſtel vnd Johan ſchroder to Machtenſteden.“

[2]) „na dem ſe itlicke tydt van Jaren by den kloſter truwelyken Jm vorwarcke gedent darvor ſe wolde de tidt eres leuendes beſorget ſyn, So hefft ſe de werdigen Domina ſampt dem gantzen Conuente derſuluen Beken truwelick to gefecht de tidt eres leuendes myt koſt vnd temelicker Kledinge ſo ſe de ſuß lange her gehat to vorſorgen mit dem wyderbeſchede, offt dem Cloſter edder der vorgeſchreuen Beken nicht

Juli (am Dage Marien Magdalenen welck was de twe vnd twintigeste Dach Julii) 1550.

(Aus einem vom Rathe zu Bremen [3]) am 17. December 1551 sdimirten Transsumte.)
Großes rundes Siegel der Stadt Bremen.

---

gemelle de ene by dem anderen tho blyuen Alse offt godt wyl nicht geboren schall Dat de Domina vnd gantze Conuent den der vorgeschreuen Beken scholen geuen vnd betalen twolff bremer marck vnd darmede entlick de ene van den anderen gescheden syn vnd blyuen, dat auer Beke by ohne in kost vnd kledynge erholden wurde alse ock nicht twiuelen to geschenn schal vnd vorgeschreuen Vnd darna in den wyllen gades in got dem Heren verstarue, wes se den na sick latende wurde ꝛc. were in gelde klederen vnd anders, scholde sunder myddel by deme Cloister blyuen, vnd darmede synen entschup hebben."

[3]) „Johan Haueman Eler Esick Borgermestere Alber louwe Berndt Velthusen Borcherdt Herde Jacob tzyrenberg dethmer Bredelo Hinrick Stercke Brun Reyners Carsten Snederman Bernt Loße Goslick wulff Arndt Stedingk vnd Detkmer lenkel Rathmanne to Bremen."

Urk. 281.

Äbtissinn Wommele Wachmann zu Heiligenrode quittirt dem Bürger Konrad Kreige zu Bremen über sechs Gulden. 15. Juni (Am Dage Viti des hilgen martelers) 1551.

Die Urkunde ist auf Papier geschrieben und das runde Siegel der Äbtissinn aufgedruckt.

Urk. 282.

Die Rathsherren Jakob Zirenberg und Konrad Wachmann zu Bremen bezeugen, daß Christian von Warwe und seine Frau Rira [1]) ein von der Äbtissinn Wommele Wachmann, Priorinn Margarete von Reden und dem Convente zu Heiligenrode am 16. September (auende Lamberti apostoli) ausgestelltes ihnen vorgelesenes Concept zu einem Contracte über ihre Aufnahme als Prövenere des Klosters [2]) angenommen haben. 24. September 1551.

(Aus einem vom Rathe zu Bremen [3]) am 17. December 1551 sdimirten Transsumte. — Vergl. Note 1 zur Urk. vom 13. December 1557.)

---

[1]) „ein bywesende Magnus Johann tom Wulffhope *) vnd Wichmann by den Ripengrauen gemelt karstens Euert vp der Vehne *) vnd Gerd tor werue *) gedachten Rixen brodere, alle in dem ampte Syke wanende vnd beseten."

[2]) „se tho vorsorgende de tyd orer beider leuende mit Husinge etende drinkende vuringe vnd

---

*) Wulfhoop, im Kirchspiele Brinkum, Feine und Warwe, im Kirchsp. Barrien, sämmtlich Amts Syke.

Digitized by Google

ſcho, allen tho orer nottrufft ꝛc. — Se ſcholen ore waninge hebben by unſem kerkhaue in dem Huße, dar Her Hinrick barmenlo (milder gedacht) by der tyd do he unſes Closters Cappian was plach inne to wanen, Wy ſcholen und willen ſe underholden mit koſt und ſpiſe, ſo wenn wie Vleeſck ſpiſet, one geuen laten, des middages und auendes redelkoſt und des middages ſo vele ſpeckes und Vleeskes edder Grapenbrade, dat ſe dar ock des auendes ſcholen genoch van hebben, wen wy auerſt Viſck ſpiſet, des middages und auendes redelkoſt botteren und keße, darto ein rechte Viſckwerkes, edder ſo den gewontlich mit vns, ſo ſpiſen laten, Beer und brodt ſcholen und willen wy one dagelikes ſo gut wo in der vogede Huß vor den Holtvaget Kymmefer Mulner und in gemene gebruck is geuen laten, de koſt und beer mogen ſe dagelikes in ore waninge halen edder halen laten, Se ſcholen ock tho orer beider behoff twiger Swine maſt hebben vp unſen Scelter Holte wen dar maſt is, und wen gewalt dat ſe beide edder orer ein krank waret offte Hinder kricht (de gott lange mote friſten na ſinen gnaden) ſchollen und willen wy orer ſorge hebben ſe hegen waren und vorſehen laten in orer nottrufft, des allent hebbet de gemelten ehelude wetende und vorhen wol bedacht vor de vorgeſechten prouen und vnd unſem cloſter togeleret und gegeuen in einer Summen rede auer vornoget und entrichtet Negen ſtige und viff bremer marck ꝛc. — Jedoch allene, ſo hebben wy nagegeuen und der beiden ehelude bauengedachte ehelude gebrodere eindrachtigen angenomen dat idt na orer beider der ehelude dothliken affgange umme dat Herwede und pruwentede ſchole gan, ſo idt mit anderen prouenieren by anderen Closteren ein gemeine gebruk is ꝛc. —

3) „Joban Haueman Eler Eſik Borgermeſtere Albert Lorte Berendt Velthuſen Borchert Herde Jacob Tzirenberch Dethmer Bredelo Hinrick Sterke Brun Reyners Carſten Sunderman Berndt Loße Goßlick wulff Arendt Stedinck und Dethmer kenkel Rathmanne tho Bremen“

Großes rundes Siegel der Stadt Bremen in weißem Wachſe.

Urk. 283.

Äbtiſſinn Wommele Wachmann und der Convent zu Heiligenrode überſenden dem Grafen Albrecht von Hoya und Bruchhauſen mehre Copien von Originalurkunden und melden, daß die Kloſtergüter zu Riſtedt (im Kirchſpiele Barrien, Amts Syke) und „Schirynge“ Erbgüter ſeien. 6. Juni (Mandages in den pinkſten) 1552.

(Aus dem Originale im Königl. Archive zu Hannover.)

„Dem Eddelen vnd wolgebaren Heren Albrechten
Grauen thor Hoyen vnd Brughuſen ꝛc. vnſeme
gnedigen lantsheren demodich vnd vnderdenich ꝛc.“

Rundes Siegel auf der Außenſeite des Briefs.

Urk. 284.

Der Convent zu Heiligenrode wählt Margarete Bokemann an die Stelle der am 5. Februar 1554 verſtorbenen Äbtiſſinn Wommele Wachmann und erſucht den Erzbiſchof Chriſtof zu Bremen um Beſtätigung dieſer Wahl. Im Capitel zu Heiligenrode, 8. Februar 1554.

Digitized by Google

In nomine domini Amen. Reverendiſſimo in chriſto patri ac Illuſtri Principi et domino domino Criſtoffero dei et Apoſtolice Sedis gratia Sancte Metropolitane Bremenſis Archiepiscopo et cathedralis Verdenſis eccleſiarum Adminiſtratori, Brunsuicenſi et Luneburgenſi duci etc. Prioriſſa et Conventus Monaſterii Beate marie Virginis in Hilgenrade Bremenſis diocesis. Veſtre Reverende paternitatis humiles et devote filie cum omni reverentia Salutem etc. — Anno domini Milleſimo quingenteſimo quinquageſimo quarto Indictione duodecima die vero lune quinto menſis februarii pontificatus ſanctiſſimi in chriſto patris et domini noſtri domini Julii divina providentia pape tertii anno quarto, defuncta bone memorie domina Wonmela Wachtmans Abbatiſſa noviſſima monaſterii noſtri predicti et ipſius corpore cum devotione et reverentia debitis eccleſiaſtice ſepulture tradito ne ipſum monaſterium viduitatis incommoda diutuis deploraret, fuit a nobis feria quinta octava dicti menſis februarii ad electionem nove Abbatiſſe celebrandam concorditer aſſignata continuatio Convocatis igitur ſecundum ſtatuta noſtra Venerabilibus ac Religioſis dominis Gerardo Vaget Abbate ac Nicolao tzirenberch priore Monaſterii ſancti Pauli Bremenſis. Commiſſario et Viſitatore noſtro ad hoc deputato aliisque ad hoc convocandis etc. — placuit nobis, omnibus et ſingulis Conventualibus per modum et formam Scrutinii reſtricti ſive limitati aut determinati dicto noſtro monaſterio providere, Unde tres de noſtro Conventu ſorores fide dignas videlicet Agnetam Leſerdes Jodocam Slepegrelle et Margaretam Schadelandes concorditer duximus aſſumendas etc. — compertum eſt, quod de communi et unanimi conſenſu ac ſingulari voto totius Capituli noſtri in matrem Margaretam Bokemans Conventualem conventus noſtri vota ſua direxiſſe et proclamaſſe matrem utique providam et discretam literarum ſcientia vita et moribus merito commendandam in etate legitima conſtitutam ac de legitimo thoro procreatam in ſpiritualibus devotam, religionis et obſervantie regularis zelatricem in temporalibus circumſpectam aliisque multiplicibus caſtimonie et ſanctimonie virtutibus ornatam et inſignitam quam ſoror Agneta Leſerdes unam ſcrutatricem ſua et omnium eligentium vice de earundem unanimi conſenſu juxta facultatem ſibi ad hoc traditam ſolempniter elegit et publice pronunciavit etc. — Acta ſunt hec in domo et loco capitulari Monaſterii noſtri predicti Sub anno Indictione die Menſe et pontificatu quibus ſupra preſentibus ibidem honorabili *(sic)* et discretis viris dominis Johanne Holke presbytero Osnaburgenſi et Gerardo Staffhorſt laico Bremenſis diocesis teſtibus ad premiſſa vocatis et rogatis In quorum fidem et teſtimonium premiſſorum preſentes literas ſive preſens publicum inſtrumentum Sigilli noſtri Conventualis appenſione et Notarii publici infraſcripti ſubſcriptione juſſimus et fecimus communiri Datum et actum uti ſupra

Et ego Johannes Schele clericus Bremenſis diocesis publicus Apoſtolica auctoritate Notarius etc. —

Siegel des Capitels zu Heiligenrode in grünem Wachſe.

Urk. 285.

Chriſtof Erzbiſchof zu Bremen, Adminiſtrator zu Verden, beſtätigt die vom Kloſter Heiligenrode getroffene Wahl der Abtiſſinn Margarete Bokemann. Veſte Bremervörde, 12. Februar 1554.

Chriſtofferus dei et apoſtolice ſedis gracia ſancte Metropolitane Bremenſis Archiepiscopus,

Digitized by Google

Cathedralis vero Verdenſis eccleſiarum Adminiſtrator, Dux. Brunsvicenſis et Luneburgenſis etc. Venerabilibus in Chriſto devotis prioriſſe religioſis fororibus ceterisque profeſſis et Conventualibus Monaſterii beate Marie virginis in Hilgenrade ordinis ſancti Benedicti noſtre Bremenſis Diocefis ſalutem et ſinceram in domino caritatem Incumbentis nobis oficii etc. — unanimi conſenſu matrem Margaretam bokemans veſtram Conuentualem profeſſam in dominam Abbatiſſam canonice elegiſtis, ſupplicantes humiliter, quatenus prefatam matrem Margaretam ſic ut premittitur pari conſenſu a nobis electam autoritate noſtra ordinaria confirmare etc. — Datum in Caſtro noſtro Vorde Anno domini Milleſimo quingenteſimo quinquageſimo quarto, duodecima Februarii

Rundes Siegel des Erzbiſchofs Chriſtof in rothem Wachſe.

Urk. 286.

Äbtiſſinn Margareta Bokemann zu Heiligenrode beſcheinigt, von dem Rathsherrn Goßlik Wulf zu Bremen und dem Bürger Konrad Kreige daſelbſt ein Darlehn von ſechszig Gulden nebſt Zinſen zurück empfangen zu haben. 6. Januar (am Avende der hilgen driekonynge) 1555.

Das runde Siegel der Äbtiſſinn iſt auf das Papier gedruckt.

Urk. 287.

Hans Peters, genannt Müller, verſchreibt auf ſeinen Todesfall ſeiner Ehefrau Anne Gleitz ſeinen Hof zu Ebergötzen (Kirchdorf im Amte Radolfshauſen), und Franz Edelherr von Pleſſe beſiegelt die Verſchreibung. 10. Auguſt 1555.

Ick hans peters anderſt genomet muller vor mich mine eruen gebroder vnd Swester mit duſſem breue openbar bekenne dat nachdem ick hyr beuor in verſchenen Jaren der dogentſamen margreten wedekint vrugers widtfrauwen miner lieben grotmutter ſeliger huis vnd hoff by dem thie to euergotzen gelegen rechtes vnd redeliches kauffes vor eine ſumma jetzt affgekaufft beſſe darkegen ſie mick daſſulbe in de were gewen daſſulbe zu bewonen, zu beſitten vnd des nach alle miner . . . . . michelt vnd miner eruen beſten zugebruchen, Nachdem ick mick dan darnach korth hirbenor mit annen gleitzen in de andern ehe begeuen heſſe wan den wir Allen vf duſſem Jamner Dael ſtahrfflich ſin vnd des gebodes van godt dem almechtigen gewarthen motten, So heſſe ick hans peters to düſſer tidt gedachten annen mine eligen huisfrauwen nach minen abſterben mit den obberurten huſe vnd hoffe de tidt Ires leuens vorſehen vnd wil ſie darmit alſo by tiden mines leuens vorſehen vnd beſorgen heffen in krafft duſſes breifes, alſo vnd der geſtalt dat ſie datſulbige ane einiger vorhinderunge miner frunt-ſchafft als Broder vnd ſwester nach Iren beſten gefallen beſitten vnd nach aller Irer bequemlicheit gebruchen ſal vnd mach Idoch Iren vnd minen lines eruen, eruen gerechtigkeit vorbeholden, Zu merer geloven der warheit, heſſe ick hans peters den edelen vnd wolgebornen hern frantz edelen hern zu pleſſe minen gnedigen hern duſſen bref to vorſigelen deinſtlich vnd vliſſig gepeten des wir wolgedachter her alſo gethan bekennen, Idoch vns vnd vnſen eruen ane allen ſchaden datum nach Chriſti

Digitized by Google

unsers herrn gepurt Dusent vifthundert vnd darnach ihm vift vnd vifftigesten ahm tage laurentii martiri

Rundes Helmsiegel der Edelherrn Franz von Pleſſe.

Urk. 288.

Die Rathsherren Arnold von Bobert und Heinrich Stenke zu Bremen bezeugen, daß Johann von Warwe, Klostermeier zu Warwe, Amts Syke, und Anna seine Ehefrau einen von der Äbtissinn Margarete Bokemann, Priorinn Hille Zirenberg und dem Convente zu Heiligenrode am 1. December (am Dinstage na Andree apost.) 1556 ausgestellten Contract über ihre Aufnahme als Prövenere des Klosters [1]) angenommen haben. 13. December (am dage sancte Lucie virg.) 1557.

(Aus einem vom Rathe zu Bremen [2]) ſdimirten Transſumte. — Vergl. Note 2 zur Urk. vom 24. September 1551.)

Großes rundes Siegel der Stadt Bremen in weißem Wachſe.

---

[1]) »Se ſcholen wanen in deme Huſe by vnſeme kerkhaue dar gelige Carſten van der warue vnde Rike ſine Huſfrouwe vormals ock vnſe prouenere plegen inne tho wanen, in welcke behuſinge Se nen berychtet volck edder wes tho vnſem Nadele vnde ſchaden, ſin mochte ſcholen vpholden, huſen, herbergen, noch Hanthauen wy willen Se vnderholden mit koſth, ſpiſe Vere vnde Brode, alſe vnſe molner hymmeker, vnde Holtwaget Dachlickes in der Vogede Huſe vnderholden werden welcke koſt ſampt bere vnde brode tho orer ſulues behoff mogen Se in ore waninge halen edder halen lathen, Dewiele ock duſſe ſulues Ehelude ene enige Dochter Gebbecke genomet hebben de mach mit enen im Huſe wheſen vnde ohre vodinge, mit ohnen hebben, beth Se tho tein Jaren ores olders gekamen, wen Se de Tein Jar olot is ſcholen Se de Dochter van ſick tho denſthe don, welcke de olderen, affgedelet hebben myt dre ſlygc, anders Soſtich bremer mark de Se by vns tho truwer Handt in bewaringe lecht, beth tho ohreme berade off Se ock vor der tyt Dodes haluen affginge (de Godt lange tydt mochc friſten na ſynen gnaden,) edder Se ſick tho vns vor ene mede Suſter in vnſe Cloſter bogeue ſo ſcholen de Soſtich mark by vnſem Cloſter bliuen Vnde wen geualt dat duſſe Ehelude, beyde, edder ohrer ein mit kranckheit beladen wert willen wy ohrer ſorge dragen vnde vpſent hebben lathen Se in ohrer krankheit vorhyget werden. Ock ſo hebben gemelte Johan vnde Anna van ſick geſecht, dat Anne ohres erachtens na ohrer gelegenheit gewiſſe ſy, dat ſe nene kyndere meher entfrige wo deme nhu anders geſelle ſchall der beyden prouene los ſin vnde wſen ſchall ohnen dat halue geldt des wes hell vor de prouene gegeuen wedderumme geuen, dar mede dat Cloſter vnde Se in beyden ſyden ſcholen genſlicken geſcheeren weßen vnde verdragen Ock ſo ſchall vnde will gedachte Johan vnſem Cloſter denen in plogende, Seygende, vnde Timmerende, vp des Cloſters holtinge vmme dat Cloſter her tho ſende, deme Cloſter dar inne nen ſchade to keme vnde wes he ſud anders don kan ꝛc. — Ock ſo hebben duſſe beyden Ehelude vnſem Cloſter gegeuen vnde vpgedragen, geuen vnde vpdragen alle ohre gudt groth vnde klein, bewechlick vnde vnbewechlick« ꝛc. —

[2]) »Johan Haueman Dethmer kenckell Borgermeſtere Borchert Herde Hinrick Stenke Dethmer

Bredelo Carſten Sweman Brun Reyners Gotſchalck wulff Berndt Leſe Johan plander Hinrick werenberch Johan Eſich Rolff Reynecken vnde Johan weſelomi Radtmanne.“

Urk. 289.

Der Rath zu Wildeshauſen [1] thut kund, daß Johann zu Kellinghauſen (im Kirchſpiele und Amte Harpſtedt) ſich der Äbtiſſinn Margarete Bokemann und dem Kloſter Heiligenrode zu eigen gegeben hat [2]. 31. December (Sylveſtri pape) 1558.

Siegel abgefallen.

[1] „Wy Gordt Engelke vnnd Otto Hockelriede Borgermeſters Gerdt van kroppelen Johan Engelke Dyrick Hillebrant Gerdt borges Alerd van Nerſtede Johan Reyneberch Johan Brummeſett Symer ſcröder Gordt viſtecke vnde Gerdt Otteken Radtmanne tho Wildeshuſen“

[2] „vnde dat ſick berorter Johan heſft moten egen gheuen heſft de orſake, dat he in ſynem kynderliken Jaren was frig gebeuen, vnde nhu dat ſeluige Cloſters erue dar he vpgeboren, bewynkopet heſft vnnd mit ſyner echten Huſfrumen ock des Cloſters egen behorige Perſone, nhu telen vnde buwen, wo wy berichtet worden, wider bekande vnde vortalde bemelte Johan kettinghuſen vor vns, dat he eynen frigbreff gehat hadde, de were eme affhendich worden, dat he nyth warheit beſtan wyll, Offte nhu tho jenigen tiden ſjo dane frygbreff gevunden vnnd vorgebracht worde, de ſelnige breff ſchall ſyn kraffloes machtlos vnde genslliken van ghyner werde.“

Urk. 290.

Johann Heyneke verkauft der Äbtiſſinn Margarete Bokemann, Priorinn Hille Zirenberg und dem Convente zu Heiligenrode für ein Darlehn von 100 Thaler [1] gegen fünf Procent jährlicher Zinſen ein Haus und Gut zu Bremen [2] auf Wiederkauf [3]. 19. April (Frydages in den hilligen paſchenn) 1560.

Drei runde Siegel, des Johann Heineke, Gerhard Schulte und Burchard Herde.

[1] „den daler gerekent to negen vnde vertich bremer groten, alſe nhu te Bremen gancbar,“

[2] „vth myneme huſe belegen twuſchen Alberdt Ruters inth oſten vnde Meſter hermen Laſterpagen huſeren, inth weſten vor der weſterdrugge vnde vth alle mynen guderen bowechlick vnde vnbewechlick, ſo vele alſe vor hundert daler houet ſtols,“

[3] „Vnde wente wy Gerdt Schulte vnde Borchert Herde Radtmanne der Stadt Bremen in deſſeme kope vnde bewillinge hebben mede an vnde auer geweſen Sſo hebben wy vnme beyder parthe bede willen vnſe rechte Ingeſegele tor widtſchup mede an deſſen breff ghehangen“

Urk. 291.

Äbtiſſinn Hille Zirenberg, Priorinn Lucke von Horn und der Convent zu Hei-

Digitized by Google

ligenrode nehmen ihren Dienstknecht Johann von Ippner zum Prövener [1]) an. 16. Juni (Den anderen Dach nha Viti martiris) 1570.

Runde Siegel der Äbtissinn und des Convents zu Heiligenrode in grünem Wachse. Ersteres zeigt eine mit Strahlen umgebene gekrönte Madonna mit dem Christuskinde im rechten Arme.

[1]) „vor eynen sekeren summen geldes dar ynne wy ehme ghekortet allent wes eme in voryger tyt van synen vordenden lone noch nastendich was, vth bewechliken orsaken vnd veler bede wyllen Ock vmme thosage wyllen de em vnse vorygen ouersten vnd juncferen gedan hebben do he myt vnsem gnedygen heren Grauen Otten na frankryken was“ ꝛc. —

Urk. 292.

Pastor Johann Kroll zu Kirch-Huchtingen ertheilt dem Kloster Heiligenrode nach Auftrag ein Certificat über den Vergleich zwischen dem Convente zu Heiligenrode und den Dorfleuten zu Kirch-Huchtingen (im Bremer Goh Ober-Vieland) wegen des sogenannten „Kattenkampes.“ 23. Juni 1571.

Kunde vnde apenbar sey yderman dem disse gegenwartige Certer tho sehen horen offte lesen vohrkumpt, wie dat ein fredeliker Handel vnde vortragk im Jahr nach der gnadenriken gebordt vnses Heren vnde Heylandes Jesu Christi 1571. den 23. Junii ist opgerichtet twiscken der werdigen Domina vnde Conuent des klosters thom Hilligen Rhade einß theils, vnde de dorpleuden tho kerkhochtingen andertheils, eines kamps haluer genandt die kattenkamp gelegen thwiscken dem Dorpe vnde den stegen nach dem Wahrdamme. Dweil die Werdige Domina thom Hilligen Rhade den obgenanten kamp ehrem Meyer Hinrick bruckmanns thom besten vth erem lande welckeres drey Jahr geseyet vnde drey Jahr hernach geweydet wert, hatte affgraben lathen, konten solkes die Dorpleude tho kerckhochtingen nicht wohl lyden. Ist derhalben disser thwyst dorch den Erbarn vnde wolwysen Hern Radtgen gruning Radtmann tho bremen vnde gogreuen in dem Vylande, von der Dorpleuden wegen vnde den Erbaren Hern Anthonius Berissem amptman tho Theygedenhusen [1]) vnde luhder Beuseman Vaget thom Hilligen-Rade, van der Werdigen Domina vnde conuents wegen gentzlick opgehauen vnde vordragen worden Doch dergestalt das die Dorpleude so vaken sie des landt nach dem Wahrdome weyden, der Werdigen Domina ein hoenet gudes manck ehrem melcken gude midde weyden scholen. Hinrick bruckman auerst schal nicht mehr dan op anderthalff landt nachbarlick mede weyden, Doch mit dem bescheide do sick Hinrick bruckmann mit der Werdigen Domina wegen des conuents der einen Weyde halber konte vorgliken steith ehme tho vorsoken, Darmit schal die kamp wedderumb geschlichtet vnde in seynem vorigen Esse bleyben. Des tho orkundt vnd nachwysung obgemeltes Contracts synt disser Certer thwe glichlautende mit einer handt gheschreuen vnde vnterschreuen, ock dorch den namen Jesus van einander geschneden, darvon der werdigen Domina thom hilligen Rhade die eine gegeuen,

[1]) Thedinghausen.

Digitized by Google

vnde die ander in der kerken tho Hochtingen tho getrauwer handt vohrwahret. geschen wie bauen die Jahrthal vthwyset.

Johannes krollius
pastor Hochting. ad premissa requisitus
in fidem scripsit et subscripsit.

Es hat kein Siegel angehangen.

Urk. 293.

Jobst Polites, Rentmeister zu Delmenhorst, bescheinigt, von wegen seines Herrn, des Grafen Johann von Oldenburg, von der Domina Hille Zirenberg zu Heiligenrode die rückständigen zehnjährigen Renten erhalten zu haben. 25. Juni 1574.

Ick Josth Polites diser tidt Rentemester tho Delmenhorst bekenne hirmit iegen allermenniglichen, dath von wegen vnd vth gnedigen beuhelich des Wolgeboren vnd Edlen Hern, Hern Johan Graffen vnd Hern tho Oldenborch vnd Delmenhorst ꝛc. minen gnedigen hern Ich van der Werdigen Andechtigen vnd Erbaren Junfern Hille tzyrenberges Domina thom Hilligenrade van tein Jaren hinderstelligen Renten alse Iders Jaers druddehalffte Bremer Mark so dath Closter Hilligenrade vor herbartt Vorlaren Jahrlichen dem huse vnd Herschop tho geuen plichtich ist ꝛc. — geschehen Im Jare vnsers erlösers Dusent viffhundert vnd Im veer und Seuentigesten den 25. Dag Junii

Jost polites subscr.

Das kleine Siegel des Rentmeisters Jobst Polites ist auf ein doppelt eingeschnittenes umgeschlagenes Stück des untern Randes vom Papiere gedruckt. Der Name „Jost“ in der Unterschrift befindet sich mit auf diesem Umschlage.

Urk. 294.

Äbtissinn Hille Zirenberg, Priorinn Vincencia Rinsche und der Convent zu Heiligenrode ersuchen den Canzler und die Braunschweiger Räthe um Erfüllung des Versprechens, durch den Herzog Julius sie wieder in den Besitz der ihnen vom verstorbenen Grafen Anton von Oldenburg und Delmenhorst entzogenen beiden Höfe zu Varrl (im Kirchspiele Stuhr, Amts Delmenhorst) mit Hofdienst zu verhelfen. Heiligenrode, 8. October 1581.

Vnse demoedige gebedt to got almechtich stedes vor ahn bereyt. Hochgelerdenn Edlen Eruthfesten vnd Erbarn gunstige. Cantzeler sampt brunschwicheske. forstliche reden, gunstyge Frunde. juwer E. gunsten weten sich ahne twynel tho erynnren ꝛc. — dat wy twyer hoeue gelegen tom verl. myt sampt zo hußheren ofte hofdenst. van dem edlen vnd walgebornen heren. hern antonnychß ßeliger mylder gedechtnysse. Graue to Oldenborch vnd delmenhorst, vorkortet vnd ꝛc. — afgenamen hefft ꝛc. — Jw E. vnd E. gunste wolden myt flithlicher anwerue vnd vnderrichtyng by vnsen gnedigen forsten

Digitized by Google

vnd beſchutzherren. Hertzich Julius dat beſte vorhandelen ꝛc. — Datum Hilgenrade den 8 octobris Anno ꝛc. 81.

Juwer. Hochgelerden
Ed. vnd Er.

gunſtige

Hille Zirenberge Abdiſſe
Byncentia rynſchen Priorynne
Vnd ſamptlich juncferen thom Hilgenrade.

Urk. 295.

Notar Johann Renner thut kund, was die Domina Hille Zirenberg zu Heiligenrode über zwei im Beſitze des Chriſtian Meier zum Wartthurm (im Bremer Gohe Ober-Vieland) befindliche Stücke Landes ausgeſagt hat. 9. Januar 1582.

(Vergl. Urk. vom 26. März 1585.)

Urk. 296.

Chriſtian Meier zum Wartthum (im Bremer Goh Ober-Vieland) verpflichtet ſich, das ihm vom Convente zu Heiligenrode nach Erlegung von hundert Thalern zu Meierrecht verliehene Erbland bei „Toten" an der Ochtum im guten Stande zu erhalten und den Zins [1]) gehörig zu entrichten [2]). 26. März (Am Dingstach na dem Sondage Oculi) 1585.

Von 5 Siegeln das 3. und 4. abgefallen.

[1]) „Bouen datt ock, tho behoff deß Cloſters Koken, Jarlikes Veer Houede ſchlachte Behes vann öhren eigenenn gude, in der graßweide tho weiden" ꝛc.

[2]) „Deß tho wahrenn orkunde hebbe Ick de Edlen, vnnd Ernueſten, ock Manhafften Achtbarenn, vnnd Vornehmen, mynen gunſtigen Junckeren, vnnd frunde Affchen vonn Mandeſchlo Droſtenn, vnd Johann Koch Ambtman tho Syke, Erich Stammen, vnnd Egbart vann Langen, Alß myneß Deilß geweſene Vnderhandlere gebedenn Datt Se mit öhrem gudenn willenn, neffenſt my, duſſenn Breff mit öhrenn Pitzerenn vorſegeln wolden."

Urk. 297.

Domina Dorothea von Horn, Priorinn Vincencia Rinſche, Kellnerinn Lucke von Horn, Verwalter Engelbert Hundertmark und der Convent zu Heiligen-

Digitized by Google

rode leihen vom Kloster Dorstadt zweihundert Gulden Münze, das sind hundert und eilf Thaler vier Mariengroschen. 23. December 1592.

(Aus dem Originale im Königl. Archive zu Hannover.)

Siegel des Convents zu Heiligenrode.

Urk. 298.

David Hanne, Richter zu Bremen, vertauscht der Domina Katharine Nagel, dem Convente und Verwalter zu Heiligenrode seinen „Tieverhof" [1]) gegen ein Stück Landes auf dem „kleinen Lienschen." Kirch-Huchtingen, 3. Mai 1603.

Rundes Helmsiegel des David Hanne in grünem Wachse.

[1]) „meinen erbeigenen Tiuerhoff nechst bey Heinrich Brockman, Gerdt Brockmans seligen sohns Koethoffe belegen,"

Urk. 299.

Domina Katharine Nagel, Schaffnerinn, Verwalter und der Convent zu Heiligenrode entleihen auf Vermittelung der Herzoginn Elisabeth von Braunschweig und Lüneburg, geb. von Dänemark, vom Kloster Marienfee hundert Thaler, wofür sie denselben den Kornzehnten zu Groß-Bramstedt (im Kirchsp. Bassum, Amts Syke) verschreiben. Heiligenrode, 27. December 1611.

kattrina nagell	eylke frydages	katryne van woldeke
domniena	margrete drewes	Asche Vnuerzaget m. p.

(Aus dem Originale im Königl. Archive zu Hannover.)

Heiligenroder kleines Siegel in braunem Wachse mit Holzkapsel.

Urk. 300.

Friedrich Ulrich Herzog von Braunschweig und Lüneburg stiftet einen Vergleich zwischen dem Kloster Heiligenrode und den Grafen Anton und Anton Günther zu Oldenburg und Delmenhorst hinsichtlich einiger Irrungen über Dienste, das Gut Heggesse (Eggese), das Gut Malsch (beide im Kirchsp. Heiligenrode, Amts Harpstedt), den Klosterzehnten zu Beckeln (im Kirchsp. und Amte Harpstedt) und Mackenstedt (im Kirchsp. Heiligenrode). 21. August 1617.

Friederich Vlrich m. p.

Anthonius ꝛc.

(Aus dem Originale im Königl. Archive zu Hannover.)

Siegel abgefallen.

Digitized by Google

Urk. 301.

Domina Margareta Drewes, Convent und Verwalter Staz Möller zu Heiligenrode verkaufen mit Genehmigung ihres Lehn- und Oberherrn Herzogs Friedrich Ulrich von Braunschweig und Lüneburg, des Klosters „Collatorn," für dreihundert und funfzig Thaler in specie, welche zur Wiederherstellung der im Kriege zerstörten Kirchengebäude verwandt werden sollen, an Willekin Meier zwei Baulande zu Grolland (im Bremer Gohe Ober-Vieland) auf Wiederkauf innerhalb sieben Jahren. Heiligenrode, 30. Mai 1634.

(Aus dem Originale im Königl. Archive zu Hannover. — Vergl. Urk. vom 26. Juni 1634.) Siegel des Convents in einer Blechkapsel.

Urk. 302.

Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig und Lüneburg bestätigt den Wiederkaufs-Contract des Klosters Heiligenrode mit Willekin Meier auf zwei Baulande zu Grolland [1]) (im Bremer Gohe Ober-Vieland). Braunschweig, 26. Juni 1634.

Friederich Ulrich

(Aus dem Originale im Königl. Archive zu Hannover. — Vergl. Urk. vom 30. Mai 1634.) Siegel des Herzogs Friedrich Ulrich in hölzerner Kapsel.

[1]) Der Verkaufs-Contract vom 30. Mai 1634 ist der obigen Urkunde inserirt.

Digitized by Google

Hoyer Urkundenbuch.

Fünfte Abtheilung. Archiv des Klosters Heiligenrode.

Nachträge zu Heft III.

Urk. 303 (217a).

Äbtissinn Mechthilde, Priorinn Elisabeth und der Convent zu Heiligenrode überlassen unter Genehmigung des Erzbischofs Johann zu Bremen dem Gerhard Meier zu Warthorne (Warthurm) Länderei daselbst[1]) und eine Hausstelle zu Kirchhuchting, gegen Länderei zu Brok-Huchting (im Bremer Goh Ober-V.). 10. Mai (in die Gordiani et Epymach.) 1508.

(Aus einer Copie im Königlichen Archive zu Hannover.)

[1]) Vgl. Urk. 309 vom 16. März 1585.

Urk. 304 (250a).

Diederich Hoiers, Bürger zu Bremen, verkauft der Äbtissinn Mechthilde Hilgen und dem Convente zu Heiligenrode für 125 Bremer Mark eine Rente von 6 Bremer Mark aus einem Kampe vor Bremen und einem Meierhofe zu Osterholz im Hollerlande auf Wiederkauf. 22. Mai (des Dinxtedages na der Hemmelfahrt vnſ. h.) 1520.

(Aus einer Copie im Königlichen Archive.)

Urk. 305 (264a).

Diederich Hoiers, Bürgermeister zu Bremen, verkauft der Klosterjungfrau Barbara Hilgen zu Heiligenrode für 200 Rheinische Goldgulden eine Jahresrente von

Digitized by Google

11 Gulden [1]) aus einem Meierhofe zu Bardewisch im Stedingerlande (Oldenb.-A. Berne) und einem Meierhofe zu Hemelinge (Hemelingen) im K. Erbergen (Arbergen) auf Wiederkauf. 12. April (Am hilligen Auende tho Paschenn) 1533.

(Aus einer Copie im Königlichen Archive.)

---

[1]) den gulden tho soß Vnd Dartich bremer groten tho rekende.

Urk. 306 (275a).

Graf Jobst von Hoya und Bruchhausen ertheilt dem Ratheke Holst, Probst zu St. Andreä in Verden, Instruction zu einer Sendung an den Herzog Heinrich von Braunschw. und Lüneburg [1]), namentlich auch in Betreff der im Kloster Heiligenrode getroffenen Abänderungen [2]). Nienburg, 15. November 1541.

Siegel des Grafen Jobst, Fig. 82.

---

[1]) In Betreff der Schuldensachen, namentlich einer Befreiung aus der Acht, in welche er wegen Franz von Halle gerathen war.

[2]) Dat wy auch des kloesters thom Hilligenraede schulden veranderinge gedain. vnd kegenst den olden gebruicke nige Ceremonien tho gerichtet hebben ꝛc. hebben wy s. f. g. auch nedes Dennstlichen bericht gedan. Datt wy bauen de Landtstuer. ßo vnnß von vnser Hersschup togelathen. Von den Junckferen nicht gefurdertt vfft genomen. Dewile auerst nhue thom seluigen Cloester ein Carspell kercke vnd aldar etzliche luide tho kercken gehoiren, vnd de Junckferen de Renthe gebruichen vnd vnder hebben. Vnnd dar kein preester by onhen yst. auch de Armen luide noch mitt dem worde Godts noch mitt den Sacramenten so woll als de Junckfern. wo sich billich geboirde gelert offte getroistet werden, Daruon wy von den Carspell vill clagent gehatt. hebben wy vnnsers vorhoppendes nicht vnbillich Innsicht to doinde dat gades erhe gesocht werde, vnnd dar einen predicanten tho stellende, de den Junffern vnd Carspelsvolcke gades worth predike. vnd de Sacramente nach gades beuelich, ministrere vnnd deele. Dewile auch nhue In dem Cloister vth vellen landen Junfferen sin vnnd de werlt geswinde. will vnnß auch geboiren Insicht to doinde de guidere des Cloisters nicht vernommen. Segel vnnd Breue nicht verrucket werden, Dan vnnsen voreldern hebben Je vnd alwege de macht gehatt, Den seluigen Cloister ein prawest tho setten, den se ock vnderholden mothen, wor auch de Junffern de Cerimonien vorhanden de vnkristlich vnd vngotlich weren, hebben wy auch billich Insicht to donde, Dat kegenst godt vnnd syn wordt nicht gehandelt werde, sulchs hebben wy den Junfferen lathen ansecken, vorhoppens vns dat koene s. f. g. nicht toweddern syn, Suist wetten wy nicht dat wy den Junffern vornigeringe vpleggen, vnd doin vns de Junfferen Dar Inne vnguidich ꝛc. Sulches alles mitt heitheren flite thom besten thoueranthworden vnd tho waruende Dragen wy touersicht vnnd syns In alle wege thouerdenen willig vnnd hebbens In orkundt kegenwardiger Instruction mitt vnserm pitzer vpt Spatium hir vnder heten thouerpitzeren Datum Niggenborg Dinstedages nach Martini Episcopi Anno xlj

Digitized by Google

Urk. 307 (292a).

Äbtissinn Hille Zierenberg und der Convent zu Heiligenrode bescheinigen dem Bürgermeister Erich Hoier zu Bremen den Empfang von 50 Gulden Zinsen [1]). 25. October 1571.

(Aus einer Copie im Königlichen Archive.)

[1]) Eine gleiche Quittung stellen die obige Äbtissinn und die Priorinn Vincentia Rinsche am 7. Januar 1573 aus (nach einer Copie daselbst).

Urk. 308 (293a).

Graf Otto von Hoya und Bruchhausen bewilligt dem Kloster Heiligenrode, zur Abwehr der Reisenden auf der Heerstraße nach Bremen ein Pforthaus vor das Kloster zu bauen und ein Wirthshaus dicht an der Heerstraße anzulegen [1]). 29. April 1576.

(Aus einem Copialbuche im Königlichen Archive zu Hannover.)

[1]) Die Räthe Joachim von Stauffdorff, Jobst von Hasbergen und Johann Hake unterzeichnen das Bewilligungsschreiben.

Urk. 309 (295a).

Domina Dorothea von Horn, Priorinn Vincentia Rinsche [1]), Kellnerinn Lucke von Horn und der Convent zu Heiligenrode übertragen dem Christian Meier [2]) »thom Torne« ihr Erbland bei dem Wartorne (Wartthurm) im Amte Delmenhorst an der »Ochtmer« [3]) gelegen, zu Meierrechte. 16. März (am Dinxtedage na dem Sondage oculi) 1585.

(Aus einer Copie im Königlichen Archive.)

[1]) Beide erscheinen auch am 12. Januar 1588 und erstere mit der Priorinn Lucke von Horn in der Urkunde vom 20. August 1596, wo sie dem Verwalter Engelbert Hundertmark für 10jährige treue Dienste einen Camp zu Länderei und einer Hausstelle überlassen (Vegl. Copie).

[2]) Sein Schwiegersohn Reinholt Westermann erhält die Vermeierung durch die Domina Katharine Nagel, den Amtmann Asche Unverzagt und den Convent zu Heiligenrode am 19. März 1613.

[3]) Die Ochtum entsteht aus der Vereinigung der Hache und Süstedter Mühlenbach im Weyher See, dessen Ausfluß den Namen Ochtum führt. Sie fließt in nordwestlicher Richtung durch die Lesser Marsch, worauf sie den Lesser Mühlenbach, den Stuhr Graben und unterhalb Wartthurm den Vareler Mühlenbach und die Delme aufnimmt, und östlich bei Altenesch in die Weser sich ergießt.

Urk. 310 (297a).

Domina Dorothea von Horn zu Heiligenrode [1]) ersucht die Herzoginn Hedwig von Braunschweig und Lüneburg, geborne Markgräfinn von Brandenburg, Wittwe,

[1]) Dieselbe erscheint auch am 21. December 1601 und 7. Juni 1602.

Digitized by Google

ihrem Convente eine tüchtige Person vorzuschlagen, welche derselbe zu ihrer Nachfolgerinn erwählen könne, da sie ihrem Amte nicht länger vorzustehen vermöge und eine Umschau in dieser Beziehung vergeblich gewesen sei, auch niemand aus den bessern andern Klöstern nach Heiligenrode sich begeben wolle, wo die Einkünfte schlecht und überdies der Bedrückung unterworfen seien [3]). Heiligenrode, 7. Januar 1602.

(Aus dem Original im Königlichen Archive zu Hannover.)

Klostersiegel auf der Außenseite des Briefs.

[3]) Am 16. September 1600 waren außer der Domina Dorothea von Horn noch 2 alte Jungfern, Ude von Horn und Katharina von Waldeck, nachdem die Priorinn Lucke von Horn gestorben war, im Kloster. Am 18. Februar 1603 waren die alte und neue Domina, 3 Conventsjungfern und 13 Conversen im Kloster. Vier Conventualinnen wurden noch eingekleidet.

Urk. 311 (297b).

(Amtmann) Johann Blume setzt dem Lehn-Klostersecretair Hartwig Reiche zu Wolfenbüttel auseinander, daß und warum die Wahl einer Person aus einem so fernen Orte, wie die Schaffnerinn zu Unser lieben Frauen vor Helmstedt [1]), zur Domina in Heiligenrode dem Kloster nicht förderlich sei, und bittet zugleich im Namen der jetzigen Domina, dahin zu wirken, daß davon abgesehen und etwa Katharine Nagel, Klosterjungfrau zu Bassum [2]), jetzt 45 Jahr alt, erwählt werde [3]). Stolzenau, 8. März 1602.

(Aus dem Original im Königlichen Archive zu Hannover.)

Siegel auf der Außenseite des Briefs.

[1]) Dieselbe, Elisabeth Büring mit Namen, hatte schon am 4. Januar und 6. Februar darum gebeten, daß ihr das der Herzoginn Wittwe gegebene Versprechen, die Stelle als Domina anzunehmen, erlassen werden möge.

[2]) Am 24. März ersucht die Herzoginn Hedewig von ihrem »Leibgedingshause« Hessen aus dieselbe, sich zu erklären, ob sie die Stelle annehmen wolle, da sonst ihr Sohn Herzog Heinrich Julius anderweit verfahren müsse. Am 17. April unterwirft Katharine Nagel ihren Willen in dieser Beziehung dem Willen der Herzoginn Wittwe, behält sich jedoch vor, daß vor ihrer etwaigen Einführung ein besseres Regiment für das Kloster Heiligenrode angeordnet, die Irrungen bestmöglichst beseitigt und ihr eine sichere Zukunft für den Fall gestellt werde, daß sie von der Stelle ehrenhalber wieder abtreten müsse.

[3]) Am 26. September wurde sie eingeführt.

Urk. 312 (297c).

Die Herzoglich Braunschweigschen Canzler und Räthe zu Wolfenbüttel ertheilen dem Abte Theodor zu Loccum und dem Specialsuperintendenten Theophilus von Wida

Digitized by Google

Instruction behufs der Einführung von Katharine Nagel als Domina zu Heiligenrode. Wolfenbüttel, 10. September 1602.

(Nach einer Copie im Königlichen Archive zu Hannover.)

Unser fr. dienst zuuoren Erwürdige Wolgelarte vnd Erbare besonders gunstige gutte freunde, Der durchleuchtiger p. vnser g. f. vnd her hat vf mit gutachten Sr. f. g. Mutter der Frl. Witwen zu Hessen, die Jetzige Dominam zu Heilgenrode Dorotheam vom Horn, vf Ihr vielfaltiges vnderthenigs suchen vnd bitten, Ihres Ambts In gnaden erlaßen vnd mit der Stiffts-Jungfer zu Barßen Catharinen Nagels dahin reden laßen, das sie solch Dominat hinwieder an sich zu nehmen gewilligt, Wan dan nunmehr die hohe notturft erfurdert, das Sie dartzu geburlich bestettigt vnd angewiesen werde, vnd dan Ihr sampt vnd sonders zu verrichtung solches wergks deputirt und verordnet, Als wollen an stadt vnd Im nahmen hochgedachts Unsers g. f. vnd hern wir hiemit begert vnd für unsere Person gutlich gesucht haben, Ihr wollet euch vf den 25 huius nach heilgenroda begeben, dahin dan gemelte Catharinen Nagels gleichfalls erfurdert vnd alsdan den semptlichen Conuents Personen anzeigen, welcher gestaldt die alte Domina ihres Ambts erlassen, vnd S. f. g. bewolen, das gedachte Catharina Nagels hinwieder daselbst für eine Domina bestettigt werden sollte, vnd demnach Sie sampt vndt sonders ermahnen, weil solch wergk fur allen dingen Im nahmen Gottes angefangen werden mußte, das Sie sich semptlich zur Kirchen verfuegen vnd Gott den Almechtigen vmb seinen milten segen zu solchem furhabenden Christlichen wergk anruffen wolten, Zu dero behueff dan Ihr der Superintendent eine Predigt, das kein gutt Regiment ohne ein ordentliches haubtt, darnach sich die andern richteten, lange bestehen könne, vnd das solchs von Gott dem Almechtigen herfließen musse, thun vnd so viel muglich vf den Actum appliciren wollet, vnd dan nach der Predigt darauff das Veni sancte spiritus, singen vnd es mit einer Collecten beschließen, Vnd man solches verrichtet, Sie In der Dominae stuel vnd standt fuhren, vnd Installiren, vndt Inmittelst Te deum laudamus singen vnd dan ferner Ihr der Superintendens In beisein der samptlichen Jungfern Sie die newe Dominam fur dem Altar aus beuehl Sr. f. g. hochgedacht fur eine Dominam des Klosters Heiligenrode proclamiren vnd dartzu Im nahmen der heiligen Dreyfaltigkeit gebuhrlich bestettigen, Ihro auch als dan die heilige Bibel Corpus Doctrinae, Catechismum Lutheri vnd die Frl. Kirchen: vnd Kloster-Ordnung, darnach Sie sich richten, vnd Ihr gantzes leben anstellen solte, an stadt der Papistischen Regel beuehlen, vnd ad manus vbergeben, vnd darauff weiter die samptlichen Jungfern als Ihre mitschwestern zu lieben ermahnen, vnd Sie hin wieder der newen Dominae obedientiam et reuerentiam wie auch alle Conuersen angeloben vnd derogleichen hernacher daraußen von dem verwalter vnd anderm Klostergesinde Insgemein thun lassen.

Wan dan von den Jungfern die Angelobung geschehen, wollet Ihr Johan Clare anstadt Sr. f. g. der newen Dominae des Closters Siegel vnd schlußel vnd dardurch die Administration beuehlen, also das Sie neben dem verwalter In allen sachen dero gestaldt verfahren wolte vnd solte, wie Sie es fur Gott dem Almechtigen, dem gnedigen Landesfursten, vnd Jederman verantworten konte, vnd In Allem des Klosters bestes wissen vnd befurdern, vnd den Actum darnach mit einem Psalm vnd einer Collecten beschliessen ꝛc. — — Gleichfals wollet Ihr auch dem verwalter auffer-leggen, das ehr der newen dominae nit allein In billichen Respect halte vnd Ir zur handt gehe, vnd die Kuchen- vnd viehe Register In bessere richtigkeit, dan bishero geschehen bringe, vnd darauff ein

Digitized by Google

fleissige vffsicht habe ꝛc. — — Aldieweil auch S. f. g. erfahren, das das Closter von geringer Einnahme, aber dagegen sehr vberflußig mit Conversien vnd so stark belegt, als kein Kloster In Sr. f. g. andern Furstenthumben vnd herschafften, So ist Sr. f. g. ernstes beuehlen, der newen Dominae vnd gantzem Conuent anzuzeigen, vnd mit ernst bei entsetzung Ihrer dignitet vf zuerleggen, das hinfuro keine Closter-Person oder Conuersse ohne Sr. f. g. daruber eingeholten sonderbaren schrifftlichen Consens Ins Closter ein: vnd vfgenommen werden solle, Inmaßen es dan gleicher gestaldt In andern Sr. f. g. Clostern also gehalten wirdet, vnd der Closter-Ordnung gemeß ist, darvmb Sie sich darnach zu richten ꝛc. — — Datum Wolffenbüttel am 10. Septembris Anno ꝛc. 1602.

Frl. Braunschweigische Cantzler vnd Räthe daselbst
J. C. Varnbüler.

An Theodorum Abten zu Lockum Johan Claren Theophilum von Wida Special Superintendenten zu Sulingen vnd Johan Blumen Ambtman zur Stoltzenaw sampt vnd sonders.

Urk. 313 (297d).

Domina Katharine Nagel und der Convent zu Heiligenrode verkaufen dem Bürger Wilhelm Meier zu Bremen den Zehnten zu Kierch Huchting (Kirch-Huchting im Bremer Goh Ober-Vieland) für 600 Thaler in specie auf Wiederkauf. Heiligenrode, 26. April 1603.

(Aus einer Copie im Königlichen Archive.)

Urk. 314 (299a).

Domina [1]), Verwalter und Convent zu Heiligenrode protestiren gegen das Verfahren des Amtmanns Peter Glade zu Syke, einige Einwohner zu Weyhe in das Torfmoor des Klosters anzuweisen. Heiligenrode, 21. Mai 1614.

Diesen Protest haben unterschrieben: „Catharina Nagels Domina
Dorthea von Horn
Catharina von Waldeck
Eilcke Freitages
Margreta Drewes
Asche Vnuerzaget.“

(Aus einer Copie im Königlichen Archive zu Hannover.)

[1]) Die Domina Katharine Nagel nennt am 1. November 1620 „Dorothea von Horne, Margarete Drewes, Gesche Vagedes und Könnecke Könneker“ als Klosterjungfrauen, Christof Hincke Sohn des Dr. Joachim Hincke aber als Verwalter, der das Kloster in Pacht habe. Der vorige Verwalter Asche Vaverzagt

Digitized by Google

(† 1622) bittet am 4. November 1620, daß sein Nachfolger zur Rechnungsablegung angehalten werde. Sein Gut war am 17. Januar 1617 mit Arrest belegt. Seine eigne letzte Rechnungsablegung ist de 1616. Ostern 1621 ist Peter Broil († im October 1627) Amtmann und Inhaber (Verwalter) des Klosters Heiligenrode. Am 25. April 1621 dankt die Domina Katharine Nagel dem Herzog Friedrich Ulrich für dessen Erwählung zum Verwalter und bittet, daß ihr und den Jungfrauen Dorothea von Horn („alte Domina"), Katharine von Waldeck, Eilke Freitags, Margarete Drewes, Geseke Vogts und Köncke Rönneker das Deputat zeitig und sicher ertheilt werde. Als Laienschwestern sind dabei von ihr genannt: Grete Bolte, Geske Winkelhof, Grete Schrivers, Metke Honholz, Geske Hagen und Anne Dierichs. (Die Laienschwestern waren 1642 ausgestorben.)

Nach Broiels Tode wurde Zacharias Müller, Amtschreiber zu Wölpe, Verwalter und bald darauf ist Christof Hincke wieder Verwalter geworden. 1642 wird Hauptmann Anton von Affeln als nun verstorbener Inhaber des Klosters genannt. Fünf Jahre vorher ist er Amtmann geworden. Auch 1656 und 1657—1662, 1664, 1668, 1671, († vor 21. Juli 1674) erscheint ein Anton von Affeln als Verwalter zu Heiligenrode. Vor ihm war 1618 Wilhelm Neuhaus Amtmann, nach ihm 1680, 1684 Januar 29., 1687 August 15., 1689 April 16., Anton Günther von Merode Drost zu Heiligenrode. Zwischen beiden wird ein Amtmann Schröder zu Heiligenrode genannt.

Margarete Drewes unterschreibt am 8. September 1623 als Priorinn unter der Domina Katharine Nagel und neben dem Pastor Wesselus Martini. (Vorstehende Nachrichten sind sämmtlich aus Urkunden von den betreffenden Jahren im Königlichen Archive entnommen.)

Urk. 315 (299b).

Domina Katharine Nagel, Verwalter Christof Hincke und der Convent zu Heiligenrode sichern dem Reicholt Westerhold die Meiergerechtsame an des Klosters 2 Stücken Landes zu Warthurm (im Bremer Goh Ober-Vieland) zu [1]. Heiligenrode, 12. Januar 1617.

Kattrina Nagell Domina thom Hilligenrode — Christoffer Hinck mann propria etc.

(Aus einer beglaubigten Copie im Königlichen Archive.)

[1]) Vgl. Urk. 309 vom 16. März 1585.

Urk. 316 (300a).

Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig und Lüneburg ertheilt der Domina Katharine Nagel zu Heiligenrode eine Anweisung auf das von Peter Broiel als Inhaber des Klosters ihr zu liefernde Deputat [1]). Wolfenbüttel, 5. Januar 1621 [2]).

Anton von der Streithorst.

(Aus dem Original im Königlichen Archive.)

Siegel ohne Gepräge.

[1]) „Alß einen feisten Ochsen Zwei Speck Schweine, Acht Lemmer, Acht Hüner, Vier Gense, Zwei Malter Rogken, Sechtzig Thaler jeden zu fünf vnd funfzig Bremer Groten Item freie Wonung vnd feurung".

Digitized by Google

[1]) Eine gleiche Anweisung erhalten die sämmtlichen Stiftsjungfrauen an demselben Tage und zwar: »Als jeder einen halben feisten Ochsen, ein Speck Schwein, ein Malter Rogken nebenst freier feurung vnd wonung, vnd an gelde Funfftig« der Alten Dominae Dorotheen vom Horn aber . . . Sechtzig Thaler, jeden Zu acht vnd vierzig Bremer Groten.«

Urk. 317 (300b).

Domina und Convent zu Heiligenrode bitten den Herzog Friedrich Ulrich von Braunschweig und Lüneburg für ihr von Einquartirungen und Kriegsbedrängnissen [1]) verarmtes Kloster um einen festern, bessern Schutz. Heiligenrode, 25. October 1623.

Auff bogerent der Erw. (Dominae Catharinae Nagels)
bab Ich Welselus Martini Pastor
daselbst in ansehung derselben Swackheit [2]),
deiß vnderschreiben ꝛc.
margreta Drewes. priorinne
katryna van woldeke

Klosterſiegel auf der Außenſeite des Briefs.

[1]) »Daß Mansfeldische, vnd daß von Dortte kriegeß Volk Zu Roß Vnd Fueß.«

[2]) Sie ſtarb 1624 laut eines Berichtes vom 31. Mai d. J.

Urk. 318 (300c).

Domina Margarete Drewes [1]), Verwalter Christof Hincke und der Convent zu Heiligenrode überlassen dem Bürger Peter Catterbach zu Bremen ihre erbfreie Länderei zu Bruchhuchting (Brok-Huchting im Bremer Gob Ober-Vieland) zu Erblehen (iure Emphyteutico). Heiligenrode, 18. August 1629.

(Aus einer Copie im Königlichen Archive zu Hannover.)

[1]) Dieſelbe war 1622 zur Priorinn erwählt worden. Späterhin ſind noch in Urkunden, welche hier nicht aufzunehmen waren, genannt: 1642 die Conventualinn Sofie von der Hude (Tochter der verwittweten Dorothea von der Hude) 1652 Februar 2. Sofie Freſe, wobei bemerkt iſt, es ſeien außerdem noch 2 alte Jungfern zu 80 Jahren im Kloſter; Hieronymus Kohne Paſtor. 1656 Sofie Freſe und eine Kloſterjungfrau, auch Paſtor Hieronymus Kohne. 1657 Sofie Freſe nebſt zwei Chorjungfern.

Digitized by Google

Anlage A zum Archiv des Klosters Heiligenrode

Copiar Fol I (Urk. 1 vom 8 Aug 1171)

Duy paludē inter brinkem ⁊ machtē
stede et huchtinge

In nomine sancte et indiuidue trinitatis
Henricus dei gracia bawarie et saxo
nie dux. Si eis quos diuina clemēcia
nr̄o subesse voluit dominio tam in iuris
sui distinctione quā in possessionū suaꝝ
debita ꝯseruatione. pacē et securitatem.
pia cōpassione studuerim⁹ promouere
a deo qui cūcta iuste gubernat. nos iusti
cie et pietatis ꝯtemplatione inter filios
pacis promeremur ordinari. Presenti
um itaq; fideliū uniuersitati notū sit
et posteritati future. qualiter frithericus
de machtenstide.

Fol IV N° 2 ohne Jahr (Urk 3)

Fredericus de machtēstede et sui heredes
fundauerūt monasteriū scē marie ī hilgē
rade ī hūc modū Vr̄a fundacionis

In nomine sancte et indiuidue trinitatis
Sifrid⁹ dī gr̄a bremēn ecclie archiep̄c.
p̄sentib⁹ ⁊ futuris salutē in eo sine quo nō
ē salus Multas ecclesiaꝝ ruinas cottidie

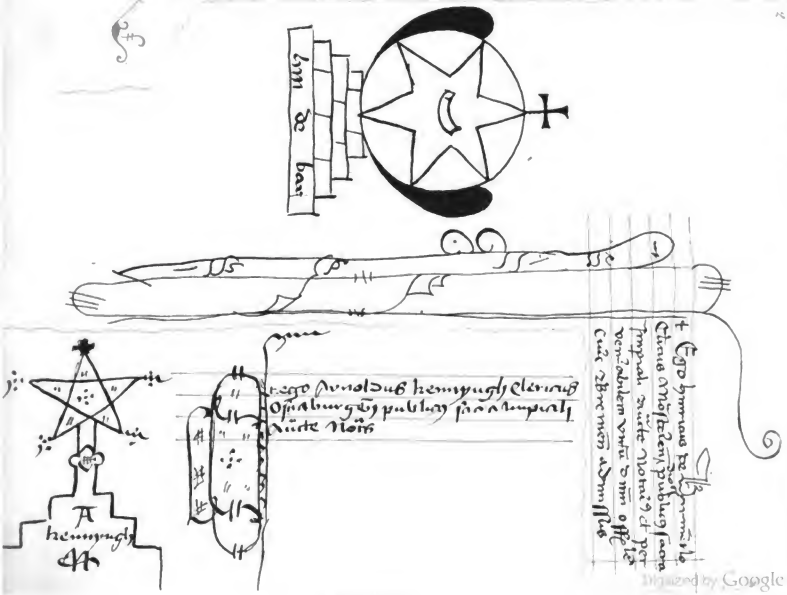
Digitized by Google

Digitized by Google

Anlage B zum Archiv des Klosters Heiligenrode
Copiar Fol 237 (Urk. 220 vom 26 Mai 1508.)

.cc. xxxvij.

In noīe dñi Amē. Per hoc publicū instrumētū cūctis pateat euidenter et sit notū q̄ ano a natiuitate eiusdē millesimo quingentesimo octauo Indictionis undecima die vero veneris vicesima sexta mensis maij Pontificatus sctissimi in xpo pris et dñi nri dñi Julij diuina prouidēcia pape secundi anno quinto i nrōz Notariorz publicorz et testium subscriptorz pnēcia psonalitē cōstituta Venerabilis et Religiosa Mechtildis Hilgen Abbatissa Conuētus i Hilgenrode ordinis sci Benedicti Bremen dyoc. Habēs et tenēs i suis manibus quosdā processus. lras. instrumēta et alia priuilegia publica sigillata subscripta et als i formā publicā redacta Asserēs se timere hmōi processus lras. instrumēta. et priuilegia publica i posterz diffortunio euētuq̄ perdi posse uel amitti Et etiā



Digitized by Google

image
not
available